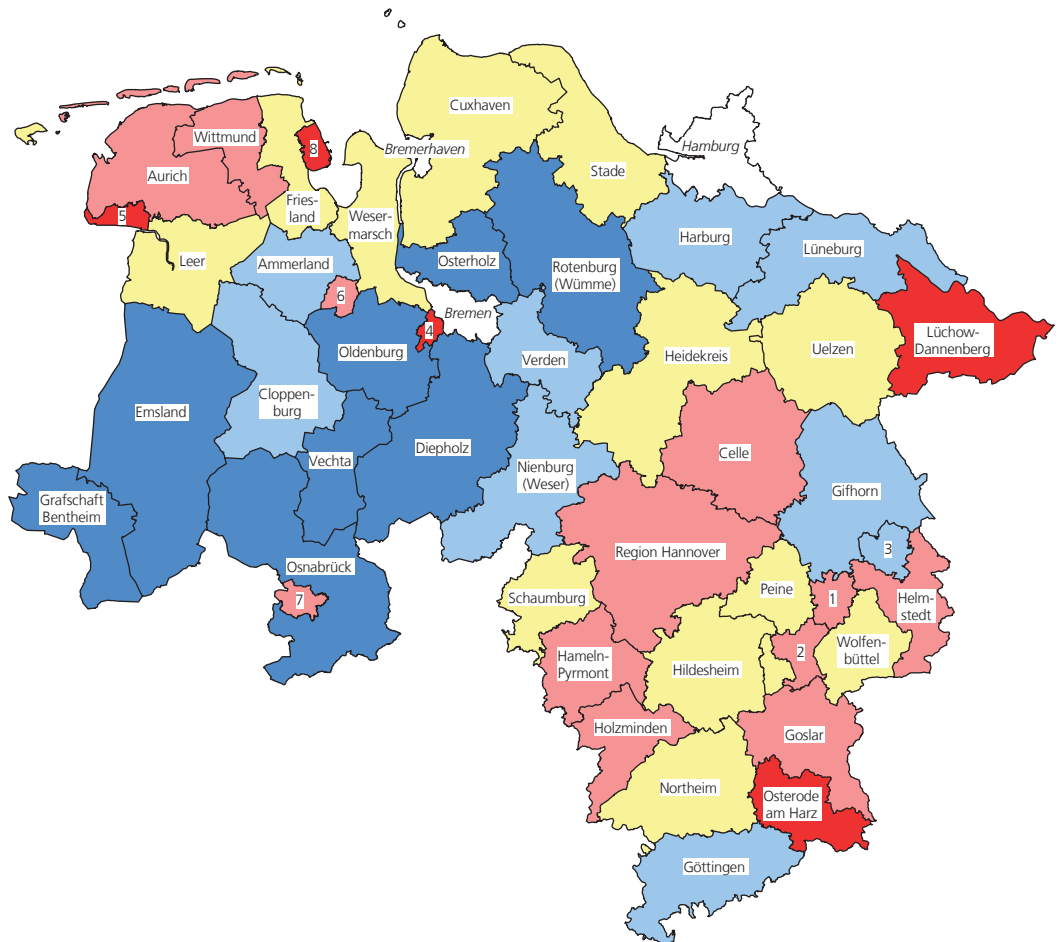


4/2012

Niedersachsen 2011

- Das Jahr in Zahlen -

Arbeitslosenquote im Dezember 2011





## Zeichenerklärung

- = Nichts vorhanden.
- 0 = Mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten dargestellten Einheit.
- = Zahlenwert unbekannt oder aus Geheimhaltungsgründen nicht veröffentlicht.
- x = Nachweis ist nicht sinnvoll, unmöglich, oder Fragestellung trifft nicht zu.
- ... = Angabe fällt später an.
- / = Nicht veröffentlicht, weil nicht ausreichend genau oder nicht repräsentativ.
- () = Aussagewert eingeschränkt, da Zahlenwert statistisch relativ unsicher.
- D = Durchschnitt.
- p = vorläufige Zahl.
- r = berichtigte Zahl.
- s = geschätzte Zahl.
- dav. = davon. Mit diesem Wort wird die Aufgliederung einer Gesamtmasse in sämtliche Teilmassen eingeleitet.
- dar. = darunter. Mit diesem Wort wird die Ausgliederung einzelner Teilmassen angekündigt.
- € = EURO

Abänderungen bereits bekanntgegebener Zahlen beruhen auf nachträglichen Berichtigungen.  
Abweichungen in den Summen sind in der Regel auf das Runden der Einzelpositionen zurückzuführen.

Soweit nicht anders vermerkt ist, wurden die Tabellen im Landesbetrieb für Statistik und Kommunikationstechnologie Niedersachsen erarbeitet und gelten für das Gebiet des Landes Niedersachsen.

## Information und Beratung

Auskünfte aus allen Bereichen der amtlichen Statistik erteilt die Zentrale Informationsstelle unter den Rufnummern:

Tel.: 0511 9898 – 1132, 1134

Fax: 0511 9898 – 4132

E-Mail: [statistik-auskunft@lskn.niedersachsen.de](mailto:statistik-auskunft@lskn.niedersachsen.de)

Internet: [www.lskn.niedersachsen.de](http://www.lskn.niedersachsen.de)

Herausgeber: Landesbetrieb für Statistik und Kommunikationstechnologie Niedersachsen, Hannover.

V.i.S.d.P.: Dr. Christoph Lahmann

Bezugspreis : Einzelheft 5,50 €, Jahresabonnement mit 12 Heften 38,50 €.

Erscheinungsweise: monatlich.

Bestellungen an Landesbetrieb für Statistik und Kommunikationstechnologie Niedersachsen - Schriftenvertrieb, Postfach 91 07 64, 30427 Hannover.

E-Mail: [vertrieb@lskn.niedersachsen.de](mailto:vertrieb@lskn.niedersachsen.de)

Göttinger Chaussee 76, 30453 Hannover, Telefon 0511 9898 – 3166, Fax 0511 9898 – 4133.

Kündigung des Jahresabonnements schriftlich 6 Wochen zum Quartalsende.

© Landesbetrieb für Statistik und Kommunikationstechnologie Niedersachsen, Hannover 2012.

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

ISSN 0944-5374

# Statistische Monatshefte Niedersachsen

---

66. Jahrgang · Heft 4 April 2012

## Inhalt

### Textteil

1	Bevölkerung .....	183
2	Bildungswesen, Rechtspflege	
2.1	Bildungswesen .....	186
2.2	Rechtspflege .....	190
3	Wirtschaft und Arbeitsmarkt	
3.1	Gesamtwirtschaftliche Entwicklung .....	193
3.2	Gewerbemeldungen und Insolvenzen .....	195
3.3	Landwirtschaft .....	198
3.4	Produzierendes Gewerbe .....	202
3.5	Ausfuhr .....	206
3.6	Preise und Verdienste .....	210
4	Regionale Entwicklungen .....	222
5	Niedersachsen im Ländervergleich .....	227
	Verbraucherpreise in Niedersachsen – leicht sinkende Jahresteuersatzrate im März 2012 – .....	230
	Konjunktur aktuell .....	233

### Tabellenteil

#### Bevölkerung

Bevölkerungsveränderungen in den kreisfreien Städten und Landkreisen im Oktober 2011 ..237

#### Bildung und Kultur

Schulen des Gesundheitswesens 2010 und 2011 ..... 238 |

#### Landwirtschaft

Tierische Produktion ..... 239 |

#### Außenhandel

Außenhandel im Januar 2012 ..... 240 |

Außenhandel im Dezember 2011 – Korrektur der Tabelle aus Heft 3/2012 ..... 241 |

#### Verkehr

Straßenverkehrsunfälle im Dezember 2011 ..... 242 |

Flugverkehr auf dem Flughafen Hannover - Langenhagen – Februar 2012 ..... 243 |

Güterumschlag in der Binnenschifffahrt – November und Dezember 2011 ..... 243 |

Güterumschlag in der Seeschifffahrt – Dezember und Jahr 2011 ..... 244 |

#### Handel und Gastgewerbe, Tourismus

Beschäftigte und Umsatzentwicklung im Einzelhandel und Gastgewerbe Januar 2012 ..... 245 |

Beschäftigte und Umsatzentwicklung im Großhandel Januar 2012 ..... 247 |

Beherbergung im Reiseverkehr im Dezember und im Jahr 2011 ..... 248 |

#### Gewerbeanzeigen und Insolvenzen

Gewerbeanzeigen – Januar 2012 ..... 250 |

Insolvenzverfahren – Januar 2012 ..... 251 |

#### Öffentliche Finanzen

Ergebnisse der Vierteljahresstatistik der Kommunal Finanzen – 1. bis 4. Vierteljahr 2011 – ..... 253 |

Landeshaushalt 2012 ..... 259 |

Zahlenspiegel Niedersachsen ..... 261 |

Veröffentlichungen des LSKN im März 2012 ..... 265 |

Verzeichnis der farbigen thematischen Karten ..... 266 |

Aufstellung häufig nachgefragter Tabellen ..... 268 |



# 1 Bevölkerung

## 1.1 Stand, Geborene, Gestorbene, Zu- und Fortzüge, Eheschließungen, Scheidungen

Um auf möglichst aktuelle Daten zurückgreifen zu können, wird von einer typischen Darstellung nach ganzen Jahren abgewichen. Betrachtet wird am aktuellen Rand der Zeitraum 2. Halbjahr 2010 bis 1. Halbjahr 2011. Dieser Zeitraum von 12 Monaten wird im Folgenden auch als Beobachtungs- oder Betrachtungszeitraum bezeichnet. Als Vergleichszeitraum wird der Zeitraum 2. Halbjahr 2009 bis 1. Halbjahr 2010 herangezogen.

### Weiter Bevölkerungsabnahme

Am 30. Juni 2011 lebten in Niedersachsen rund 7,925 Millionen Einwohner (vgl. Tabelle 1.1). Im Vergleich zum Stichtag des Vorjahres sind dies 6 314 Personen oder 0,08 % weniger. Im Vergleichszeitraum (2. Halbjahr 2009/1. Halbjahr 2010) war die Bevölkerungszahl um 12 962 Personen gesunken. Erstmals in der Geschichte Niedersachsens hatte die Bevölkerung von Juni bis Dezember 2004 sowie im Zeitraum Mai bis September 2005 die 8 Millionen-Grenze überschritten. Seitdem ist ein Bevölkerungsrückgang zu verzeichnen. In diesem 12-monatigen Betrachtungszeitraum konnte das Geburtendefizit von etwa 23 443 Personen nicht durch den Wanderungsgewinn von rund 16 897 ausgeglichen werden.

### Geringer Anstieg der Geburten

Mit 62 372 Kindern wurden im Beobachtungszeitraum (2. Halbjahr 2010/1. Halbjahr 2011) 135 Kinder mehr als im Vergleichszeitraum (rd. 62 237 Kinder) geboren. Auf 1 000 Einwohner kamen damit 7,9 Lebendgeborene. In Deutschland wurden im Betrachtungszeitraum 670 712 Kinder geboren (im Vergleichszeitraum: 668 665 Geburten). Auf Bundesebene war damit auch ein geringer Anstieg zu verzeichnen. Die Geburtenrate in Deutschland blieb konstant bei 8,2 Geborenen je 1 000 Einwohner.

### Mehr Sterbefälle

In den Standesämtern Niedersachsens wurden im Betrachtungszeitraum 85 815 Sterbefälle und damit 2,3 % mehr als im Vergleichszeitraum registriert. Bezogen auf die Bevölkerungszahl starben mehr Personen, auf 1 000 Einwohner kamen 10,8 Gestorbene (im Vergleichszeitraum: 10,5). In Deutschland ist die Anzahl der Verstorbenen mit rd. 858 156 Personen gegenüber dem Vorjahr um 17 027 (oder 2,0 %) gestiegen. Die Sterberate in Deutschland liegt bei 10,5 Gestorbenen je 1 000 Einwohner.

### 1.1 Bevölkerungsentwicklung 1970 bis 2011 (1. Halbjahr)

Jahr	Natürliche Bevölkerungsbewegung					Wanderungen über die niedersächsische Landesgrenze			Bevölkerungszu- oder -abnahme		Bevölkerungsstand am 31.12.
	Lebendgeborene		Gestorbene		Geburtenüberschuss oder -defizit	Zugezogene	Fortgezogene	Wanderungsgewinn oder -verlust	Anzahl	auf 1 000 der Bevölkerung <sup>1)</sup>	
	Anzahl	auf 1 000 der Bevölkerung <sup>1)</sup>	Anzahl	auf 1 000 der Bevölkerung <sup>1)</sup>							
1970	102 706	14,5	89 703	12,6	13 003	223 919	172 776	51 143	64 146	9,0	7 121 824
1975	71 964	9,9	90 034	12,4	-18 070	149 809	158 077	-8 268	-26 338	-3,6	7 238 502
1980	71 752	9,9	84 869	11,7	-13 117	170 305	134 802	35 503	22 386	3,1	7 256 386
1985	67 229	9,3	84 432	11,7	-17 203	115 759	117 942	-2 183	-19 386	-2,7	7 196 918
1987	73 037	10,2	82 964	11,6	-9 927	129 091	125 076	4 015	-5 912	-0,8	7 163 602 <sup>2)</sup>
1990	82 452	11,2	86 356	11,8	-3 904	412 412	305 058	107 354	103 450	14,1	7 387 245
1991	83 122	11,2	85 224	11,5	-2 102	288 826	198 179	90 647	88 545	11,9	7 475 790
1992	83 669	11,1	83 186	11,1	483	294 843	193 596	101 247	101 730	13,5	7 577 520
1993	84 579	11,1	85 397	11,2	- 818	225 737	160 531	65 206	64 388	8,5	7 648 004 <sup>3)</sup>
1994	81 520	10,6	85 700	11,2	-4 180	285 259	213 720	71 539	67 359	8,8	7 715 363
1995	80 994	10,5	86 827	11,2	-5 833	284 565	213 673	70 892	65 059	8,4	7 780 422
1996	83 655	10,7	85 574	11,0	-1 919	252 962	216 317	36 645	34 726	4,5	7 815 148
1997	85 907	11,0	83 958	10,7	1 949	237 470	209 169	28 301	30 250	3,9	7 845 398
1998	82 207	10,5	83 677	10,6	-1 470	223 739	201 827	21 912	20 442	2,6	7 865 840
1999	80 483	10,2	82 652	10,5	-2 169	241 042	205 953	35 089	32 920	4,2	7 898 760
2000	79 436	10,0	82 901	10,5	-3 465	268 216	237 318	30 898	27 433	3,5	7 926 193
2001	75 239	9,5	82 516	10,4	-7 277	281 052	243 553	37 499	30 222	3,8	7 956 416 <sup>4)</sup>
2002	73 193	9,2	83 512	10,5	-10 319	273 824	239 448	34 376	24 057	3,0	7 980 472 <sup>4)</sup>
2003	70 563	8,8	85 336	10,7	-14 773	253 538	225 803	27 735	12 962	1,6	7 993 415 <sup>4)</sup>
2004	70 371	8,8	81 487	10,2	-11 116	238 722	219 122	19 600	8 484	1,1	8 000 909 <sup>4)</sup>
2005	66 993	8,4	82 976	10,4	-15 983	208 026	198 760	9 266	-6 717	-0,8	7 993 946 <sup>4)</sup>
2006	65 327	8,2	82 121	10,3	-16 794	280 775	175 301	5 474	-11 320	-1,4	7 982 685 <sup>4)</sup>
2007	65 326	8,2	82 277	10,3	-16 951	184 522	178 617	5 905	-11 046	-1,4	7 971 684 <sup>4)</sup>
2008 <sup>5)</sup>	64 887	8,2	84 874	10,6	-19 987	186 112	190 449	-4 337	-24 324	-3,1	7 947 244 <sup>4)</sup>
2009	62 228	7,8	85 673	10,7	-23 445	191 385	186 533	4 852	-18 593	-2,3	7 928 815 <sup>4)</sup>
2010	63 130	7,9	85 794	10,8	-22 664	190 586	178 619	11 967	-10 697	-1,3	7 918 293 <sup>4)</sup>
1.Hj. 2011	28 019	X	42 291	X	-14 272	99 446	77 581	21 865	7 593	1,0	7 925 968 <sup>4)5)</sup>

1) Durchschnittliche Jahresbevölkerung. - 2) Basis Volkszählung 1987. - 3) Einschließlich Gebietseingliederung aus Mecklenburg-Vorpommern (Amt Neuhaus). - 4) Gebiet weist eine durch Bestandskorrektur bedingte Bevölkerungsveränderung auf. - 5) Bevölkerungsstand am 30.06.2011 - 6) Die den Wanderungsdaten 2008 zugrunde liegenden Meldungen der Meldebehörden enthalten zahlreiche Melderegisterbereinigungen, die infolge der Einführung der persönlichen Steuer-Identifikationsnummer durchgeführt worden sind. Die Ergebnisse sind daher nur eingeschränkt aussagekräftig.

## Geburtendefizit leicht verringert

Die seit Beginn der 70er Jahre zu verzeichnende negative Bilanz der Geburten und Sterbefälle setzte sich weiter fort<sup>1)</sup>. Im Betrachtungszeitraum wurde ein Geburtendefizit von 23 443 Personen registriert. Gegenüber dem Vorjahreszeitraum entspricht dies einer Verringerung von 7,5 Prozent. Auf Bundesebene hat sich das Defizit um 7,5 Prozent auf annähernd 172 500 Personen verringert.

## Geringere Säuglingssterblichkeit

Die Säuglingssterblichkeit ist im Betrachtungszeitraum gegenüber dem Vergleichszeitraum gesunken. Die rohe Säuglingssterbeziffer<sup>2)</sup> lag bei 3,9 (vorläufiges Ergebnis; Vergleichszeitraum: 4,2). Im Jahr 1975 war die Säuglingssterblichkeit mit 20,0 über viermal und 1984 mit 9,8 noch mehr als doppelt so hoch. Im internationalen Vergleich lag die Säuglingssterblichkeit in Deutschland – sie wird auch als Indiz für den medizinischen und hygienischen Standard eines Landes angesehen – im Bereich der Länder mit den niedrigsten, also guten, Werten. Auf Bundesebene blieb die Säuglingssterblichkeit unverändert etwas geringer als in Niedersachsen. Die rohe Säuglingssterbeziffer<sup>2)</sup> betrug im Betrachtungszeitraum 3,5.

1) Der 1997 verzeichnete Geburtenüberschuss in Höhe von 1 949 Personen bildet da eine Ausnahme.

2) Im ersten Lebensjahr Gestorbene bezogen auf 1 000 Lebendgeborene.

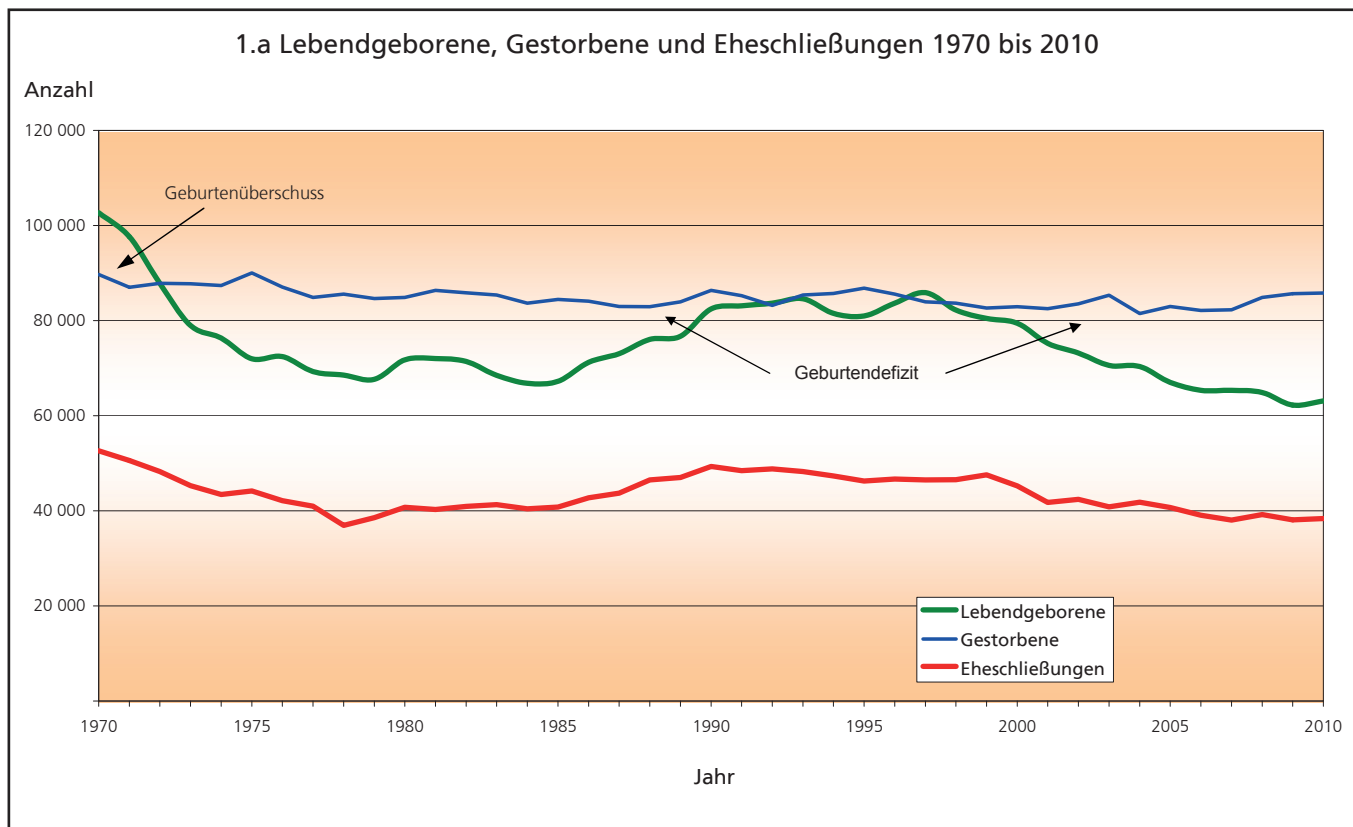
## Zahl der Eheschließungen leicht gesunken

Im Betrachtungszeitraum wurden in Niedersachsen 37 883 Paare bzw. 1,5 % weniger als im Vergleichszeitraum (38 230) getraut. Wie in den Vorjahren kamen knapp fünf Eheschließungen auf 1 000 Einwohner. Auf Bundesebene blieb die Zahl der Eheschließungen nahezu unverändert. Im Beobachtungszeitraum wurden 379 561 Ehen geschlossen (Vergleichszeitraum: 380 648).

## Anstieg des Wanderungsgewinns

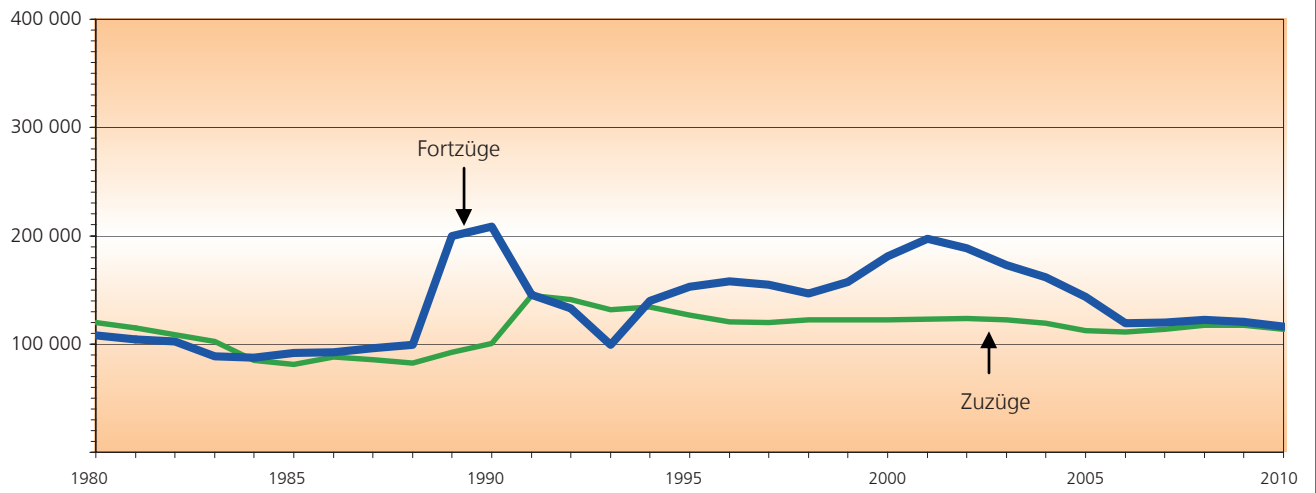
Die Bilanz der Wanderungen über die niedersächsische Landesgrenze weist für den Betrachtungszeitraum 200 168 Zuzüge und 183 271 Fortzüge auf, was einen Wanderungsgewinn von 16 897 Personen bedeutet. Er ergab sich aus dem positiven Saldo der Zu- und Fortzüge über die Grenze des Bundesgebietes. Dieser lag mit 19 251 Personen erneut deutlich über dem des Vergleichszeitraumes (rd. 8 000) und blieb aber noch hinter den Jahren 2005/2006, mit 21 900 Personen, zurück.

Aus der Wanderungsverflechtung mit den anderen Bundesländern resultierte zwar ein Wanderungsverlust in Höhe von 2 354 Personen (Zuzüge: 116 571 Personen; Fortzüge 118 925) doch hat er sich gegenüber dem Vergleichszeitraum (2 771) verringert. Somit setzt sich der seit Jahren anhaltende Trend der sinkenden Abwanderungen in andere Bundesländer weiter fort und erreicht vorerst seinen, für Niedersachsen positiven, Tiefpunkt.

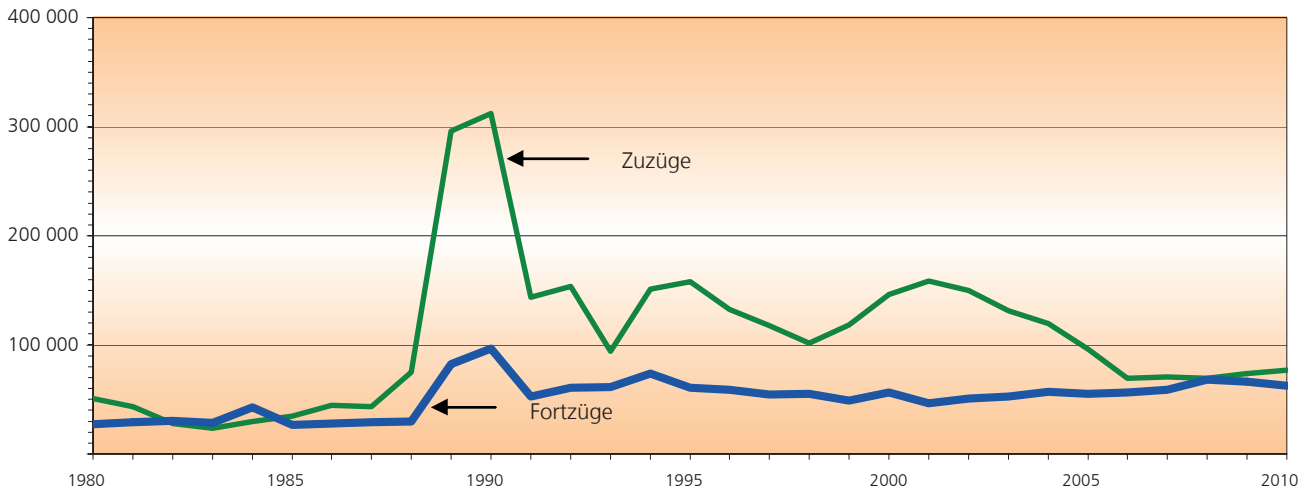


# 1. b Zuzüge nach und Fortzüge aus Niedersachsen 1980 bis 2010

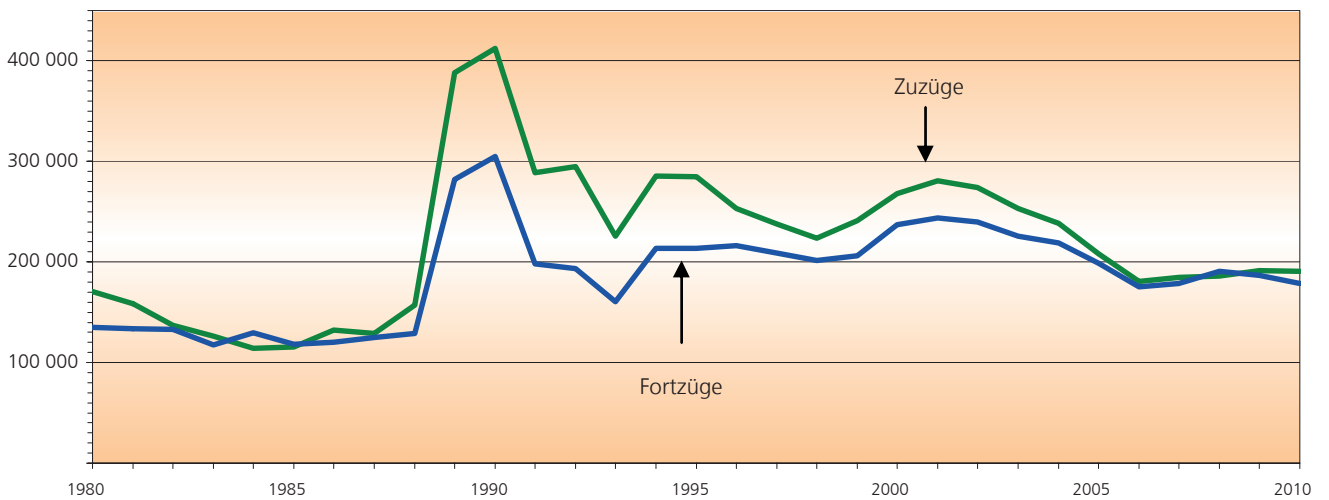
## Wanderungen mit anderen Bundesländern



## Wanderungen über die Grenzen des Bundesgebietes<sup>1)</sup>



## Wanderungen über die niedersächsische Landesgrenze



1) 1980 bis 1990 einschl. DDR und Berlin (Ost).

## 2 Bildungswesen, Rechtspflege

### 2.1 Bildungswesen

#### Insgesamt abnehmende Schülerzahlen an allgemein bildenden Schulen – Zunahme bei Integrierten Gesamtschulen

Die niedersächsischen allgemein bildenden Schulen wurden zu Beginn des Schuljahres 2011/2012 von 899 056 Schülerinnen und Schülern besucht. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich damit der Schülerbestand um 28 390 verringert, was einem Minus von 3,1 % entspricht (s. Tab. 2.1.1).

Der Rückgang geht im Wesentlichen auf die Entwicklung im Sekundarbereich II zurück. Die Zahl der Schülerinnen und Schüler im Sekundarbereich II ist im Vergleich zum vorherigen Schuljahr um - 16 132 auf 98 356 im Schuljahr 2011/2012 zurückgegangen; das entspricht einer relativen Abnahme von - 14,1 %. Maßgeblich für diese Entwicklung war die Situation an den Gymnasien, die mit einer Abnahme um - 15 732 diesen Verlust fast allein generiert haben. Erklärung hierfür ist der Wegfall des 13. Schuljahrganges an den Gymnasien, der im Schuljahr 2010/2011 zu einem doppelten Abiturjahrgang und damit mehr

Absolventen geführt hat. Aussagefähige Vorjahresvergleiche sind damit erst wieder ab dem Schuljahr 2012/2013 möglich. An den Integrierten Gesamtschulen<sup>1)</sup> (+ 4,0 %) sowie den Abendschulen und Kollegs (+ 0,2 %) war jedoch – bei unveränderten Rahmenbedingungen – eine Zunahme der Schülerschaft festzustellen. Das Gymnasium ist mit einem Anteil von 82,8 % nach wie vor der mit Abstand stärkste Schulbereich des Sekundarbereichs II.

Doch auch im Primarbereich (- 1,2 %) und dem Sekundarbereich I (- 1,6 %) sind die Schülerzahlen gesunken. Innerhalb dieser Bereiche war die Entwicklung durchaus unterschiedlich. Im Primarbereich konnten Integrierte Gesamtschulen um + 3,0 % und Freie Waldorfschulen um + 0,3 % zulegen, während Grundschulen (- 1,2 %) und Schulkindergärten (- 2,0 %) geschrumpft sind.

Diese steigende Tendenz bei den Schülerzahlen der Integrierten Gesamtschulen im Primarbereich setzte sich im Se-

1) Einschließlich Schulen mit Gesamtschulcharakter. Im Sinne der Lesbarkeit nur als Integrierte Gesamtschulen bezeichnet.

#### 2.1.1 Klassen sowie Schülerinnen und Schüler an allgemein bildenden Schulen in den Schuljahren 2010/11 und 2011/12

Schulbereich / Schulgliederung	Schuljahr 2010/11			Schuljahr 2011/12			Veränderung in %		
	Klassen	Schüler/-innen	darunter ausländ. Schüler/-innen	Klassen	Schüler/-innen	darunter ausländ. Schüler/-innen	Klassen	Schüler/-innen	darunter ausländ. Schüler/-innen
<b>Primarbereich</b>									
Schulkindergarten	325	3 340	441	308	3 272	439	-5,2	-2,0	-0,5
Grundschule	14 596	296 538	18 328	14 490	293 000	17 602	-0,7	-1,2	-4,0
Integrierte Gesamtschule einschl. SmG	50	1 084	161	51	1 116	151	+2,0	+3,0	-6,2
Freie Waldorfschule	86	2 238	28	86	2 244	9	+0,0	+0,3	-67,9
<b>Zusammen</b>	<b>15 057</b>	<b>303 200</b>	<b>18 958</b>	<b>14 935</b>	<b>299 632</b>	<b>18 201</b>	<b>-0,8</b>	<b>-1,2</b>	<b>-4,0</b>
<b>Sekundarbereich I</b>									
Hauptschule	4 247	75 360	8 880	3 917	69 303	8 124	-7,8	-8,0	-8,5
Realschule	6 862	171 756	9 931	6 498	161 152	9 101	-5,3	-6,2	-8,4
Oberschule	-	-	-	375	8 236	339	x	x	x
Gymnasium <sup>1)</sup>	5 537	156 293	4 664	5 491	151 917	4 291	-0,8	-2,8	-8,0
Kooperative Gesamtschule	1 449	35 356	1 366	1 470	35 501	1 350	+1,4	+0,4	-1,2
dav. Hauptschulzweig	334	5 926	447	319	5 716	431	-4,5	-3,5	-3,6
Realschulzweig	606	16 000	648	626	16 158	648	+3,3	+1,0	+0,0
Gymnasialzweig <sup>1)</sup>	509	13 430	271	525	13 627	271	+3,1	+1,5	+0,0
Integrierte Gesamtschule einschl. SmG	1 138	31 767	1 782	1 324	36 819	1 916	+16,3	+15,9	+7,5
Freie Waldorfschule	122	3 584	35	126	3 660	23	+3,3	+2,1	-34,3
<b>Zusammen</b>	<b>19 355</b>	<b>474 116</b>	<b>26 658</b>	<b>19 201</b>	<b>466 588</b>	<b>25 144</b>	<b>-0,8</b>	<b>-1,6</b>	<b>-5,7</b>
<b>Sekundarbereich II</b>									
Gymnasium	.	97 157	2 848	.	81 425	2 500	.	-16,2	-12,2
Koop. Gesamtschule - Gymnasialzweig	.	7 212	261	.	6 526	194	.	-9,5	-25,7
Integrierte Gesamtschule einschl. SmG	.	7 069	319	.	7 354	346	.	+4,0	+8,5
Freie Waldorfschule	.	1 236	16	.	1 233	7	.	-0,2	-56,3
Abendgymnasium und Kolleg	.	1 814	93	.	1 818	94	.	+0,2	+1,1
<b>Zusammen</b>	.	<b>114 488</b>	<b>3 537</b>	.	<b>98 356</b>	<b>3 141</b>	.	<b>-14,1</b>	<b>-11,2</b>
<b>Förderschulen</b>									
Schulkindergarten	12	101	7	8	64	6	-33,3	-36,6	-14,3
Förderschulen	4 077	35 541	3 928	3 974	34 416	3 605	-2,5	-3,2	-8,2
<b>Zusammen</b>	<b>4 089</b>	<b>35 642</b>	<b>3 935</b>	<b>3 982</b>	<b>34 480</b>	<b>3 611</b>	<b>-2,6</b>	<b>-3,3</b>	<b>-8,2</b>
<b>Niedersachsen</b>	.	<b>927 446</b>	<b>53 088</b>	.	<b>899 056</b>	<b>50 097</b>	.	<b>-3,1</b>	<b>-5,6</b>

1) Der 10. Schuljahrgang als Einführungsphase im 12-jährigen Bildungsgang wird statistisch im Sekundarbereich II geführt. - SmG = Schule mit Gesamtschulcharakter.



kundarbereich I fort. Diese Schulgliederung besuchten zu Beginn des Schuljahres 2011/2012 36 819 Schülerinnen und Schüler, also gut 5 000 mehr als im Vorjahr (+ 15,9 %). Von den Schulen des traditionellen dreigliedrigen Schulsystems – Gymnasium, Realschule und Hauptschule – waren sie damit aber noch weit entfernt: Die Realschule wies als meistbesuchte Schulgliederung des Sekundarbereichs I einen Bestand von 161 152 Schülerinnen und Schülern auf.<sup>2)</sup> Dies entsprach einem Anteil von 34,5 %. Es folgten Gymnasium (151 917, 32,6 %) und Hauptschule (69 303, 14,9 %). Im Vergleich zum Schuljahr 2010/2011 haben diese Schulgliederungen allerdings Verluste von 2,8 % bis 8,0 % erlitten. Wachsen konnten neben der Integrierten Gesamtschule ausschließlich die Kooperative Gesamtschule (+ 0,4 %) und die Freie Waldorfschule (+ 2,1 %).

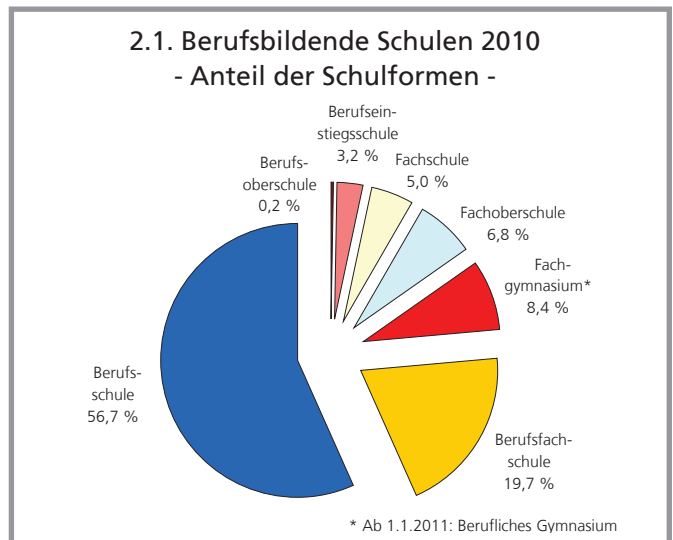
Zum Schuljahresbeginn 2011/2012 besuchten insgesamt 50 097 ausländische Schülerinnen und Schüler die allgemein bildenden Schulen des Landes. Dies bedeutete einen Rückgang um - 5,6 % gegenüber dem vorherigen Schuljahr. Ihre Zahlen waren in allen Schulgliederungen mit Ausnahme der Integrierten Gesamtschulen rückläufig. Die Ausländerquote, d.h. der Anteil der Ausländerinnen und Ausländer an allen Schülerinnen und Schülern, betrug 5,6 % und ist damit um - 0,1 Prozentpunkte gesunken. Die höchsten Ausländeranteile wiesen im Primarbereich die Schulkindergärten (13,4 %) und die Integrierten Gesamtschulen (13,5 %) auf. Innerhalb des Sekundarbereichs I gab es nur an den Hauptschulen eine überdurchschnittlich hohe Ausländerkonzentration (11,7 %); dagegen blieben ausländische Schülerinnen und Schüler an den Integrierten Gesamtschulen und Gymnasien sowohl im Sekundarbereich I als auch im Sekundarbereich II mit Quoten von 2,8 % bis 5,2 % unterrepräsentiert.

### Geringer Schülerrückgang an berufsbildenden Schulen

Da für 2011 derzeit nur vorläufige Ergebnisse vorliegen, werden im Folgenden die Werte des Jahres 2010 betrachtet. Im Schuljahr 2010/2011, genauer im November 2010, wurden insgesamt 282 742 Schülerinnen und Schüler an den 264 berufsbildenden Schulen in Niedersachsen unterrichtet.

Die meistbesuchte Schulform des vielfältigen Angebots war die Berufsschule. An ihr wurden mit 160 453 Schülerinnen und Schülern insgesamt 56,7 % des Schülerbestandes der berufsbildenden Schulen unterrichtet. Es folgten Berufsfachschule (55 681 Schülerinnen und Schüler, Anteil von 19,7 %), Fachgymnasium (23 725, 8,4 %), Fachoberschule (19 327, 6,8 %), Fachschule (14 039, 5,0 %)

2) Der 10. Schuljahrgang als Einführungsphase im 12-jährigen Bildungsgang wird statistisch im Sekundarbereich II geführt. Für Realschulen gehen so 6, für Gymnasien nur 5 Schuljahrgänge in die Statistik ein. Diese statistische Verschiebung vom Sekundarbereich I in den Sekundarbereich II umfasste am Gymnasium 2011 knapp 30 000 Schülerinnen und Schüler.



und Berufseinstiegsschule<sup>3)</sup> (9 083, 3,2 %). Den mit Abstand geringsten Anteil hatte die Berufsoberschule mit nur 0,2 % der Schülerschaft (434 Personen).

Im Vergleich zum Vorjahr hat die Schülerzahl der berufsbildenden Schulen 2010 leicht abgenommen (- 1,0 %). Den stärksten absoluten und relativen Rückgang wiesen dabei die Berufsfachschulen mit - 3 178 Personen bzw. - 5,4 % auf. Unter diesen büßten insbesondere solche in Vollzeitform mit dem Ziel des Realschulabschlusses Schülerinnen und Schüler ein (- 2 902, - 51,3 %). An den Berufseinstiegsschulen ging die Schülerzahl um - 3,1 % bzw. - 291 Personen zurück. Demgegenüber fiel mit - 0,8 % die Abnahme bei den Berufsschulen noch etwas geringer aus. Absolut betrachtet handelt es sich aber um ein Minus von 1 240 Personen.

Fachoberschulen, Berufsoberschulen, Fachschulen und Fachgymnasien verzeichneten hingegen einen höheren Schülerbestand als im Vorjahr. Insbesondere Fachoberschulen konnten mit + 5,9 % bzw. 1 078 Schülerinnen und Schülern kräftig zulegen. Auch bei den Fachschulen wuchs die Schülerschaft mit + 4,3 % (+ 584 Personen) vergleichsweise deutlich. Die Fachgymnasien konnten, von einem etwas höheren Ausgangsniveau kommend, ihren Bestand immerhin noch um 1,1 % (+ 261 Personen) steigern. Veränderungen der Schülerzahl an berufsbildenden Schulen sind von vielen Faktoren abhängig, unter anderem auch von der Arbeitsmarktsituation.

Die Quote ausländischer Schülerinnen und Schüler betrug insgesamt 4,0 %. Gemessen daran waren sie an Berufsfachschulen (5,1 %) und Fachoberschulen (5,8 %), aber vor allem an den Berufseinstiegsschulen (11,2 %) überrepräsentiert. An Fachschulen (1,4 %), Fachgymnasien (3,2 %), Berufsoberschulen (2,1 %) und Berufsschulen (3,3 %) war demgegenüber eine zum Teil deutliche Unterrepräsentanz festzustellen.

3) Diese neue Schulform umfasst das Berufsvorbereitungsjahr (BVJ) und die Berufseinstiegsklasse (BEK).

## Zunahme der Zahl der Student/innen und der Studienanfänger

Im WS 2010/11 waren an den niedersächsischen Hochschulen 149 899 Studentinnen und Studenten immatrikuliert. Gegenüber dem WS 2009/10 ist der Bestand insgesamt um 4,1 % gestiegen. Auch bei den verschiedenen Hochschularten ist die positive Entwicklung der Studentenzahlen erkennbar: So waren im WS 2010/11 an den Universitäten 102 274 (+ 2,4 % gegenüber WS 2009/10), an den Kunsthochschulen 2 428 (+ 0,7 %) und an den Fachhochschulen 44 295 Personen (+ 8,5 %) immatrikuliert. An den Verwaltungsfachhochschulen waren 902 Studentinnen und Studenten (+ 9,1 %) eingeschrieben.

Verwaltungsfachhochschulen, Fachhochschulen und die Universitäten sind im Vergleich zum WS 2009/10 also am stärksten gewachsen; bei den Kunsthochschulen fiel der Zuwachs am geringsten aus. Insgesamt studierten 68,2 % aller Immatrikulierten an einer Universität und 29,5 % an einer Fachhochschule. Wider den allgemeinen Trend gab es an einzelnen Hochschulen jedoch auch rückläufige Zahlen von Studentinnen und Studenten. So waren im universitären Bereich für die Uni Lüneburg (- 6,0 %) und die Uni Vechta (- 3,4 %) Rückgänge zu verzeichnen; bei den Fachhochschulen gab es lediglich bei der Privaten Fachhochschule für die Wirtschaft Hannover einen Rückgang (- 3,9 %) im Vergleichszeitraum.

### 2.1.2 Student/innen nach Hochschulart und Hochschule im Wintersemester (WS) 2010/11 sowie die Veränderung gegenüber dem WS 2009/10

Hochschulart ----- Hochschule	Student/innen		Veränderung gegenüber WS 2009/10 Student/innen insgesamt	
	insgesamt	dar. weiblich	absolut	%
<b>Universitäten</b>				
Uni Oldenburg	9 929	5 674	+ 622	+6,7
Uni Osnabrück	10 347	6 025	+ 357	+3,6
Uni Vechta	3 130	2 330	- 110	-3,4
Uni Hildesheim	5 345	4 029	+ 270	+5,3
Uni Lüneburg	6 687	4 003	- 429	-6,0
Uni Göttingen	23 616	12 174	+ 353	+1,5
TU Braunschweig	14 108	5 606	+ 729	+5,4
TU Clausthal	3 481	865	+ 303	+9,5
Uni Hannover	20 152	8 496	+ 218	+1,1
MHH Hannover	3 057	1 949	+ 56	+1,9
TiHo Hannover	2 422	1 995	+ 50	+2,1
<b>Zusammen</b>	<b>102 274</b>	<b>53 146</b>	<b>+2 419</b>	<b>+2,4</b>
<b>Kunsthochschulen</b>				
HS für Musik, Theater und Medien Hannover	1 283	730	+ 10	+0,8
HS für Bildende Künste Braunschweig	1 145	722	+ 7	+0,6
<b>Zusammen</b>	<b>2 428</b>	<b>1 452</b>	<b>+ 17</b>	<b>+0,7</b>
<b>Fachhochschulen (ohne Verwaltungsfachhochschulen)</b>				
HS Wilhelmshaven/Oldenburg/Elsfleth	5 971	1 970	+ 148	+2,5
HS Emden/Leer	3 867	1 461	+ 355	+10,1
HS Braunschweig/Wolfenbüttel	8 819	3 350	+ 978	+12,5
HS Hannover	7 055	2 726	+ 389	+5,8
HS Hildesheim/Holzwinden/Göttingen	4 918	2 246	+ 122	+2,5
Priv. FH für die Wirtschaft Hannover	396	126	- 16	-3,9
Priv. FH Göttingen	1 926	675	+ 314	+19,5
Priv. FH für Wirtschaft und Technik Vechta/Diepholz/Oldenburg	649	172	+ 40	+6,6
FH Ottersberg (Priv. FH)	490	428	+ 11	+2,3
HS Osnabrück	9 661	3 882	+1 030	+11,9
Hochschule 21, Buxtehude	543	284	+ 90	+19,9
<b>Zusammen</b>	<b>44 295</b>	<b>17 320</b>	<b>+3 461</b>	<b>+8,5</b>
<b>Verwaltungsfachhochschulen</b>				
Priv. Kommunale HS f. Verwaltung in Niedersachsen, Hannover	642	372	+ 75	+13,2
Norddeutsche HS für Rechtspflege, Hildesheim	260	174	0	0,0
<b>Zusammen</b>	<b>902</b>	<b>546</b>	<b>+ 75</b>	<b>+9,1</b>
<b>Hochschulen insgesamt</b>	<b>149 899</b>	<b>72 464</b>	<b>+5 972</b>	<b>+4,1</b>

### 2.1.3 Student/innen und Studienanfänger/-innen nach Geschlecht und Hochschularten vom WS 2005/06 bis WS 2010/11

Wintersemester	Geschlecht	Hochschulen insgesamt	Davon an			
			Universitäten	Kunsthochschulen	Fachhochschulen (ohne Verw.-FH)	Verwaltungsfachhochschulen
<b>Student/innen</b>						
WS 2005/06	insgesamt	152 317	106 499	2 306	40 123	3 389
	weiblich	74 401	56 424	1 385	15 057	1 535
WS 2006/07	insgesamt	146 248	103 108	2 317	38 335	2 488
	weiblich	71 666	54 897	1 370	14 293	1 106
WS 2007/08	insgesamt	137 765	97 595	2 258	37 181	731
	weiblich	67 157	51 450	1 333	13 945	429
WS 2008/09	insgesamt	140 239	98 097	2 294	39 227	621
	weiblich	68 124	51 398	1 341	15 002	383
WS 2009/10	insgesamt	143 927	99 855	2 411	40 834	827
	weiblich	69 919	52 308	1 406	15 722	483
WS 2010/11	insgesamt	149 899	102 274	2 428	44 295	902
	weiblich	72 464	53 146	1 452	17 320	546
<b>Studienanfänger/-innen im 1. Hochschulsesemester</b>						
WS 2005/06	insgesamt	22 250	14 942	307	6 234	767
	weiblich	11 201	8 257	190	2 407	347
WS 2006/07	insgesamt	21 736	14 856	338	6 052	490
	weiblich	11 204	8 384	205	2 369	246
WS 2007/08	insgesamt	23 859	16 099	364	7 154	242
	weiblich	12 385	9 054	226	2 971	134
WS 2008/09	insgesamt	24 406	15 545	359	8 426	76
	weiblich	12 361	8 559	203	3 546	53
WS 2009/10	insgesamt	26 024	16 500	414	8 809	301
	weiblich	13 478	9 340	245	3 715	178
WS 2010/11	insgesamt	27 748	17 272	381	9 774	321
	weiblich	13 876	9 387	234	4 053	202

Quelle: Hochschulen; ICE Niedersachsen

Die Studienanfängerzahl entwickelte sich insgesamt positiv; das gilt, mit Ausnahme der Kunsthochschulen, auch für die einzelnen Hochschularten. Nach einem leichten Rückgang der Immatrikulationen im WS 2006/07 um - 2,3 % gab es bis zum WS 2010/11 Steigerungen. Die Studienanfängerzahl stieg zum WS 2010/11 auf 27 748 (+ 6,6 %). 31,5 % der Studienanfänger schrieben sich in die Fächergruppe Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften ein. 23,1 % entschieden sich für Ingenieurwissenschaften. Für die Fächergruppe Mathematik, Naturwissenschaften interessierten sich 16,6 % und für Sprach- und Kulturwissenschaften 15,1 %.

Während es im WS 2005/06 noch nahezu gleichviel männliche und weibliche Studienanfänger gab, haben sich die Gewichte seither kontinuierlich zugunsten der Frauen ver-

schohen. Im WS 2009/10 waren 51,8 % der Studienanfänger weiblich. Im WS 2010/11 war der Anteil der männlichen (13 872) und der weiblichen (13 876) Studienanfänger wieder nahezu gleich. In der Studentenschaft gab es 51,7 % Männer und 48,3 % Frauen. Verglichen mit dem WS 1947/48, als es noch sechsmal mehr männliche als weibliche Studenten gab, ist das Verhältnis heute fast ausgeglichen.

Der Anteil der Studentinnen ist in Niedersachsen sowohl hinsichtlich des gesamten Studentenbestandes als auch mit Blick auf den Bestand der Erstimmatrikulierten größer als im Bundesdurchschnitt. Im WS 2010/11 gab es im gesamten Bundesgebiet 47,8 % Studentinnen (Niedersachsen: 48,3 %) und 49,4 % weibliche Erstimmatrikulierte (Niedersachsen: 50,0 %).

## 2.2 Rechtspflege

### Zahl der erledigten Verfahren und der Neuzugänge bis auf Zivilsachen weiterhin rückläufig; verminderter Geschäftsanfall auch bei den Fachgerichten

Bei den niedersächsischen Staatsanwaltschaften waren zu Beginn des Jahres 2011 noch 50 331 Ermittlungsverfahren anhängig. Die Staatsanwaltschaften sind zur Aufnahme von Ermittlungen verpflichtet, wenn der Verdacht einer Straftat vorliegt und haben dabei nach beiden Seiten zu Gunsten wie zu Ungunsten des Beschuldigten zu ermitteln. In ihren Händen liegt die Entscheidung über den Gang der Ermittlungen und darüber, ob sie Anklage erheben oder die Ermittlungen einstellen. 2011 verzeichneten die Staatsanwaltschaften 442 939 neue Ermittlungsverfahren und damit 2,9 % weniger als 2010 und 4,3 % weniger als 2009. Unter den Neuzugängen waren Betrug und Untreue mit 17,8 % (79 016) der häufigste Grund für ein Ermittlungsverfahren. In 73 706 (16,6 %) neuen Ermittlungsverfahren ging es um sonstige Verkehrsstraftaten sowie in 15,0 % (66 658) der Verfahren um Diebstahl und Unterschlagung.

Insgesamt wurden 439 001 Verfahren und damit 16 618 (- 3,6 %) bzw. 25 488 (- 5,5 %) weniger als 2010 bzw. 2009 erledigt.

Zivilprozesse beginnen meist damit, dass die Klägerin oder der Kläger beim zuständigen Amts- oder Landgericht Klage erhebt. Zu Jahresbeginn waren vor den niedersächsischen Amtsgerichten noch 40 898 Verfahren anhängig. Entgegen dem Trend der Abnahme bei fast allen anderen Gerichtsverfahren stieg der Geschäftsanfall um 8 502 (+ 8,2 %) auf 112 317 neue Verfahren an (2010: 103 815). Im Jahr 2011 wurden insgesamt 110 854 Verfahren und damit 5,9 % mehr als 2010 erledigt. Dieser Anstieg ist auf eine Vielzahl von Klagen gegen ein Gasversorgungsunternehmen zurückzuführen. Unter allen erledigten Verfahren wurde in 18,9 % in Streitigkeiten wegen Wohnungsmietsachen, in 15,1 % wegen Kaufsachen und in 8,4 % wegen Verkehrsunfallsachen entschieden.

Bei den Landgerichten erhöhte sich die Zahl der Neuzugänge bei den erstinstanzlichen Verfahren gegenüber 2010 um 6,0 % auf 30 385. Ein erheblicher Teil dieses Geschäftsanstiegs ist auf die bei einem Landgericht eingegangenen Kapitalanlagesachen zurückzuführen. Dieser Verfahrensgegenstand hat insgesamt um 119,2 % zugenommen (2010 = 1 442, 2011 = 3 161).

Ist eine der Parteien mit dem Prozessergebnis unzufrieden oder sind es gar beide, so besteht zumeist die Möglichkeit, bei der nächsten Instanz Berufung einzulegen. Beginnt der Zivilprozess beim Amtsgericht in erster Instanz,

ist grundsätzlich das Landgericht Berufungsinstanz. Beginnt der Zivilprozess allerdings beim Landgericht, dann ist das Oberlandesgericht Berufungsinstanz. Bei den Berufungsverfahren vor dem Landgericht erhöhte sich die Zahl der Neuzugänge gegenüber 2010 geringfügig um 0,9 % auf 5 642, vor den Oberlandesgerichten um 2,7 % auf 4 772.

Die anhängigen Verfahren an amtsgerichtlichen Familiensachen zum Jahresbeginn 2011 betragen 42 078. Da ein Rückgang der Neuzugänge um 3 319 (- 4,8 %) auf 65 237 zu verzeichnen war und auch die Zahl der Erledigungen um 2 922 (4,5 %) auf 68 208 Verfahren stieg, vermindert sich die Zahl der anhängigen Verfahren bis zum Jahresende nach statistischer Bereinigung um 2 971 (- 7,0 %) auf 39 122. Der Rückgang der Verfahrenseingänge ist unter anderem darauf zurückzuführen, dass im betrachteten Jahr 4,5 % Scheidungssachen weniger angefallen sind (2010 = 21 175, 2011 = 20 219).

Im Laufe des Jahres 2011 sind bei niedersächsischen Gerichten insgesamt 116 994 erstinstanzliche Verfahren in Strafsachen eingegangen. Dies entspricht einem Rückgang von 5 309 Verfahren (- 4,3 %) gegenüber 2010. Von diesen Neuzugängen wurden 115 709 Verfahren vor den Amtsgerichten gezählt (darunter 52 441 Strafbefehlsanträge). Die Verfahren über Einsprüche gegen Bußgeldbescheide sind um 0,9 % auf 31 973 zurückgegangen. Nur die Erzwangungshaftanträge sind um 2,4 % auf 36 311 gestiegen. Die Entwicklung bei den Landgerichten sieht anders aus. Die Zahl der erstinstanzlichen Verfahren stieg um 2,9 % auf 1 282, während die Berufungsverfahren um 3,5 % auf 4 449 abnahmen. Bei den Oberlandesgerichten nahm die Zahl auf 1 644 Verfahren geringfügig ab, sowohl die Zahl der Revisionsverfahren (- 24; - 4,3 %) als auch die der Bußgeldverfahren (- 9; - 0,8 %) war rückläufig.

Am Niedersächsischen Finanzgericht zählte man im Jahr 2011 insgesamt 5 993 neue Verfahren. In 86,5 % der Verfahren handelt es sich um Klagen und in 13,5 % um Verfahren zur Gewährung von einstweiligem Rechtsschutz. Gegenüber 2010 nahm die Zahl der Klagen um 8,4 %, die Zahl der Verfahren zur Gewährung von einstweiligem Rechtsschutz um 4,8 % ab.

Bei den niedersächsischen Verwaltungsgerichten ging die Zahl der Neuzugänge leicht zurück auf 12 941 Hauptverfahren (- 3 %), die Zahl der Erledigungen hingegen blieb mit 13 815 nahezu konstant.

Die Statistik der Sozialgerichtsbarkeit wird erst seit 2007 bei den Statistischen Landesämtern aufbereitet. Während

## 2.2 Geschäftsabwicklung bei Staatsanwaltschaften und Gerichten 2009, 2010 und 2011

Art des Geschäftes	Anhängige Verfahren zu Jahresbeginn			Neuzugänge			Erledigungen		
	2009	2010	2011	2009	2010	2011	2009	2010	2011
<b>Staatsanwaltschaften</b>									
Ermittlungsverfahren	51 359	49 896	50 311	463 042	456 036	442 939	464 489	455 619	439 001
<b>Zivilsachen</b>									
vor dem Amtsgericht	42 030	41 496	40 898	109 045	103 815	112 317	108 984	104 720	110 854
vor dem Landgericht									
1. Instanz	22 669	23 323	24 225	29 212	28 667	30 385	28 557	27 765	28 570
Berufungsinstanz	2 414	2 524	2 535	5 741	5 592	5 642	5 632	5 580	5 626
vor dem Oberlandesgericht	2 271	2 350	2 137	4 873	4 645	4 772	4 797	4 861	4 633
<b>Familiensachen</b>									
vor dem Amtsgericht	36 068	38 803	42 078	61 506	68 556	65 237	58 766	65 286	68 208
vor dem Oberlandesgericht	1 135	1 121	1 272	2 989	3 438	3 666	3 003	3 287	3 654
<b>Strafsachen</b>									
vor dem Amtsgericht									
Strafverfahren	20 853	20 072	18 777	70 715	67 550	63 268	71 503	68 849	63 646
Strafbefehlsanträge <sup>1)</sup>	-	-	-	53 197	53 507	52 441	-	-	-
Bußgeldverfahren	6 741	7 152	8 075	29 625	32 275	31 973	29 215	31 353	31 723
Erzwingungshaftverfahren	-	-	-	36 028	35 473	36 311	-	-	-
vor dem Landgericht									
1. Instanz	570	616	658	1 190	1 246	1 282	1 155	1 197	1 244
Berufungsinstanz	1 618	1 702	1 766	4 637	4 612	4 449	4 567	4 549	4 563
vor dem Oberlandesgericht									
1. Instanz	0	0	0	0	0	3	0	0	3
Revisionsinstanz	42	47	51	614	554	530	608	550	542
Bußgeldverfahren	53	57	76	928	1 120	1 111	924	1 101	1 114
<b>Finanzgerichtsbarkeit</b>									
vor dem Finanzgericht									
Klagen	6 833	5 933	5 139	5 765	5 661	5 186	6 650	6 470	5 956
Verfahren zur Gewährung von einstweiligem Rechtsschutz	311	225	228	850	848	807	936	848	849
<b>Verwaltungsgerichtsbarkeit</b>									
vor dem Verwaltungsgericht									
Hauptverfahren	12 657	11 752	11 247	13 862	13 346	12 941	14 770	13 850	13 815
Verfahren zur Gewährung von einstweiligem Rechtsschutz und sonstige Verfahren	752	452	392	6 411	5 931	5 512	6 715	5 991	5 582
vor dem Oberverwaltungsgericht									
Erstinstanzliche Verfahren	189	183	188	114	93	116	120	88	94
Berufungen	1 680	1 490	1 423	1 552	1 606	1 675	1 743	1 673	1 642
Beschwerden	475	302	328	1 022	1 173	958	1 195	1 147	1 025
<b>Sozialgerichtsbarkeit</b>									
vor dem Sozialgericht									
Klageverfahren	44 647	47 086	50 110	35 046	39 121	36 327	32 612	36 049	37 129
Verfahren zur Gewährung von einstweiligem Rechtsschutz und sonstige Verfahren	518	567	429	5 872	5 768	5 206	5 822	5 905	5 249
vor dem Landessozialgericht									
Erstinstanzliche Verfahren	6	14	16	13	16	6	4	10	9
Berufungsverfahren	4 209	4 671	5 002	3 032	3 206	3 280	2 571	2 877	3 110
Verfahren zur Gewährung von einstweiligem Rechtsschutz und sonstige Verfahren	205	12	8	45	24	20	238	27	22
Beschwerden <sup>2)</sup>	616	703	852	1 414	1 535	1 499	1 327	1 388	1 599
<b>Arbeitsgerichtsbarkeit</b>									
vor dem Arbeitsgericht									
Urteilsverfahren	9 349	11 645	9 689	39 101	33 074	31 991	36 806	35 032	32 660
Beschlussverfahren	277	232	313	871	1 067	957	916	986	931
vor dem Landesarbeitsgericht									
Berufungsverfahren	1 212	961	1 119	1 616	1 919	1 750	1 867	1 761	1 827
Beschwerdeverfahren <sup>3)</sup>	70	52	65	118	108	134	136	95	131

1) ohne Strafbefehle nach § 408a StPO. - 2) ohne Beschwerden gegen Entscheidungen über die Gewährung von einstweiligem Rechtsschutz. - 3) in Beschlussverfahren, ohne Beschwerdeverfahren nach §§ 78, 83 Abs.5 ArbGG.

2007 30 863 Klagen (ohne Verfahren zur Gewährung von einstweiligem Rechtsschutz) eingereicht wurden, stieg die Zahl bis 2010 auf 39 121 (+ 26,8 %) und verringerte sich um 7,1 % auf 36 327 im Jahr 2011. Interessant ist die Entwicklung innerhalb der verschiedenen Sachgebiete. Weiterhin beschäftigen sich die Sozialgerichte zum größten Teil mit Rechtsstreitigkeiten im Zusammenhang mit der Grundsicherung für Arbeitsuchende (Arbeitslosengeld II), wie sie im Zweiten Buch des Sozialgesetzbuchs (SGB II) geregelt ist. Während 2007 der Anteil der Neuzugänge an Klagen vor dem Sozialgericht mit Angelegenheiten nach dem SGB II noch 32,1 % betrug, stieg er bis 2010 auf 46,1 %, um 2011 auf 40,6 % zu sinken. Leicht gestiegen sind die neu anhängig gemachten Klagen in Bezug auf die Feststellung der Behinderung nach SGB IX. 2009 betrug ihr Anteil 10,1 %, sank 2010 auf 8,0 % und beträgt 2011 11,8 %. Dagegen stiegen die Anteile der Neuzugänge bei den Klagen in Angelegenheiten der gesetzlichen Krankenversicherung auf 9,5 % (2010: 8,6 %) sowie in Angelegenheiten der gesetzlichen Rentenversicherung auf 18 % (2010: 15,4 %). 2011 wurden von den Sozialgerichten 37 129 Verfahren erledigt, somit 3,0 % mehr als 2010. Unter den erledigten Verfahren betrug der Anteil der Verfahren in Angelegenheiten des SGB II 40,6 % (15 080).

Bei der Arbeitsgerichtsbarkeit hat der Geschäftsanfall im Jahr 2011 abgenommen. Es kamen nur 31 991 Urteilsverfahren neu hinzu. Im Vergleich zu 2010 sind dies 1 083 Fälle bzw. - 3,3 % weniger. Ebenso hat sich auch die Zahl der erledigten Urteilsverfahren vermindert und liegt nun bei 32 660 Verfahren (- 6,8 %). 79,1 % der erledigten Urteilsverfahren hatten nur einen Verfahrensgegenstand, wobei es sich in 40,6 % um Bestandsstreitigkeiten, in 30,2 % um Zahlungsklagen und in 0,8 % um tarifliche Eingruppierungen handelte. Bei den Verfahren mit mehreren Verfahrensgegenständen (20,9 %) wurden am häufigsten Zahlungsklagen in Verbindung mit Sonstigem (Sonstige Verfahrensgegenstände betreffen beispielsweise Urlaub- und Zeugniserteilung sowie -berichtigung, Arbeitspapiere u. ä.) verhandelt. 57,7 % der erledigten Verfahren wurden durch einen Vergleich beendet und in 13,9 % wurde das Verfahren geschlossen, weil die Klage oder der Antrag zurückgenommen wurde. 36,5 % der Verfahren hatten eine Verfahrensdauer von mehr als 1 bis einschließlich 3 Monaten, wobei die durchschnittliche Dauer je Verfahren 3,1 Monate betrug. Von den erledigten Verfahren wurden 32 356 (99,1 %) von Arbeitnehmern, Gewerkschaften oder Zusammenschlüssen von Gewerkschaften eingereicht. In nur 0,9 % waren Arbeitgeber, Arbeitgeberverbände oder Vereinigungen von Arbeitgeberverbänden Kläger oder Antragsteller.

# 3 Wirtschaft und Arbeitsmarkt

## 3.1 Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

### Starkes Wachstum im Jahr 2011

Zwei Jahre nach dem durch die weltweite Finanzkrise ausgelösten Konjunkturunbruch setzte sich 2011 das rasant wirtschaftliche Wachstum des Jahres 2010 ungebrochen fort. Die vorläufige Jahresrechnung für 2011 ergab für Niedersachsen einen Anstieg des Bruttoinlandsproduktes (BIP) um preisbereinigt 3,2 % gegenüber 2010. Damit kann für 2011 in Niedersachsen eine sehr dynamische, positive Wirtschaftsentwicklung konstatiert werden.

Die Wirtschaftsleistung in Niedersachsen legte 2011 gegenüber dem Bundesdurchschnitt (+ 3,0 %) sogar überproportional zu. Im Vergleich der Bundesländer lag Niedersachsen damit im vorderen Mittelfeld.

Ausschlaggebend für diese positive Entwicklung in Niedersachsen waren mehrere Faktoren. Das Exportgeschäft expandierte 2011 wie schon im Vorjahr mit zweistelliger Zuwachsrate. Davon profitierte das in Niedersachsen starke Verarbeitende Gewerbe, das ebenfalls mit zweistelligen Zuwachsraten glänzte. Neben der boomenden Auslandsnachfrage entwickelte sich auch die inländische Nachfrage – insbesondere im Verarbeitenden Gewerbe – sehr positiv. Mit deutlichen Zuwächsen warteten 2011 auch die niedersächsischen Unternehmensdienstleister (+ 5,1 %) auf. In allen anderen in Niedersachsen stärker vertretenen Wirtschaftsbereichen mit Ausnahme der Energieversorgung stieg die Wirtschaftsleistung im Vergleich zum Vorjahr ebenfalls. In der Energieversorgung wirkte sich der 2011 beschlossene und mit der Außerbetriebstellung auch eines Kraftwerkes in Niedersachsen bereits eingeleitete Ausstieg aus der Atomenergienutzung aus.

### Methodischer Hinweis:

Aufgrund der noch laufenden umfassenden Revisionsarbeiten in den regionalen VGR können Ergebnisse noch nicht im üblichen Umfang und einer Gliederung der Bruttowertschöpfung (BWS) nach Wirtschaftsbereichen dargestellt werden. Die Ergebnisse sind revisionsbedingt nur eingeschränkt mit den bisher veröffentlichten BIP-Daten der Vorjahre vergleichbar.

### Zahl der Erwerbstätigen auch 2011 weiter ansteigend

Die kräftige wirtschaftliche Entwicklung in Niedersachsen im Jahr 2011 wirkte sich weiter positiv auf den Arbeitsmarkt aus. Mit 3,77 Millionen Erwerbstätigen 2011 wurde der Vorjahresrekord um nochmals 1,6 % überboten. Wie bei der Wirtschaftsleistung legte auch bei den Erwerbstätigen Niedersachsen über dem Durchschnitt aller Bundesländer von + 1,3 % zu.

Steigende Erwerbstätigenzahlen gab es in allen Bereichen der niedersächsischen Wirtschaft. Mit einem Plus von 1,8 % gegenüber dem Vorjahr legte das Produzierende Gewerbe bei den Arbeitsplätzen deutlich zu. Besonders viele neue Arbeitsplätze im Vorjahresvergleich wurden hier im Baugewerbe (+ 3,1 %) geschaffen. In den Dienstleistungsbereichen, in denen 3 von 4 Niedersachsen tätig sind, stieg die Zahl der Erwerbstätigen 2011 um 1,6 %. Besonders viele Arbeitsplätze wurden hier bei den Finanz-, Versicherungs- und Unternehmensdienstleistern (+ 5,1 %) geschaffen.

### 3.1.1 Erwerbstätige in Niedersachsen und im Bundesgebiet nach Wirtschaftsbereichen 2011

Wirtschaftsbereich nach WZ 2008	Erwerbstätige		Veränderung zum Vorjahr	
	Niedersachsen	Deutschland	Niedersachsen	Deutschland
	1 000 Personen		%	
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	100,1	650,0	+1,5	+0,3
Produzierendes Gewerbe	895,2	10 119,0	+1,8	+1,8
darunter: Verarbeitendes Gewerbe	597,2	7 123,0	+1,4	+1,9
Baugewerbe	235,1	2 428,0	+3,1	+1,9
Dienstleistungsbereiche	2 769,8	30 331,0	+1,6	+1,2
davon: Handel, Verkehr und Gastgewerbe; Information	987,0	10 734,0	+1,1	+1,4
Finanz-, Versicherungs- und Unternehmensdienstleister	570,4	7 009,0	+5,1	+3,5
Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung, Gesundheit; private Haushalte	1 212,4	12 588,0	+0,4	-0,2
<b>Insgesamt</b>	<b>3 765,1</b>	<b>41 100,0</b>	<b>+1,6</b>	<b>+1,3</b>

Quelle: Vorläufige Berechnungen des Arbeitskreises Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder. - Stand: 27.03.2012

### 3.1.2 Arbeitslose in Niedersachsen und im Bundesgebiet 2011

Monat	Arbeitslose					
	Niedersachsen			Deutschland		
	in 1 000	Veränderung zum Vorjahresmonat <sup>1)</sup>	Arbeits- losen- quote <sup>2)</sup>	in 1 000	Veränderung zum Vorjahresmonat <sup>1)</sup>	Arbeits- losen- quote <sup>2)</sup>
		%			%	
Dezember 2010	282,1	-5,0	7,1	3 011,2	-7,9	7,1
Januar 2011	311,3	-5,4	7,8	3 345,6	-7,3	7,9
Februar 2011	306,0	-8,1	7,7	3 312,7	-8,9	7,9
März 2011	294,1	-9,3	7,4	3 210,3	-9,8	7,6
April 2011	281,1	-9,1	7,0	3 078,1	-9,5	7,3
Mai 2011	271,3	-8,0	6,8	2 960,1	-8,5	7,0
Juni 2011	267,4	-8,1	6,7	2 893,3	-8,1	6,9
Juli 2011	276,0	-8,4	6,9	2 939,2	-7,8	7,0
August 2011	275,3	-6,2	6,9	2 944,7	-7,5	7,0
September 2011	257,2	-8,0	6,4	2 795,6	-7,6	6,6
Oktober 2011	251,2	-8,0	6,3	2 736,9	-6,9	6,5
November 2011	248,7	-8,8	6,2	2 713,1	-7,3	6,4
Dezember 2011	256,1	-9,2	6,4	2 780,2	-7,7	6,6
Januar 2012	281,6	-9,5	7,0	3 084,2	-7,8	7,3

1) Veränderung gegenüber dem entsprechenden Vorjahresmonat. - 2) Bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen insgesamt. - Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Arbeitslosigkeit im Zeitverlauf.

Die Zahl der abhängig beschäftigten Arbeitnehmer als größte Teilmenge der Erwerbstätigen erhöhte sich 2011 gegenüber dem Vorjahr um 1,7 %. Die bereits im Vorjahr sichtbare Verschiebung von der marginalen Beschäftigung hin zur sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung setzte sich 2011 fort. Während die Zahl der marginal Beschäftigten – dies sind ausschließlich geringfügig Beschäftigte, kurzfristig Beschäftigte und Personen in Arbeitsgelegenheiten – gegenüber dem Vorjahr um 1,2 % abnahm, stieg die Zahl der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten in Niedersachsen 2011 gegenüber 2010 um 3,1 % an.

Methodischer Hinweis:

Die vorliegenden Zahlen sind erstmals nach der Wirtschaftszweigklassifikation 2008 aufbereitet. Im Vergleich zur bisher verwendeten Klassifikation 2003 ergeben sich teilweise erhebliche Veränderungen hinsichtlich der Zuordnung von Wirtschaftszweigen zu den dargestellten Wirtschaftsbereichen, so dass die Zahlen in den Wirtschafts-

bereichen nicht mit früheren Darstellungen nach der WZ 2003 vergleichbar sind.

#### Arbeitslosigkeit weiter verringert

Die positive wirtschaftliche Entwicklung in Niedersachsen im Jahr 2011 lässt sich auch an den Arbeitslosenzahlen ablesen. Während des gesamten Jahres 2011 sank die Zahl der Arbeitslosen im Vergleich zum jeweiligen Vorjahresmonat des Jahres 2010. Dies entsprach in der Tendenz der gesamtdeutschen Entwicklung. Im Bundesdurchschnitt ging in den ersten drei Quartalen 2011 die Arbeitslosigkeit im Vergleich zum Vorjahr proportional stärker zurück als in Niedersachsen. Dieser Trend drehte sich im letzten Quartal 2011 um. Seitdem sinkt die Arbeitslosenzahl in Niedersachsen im Vorjahresvergleich schneller als im Bundesdurchschnitt.

Im Dezember 2011 waren in Niedersachsen 6,4 % (Dezember 2010: 7,1 %) aller zivilen Erwerbspersonen in Niedersachsen arbeitslos.



## 3.2 Gewerbemeldungen und Insolvenzen

### Zahl der Gewerbemeldungen auf niedrigstem Stand seit 2002

Im Jahr 2011 wurden bei den niedersächsischen Gewerbeämtern insgesamt 69 670 Gewerbemeldungen abgegeben. Gegenüber dem Vorjahr ging die Zahl um - 6,9 % zurück (siehe Tabelle 3.2). Damit erreichte die Zahl der Gewerbemeldungen in Niedersachsen den niedrigsten Stand seit 2002 (siehe Schaubild 3.2.a).

Eine Gewerbemeldung erfolgt, wenn eine Betriebsstätte neu errichtet wird, bei Umzug eines Unternehmens in eine niedersächsische Gemeinde oder bei der Übernahme bzw. Zusammenlegung von Unternehmen. Im Jahr 2011 wurden 57 644 Betriebe bzw. Betriebsteile neu errichtet, 6 734 Unternehmen gaben eine Gewerbemeldung aufgrund eines Zuzugs ab. 5 292 Anmeldungen erfolgten durch Übernahmen aufgrund von Rechtsformwechsel, Gesellschaftereintritt, Kauf, Pacht oder Erbfolge.

Der Einbruch bei den Gewerbemeldungen gründete vor allem auf dem starken Rückgang der Anmeldezahlen im Energiesektor. In diesem Wirtschaftsbereich wurde die Zahl der Gewerbemeldungen mit einem Rückgang von - 47,4 % gegenüber dem Jahr 2010 nahezu halbiert. Ebenfalls rückläufig entwickelten sich die Wirtschaftsbereiche „Finanz- und Versicherungsdienstleistungen“ (- 10,9 %), „Verarbeitendes Gewerbe“ (- 7,1 %) sowie „Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen“ (- 4,8 %). Einen positiven Trend verzeichnete das Baugewerbe mit einem Plus von 11,5 % gegenüber dem Jahr 2010.

### Zahl der Betriebsgründungen geht zurück

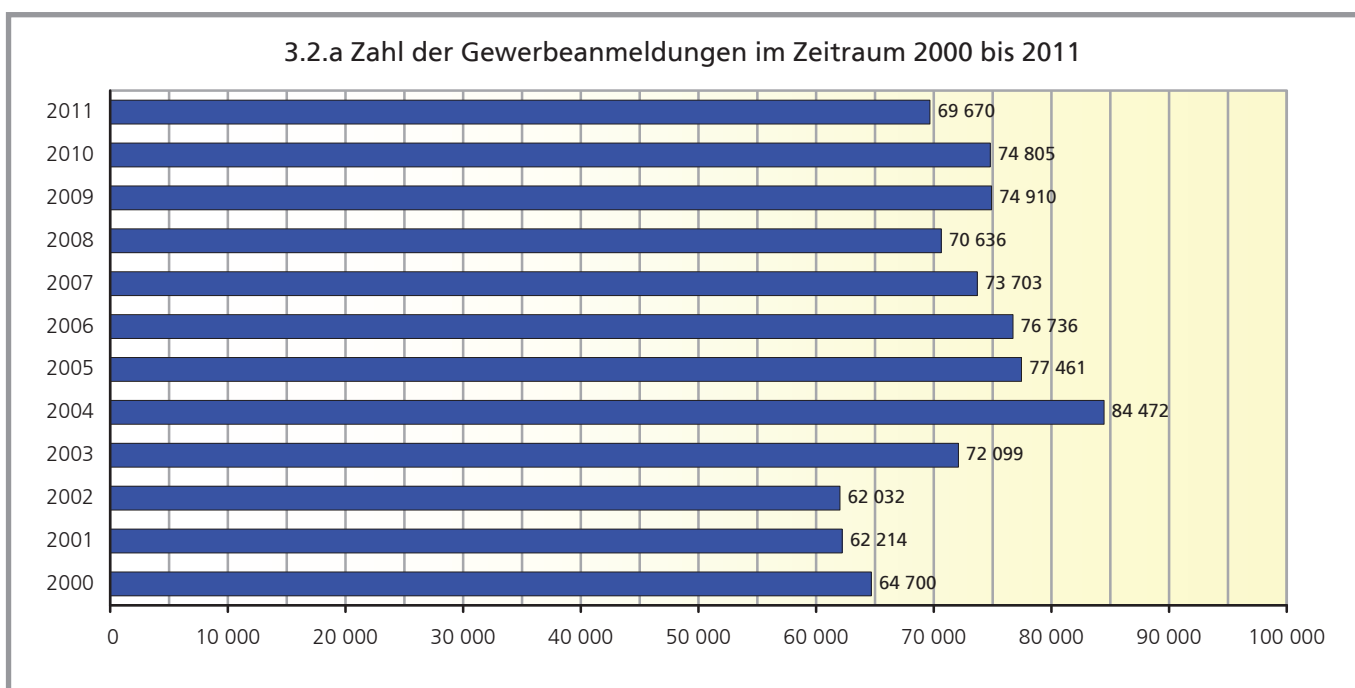
Von 57 644 Neuerrichtungen im Jahr 2011 entfielen 13 109 Anmeldungen auf die Betriebsgründungen. Eine Betriebsgründung liegt vor, wenn eine natürliche Person, juristische Person oder eine Personengesellschaft angemeldet wurde. Natürliche Personen werden nur dann als Betriebsgründung gezählt, wenn sie in das Handelsregister oder die Handwerksrolle eingetragen sind oder mindestens einen Arbeitnehmer beschäftigen. Die Zahl der Betriebsgründungen lag im Vorjahr noch bei 14 072 und ging damit um - 6,8 % zurück.

Die sogenannten sonstigen Neugründungen umfassen alle Anmeldungen im Kleingewerbe sowie alle Gewerbe, die im Nebenerwerb betrieben werden. Ihre Zahl fiel um - 8,2 % gegenüber dem Jahr 2010 auf 44 257.

### Zahl der Gewerbeabmeldungen nahezu unverändert

Im gleichen Zeitraum wurden 59 273 Gewerbeabmeldungen in Niedersachsen registriert. Dies bedeutet einen Rückgang von - 0,4 % gegenüber dem Jahr 2010.

Die vollständige oder teilweise Aufgabe eines Betriebes war in 47 546 Fällen die Ursache einer Gewerbeabmeldung. 6 617 Unternehmen verlegten ihren Betriebssitz in eine andere Gemeinde, und 5 110 Unternehmen wurden aufgrund einer Übergabe (Kauf, Pacht, Erbfolge, Rechtsformwechsel oder Austritt eines Gesellschafters) abgemeldet.



Die Betriebsaufgaben lagen im Jahr 2011 bei 10 552 Fällen und fielen um - 4,6 % gegenüber dem Vorjahr. Unter einer Betriebsaufgabe wird die vollständige Aufgabe eines Betriebes verstanden, der von einer juristischen Person oder einer Personengesellschaft geführt wurde. Auch die Betriebsaufgaben von natürlichen Personen zählen hierzu, wenn sie ins Handelsregister eingetragen sind oder zuletzt mindestens einen Arbeitnehmer beschäftigten.

Unter den sonstigen Stilllegungen werden die aufgegebenen Betriebe des Kleingewerbes sowie der Gewerbe im Nebenerwerb zusammen gefasst. Diese stiegen von 35 942 Abmeldungen im Jahr 2010 auf 36 567 im Jahr 2011 (+ 1,7 %).

### 3.2 Gewerbean- und -abmeldungen 2011 und 2010\*)

Gegenstand der Nachweisung	2011	2010	Veränderung %
	Anzahl		
<b>Gewerbeanmeldungen insgesamt</b>	<b>69 670</b>	<b>74 805</b>	<b>- 6,9</b>
Neuerichtungen	57 644	62 624	- 8,0
dar. Betriebsgründungen	13 109	14 072	- 6,8
dar. Sonst. Neugründungen	44 257	48 192	- 8,2
Zuzüge	6 734	6 491	+ 3,7
Übernahmen	5 292	5 690	- 7,0
<b>Gewerbeabmeldungen insgesamt</b>	<b>59 273</b>	<b>59 540</b>	<b>- 0,4</b>
Aufgaben	47 546	47 472	+ 0,2
dar. Betriebsaufgaben	10 552	11 065	- 4,6
dar. Sonst. Stilllegungen	36 567	35 942	+ 1,7
Fortzüge	6 617	6 480	+ 2,1
Übergaben	5 110	5 588	- 8,6

\*) Ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe.

### Weniger Insolvenzverfahren im Jahr 2011

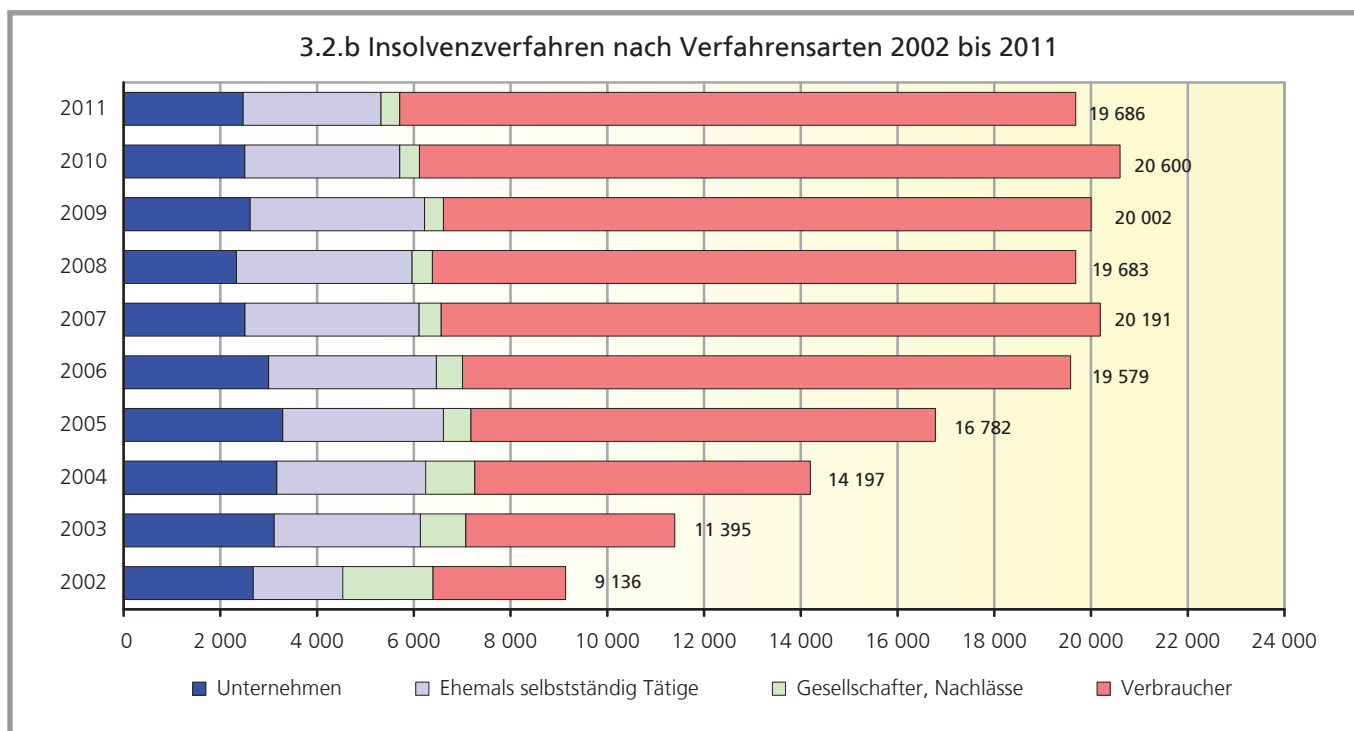
Im Berichtsjahr 2011 wurden bei den niedersächsischen Insolvenzgerichten insgesamt 19 686 Anträge zur Eröffnung eines Insolvenzverfahrens gestellt und damit - 4,4 % weniger als 2010. Darunter befanden sich 13 977 Verbraucher, 2 851 ehemals selbstständig Tätige, 2 472 Unternehmen sowie 141 sonstige unternehmerisch tätige natürliche Personen (z. B. haftende Gesellschafter). Außerdem waren 245 Nachlässe Gegenstand eines Insolvenzverfahrens.

### 1,4 % weniger Unternehmensinsolvenzen als im Jahr 2010

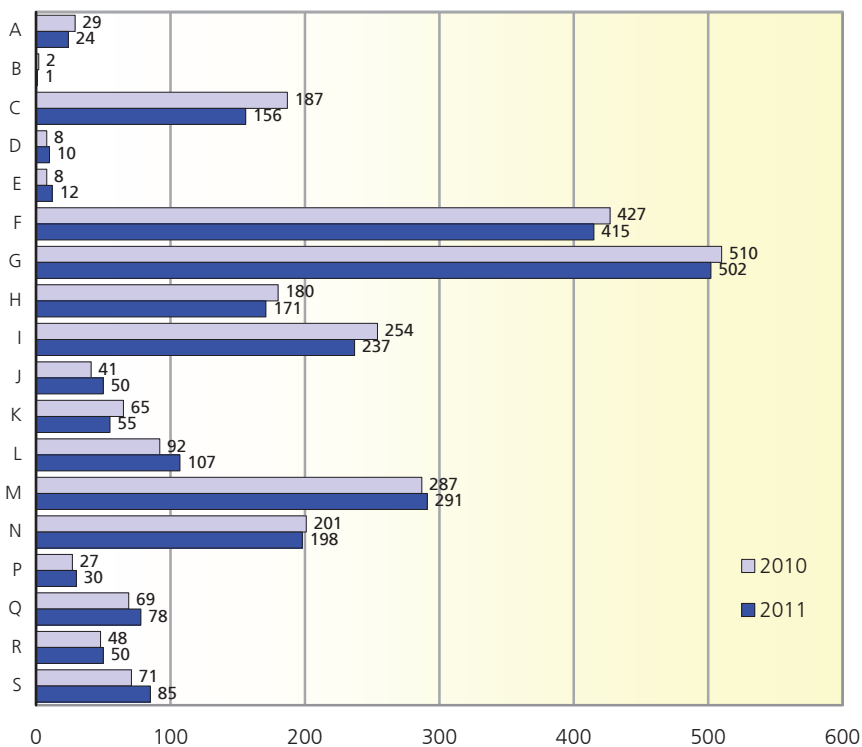
Im Jahr 2011 wurden 2 472 Unternehmensinsolvenzen beantragt. Gegenüber dem Vorjahr bedeutete dies einen Rückgang von - 1,4 %. In 1 802 Fällen wurde ein Insolvenzverfahren eröffnet, 670 Insolvenzfälle wurden mangels Masse abgewiesen.

Gegen insolvente Unternehmen wurden im Jahr 2011 Gläubigerforderungen in Höhe von 1,12 Mrd. Euro gestellt. Im Vorjahr bezifferte sich der entstandene wirtschaftliche Schaden auf 1,34 Mrd. Euro (- 16,5 %).

Die meisten Insolvenzanträge (siehe Schaubild 3.2.c) im Jahr 2011 stellten Unternehmen aus den Wirtschaftsbereichen G „Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz“ (502), F „Baugewerbe“ (415), M „Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen“ (291) und I „Gastgewerbe“ (237).



### 3.2.c Unternehmensinsolvenzen nach Wirtschaftsabschnitten\*) 2011 und 2010



- A Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei
- B Bergbau u. Gew. v. Steinen u. Erden
- C Verarbeitendes Gewerbe
- D Energieversorgung
- E Wasserversorgung; Entsorgung
- F Baugewerbe
- G Handel; Instandh. u. Rep. v. Kfz
- H Verkehr u. Lagerei
- I Gastgewerbe
- J Information u. Kommunikation
- K Finanz- u. Versicherungsdienstleistungen
- L Grundstücks- u. Wohnungswesen
- M Freiberufliche, wiss. u. techn. Dienstl.
- N Sonstige wirtschaftliche Dienstl.
- P Erziehung u. Unterricht
- Q Gesundheits- u. Sozialwesen
- R Kunst, Unterhaltung u. Erholung
- S Sonstige Dienstleistungen

\*) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008

#### Zahl der Verbraucherinsolvenzen rückläufig

Die Zahl der Verbraucherinsolvenzen ging im Jahr 2011 auf 13 977 Verfahren zurück, nachdem im Vorjahr ein historischer Höchststand von 14 485 Verfahren erreicht wurde. Dies entspricht einem Minus von 3,5 %.

Von 13 977 Insolvenzanträgen wurden lediglich 47 Anträge mangels Masse abgewiesen. Bei 192 Anträgen einig-

ten sich Schuldner und Gläubiger auf einen Schuldenbereinigungsplan. Tatsächlich eröffnet wurden 13 738 Insolvenzverfahren und damit 98,3 % aller Insolvenzanträge.

Die Höhe der voraussichtlichen Forderungen gegenüber den insolventen Verbrauchern summierte sich im Jahr 2011 auf 660 Millionen Euro (2010: 726 Millionen Euro). Damit war jeder insolvente Niedersachse im Durchschnitt mit 47 251 Euro verschuldet (2010: 50 152 Euro).

## 3.3 Landwirtschaft

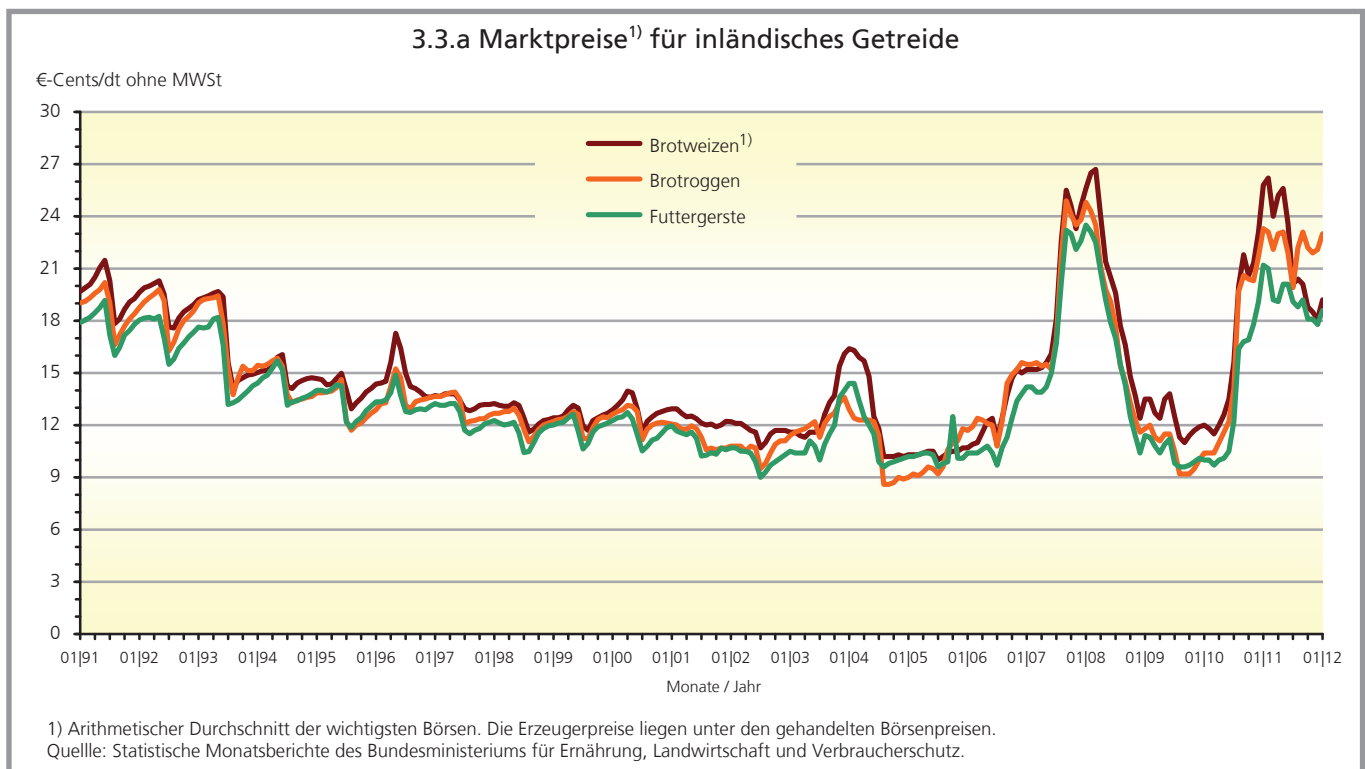
### Ernte-Rückblick 2011

Das Wetter kürte 2011 Gewinner und Verlierer in der Erntebilanz: Rüben, Mais und Kartoffeln brachten Höchstertäge, Getreide und Raps enttäuschten. Es war wieder ein Vegetationsjahr, das die langjährigen Monatsmittelwerte für Niederschlagsmengen und Temperaturen mied. Frühjahr und Herbst waren fast durchgängig warm und trocken, dafür fiel der Sommer ins Wasser. Schon der Herbst 2010 war nass und kalt, weshalb sich die Herbstsaaten vor dem Winter nur schwach entwickeln konnten. Der Winter setzte früh ein, dauerte lange und wurde fast übergangslos vom warmen, trockenen, sonnigen Frühjahr abgelöst. Die Gräser, damit auch das Getreide, haben im April und Mai einen hohen Wasserbedarf, der 2011 ohne Beregnung selbst auf guten Böden nicht gedeckt werden konnte. Ausgerechnet zur Getreideernte kam dann der Wechsel zu regenreicheren Tagen. Die sehr geringe Getreideernte konnte oft nur mit hohen Trocknungskosten eingebracht werden. Zuckerrüben, Mais und Kartoffeln brauchen im Frühjahr noch wenig Wasser, dafür umso mehr zu ihrer Hauptwachstumszeit im Sommer. Die Witterung 2011 kam diesem Wachstumsrhythmus entgegen. Bei Mais und Zuckerrüben wurden sogar Rekordernten eingefahren, begünstigt auch durch einen goldenen Herbst. Hohe Preise für die Feldfrüchte glichen den anfänglichen Schock über die geringe Getreide- und Rapserte aus, so dass die Landwirte mit dem Erntejahr 2011 überwiegend sehr zufrieden waren.

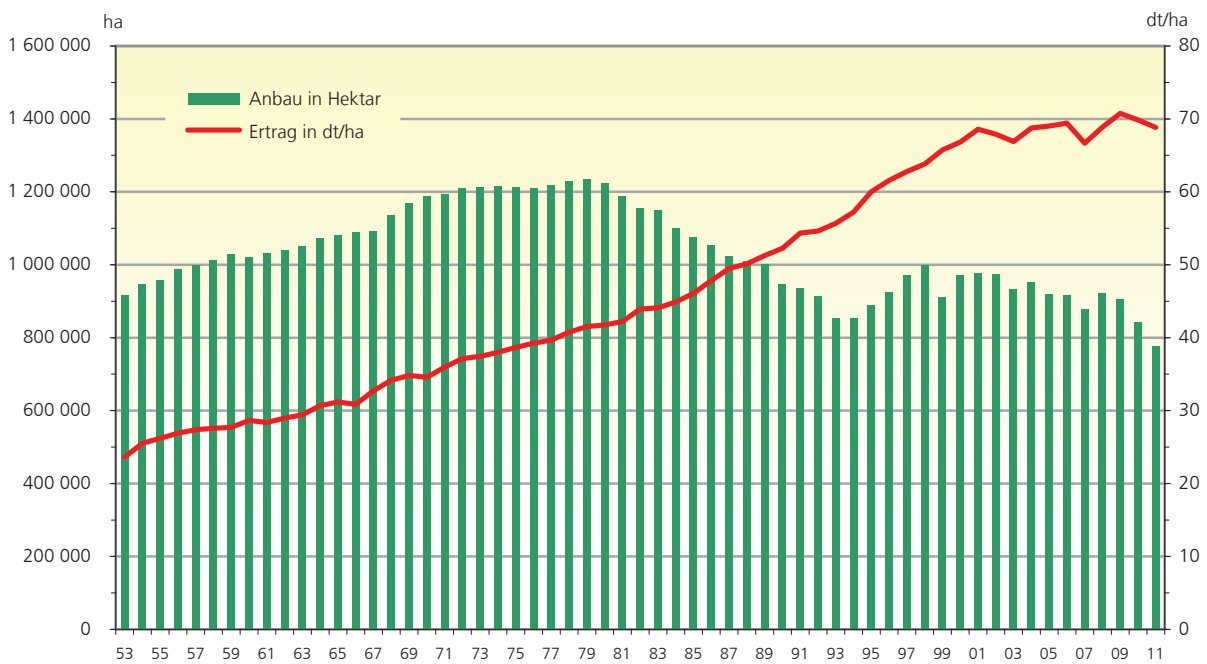
Ebenfalls mit einem Schock fing das Jahr 2011 für die Gemüsebauern an. Nachdem die Spargelsaison hoch erfreulich startete, brach Ende Mai und im Juni überraschend der Absatz von Gurken und den ersten Salaternten wegen Warnungen vor krankmachenden EHEC-Keimen ein. Die Verbraucherwarnungen stellten sich später als falsch heraus, aber der Schaden war immens. Viele LKW-Ladungen mit Frischware landeten auf dem Kompost oder die Ware wurde gleich auf dem Feld eingefräst. Im Finanzplan der Gemüseerzeuger klaffte ab Mai eine Lücke, die später teilweise durch Entschädigungen und Kredithilfen wegen der Fehlalarme gefüllt wurde. Erst nach dieser großen Aufregung kam der Frischgemüsemarkt wieder ins Gleichgewicht. Auch hier schonte der schöne Herbst Maschinen und Nerven der Anbauer, füllte die Lager reichlich mit Zwiebeln, Karotten und Kohl. Für Obst und Beeren kann von einem Normaljahr gesprochen werden.

Die Getreideernte 2011 konnte und kann noch zu guten Preisen vermarktet werden. Auch die Preise der anderen Feldfrüchte waren für die Landwirte erfreulich.

Der kontinuierliche Ertragszuwachs bei Getreide seit dem Ende des Zweiten Weltkrieges setzte sich bisher im neuen Jahrtausend nicht fort. Es ist in der Züchtung und in der Bestandsbetreuung ein hohes Niveau erreicht worden, das gehalten wird. Zudem kam es in den letzten Jahren häufig zu extremen Frühjahrstrockenheiten, was für den Getreideertrag ungünstig ist.



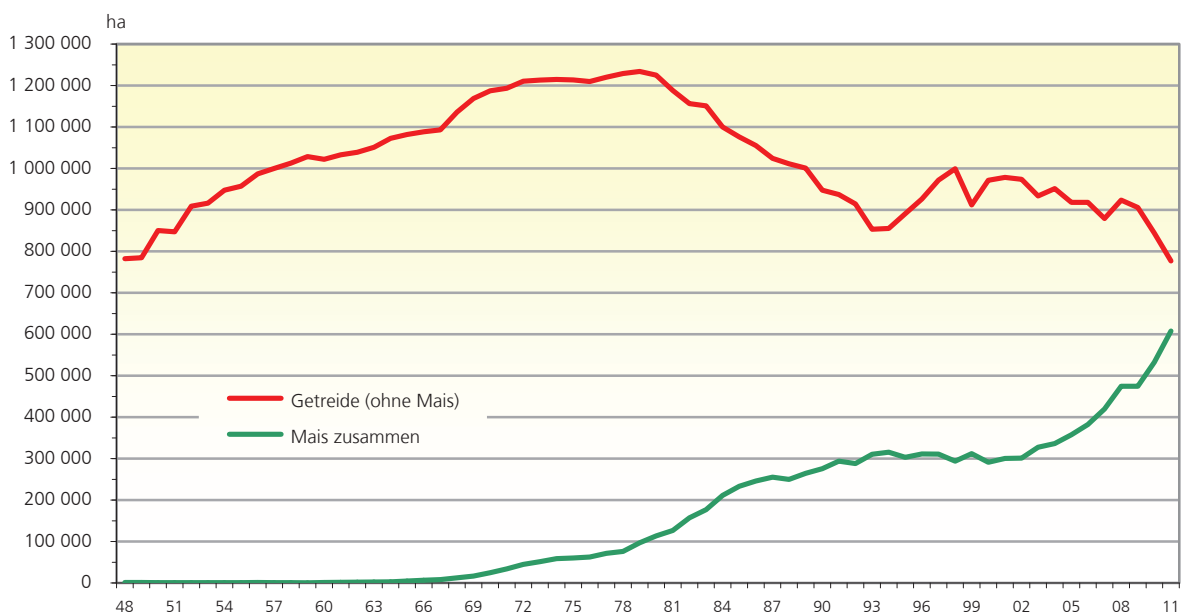
### 3.3.b Anbauflächen für Getreide (ohne Mais) und 6-jähriger gleitender Mittelwert der Hektarerträge



Bei Mais, Kartoffeln und Zuckerrüben halten die seit 60 Jahren gewohnten Ertragssteigerungen auch im neuen Jahrtausend an. Es wird auch deshalb für die Landwirte interessanter – Absatzmöglichkeiten und entsprechende Preise vorausgesetzt – diese Früchte anzubauen. Der Trend wird verstärkt durch Förderungen von Biogasanlagen zur

Wärme-, Strom- und Gaserzeugung aus Biomasse im Rahmen der Energiewende. Mais ist für Biogasanlagen die bevorzugte Biomasse-Grundlage, da er das Sonnenlicht des Vegetationsjahres lange, mit relativ geringem Wasserbedarf und einfach mechanisierbar in energiereiche Pflanzenmasse umsetzt.

### 3.3.c Anbauflächen für Getreide und Mais 1948 bis 2011



### 3.3 Grunddaten der niedersächsischen Landwirtschaft

Daten über...	Maßeinheit	2011	2010	Veränderung <sup>1)</sup> 2011 zu 2010 in %
<b>Landwirtschaftliche Betriebe</b>	Anzahl 1 000	41,5	41,7	-0,5
darunter mit einer LF <sup>2)</sup> von ... bis unter ...Hektar				
unter 5	Anzahl 1 000	1,9	2,3	-18,7
	1 000 ha	4,5	4,5	+1,4
5 bis 10	Anzahl 1 000	5,1	4,9	+2,6
	1 000 ha	36,1	35,3	+2,3
10 bis 20	Anzahl 1 000	6,1	6,1	+0,5
	1 000 ha	91,6	91,4	+0,2
20 bis 50	Anzahl 1 000	9,2	9,5	-3,0
	1 000 ha	316,2	331,4	-4,6
50 bis 100	Anzahl 1 000	11,2	11,4	-1,8
	1 000 ha	800,1	816,9	-2,1
100 bis 200	Anzahl 1 000	5,9	5,9	-0,5
	1 000 ha	793,4	797,9	-0,6
200 bis 500	Anzahl 1 000	1,5	1,4	+5,3
	1 000 ha	424,8	401,0	+5,9
500 und mehr	Anzahl 1 000	0,1	0,1	+16,8
	1 000 ha	132,8	98,7	+34,5
<b>Nutzung der Bodenflächen</b>				
Landwirtschaftlich genutzte Fläche insgesamt	1 000 ha	2 599,5	2 577,0	+0,9
dar. Dauergrünland.	1 000 ha	702,2	693,0	+1,3
Ackerland	1 000 ha	1 877,7	1 863,8	+0,7
dar. Getreide insgesamt (mit Körnermais/CCM)	1 000 ha	869,3	942,2	-7,7
dar. Winterweizen	1 000 ha	393,9	430,2	-8,4
Silomais	1 000 ha	515,3	434,0	+18,7
Kartoffeln	1 000 ha	112,9	112,6	+0,3
Zuckerrüben	1 000 ha	101,9	98,0	+4,0
Winterraps	1 000 ha	125,9	129,6	-2,8
Freilandgemüse <sup>3)</sup>	1 000 ha	18,0	18,7	+3,8
Ackerlandbrache	1 000 ha	28,6	31,1	-7,9
<b>Hektarerträge wichtiger Kulturen</b>				
Getreide insgesamt. (mit Körnermais/CCM)	dt/ha	70,3	71,0	-1,0
dar. Winterweizen	dt/ha	77,2	79,3	-2,7
Kartoffeln	dt/ha	465,1	407,6	+14,1
Zuckerrüben	dt/ha	745,1	630,1	+18,2
Winterraps	dt/ha	34,5	40,4	-14,5
Äpfel <sup>6)</sup>	dt/ha	307,0	297,3	+3,3
<b>Erntemengen wichtiger Kulturen</b>				
Getreide insgesamt	1 000 t	6 112	6 689	-8,6
dar. Winterweizen	1 000 t	3 039	3 410	-10,9
Kartoffeln	1 000 t	5 251	4 590	+14,4
Zuckerrüben	1 000 t	7 594	6 172	+23,0
Winterraps	1 000 t	435	523	-16,9
Äpfel <sup>6)</sup>	1 000 t	238	233	+2,3
<b>Rinderbestand - Stand jeweils November - Daten aus HIT<sup>4)</sup></b>				
Rinder	Anzahl 1 000	2 524,9	2 531,3	-0,3
	Haltungen <sup>6)</sup> 1 000	23,7	24,8	-4,5
dar. Milchkühe <sup>5)</sup>	Anzahl 1 000	791,8	776,4	+2,0
	Haltungen <sup>6)</sup> 1 000	12,7	13,4	-5,4
<b>Schweinebestand - Stand jeweils 03. November</b>				
Schweine	Anzahl 1 000	8 718,1	8 307,7	+4,9
	Halter 1 000	8,3	8,6	-3,8
dar. Zuchtschweine	Anzahl 1 000	558,5	573,5	-2,6
	Halter 1 000	3,1	3,4	-8,7
<b>Schafbestand - Stand jeweils 03. November</b>				
Schafe	Anzahl 1 000	164,8	x	x
	Halter 1 000	1,1	x	x
<b>Schlachtmengen gewerblicher Schlachtungen<sup>7)</sup></b>				
Rinder	1 000 t	164,5	179,5	-8,3
Kälber	1 000 t	19,8	17,7	+11,5
Schweine	1 000 t	1 715,4	1 636,6	+4,8
Schafe	1 000 t	1,5	1,4	+2,2
Pferde	1 000 t	0,5	0,5	+1,2
Geflügel	1 000 t	792,0	741,7	+6,8
<b>An Molkereien und Händler gelieferte Milch<sup>7)</sup></b>				
Milchmenge	1 000 t	5,9	5,7	+3,5

1) Veränderungsraten sind auf Grundlage der nicht gerundeten Zahlen erstellt. - 2) Landwirtschaftlich genutzte Fläche. - 3) Anbaufläche aus der Gemüseanbaubehaltung. - 4) Herkunftssicherungs- und Informationssystem für Tiere. - 5) Berechnet auf Basis der Produktionsrichtung der Haltungen. - 6) Tierseuchenrechtliche Einheiten, keine landwirtschaftlichen Betriebe. - 7) Für das Jahr 2011 – vorläufige Ergebnisse.

## 2011 – Rekordjahr für die Milcherzeuger

Bis November 2007 war die Zahl der in der zentralen Rinderdatenbank (Herkunfts-Informationssystem Tier) erfassten Milchkühe in Niedersachsen auf einen Bestand von 764 100 Tieren geschrumpft. Seitdem ist der Milchkuhbestand jedoch kontinuierlich wieder gewachsen, im November 2011 standen 791 800 Milchkühe in niedersächsischen Ställen; 2,0 % mehr als im Vorjahr. Dieser Bestandsanstieg war möglich durch erhöhte Milchanlieferungsquoten und trotz gestiegener Milchmengen außergewöhnlich hohen Milchpreisen. 2011 war ein sehr erfolgreiches Jahr für die Milcherzeuger. Dennoch setzte sich der Strukturwandel unaufhaltsam fort. Während vor 4 Jahren 15 500 Milchkuhhaltungen<sup>1)</sup> gezählt wurden, waren es im November 2011 nur noch 12 700, d.h. 18,4 % weniger. Im gleichen Zeitraum stieg die durchschnittliche Bestandsgröße von 49 auf 63 Milchkühe je Haltung.

Die niedersächsischen Rinderbestände insgesamt blieben in den letzten 4 Jahren relativ konstant. Im November 2011 wurden in niedersächsischen Ställen gut 2,5 Mio. Rinder gezählt, das sind 0,3 % weniger als im Vergleich des Vorjahres und 1,8 % weniger als im November 2007.

### Erhebung der Schweinebestände geprägt von methodischen Veränderungen

Methodische und fachliche Gründe machen die Vergleichbarkeit der im November 2011 erhobenen Daten mit den Ergebnissen aus vorangegangenen Erhebungen der Schweinebestände vor 2010 nur eingeschränkt möglich. Durch den Einsatz eines neuen Stichprobenkonzeptes und die Anhebung der unteren Erfassungsgrenze von 8 Schweinen auf 50 Schweine bzw. auf 10 Zuchtsauen sind im Jahr 2010 die Kleinbestände an Schweinen aus dem Erfassungsbereich herausgefallen. Dies wirkte sich weniger auf die Zahl der Schweine, sondern vor allem auf die Zahl der Betriebe aus.

Im Jahr 2007, als die alten Erfassungsgrenzen noch gültig waren, wurden rund 14 100 schweinehaltende Betriebe gezählt; nach Einführung der neuen Erfassungsgrenzen

1) Als „Haltungen“ werden die seuchenrechtlichen Einheiten des Herkunftsinformationssystem Tier (HIT) bezeichnet. Ein landwirtschaftlicher Betrieb kann mehrere seuchenrechtliche Einheiten bewirtschaften.

im Jahr 2010 waren es nur noch 8 600 Betriebe. Dieser gravierende Rückgang an Betrieben ist also vor allem darauf zurückzuführen, dass Betriebe mit Kleinbeständen nicht mehr befragt werden, und von daher nur teilweise durch den Strukturwandel erklärbar.

Vergleichbar sind jedoch die Betriebszahlen des Jahres 2011 zu denen des Vorjahres. 3,8 % der Schweinehalter gaben binnen Jahresfrist auf. Die Zahl der Betriebe mit Schweinehaltung sank damit im November 2011 auf 8 300. Diese Betriebe hielten gut 8,7 Mio. Schweine in ihren Ställen. Damit hat sich die Zahl der in Niedersachsen gezählten Schweine im November 2011 im Vergleich zum November des Vorjahres um etwa 410 000 (+ 4,9 %) erhöht. Allerdings handelt es sich hierbei nur teilweise um einen echten Anstieg des Bestandes. Zu einem erheblichen Teil ist die Zunahme auf eine Revision des Berichtskreises zurückzuführen.

### Legehennenbestand deutlich gestiegen

Am 1. Dezember 2011 wurden in niedersächsischen Unternehmen mit mindestens 3 000 Hennenhaltungsplätzen knapp 12,1 Mio. Legehennen gehalten. Das war fast ein Viertel mehr als im Dezember 2010. Auch die Stallkapazität wurde seitdem deutlich ausgebaut. Sie stieg um 11,9 % auf 14,2 Mio. Haltungsplätze. Während die Auslastung der Kapazität im Dezember 2010 noch bei mageren 77,1 % gelegen hatte, lag sie im Dezember 2011 bei 84,9 %.

Das seit dem 1. Januar 2009 geltende Verbot der Hennenhaltung in konventionellen Käfigen und die damit verbundene Umrüstung der Legehennenställe beeinflusste die Entwicklung der Legehennenhaltung in den letzten Jahren maßgeblich. 2009 war die Zahl der Legehennen in Niedersachsen deutlich gesunken, 2010 wurde der Bestand langsam wieder aufgestockt. Am 1. Dezember 2011 standen mit den 12,1 Mio. Legehennen 13,7 % mehr Tiere in den niedersächsischen Ställen als 3 Jahre zuvor, vor dem Verbot der konventionellen Käfighaltung.

Bei der Umrüstung und dem Neubau der Legehennenställe entschieden sich die Legehennenhalter bei 57 % aller Haltungsplätze für Bodenhaltung.

## 3.4 Produzierendes Gewerbe

### Verarbeitendes Gewerbe

#### Starkes Jahr für die Industrie

Der kräftige Wirtschaftsaufschwung aus dem Jahr 2010 hat bis in die ersten Monate des Jahres 2011 hinein fortgewirkt. Das niedersächsische Verarbeitende Gewerbe konnte sich daher im vergangenen Jahr weiter von den Folgen der weltweiten Wirtschafts- und Finanzkrise erholen. Im zweiten Quartal erreichte die Nachfrage nach niedersächsischen Industrieprodukten wieder das Niveau wie vor der Krise. Seither hat sich die Wirtschaftslage unter dem Einfluss der europäischen Staatsschuldenkrise allerdings eingetrübt. Die Nachfrageentwicklung verlief in der zweiten Jahreshälfte, insbesondere wegen der nachlassenden Bestellungen aus dem Ausland, deutlich rückläufig. Weitere Verunsicherungen ergeben sich aus dem gesunkenen Vertrauen in die Finanzmärkte und aus den hohen Energie- und Rohstoffpreisen. Trotz der Risiken durch die Staatsschuldenkrise erwarten die Wirtschaftsforschungsinstitute für 2012 aber eher eine Seitwärtsbewegung in der Wirtschaftsentwicklung als eine Rezession.

Für das Verarbeitende Gewerbe in Niedersachsen ergab sich 2011 folgende, im Vergleich zum Vorjahr nochmals positive Entwicklung:

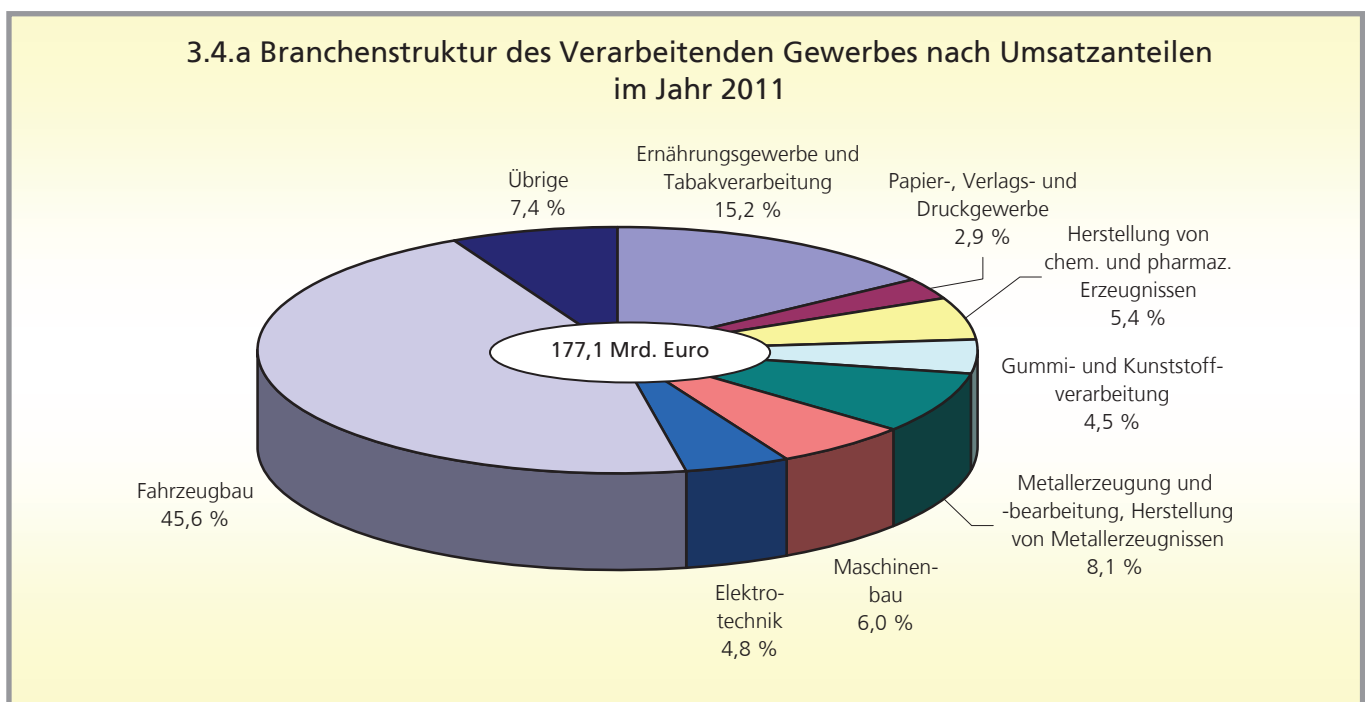
Die Auftragseingänge stiegen 2011 im Vergleich zum Vorjahr nominal um 14,3 %. Im Boomjahr 2010 war sogar

ein Nachfragezuwachs von 23,1 % ermittelt worden. Während die Bestellungen aus dem Ausland im Jahresdurchschnitt um 16,2 % zulegten, erhöhte sich die Inlandsnachfrage um 12,3 %. Alle in Niedersachsen stärker vertretenen Branchen verzeichneten ein zweistelliges Wachstum der Auftragseingänge. Spitzenreiter war dabei der Maschinenbau, der um 19,5 % zulegen konnte.

Insgesamt kamen im Jahr 2011 rund 53 % des Auftragsvolumens aus dem Ausland. Von den ausländischen Aufträgen wurden dabei 47 % aus Ländern der Eurozone und damit ohne Wechselkursrisiko geordert.

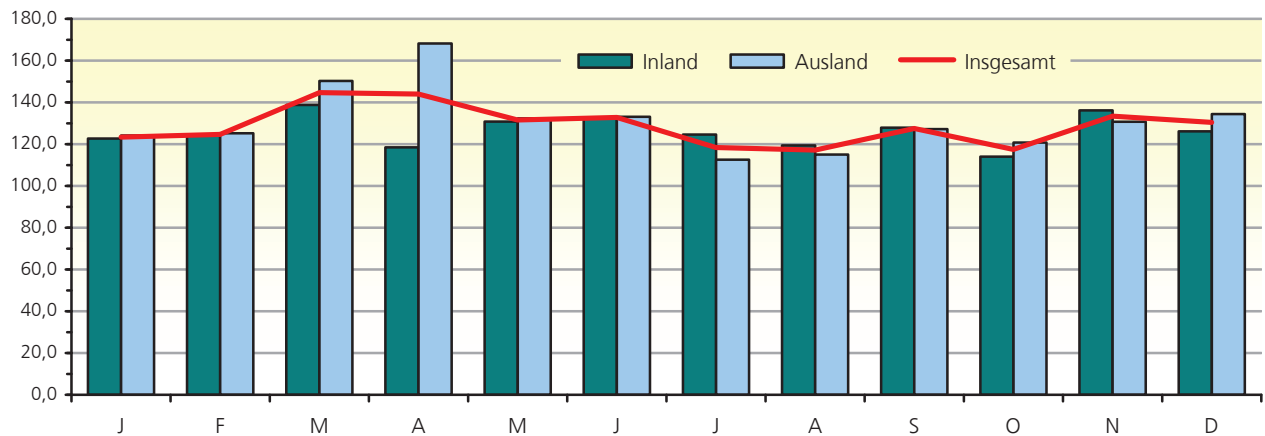
Die Umsatzentwicklung verlief 2011 für das Verarbeitende Gewerbe in Niedersachsen gut. Insgesamt stiegen die Gesamtumsätze 2011 um nominal 12,8 % auf rund 177 Mrd. Euro. Naturgemäß eilt die Entwicklung der Auftragseingänge der Umsatzentwicklung voraus, so dass zumindest für die ersten Monate 2012 noch Potential für weiteres Umsatzwachstum besteht.

Im Jahr 2011 stieg der Inlandsumsatz um 11,5 %, im Auslandsgeschäft nahmen die Umsätze um 14,3 % zu. Rund 73 % der Umsätze resultierten aus dem Kerngeschäft mit eigenen Erzeugnissen, die im Vergleich zum Vorjahr um 12,7 % anstiegen. Bezogen auf die Gesamtumsätze lag die Exportquote des niedersächsischen Verarbeitenden Gewerbes im Jahr 2011 bei 46,6 % und damit 0,7 Prozent-

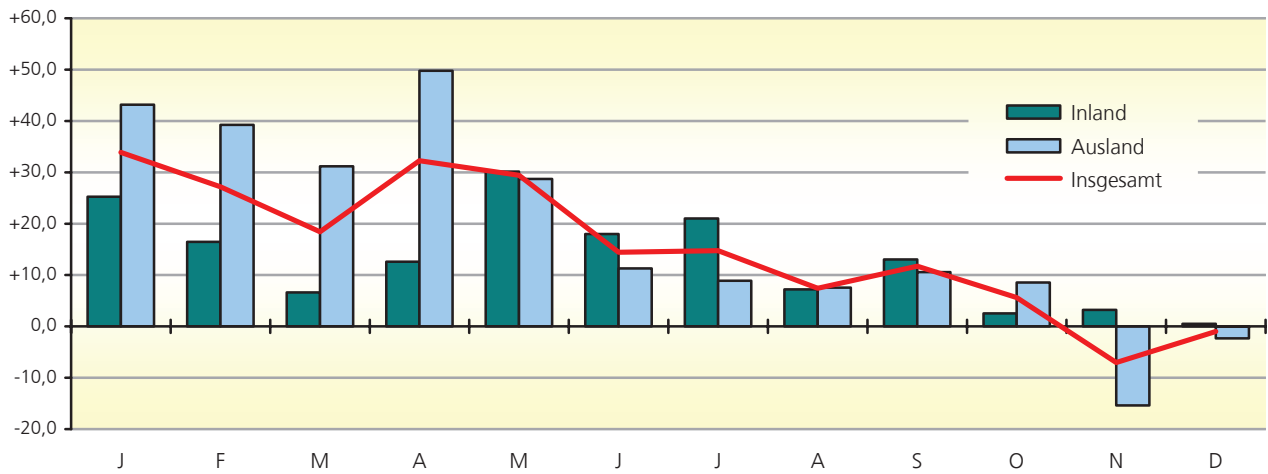




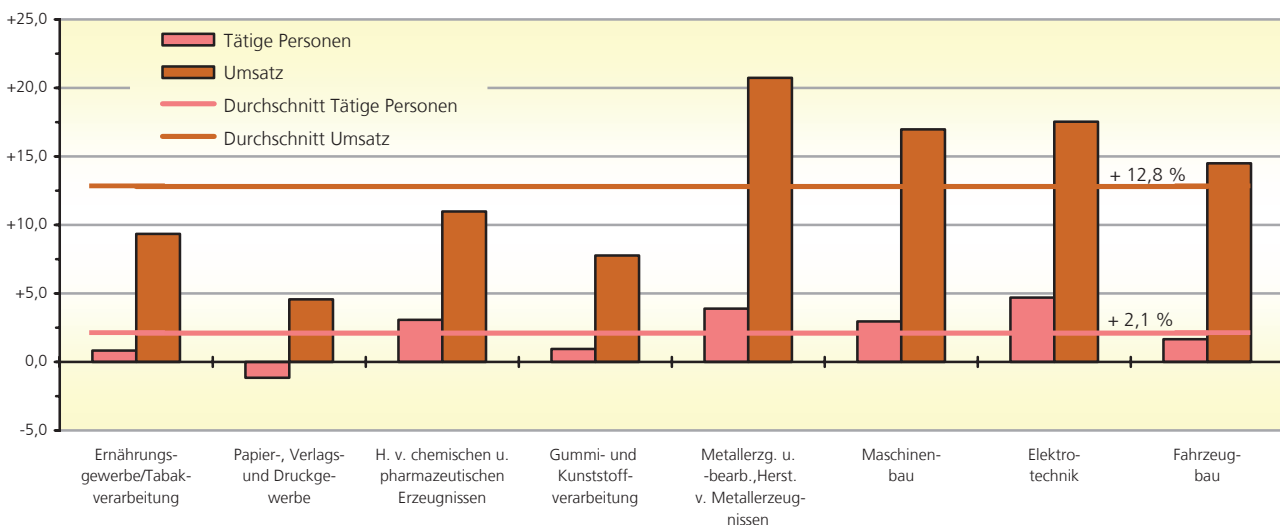
### 3.4.b Auftragseingang im Verarbeitenden Gewerbe 2011 Wertindex 2005 = 100 %



#### Veränderung zum Vorjahresmonat in Prozent



### 3.4.c Entwicklung von Beschäftigung und Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe 2011 - Veränderung gegenüber 2010 in Prozent -



punkte höher als im Vorjahr. 45,2 % des Auslandumsatzes wurden in der Eurozone getätigt, also unbeeinflusst von Wechselkursschwankungen.

Im Bundesvergleich lag Niedersachsen im Jahr 2011 bei den Auftragseingängen 4,1 Prozentpunkte und beim Umsatz 1,9 Prozentpunkte über dem Bundesdurchschnitt. Die gute Nachfrage nach niedersächsischen Industrieprodukten führte erstmals seit 2001 wieder zu einem Anstieg der Beschäftigung. Die Betriebe des niedersächsischen Verarbeitenden Gewerbes verstärkten ihre Belegschaften im vergangenen Jahr um durchschnittlich 2,1 % gegenüber dem Vorjahr.

Gegenüber dem Vorjahr hat sich die Branchenstruktur des Verarbeitenden Gewerbes in Niedersachsen 2011 nur wenig verändert. Dominierende Branche ist weiterhin der Fahrzeugbau mit einem Umsatzanteil von 45,6 % am Gesamtumsatz im Verarbeitenden Gewerbe gefolgt vom Ernährungsgewerbe sowie der Tabakverarbeitung (15,2 %) und der Metallerzeugung und -bearbeitung sowie Herstellung von Metallerzeugnissen (8,1 %). Der niedersächsische Fahrzeugbau konnte 2011 beim Umsatz um nominal 14,5 % gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum zulegen. Seine Belegschaft erhöhte sich dabei um 1,7 %. Das Ernährungsgewerbe steigerte seine Umsätze um 9,3 % und vergrößerte die Belegschaft um 0,8 %. Die Metallerzeuger und -bearbeiter mit Herstellern von Metallerzeugnissen erreichten ein Umsatzwachstum von 20,7 % und erhöhten ihre Beschäftigtenzahl dabei um 3,9 %.

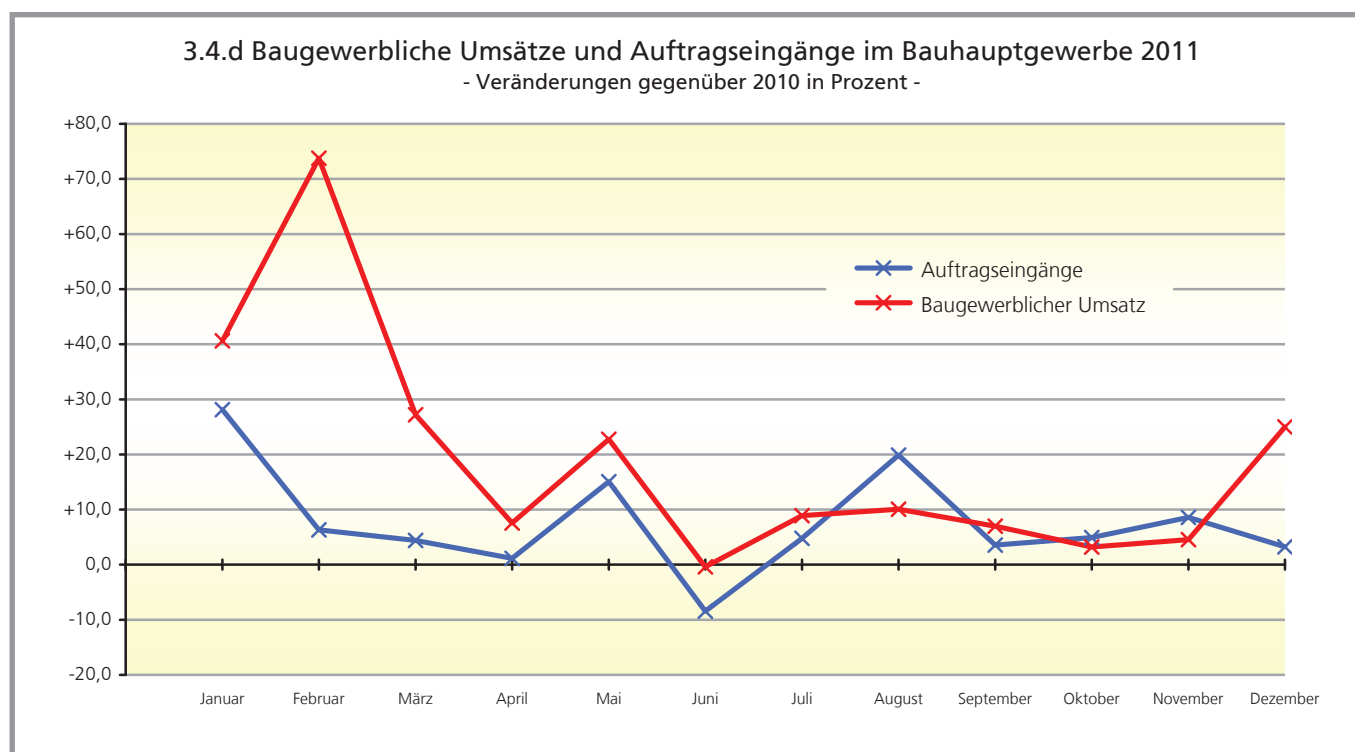
## Baugewerbe

### Kräftiges Wachstum im Baugewerbe

Die niedersächsische Bauwirtschaft hat den Aufschwung auch in diesem Jahr fortsetzen können. Die Nachfrage nach Bauleistungen stieg 2011 gegenüber dem Vorjahr nominal um 6,8 %. Im Verlauf des Jahres verlor die Baukonjunktur u. a. wegen der auslaufenden Programme aus dem Konjunkturpaket II (Förderung öffentlicher Investitionen) allerdings etwas an Fahrt. Die kräftige Nachfrage im ersten Halbjahr richtete sich vorwiegend auf Hochbauleistungen (+ 16,3 %). Besonders der private Wohnungsbau konnte zahlreiche neue Aufträge (+ 22,2 %) verzeichnen. Im Tiefbau herrschte dagegen Stagnation (- 0,3 %). Während der gewerbliche Tiefbau eine steigende Nachfrage (+ 12,6 %) verbuchen konnte, brachen die Aufträge öffentlicher Auftraggeber um 18,9 % ein.

Erfreulich war im Jahr 2011 die Entwicklung der baugewerblichen Umsätze. Insgesamt war hier ein nominaler Anstieg um 13,5 % festzustellen. Entscheidend dafür waren deutliche Zuwächse beim Wohnungsbau (+ 18,0 %) und beim Straßenbau (+ 20,2 %). Als einziger Bereich musste der öffentliche Hochbau Einbußen von 10,2 % hinnehmen.

Die Beschäftigung im niedersächsischen Bauhauptgewerbe war selbst während der Krise stabil geblieben. Im vergangenen Jahr stieg die Zahl der Arbeitskräfte im Bauhauptgewerbe kräftig an. Mit 80 000 Beschäftigten wur-



### 3.4.1 Auftragseingang im Bauhauptgewerbe

Art der Bauten und Auftraggeber	Durchschnitt 2010	Durchschnitt 2011	Veränderung 2011/2010
	Wertindex 2005 = 100		%
<b>Hochbau insgesamt</b>	<b>100,9</b>	<b>117,4</b>	<b>+16,3</b>
Wohnungsbau	99,5	121,6	+22,2
Gewerbl. und industrieller Hochbau einschl. landwirtschaftl. Bau, Bahn und Post	93,4	111,0	+18,8
Bauten für öffentl. Auftraggeber und Organisationen ohne Erwerbszweck	144,1	137,7	-4,4
<b>Tiefbau insgesamt</b>	<b>141,7</b>	<b>141,3</b>	<b>-0,3</b>
Straßenbau	143,3	142,1	-0,9
Gewerbl. und industrieller Tiefbau, einschl. Bahn und Post	138,0	155,4	+12,6
Bauten für öffentl. Auftraggeber und Organisationen ohne Erwerbszweck	145,5	118,0	-18,9
<b>Bauhauptgewerbe insgesamt</b>	<b>120,8</b>	<b>129,1</b>	<b>+6,8</b>

### 3.4.2 Entwicklung der Beschäftigung im Bauhaupt- und Ausbaugewerbe

Wirtschaftszweig	Juni 2011	Veränderung zum Juni 2010
		%
<b>Bauhauptgewerbe insgesamt</b>	<b>79 973</b>	<b>+3,3</b>
darunter		
41.20.1 Bau von Gebäuden (ohne Fertigteilebau)	28 372	+2,8
42.11.0 Bau von Straßen	7 862	+2,5
42.21.0 Rohrleitungstiefbau, Brunnenbau und Kläranlagenbau	5 305	+6,7
43.91.1 Dachdeckerei und Bauspenglerei	10 884	+4,1
43.91.2 Zimmerei und Ingenieurholzbau	7 838	+5,7
<b>Ausbaugewerbe insgesamt</b>	<b>52 312</b>	<b>+5,2</b>
darunter		
43.21.0 Elektroinstallation	13 777	+9,4
43.22.0 Gas-, Wasser-, Heizungs- sowie Lüftungs- und Klimainstallation	18 167	+6,0
43.32.0 Bautischlerei und -schlosserei	4 512	+7,0
43.34.1 Maler- und Lackierergewerbe	8 075	+3,5

### 3.4.3 Baugenehmigungen Januar bis Dezember 2011

Art der Angabe	2011	Veränderung 2010/2011
	Anzahl	%
<b>Wohnbau<sup>1)</sup></b>		
Gebäude (einschließlich Wohnheime)	14 218	+35,7
darunter mit		
1 Wohnung	12 103	+33,8
2 Wohnungen	1 168	+42,6
3 und mehr Wohnungen (ohne Wohnheime)	939	+55,5
Rauminhalt (1 000 m <sup>3</sup> )	13 017	+39,3
Wohnungen (einschließlich Wohnheime)	21 177	+41,2
Wohnfläche (1 000 m <sup>2</sup> )	2 600	+39,5
Veranschlagte Kosten (1 000 Euro)	2 966 577	+44,2
<b>Nichtwohnbau<sup>1)</sup></b>		
Gebäude	4 604	+21,0
Rauminhalt (1 000 m <sup>3</sup> )	29 379	+33,8
Nutzfläche (1 000 m <sup>2</sup> )	3 975	+15,1
Veranschlagte Kosten (1 000 Euro)	2 082 406	+29,3
<b>Wohnungen insgesamt</b>	<b>21 508</b>	<b>+41,2</b>
<b>Wohnräume insgesamt<sup>1)</sup></b>	<b>110 154</b>	<b>+40,2</b>

1) Errichtung neuer Gebäude

den im Juni 2011 3,3 % mehr Arbeitskräfte als im Juni 2010 gezählt. Aufgestockt wurden die Belegschaften besonders im Rohrleitungstiefbau (+ 6,7 %) und im Zimmererei und Ingenieurholzbau (+ 5,7 %). Auch die anderen Wirtschaftszweige wiesen positive Entwicklungen auf. Das Ausbaugewerbe, das im vergangenen Jahr im Wachstum hinter dem Bauhauptgewerbe zurückgeblieben war, konnte im Jahr 2011 um 5,2 % zulegen. Insgesamt arbeiteten im letzten Jahr 52 312 Beschäftigte im niedersächsischen Ausbaugewerbe.

Die Baugenehmigungszahlen erfuhren 2011 nach dem bereits guten Vorjahr eine nahezu stürmische Entwicklung. Es wurden 14 218 Genehmigungen für neue Wohngebäude erteilt, der höchste Wert seit 2006. Gegenüber dem Vorjahr ist dies eine Zunahme um 35,7 %. Das Marktvolumen, d.h. die für diese Baumaßnahmen veranschlagten Kosten, stieg in diesem wichtigen Markt 2011 gegenüber 2010 um 44,2 % auf knapp 3 Mrd. Euro an.

Der Nichtwohnbau konnte erstmals seit 3 Jahren wieder deutliche Zuwächse verbuchen. Die Zahl der Neugenehmigungen stieg gegenüber dem Vorjahr um 21,0 % auf 4 604 Gebäude an. Es war die stärkste Genehmigungswelle seit 2001. Das Marktvolumen erhöhte sich um 29,3 % auf ca. 2,1 Mrd. Euro. Die höchsten Werte fanden sich in den Kategorien Warenlager (dazu gehören auch Logistikzentren) und landwirtschaftliche Betriebsgebäude.

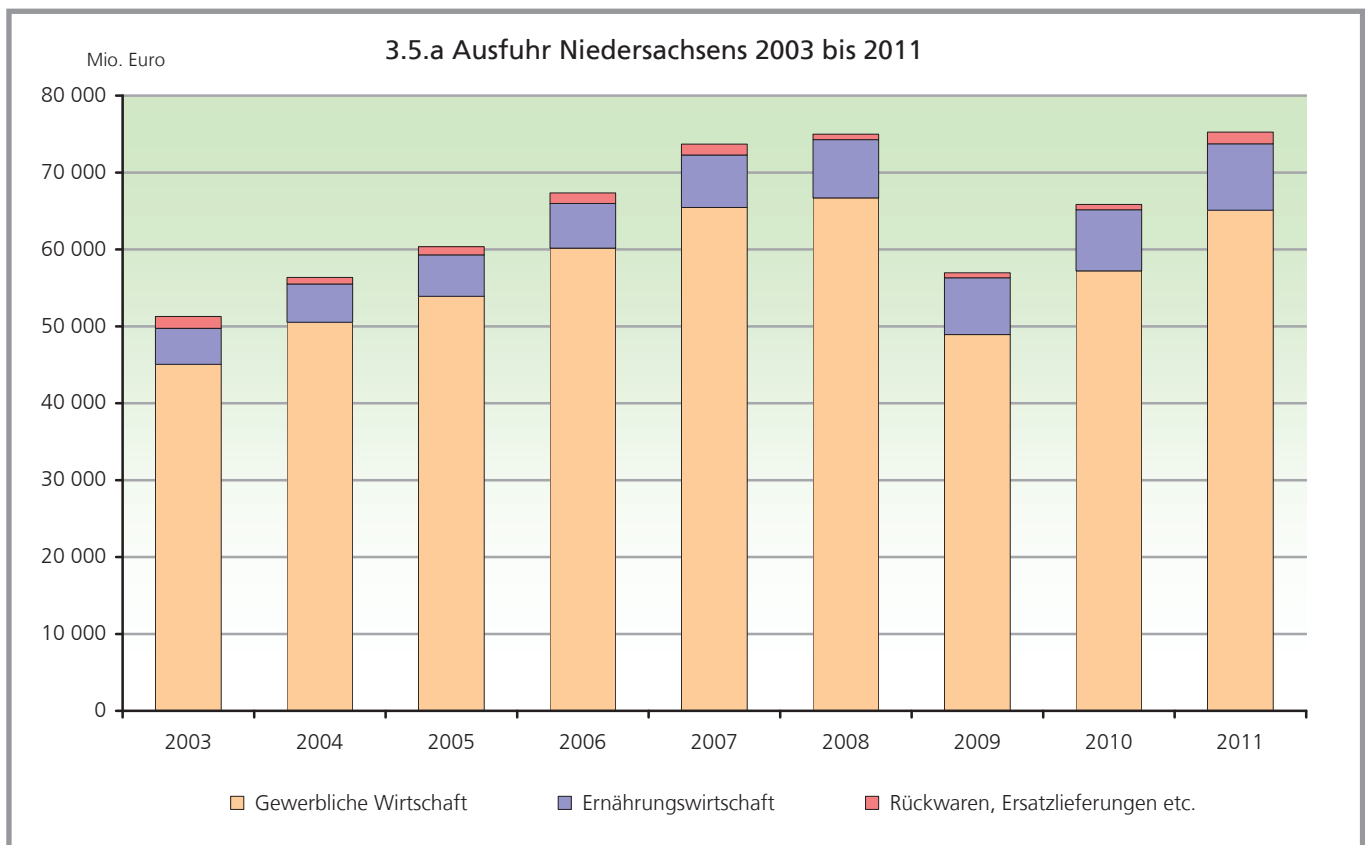
## 3.5 Ausfuhr 2011

### Export entwickelt sich dynamisch

Niedersachsens Wirtschaft und damit der Export entwickelt sich weiter dynamisch. Nach dem Einbruch im Jahr 2009, ausgelöst durch die globale Wirtschafts- und Finanzkrise, stieg das Exportvolumen nach 2010 auch im Jahr 2011 deutlich an und erreichte einen Höchstwert von knapp 75,3 Mrd. Euro. Der bisherige Rekordwert aus dem Jahr 2008 wurde dabei um 268 Mio. Euro übertroffen. Nach vorläufigen Ergebnissen lag das Exportvolumen im Jahr 2011 wertmäßig um 14,3 % über dem des Jahres 2010.

Auf Bundesebene konnte beim Exportvolumen erstmalig die 1 Billion Eurogrenze überschritten werden. Im Jahr 2011 wurden Waren im Wert von fast 1,1 Billionen Euro ausgeführt. Im Vergleich zu 2010 ist dies eine Steigerung um 11,4 %.

Das nachfolgende Schaubild stellt den niedersächsischen Außenhandel der letzten neun Jahre dar und verdeutlicht die positive Entwicklung nach dem Einbruch im Jahr 2009. Es zeigt, dass das bisherige Rekordniveau aus dem Jahr 2008 im Jahr 2011 wieder erreicht wurde.

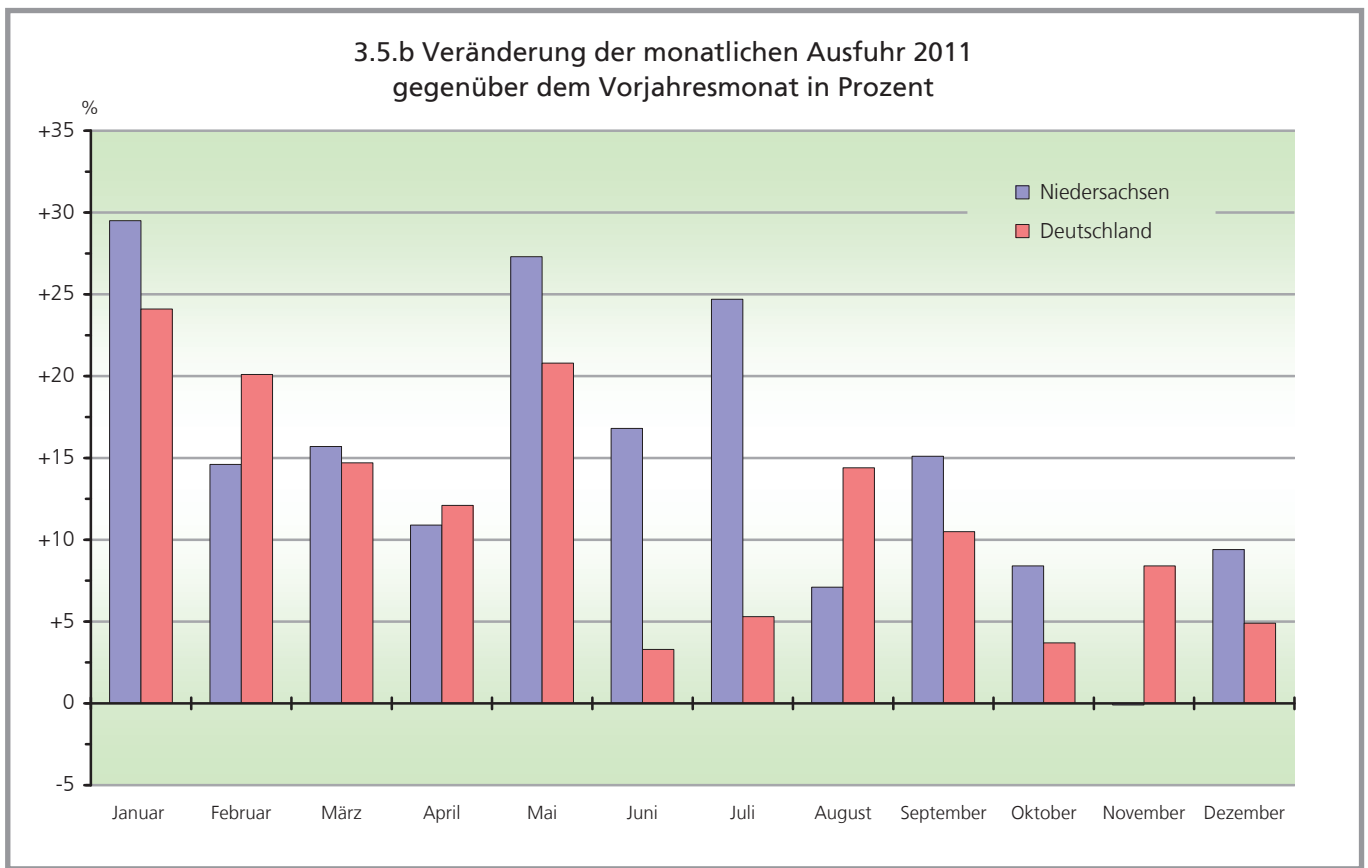


### Ausfuhr in den Monaten

Bis auf den November wurden in sämtlichen Monaten des Jahres 2011 gegenüber den entsprechenden Vergleichsmonaten des Vorjahres positive Zuwachsraten bei der Gesamtausfuhr erzielt. Der Export startete schwungvoll in das Jahr 2011. Im Januar lag die Ausfuhr um knapp ein Drittel (+ 29,5 %) höher als im Januar 2010. Auch die Frühjahrsmonate Februar bis April zeigten mit Zunahmen von jeweils + 14,6 %, + 15,7 % und + 10,9 % wieder leicht rückläufige, aber immer noch zweistellige Zuwachsraten. Im Mai startete der Export wieder durch und nahm um + 27,3 % gegenüber dem Mai des Vorjahres zu. Die Sommermonate Juni (+ 16,8 %) und Juli (+ 24,7 %) waren

ebenfalls durch deutliche Zuwachsraten geprägt. Ab August (+ 7,1 %) zeigte sich im Vergleich zur ersten Jahreshälfte eine leichte Abschwächung bei der Zunahme des monatlichen Exportvolumens. Im September stieg das Volumen wieder zweistellig um + 15,1 %, während es im Oktober ‚nur‘ noch um + 8,4 % zulegte. Der November brachte eine Stagnation (- 0,1 %), und im Dezember war wieder eine Zunahme um + 9,4 % zu verzeichnen.

Auf Bundesebene war eine zu Niedersachsen weitgehend parallele Entwicklung festzustellen. Die Monate Januar bis Mai zeigten eine dynamische Entwicklung mit zweistelligen Zuwachsraten. Besonders in den Monaten Januar (+ 24,1 %), Februar (+ 20,1 %) und Mai (+ 20,8 %) la-



gen diese über jeweils einem Fünftel. Waren die Monate Juni und Juli in Niedersachsen von starkem Wachstum geprägt, gab es im Durchschnitt der Bundesländer in diesen Monaten mit + 3,3 % und + 5,3 % nur leichte Zunahmen im Vergleich zu den entsprechenden Monaten des Vorjahres. In den Herbst- und Wintermonaten Oktober bis Dezember nahm der Export auf Bundesebene in ähnlich moderatem Umfang zu wie in Niedersachsen.

Die Abbildung 3.5.b zeigt die Entwicklung in Niedersachsen und in Deutschland in den einzelnen Monaten 2011.

### Export nach Warengruppen ...

Die Ernährungswirtschaft (hier: „Lebende Tiere“, „Nahrungsmittel tierischen Ursprungs“, „Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs“, „Genussmittel“) erzielte im Jahr 2011 ein Exportvolumen von 8,6 Mrd. Euro; das entspricht einer Zunahme von + 8,6 % gegenüber dem Jahr 2010. Die bedeutendste Warenuntergruppe „Fleisch und Fleischwaren“ konnte um + 4,5 % auf knapp 2,3 Mrd. Euro zulegen. Die niedersächsische Ernährungswirtschaft hatte im Jahr 2011 einen Anteil an der niedersächsischen Gesamtausfuhr von 11,5 %.

Die Ausfuhr von Gütern der Gewerblichen Wirtschaft (hier: „Rohstoffe“, „Halbwaren“, „Vorerzeugnisse“, „Ender-

zeugnisse“) nahm im Jahr 2011 um + 13,8 % auf 65,1 Mrd. Euro gegenüber dem Jahr 2010 zu. Der Wert der exportierten Rohstoffe lag bei 708 Mio. Euro (+ 12,1 %). Halbwaren hatten einen Exportwert von 3,3 Mrd. Euro. Die Ausfuhr von Fertigwaren, die sich in Vor- und Enderzeugnisse untergliedern, hatte ein Volumen von nahezu 61,1 Mrd. Euro. Die Enderzeugnisse hatten daran einen Anteil von knapp 85 % (s. Tabelle 3.5.1).

### ... und wichtigste Ausfuhr Güter

Bei der Analyse des niedersächsischen Exportes nach Ausfuhr Gütern wird deutlich, dass die niedersächsische Ausfuhr auch im Jahr 2011 maßgeblich vom Verkauf von „Personenkraftwagen und Wohnmobilen“ bestimmt war. Das Ausfuhrvolumen betrug für diese Warenuntergruppe 13,9 Mrd. Euro und nahm gegenüber dem Jahr 2010 um + 12,6 % zu.

Der Absatz von Personenkraftwagen und Wohnmobilen ins Ausland hatte einen Anteil an der niedersächsischen Gesamtausfuhr von 18,5 %. Der Export von Fahrgestellen, Karosserien und Motoren war wie im Vorjahr die Warenuntergruppe mit dem zweithöchsten Volumen. Dieses betrug im Jahr 2011 6,9 Mrd. Euro und konnte gegenüber 2010 um mehr als ein Viertel (+ 26,7 %) zulegen. Auch die dritte Position bleibt gegenüber dem Vorjahr

unverändert. Die Warenuntergruppe „Geräte zur Elektrizitätserzeugung und -verteilung“ erreichte ein Ausfuhrvolumen in Höhe von knapp 3,3 Mrd. Euro, was einer Zunahme von + 6,5 % entspricht. Relativ stark konnte auch der Export von Lastkraftwagen und Spezialfahrzeugen um + 44,7 % auf 2,6 Mrd. Euro zulegen. Auch das

Volumen der exportierten Landwirtschaftlichen Maschinen (einschl. Ackerschlepper) nahm um nahezu ein Drittel (+ 31,3 %) auf fast 1,5 Mrd. Euro zu. Dies verdeutlicht die besondere Bedeutung des niedersächsischen Fahrzeug- und Maschinenbaus für den Export und damit für die gesamtwirtschaftliche Entwicklung.

### 3.5.1 Ausfuhr Januar bis Dezember 2011 nach Warengruppen und ausgewählten Warenuntergruppen

Warengruppen Warenuntergruppen	Ausfuhr Januar bis Dezember 2011	Veränderung zum Vorjahreszeitraum	Anteil an der Gesamtausfuhr	
			Januar bis Dezember 2010	Januar bis Dezember 2011
	Mio. €		%	
Ernährungswirtschaft	8 629	+8,6	12,1	11,5
Gewerbliche Wirtschaft	65 108	+13,8	86,9	86,5
Rohstoffe	708	+12,1	1,0	0,9
Halbwaren	3 331	+19,8	4,2	4,4
Fertigwaren	61 069	+13,5	81,7	81,2
Vorerzeugnisse	9 382	+12,5	12,7	12,5
Enderzeugnisse	51 687	+13,7	69,0	68,7
<b>Ausfuhr insgesamt<sup>1)</sup></b>	<b>75 251</b>	<b>+14,3</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>
dar.: Personenkraftwagen, Wohnmobile	13 928	+12,6	18,8	18,5
Fahrgestelle, Karosserien, Motoren-Teile	6 931	+26,7	8,3	9,2
Geräte zur Elektrizitätserz. und -verteilung	3 269	+6,5	4,7	4,3
Lastkraftwagen und Spezialfahrzeuge	2 643	+44,7	2,8	3,5
Maschinen, a.n.g.	2 563	+15,1	3,4	3,4
Fleisch und Fleischwaren	2 276	+4,5	3,3	3,0
Chemische Vorerzeugnisse, a.n.g.	2 055	+6,6	2,9	2,7
Waren aus Kunststoffen	1 978	+8,2	2,8	2,6
Chemische Enderzeugnisse, a.n.g.	1 743	+0,3	2,6	2,3
Kunststoffe	1 556	+8,2	2,2	2,1
Landwirtschaftliche Maschinen (einschl. Ackerschlepper)	1 470	+31,3	1,7	2,0
Eisen-, Blech- und Metallwaren, a.n.g.	1 381	+0,2	2,1	1,8
Papier und Pappe	1 341	+1,1	2,0	1,8
Wasserfahrzeuge	1 314	-33,1	3,0	1,7
Mess-, steuerungs- u. regelungstechn. Erzeugnisse	1 249	+11,6	1,7	1,7

### 3.5.2 Ausfuhr Januar bis Dezember 2011 in die EU und die zehn bedeutendsten Zielländer außerhalb der EU

Land	Ausfuhr Januar bis Dezember 2011	Veränderung zum Vorjahreszeitraum	Anteil an der Gesamtausfuhr	
			Januar bis Dezember 2010	Januar bis Dezember 2011
	Mio. €		%	
Länder der EU:	47 829	+15,7	62,8	63,6
dar.: Niederlande	6 931	+19,9	8,8	9,2
Frankreich	5 769	+14,7	7,6	7,7
Vereinigtes Königreich	5 417	+21,6	6,8	7,2
Italien	4 069	+10,3	5,6	5,4
Polen	3 547	+21,4	4,4	4,7
Österreich	3 074	+18,5	3,9	4,1
Belgien (ab 1999)	3 020	+10,7	4,1	4,0
Spanien	2 974	-1,6	4,6	4,0
Tschechische Republik (ab 1993)	2 595	+18,2	3,3	3,4
Schweden	2 417	+10,1	3,3	3,2
Übrige Welt	27 421	+12,0	37,2	36,4
dar.: USA	4 689	-10,4	8,0	6,2
Russische Föderation	2 866	+39,8	3,1	3,8
Volksrepublik China	2 796	+20,1	3,5	3,7
Schweiz	2 045	+16,6	2,7	2,7
Norwegen	1 069	+19,3	1,4	1,4
Japan	1 067	+19,2	1,4	1,4
Türkei	1 009	+7,3	1,4	1,3
Mexiko	900	+47,4	0,9	1,2
Brasilien	879	+19,5	1,1	1,2
Australien	692	+9,3	1,0	0,9
<b>Ausfuhr insgesamt<sup>1)</sup></b>	<b>75 251</b>	<b>+14,3</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>

1) Rückwaren und Ersatzlieferungen sind nicht in den Warengruppen, sondern nur noch im Gesamtergebnis enthalten. - Daten für 2011 sind vorläufig.

### Niederlande weiterhin bedeutendster Absatzmarkt

Für Niedersachsen waren die Niederlande auch im Jahr 2011 weiterhin der wichtigste Abnehmer hier produzierter Waren. Das Exportvolumen konnte gegenüber dem Jahr 2010 um ein Fünftel (+ 19,9 %) auf 6,9 Mrd. Euro gesteigert werden. Auch auf den folgenden drei Positionen gab es gegenüber dem Vorjahr keine Verschiebungen. Sowohl nach Frankreich (+ 14,7 %) als auch in das Vereinigte Königreich (+ 21,6 %) nahm das Ausfuhrvolumen deutlich zu. Dieses lag bei jeweils knapp 5,8 Mrd. Euro und 5,4 Mrd. Euro. An vierter Position lag Italien mit einem Einfuhrvolumen niedersächsischer Produkte in Höhe von fast 4,1 Mrd. Euro (+ 10,3 %). Nach Polen konnte der Export auch weiter ausgebaut werden und erreichte 2011 ein Volumen von 3,5 Mrd. Euro (+ 21,4 %). Allein nach Spanien als eines der zehn wichtigsten EU-Exportländer ging die Ausfuhr niedersächsischer Produkte um - 1,6 % auf einen Wert von nahezu 3 Mrd. Euro zurück.

Beim Export niedersächsischer Produkte in die übrige Welt hielten nach wie vor die USA mit einem Volumen von knapp 4,7 Mrd. Euro die erste Position, obwohl hier ein Rückgang von - 10,4 % gegenüber 2010 zu verzeichnen war. China und die Russische Föderation haben 2011 die Plätze getauscht. Die Russische Föderation nahm mit einem Importvolumen niedersächsischer Güter von fast 2,9 Mrd. Euro die zweite Stelle ein. Der Export in dieses Land konnte damit um nahezu + 40 % gesteigert werden. Auch die Ausfuhr in das Reich der Mitte, an dritter Position, stieg um ein Fünftel (+ 20,1 %) auf einen Wert von knapp 2,8 Mrd. Euro.

Unter den zehn wichtigsten Nicht-EU-Ländern entwickelte sich der Export nach Mexiko mit einem Zuwachs um fast die Hälfte (+ 47,4 %) relativ stark. Das Volumen ausgeführter Güter in dieses Land stieg auf 900 Mio. Euro.

### 3.6 Preise und Verdienste

Die Jahresteuerrate in Niedersachsen lag im Jahr 2011 im Durchschnitt bei 2,3 %; d. h. private Haushalte mussten für den Erwerb der gleichen Waren und Dienstleistungen im Durchschnitt 2,3 % mehr ausgeben als noch vor einem Jahr. Im Jahresverlauf hat sich der Verbraucherpreisindex (VPI) bis auf den Monat September gegenüber dem Vormonat gleich bzw. nach oben entwickelt und erreichte im Dezember 2011 ein Niveau von 112,4 Punkten. Abbildung 3.6.a stellt die Entwicklung des gesamten Verbraucherpreisindex sowie der einzelnen Veränderungs-raten im Jahresverlauf 2011 dar. Die Marke von 2 %, die von der Europäischen Zentralbank als wichtiger Indikator für die Beurteilung der Geldwertstabilität gesehen wird, wurde ab Februar 2011 stets überschritten.

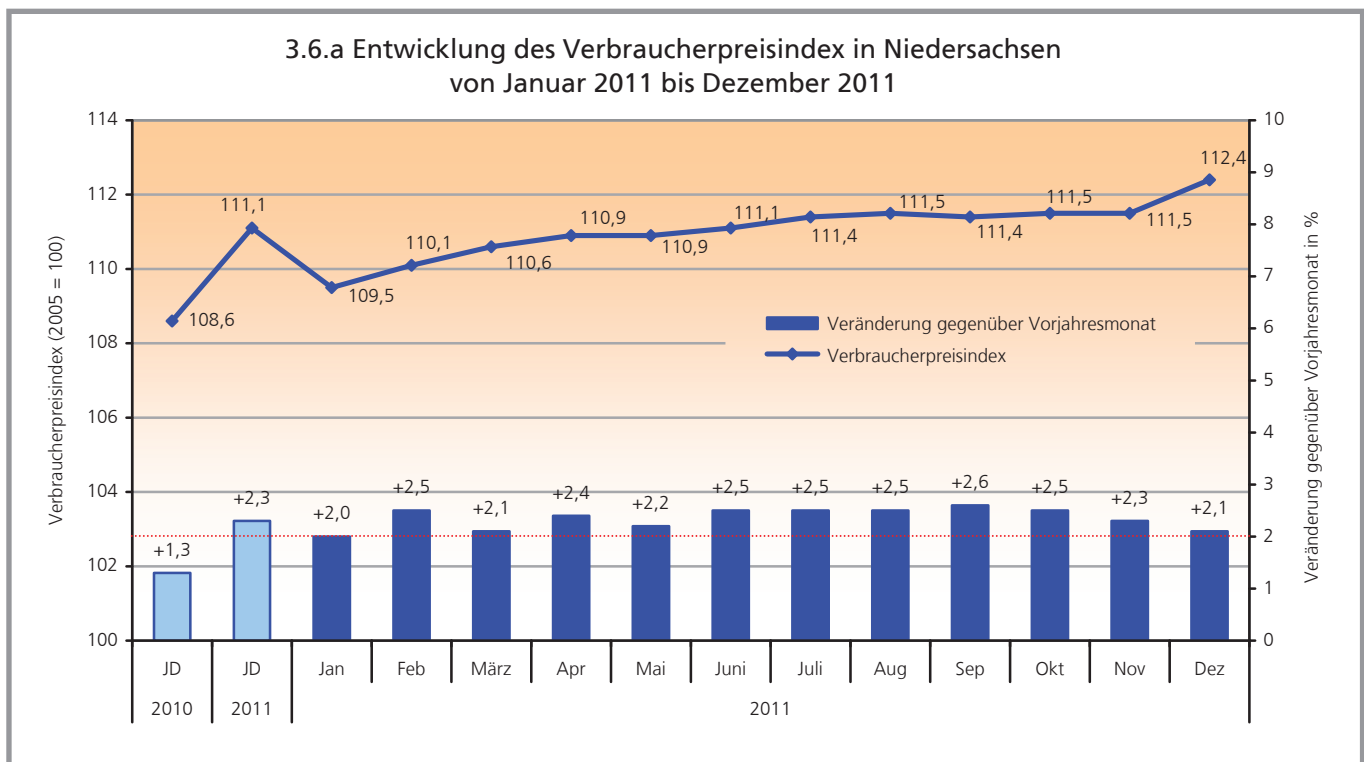
Überproportional stark war die Jahresteuerrate 2011 durch die Preisanstiege bei Heizöl und Kraftstoffen, im Wesentlichen von Benzin (+ 8,9 %) und Diesel (+ 16,0 %), beeinflusst. Ohne Berücksichtigung von Heizöl und Kraftstoffen (+ 13,5 %) läge die Jahresteuerrate 2011 gegenüber 2010 bei + 1,8 %. Deutliche Preisanstiege im Jahresdurchschnitt waren bei den Ausgaben für die Haushaltsenergie, nämlich bei Strom (+ 6,3 %), Gas (+ 5,3 %), Heizöl (+ 24,5 %) und Fernwärme (+ 7,7 %) festzustellen. Die Preisentwicklung der Haushaltsenergie im Jahresverlauf 2011 ist in Abbildung 3.6.b dargestellt. Diese war insbesondere durch enorme Anstiege der Weltmarktpreise für Rohöl determiniert. Ohne Haushaltsenergie und Kraftstoffe hätte der Verbraucherpreisindex bei 108,7

Punkten gelegen; die Jahresteuerrate hätte im Durchschnitt + 1,5 % betragen.

Des Weiteren nahmen die Preise im Bereich „Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke“, der im Haushaltsbudget einen Ausgabenanteil von 10 % einnimmt, im Jahresdurchschnitt 2011 gegenüber 2010 um + 3,6 % zu (Abb. 3.6.c). Maßgeblich für diesen Preiszuwachs waren vor allem die höheren Weltmarktpreise für Nahrungsmittelrohstoffe, wie zum Beispiel Getreide und Öle. Diese waren wiederum durch die Angebotsengpässe ausgelöst, die ihre Ursache in wachsender Bevölkerung und infolgedessen gestiegener Nahrungsmittelnachfrage hatten.

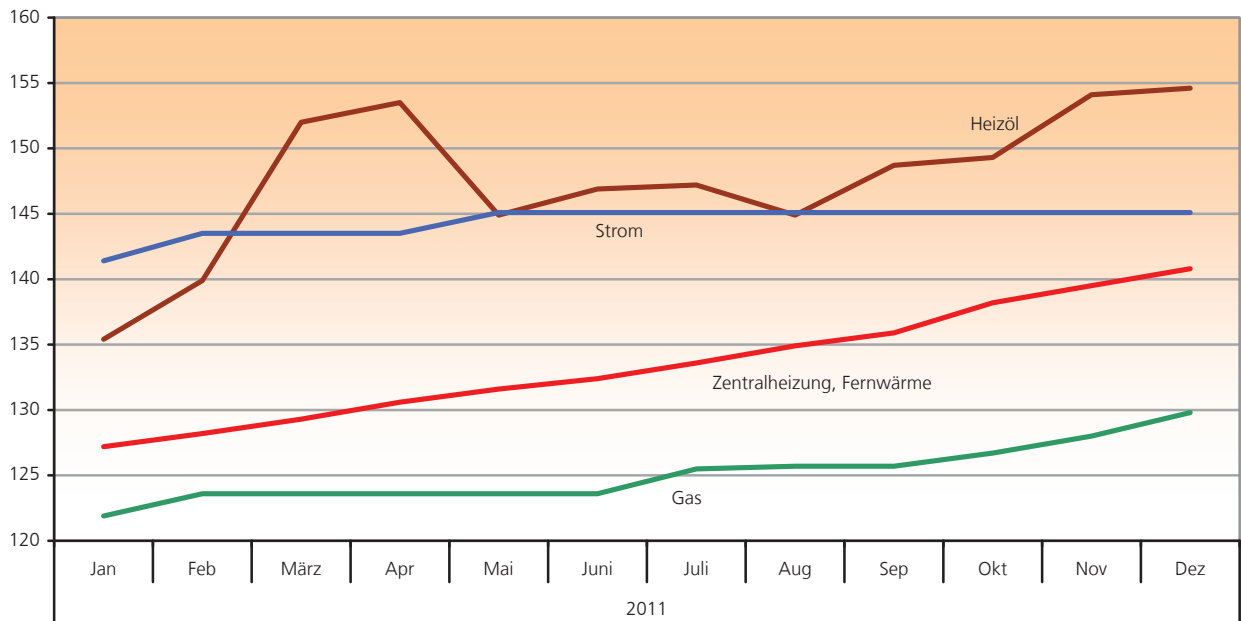
Weitere Preissteigerungen waren bei Dienstleistungen ambulanter Pflegeeinrichtungen (+ 6,2 %) zu verzeichnen. Mehr Geld musste im Jahr 2011 für den Verzehr von Fleischgerichten (+ 1,8 %), für den Verzehr von Fischgerichten (+ 1,6 %) wie auch für Speisen in Kantinen und Mensen (+ 1,5 %) ausgegeben werden. Der Preis für eine Übernachtung in Hotels, Pensionen u.ä. mit Frühstück stieg um + 3,0 %.

Stabilisierende Wirkung auf die Jahresteuerrate 2011 im Vergleich zu 2010 hatten die Mietzahlungen. Diese beanspruchen 23 % des Haushaltsbudgets eines durchschnittlichen Konsumenten in Deutschland und gehen somit mit einem starken Gewicht in den Verbraucherpreisindex ein; damit spielt deren Preisentwicklung für die Teu-





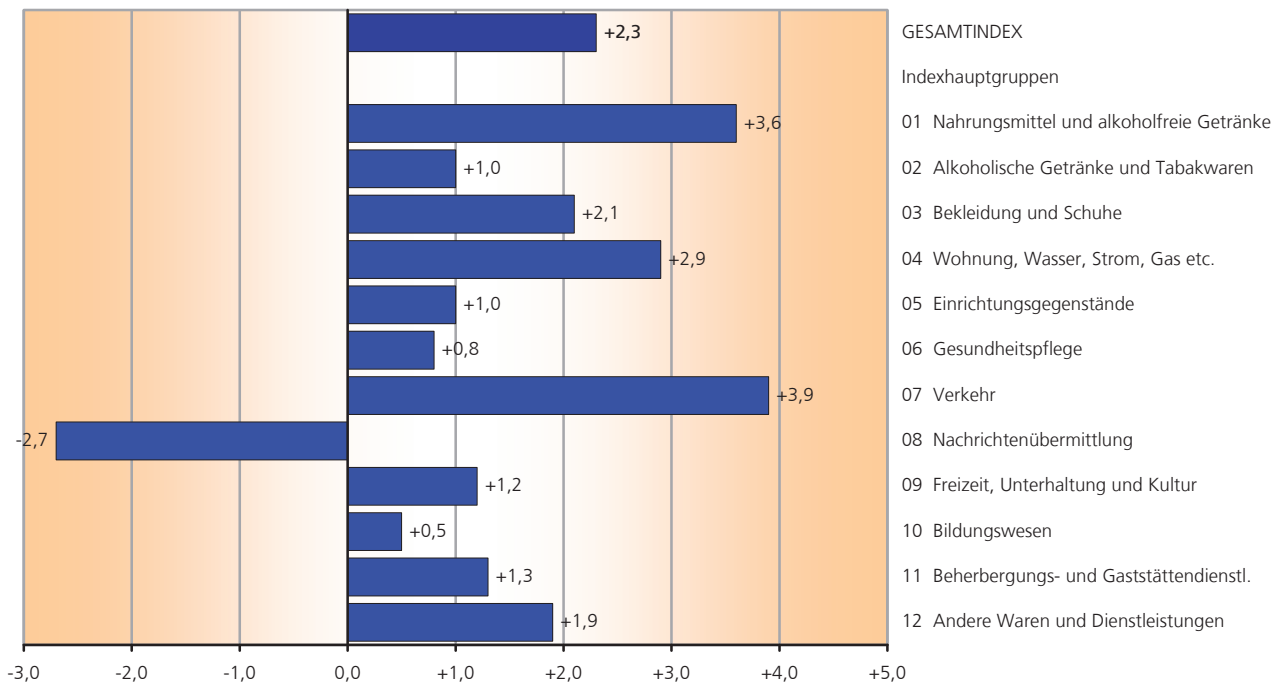
### 3.6.b Verbraucherpreisindizes für Energie - 2005 = 100 -



erung eine wichtige Rolle. Die Nettokaltmieten und Wohnungsnebenkosten sind in Niedersachsen 2011 im Vergleich zu 2010 um + 0,9 % gestiegen und haben deshalb nur unwesentlich die Jahresteuersatzrate beeinflusst.

Nachhaltig sind die Preise im Bereich „Nachrichtenübermittlung“ gefallen (- 2,7 %). Ebenfalls günstiger fielen 2011 die Preise für Kinder- und Jugendbücher (- 10,3 %) und Belletristik (- 1,5 %) aus.

### 3.6.c Veränderung des Jahresverbraucherpreisindex 2011 gegenüber 2010 - in Prozent -



Detaillierte Informationen zu Preisentwicklungen einzelner Positionen können nachfolgend der Tabelle 3.6.1 entnommen werden. In den niedersächsischen VPI fließen definitionsgemäß die von den Konsumentinnen und Konsumenten tatsächlich bezahlten Preise inkl. indirekte Steuern (insb. Mehrwertsteuer), Zölle und Subventionen der im Warenkorb befindlichen Erzeugnisse und Dienstleistungen ein. In Niedersachsen gehen rund 49 100 Preisrepräsentanten in die Berechnung ein. Davon werden ca.

25 400 Preise von 45 ehrenamtlich bestellten und im Auftrag des LSKN tätigen Erhebungsbeauftragten in 11 Regionen<sup>1)</sup> erhoben und Monat für Monat dem LSKN bereitgestellt. Die verbleibenden 48 % werden von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des LSKN oder zentral z.B. vom Statistischen Bundesamt ermittelt.

1) Braunschweig, Bremen-Umland, Bremerhaven, Göttingen, Hamburg-Umland-Süd, Hannover, Hildesheim, Oldenburg, Osnabrück, Ost-Friesland-Emsland, Südde-Lüneburg.

### 3.6.1 Verbraucherpreisindex für Niedersachsen – Jahresdurchschnitt 2011 Gliederung nach dem Verwendungszweck sowie Waren und Leistungen Basisjahr 2005 = 100

Gesamtindex / Gütergruppen / Teilindex	Wägungsanteil in Promille	VPI-Jahres- durchschnitt 2010	VPI-Jahres- durchschnitt 2011	Veränderung gegenüber Vorjahreszeit- raum in %
<b>Gesamtindex insgesamt</b>	<b>1 000,00</b>	<b>108,6</b>	<b>111,1</b>	<b>+ 2,3</b>
Gesamtindex ohne saisonabhängige Nahrungsmittel	983,09	108,4	111,0	+ 2,4
Saisonabhängige Nahrungsmittel (fri. Obst und Gemüse, fri. Fisch)	16,91	117,8	117,6	- 0,2
Gesamtindex ohne saisonabhängige Waren	967,10	108,2	110,6	+ 2,2
Saisonabhängige Waren (sais. Nahrungsmittel, Blumen, Kohle, leichtes Heizöl)	32,90	118,3	126,7	+ 7,1
Gesamtindex ohne saisonabhängige Waren und Dienstleistungen	936,73	108,2	110,5	+ 2,1
Saisonabhängige Waren und Dienstleistungen (Pauschalreisen, Ferienwohnung u.ä.)	63,27	113,6	119,3	+ 5,0
Gesamtindex ohne Heizöl und Kraftstoffe	955,42	108,2	110,1	+ 1,8
Heizöl und Kraftstoffe	44,58	116,0	131,7	+ 13,5
Gesamtindex ohne Energie (Haushaltsenergie und Kraftstoffe)	904,81	107,1	108,7	+ 1,5
Energie (Haushaltsenergie und Kraftstoffe)	95,19	122,5	134,2	+ 9,6
Gesamtindex ohne Haushaltsenergie	940,18	107,4	109,3	+ 1,8
Waren	493,00	110,0	113,9	+ 3,5
Verbrauchsgüter	305,11	115,3	120,9	+ 4,9
Haushaltsenergie (Strom, Gas und andere Brennstoffe)	59,82	126,8	138,2	+ 9,0
langlebige Gebrauchsgüter	92,65	98,2	98,4	+ 0,2
Dienstleistungen	507,00	107,2	108,4	+ 1,1
Gesamtindex ohne Energie und saisonabhängige Nahrungsmittel	887,90	106,9	108,5	+ 1,5
Gesamtindex ohne Energie und saisonabhängige Waren und Dienstleistungen	851,16	106,7	108,3	+ 1,5
Gesamtindex ohne Energie und administrierte Preise	734,30	107,2	109,0	+ 1,7
Gesamtindex ohne Energie, saison. Waren und Dienstleistungen sowie admin. Preise	680,65	106,8	108,6	+ 1,7
Gesamtindex ohne Nettomiete und Nebenkosten	763,66	109,5	112,4	+ 2,6
Nettokaltmiete und Wohnungsnebenkosten	236,34	105,7	106,7	+ 0,9
Nettokaltmiete	203,30	104,8	105,9	+ 1,0
Altbauwohnungen	31,64	103,4	104,1	+ 0,7
Neubauwohnungen	171,66	105,1	106,3	+ 1,1
Wohnungsnebenkosten	33,04	111,0	111,4	+ 0,4
Kraftwagen insgesamt	36,28	106,4	107,0	+ 0,6
Neuwagen	32,05	106,7	106,9	+ 0,2
Gebrauchtwagen	4,23	103,8	107,6	+ 3,7
Motorräder	1,23	112,7	114,3	+ 1,4
Kraftstoffe	35,37	115,3	127,5	+ 10,6
Superbenzin	19,29	115,1	125,3	+ 8,9
Diesel	8,15	114,8	133,2	+ 16,0
Ersatzteile, Zubehör, Pflegemittel	7,06	107,3	108,4	+ 1,0
Reparaturen, Inspektion, Wagenwäsche	22,42	115,1	117,6	+ 2,2
Garagenmiete	2,50	100,6	101,5	+ 0,9
Fahrschule, Führerscheinegebühr	1,50	116,2	117,0	+ 0,7
Kraftfahrzeugversicherung	9,53	117,7	120,1	+ 2,0

**Noch: 3.6.1 Verbraucherpreisindex für Niedersachsen – Jahresdurchschnitt 2011**  
**Gliederung nach dem Verwendungszweck sowie Waren und Leistungen**  
**Basisjahr 2005 = 100**

Gesamtindex / Gütergruppen / Teilindex	Wägungsanteil in Promille	VPI-Jahres- durchschnitt 2010	VPI-Jahres- durchschnitt 2011	Veränderung gegenüber Vorjahreszeit- raum in %
Gesundheitspflege	40,27	105,2	106,0	+ 0,8
Medizinische Erzeugnisse, Geräte und Ausrüstungen	17,55	111,1	112,6	+ 1,4
Med. Erzeugnisse, Geräte und Ausrüstungen, GKV	14,74	112,8	114,8	+ 1,8
Med. Erzeugnisse, Geräte und Ausrüstungen, PKV	6,44	100,4	99,5	- 0,9
Dienstleistungen soz. Einrichtungen (ohne Kinderkrippen)	10,78	102,1	103,3	+ 1,2
Dienstleistungen der Pflegeheime, GPV	7,70	108,1	108,5	+ 0,4
Dienstleistungen der Pflegeheime, PPV	4,00	104,7	105,6	+ 0,9
Dienstleistungen ambulanter Pflegeeinrichtungen, GPV	1,69	71,8	77,0	+ 7,2
Dienstleistungen ambulanter Pflegeeinrichtungen, PPV	0,38	105,4	107,7	+ 2,2
Abwasserentsorgung	9,35	106,5	107,3	+ 0,8
Brillen, Brillengläser	5,95	113,0	115,0	+ 1,8
Zahnärztliche Dienstleistungen	5,59	108,4	109,1	+ 0,6
Motorräder	1,23	112,7	114,3	+ 1,4
Verbundverkehr-Einfache Fahrt/zu gewöhnlichen Konditionen	4,15	122,2	123,9	+ 1,4
Verbundverkehr-Monatskarte/Erwachsener	2,99	116,4	118,1	+ 1,5
Belletristik	2,27	100,1	98,6	- 1,5
Sachbuch	2,53	101,4	101,1	- 0,3
Kinder- und Jugendbücher	0,59	109,2	97,9	- 10,3
Verzehr von Fleischgerichten	7,30	110,8	112,8	+ 1,8
Verzehr von Fischgerichten	1,91	110,0	111,8	+ 1,6
Verzehr von Suppen und Eintöpfen	1,00	110,5	111,6	+ 1,0
Verzehr von Speiseeis	0,70	111,9	112,7	+ 0,7
Verzehr von Gerichten anderer Art	1,58	109,4	109,8	+ 0,4
Zubereitete Speisen zum Mitnehmen	2,56	101,2	101,9	+ 0,7
Verzehr von Kaffee, Tee, Kakao u.ä.	0,96	106,5	107,3	+ 0,8
Verzehr von Frucht- und Gemüsesäften	0,26	108,4	109,9	+ 1,4
Verzehr von Mineralwasser	0,48	106,6	107,3	+ 0,7
Verzehr von anderen alkoholfreien Getränken	0,61	109,1	110,8	+ 1,6
Verzehr von Spirituosen	1,17	110,0	110,2	+ 0,2
Verzehr von Bier (auch alkoholfreies Bier)	5,65	106,8	106,4	- 0,4
Verzehr von Sekt, Trauben- und Fruchtweinen	2,20	111,6	112,4	+ 0,7
Verzehr von Speisen in Kantinen und Mensen	3,31	115,0	116,7	+ 1,5
Übernachtung mit Frühstück	6,68	98,5	101,5	+ 3,0

**Bauleistungspreisindex**

Der Baupreisindex für Wohngebäude stieg im Jahresdurchschnitt 2011 gegenüber 2010 um + 3,0 %. Für Ausbauarbeiten musste mit + 3,3 % im Vergleich zu Rohbauarbeiten (+ 2,8 %) mehr Geld entrichtet werden. Als Preistreiber haben sich im Bereich der Ausarbeiten insbesondere Trockenbauarbeiten (+ 6,4 %), Arbeiten im Bereich der Gebäudeautomation (+ 6,3 %) sowie Installation von Blitzschutzanlagen (+ 5,3 %) erwiesen. Die Gewerke Gebäudeautomation mit + 33,5 % sowie Verglasungsarbeiten mit + 28,4 % haben seit 2005 die höchsten Preiszuwächse erfahren. Bei Rohbauarbeiten haben sich vor dem Hintergrund hoher Stahlpreise insbesondere Stahlbauarbeiten (+ 5,9 %) verteuert. Am geringsten schlugen Bodenbelagarbeiten (+ 0,2 %), Maurerarbeiten (+ 1,2 %),

Klempnerarbeiten, Tapezierarbeiten, Rolladenarbeiten mit jeweils + 1,7 % zu Buche.

Kein Gewerk, weder im Rohbau noch im Bereich des Ausbaus, verzeichnete im Jahr 2011 gegenüber dem Vorjahr Preissenkungen.

Im Preis stabil haben sich 2011 gegenüber 2010 Parkettarbeiten verhalten.

Die Preise für Instandhaltungsleistungen in Mehrfamiliengebäuden ohne Schönheitsreparaturen stiegen in 2011 gegenüber 2010 um + 3,6 %. Schönheitsreparaturen in einer Wohnung verteuerten sich 2011 im Durchschnitt um + 1,9 % (s. Tab. 3.6.2).

### 3.6.2 Preisindex für Neubau in konventioneller Bauart einschließlich Umsatzsteuer (Basis 2005 = 100)

Art	Durchschnittlicher Indexstand 2011	Veränderungen in %	
		Durchschnitt 2011 gegenüber Durchschnitt 2010	Durchschnitt 2010 gegenüber Durchschnitt 2009
<b>Wohngebäude</b>			
<b>Bauleistungen am Bauwerk</b>	<b>116,2</b>	<b>+ 3,0</b>	<b>+ 0,7</b>
<b>Rohbauarbeiten</b>	<b>116,2</b>	<b>+ 2,8</b>	<b>+ 0,3</b>
Erdarbeiten	118,3	+ 2,9	+ 0,2
Verbauarbeiten	115,8	+ 4,0	- 1,1
Entwässerungskanalarbeiten	116,2	+ 2,4	- 0,2
Maurerarbeiten	110,2	+ 1,2	- 0,3
Betonarbeiten	119,0	+ 3,4	- 0,4
Zimmer- und Holzbauarbeiten	118,8	+ 3,6	+ 2,0
Stahlbauarbeiten	118,9	+ 5,9	- 3,5
Abdichtungsarbeiten	112,4	+ 2,6	+ 0,8
Dachdeckungs- und Dachabdichtungsarbeiten	116,8	+ 3,1	+ 1,3
Klempnerarbeiten	120,3	+ 1,7	+ 1,7
Gerüstarbeiten	115,8	+ 3,8	+ 1,2
<b>Ausbauarbeiten</b>	<b>116,5</b>	<b>+ 3,3</b>	<b>+ 1,1</b>
Naturwerksteinarbeiten	114,9	+ 3,3	+ 0,5
Betonwerksteinarbeiten	111,7	+ 4,5	+ 0,7
Putz- und Stuckarbeiten	112,3	+ 2,7	+ 1,5
Wärmedämm-Verbundsysteme	115,6	+ 4,2	+ 1,1
Trockenbauarbeiten	121,9	+ 6,4	+ 0,5
Vorgehängte hinterlüftete Fassaden	113,2	+ 2,8	+ 1,8
Fliesen- und Plattenarbeiten	110,7	+ 4,6	+ 3,6
Estricharbeiten	119,6	+ 2,7	+ 0,5
Tischlerarbeiten	115,1	+ 3,4	- 0,2
Parkettarbeiten	112,9	- 0,0	+ 1,4
Rolladenarbeiten	106,9	+ 1,7	+ 0,4
Metallbauarbeiten	117,3	+ 2,9	+ 0,8
Verglasungsarbeiten	128,4	+ 2,9	+ 0,8
Maler- und Lackierungsarbeiten - Beschichtungen	113,0	+ 3,4	+ 2,0
Bodenbelagarbeiten	107,2	+ 0,2	+ 2,1
Tapezierarbeiten	109,1	+ 1,7	+ 1,3
Raumlufttechnische Anlagen	117,3	+ 3,3	+ 2,4
Heizanlagen und zentrale Wassererwärmungsanlagen	119,9	+ 2,2	+ 1,1
Gas-, Wasser- u. Entwässerungsanl. innerhalb von Geb.	123,3	+ 4,6	+ 1,7
Nieder- und Mittelspannungsanlagen	120,0	+ 4,1	+ 1,5
Gebäudeautomation	133,5	+ 6,3	+ 4,8
Blitzschutzanlagen	124,6	+ 5,3	+ 2,7
Dämmarbeiten an technischen Anlagen	121,5	+ 3,2	+ 1,8
Förder-, Aufzugsanlagen, Fahrtreppen, -steige	114,6	+ 2,6	+ 2,2
<b>Bürogebäude</b>			
Bauleistungen am Bauwerk	118,6	+ 0,8	+ 1,0
<b>Gewerbliche Betriebsgebäude</b>			
Bauleistungen am Bauwerk	119,3	+ 3,5	+ 0,7
<b>Instandhaltung von Wohngebäuden</b>			
Mehrfamiliengebäude ohne Schönheitsreparaturen	117,5	+ 3,6	+ 1,5
Schönheitsreparaturen in einer Wohnung	109,2	+ 1,9	+ 1,5

## Verdienste

**Bruttoverdienste sind in 2011 allgemein aufwärts gerichtet**

– **Verdienstunterschiede zwischen Frauen und Männern** –

Die durchschnittlichen Bruttomonatsverdienste<sup>1)</sup> vollzeitbeschäftigter Arbeitnehmer/-innen stiegen in Niedersachsen im Jahr 2011 gegenüber dem Vorjahr um + 3,3 %, die Verbraucherpreise erhöhten sich im selben Zeitraum um + 2,3 % (Abb. 3.6.d). Die binnen Jahresfrist gestiegenen Bruttomonatsverdienste (BMV) lassen auf die verbesserte wirtschaftliche Lage 2011 schließen. Zur Steigerung der BMV haben verschiedene Effekte beigetragen, u.a. die im Jahresdurchschnitt um + 2,9 % höheren Bruttostundenverdienste (inkl. Sonderzahlungen<sup>2)</sup>), um + 13,7 % gestiegene Sonderzahlungen wie auch die Zunahme der bezahlten Wochenarbeitszeit um + 0,4 % (Tab. 3.6.3).

Im Produzierenden Gewerbe wuchs die Wochenarbeitszeit eines Vollzeitbeschäftigten um + 0,8 % an: Im Baugewerbe stieg sie sogar um + 2,0 % auf 38,9 Stunden. Das deutet darauf hin, dass sich der Abbau der Kurzarbeit in 2011 infolge der guten Auftragsentwicklung weiter fortsetzte. Im Dienstleistungsbereich fiel der Anstieg mit + 0,1 % eher gering aus. Die höchsten Wochenarbeitszeiten wurden mit 40,9 Stunden im Wirtschaftsbereich

„Verkehr und Lagerei<sup>3)</sup>“ gefolgt vom Wirtschaftsbereich „Wasserversorgung<sup>4)</sup>“ (40,6 Stunden) beobachtet. Am wenigsten mussten die vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmer/-innen mit 38,3 Stunden pro Woche in der Branche mit dem Schwerpunkt „Energieversorgung = Elektrizitäts-, Gas-, Wärme- und Warmwasserversorgung“ arbeiten; nichtsdestotrotz erzielten die Vollzeitbeschäftigten in diesem Bereich mit einem Bruttomonatsverdienst von 5 062 Euro von allen Branchen – mit Ausnahme von „Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden“ (5 180 Euro) – den höchsten Bruttoverdienst. Bezogen auf die Jahresveränderungsrate kehrt sich das Bild aber genau um: Die durchschnittlichen BMV haben sich bei Energieversorgern mit - 2,5 % rückläufig entwickelt. In allen anderen Wirtschaftszweigen nahmen die monatlichen Bruttoverdienste bei vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmern/innen 2011 dagegen zu. In einigen Bereichen konnten sogar nach Abzug der Teuerungsrate noch deutliche Verdienstzunahmen verbucht werden: In den Bereichen wie „Grundstücks- und Wohnungswesen“ bzw. „Verarbeitendes Gewerbe“ zogen die Bruttomonatsverdienste überdurchschnittlich um + 5,5 % bzw. + 5,1 % an. Dagegen in „Verkehr und Lagerei“ – in der Branche mit der höchsten regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit – konnten die vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmer/-innen durch die um + 1,8 % erhöhten Bruttoverdienste die Preisanstiege bei Verbrauchsgütern und Dienstleistungen des privaten Konsums (+ 2,3 %) nicht ausgleichen.

1) Lfd. Bezüge einschl. Sonderzahlungen.

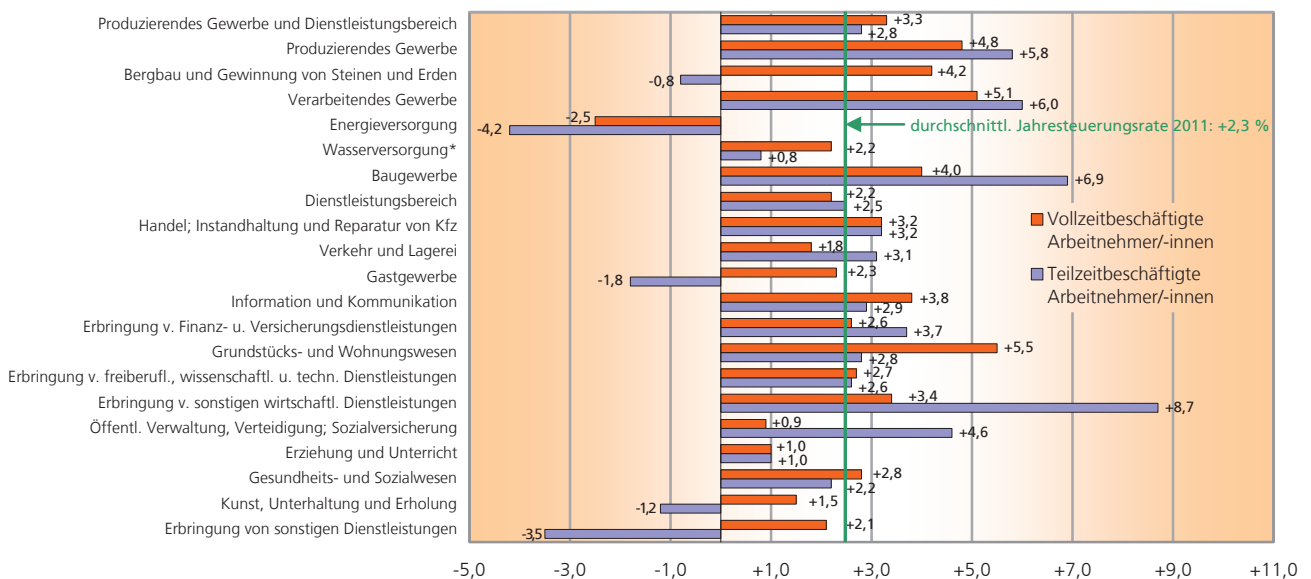
2) Dazu gehören z.B. Urlaubs- und Weihnachtsgeld, Leistungsprämien, Gewinnbeteiligungen oder Abfindungen.

3) Dieser Abschnitt umfasst u.a. Personen- und Güterbeförderung wie auch Post-, Kurier- und Expressdienste.

4) U.a. Tätigkeiten im Zusammenhang mit der Sammlung, Behandlung und Beseitigung verschiedener Abfälle.

### 3.6.d Durchschnittlicher Bruttomonatsverdienst (mit Sonderzahlungen) vollzeit- und teilzeitbeschäftigter Arbeitnehmer/-innen nach Wirtschaftsabschnitten, einschl. Beamte

- Veränderung 2011 gegenüber 2010 in % -



\* Einschl. Abwasser- u. Abfallentsorgung, Beseitigung von Umweltverschmutzungen.

Vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer/-innen erhielten in Niedersachsen im Jahr 2011 branchenübergreifend durchschnittlich 41 999 Euro brutto, + 3,3 % mehr als im Vorjahr. Überdurchschnittliche Bruttojahresverdienste (BJV) inkl. Sonderzahlungen erzielten die Vollzeitbeschäftigten in der Energieversorgung (60 746 Euro) sowie in der Finanz- und Versicherungsbranche (56 911 Euro). Die geringsten Bruttojahresverdienste wurden – wie im Vorjahr – im Gastgewerbe (23 573 Euro) und bei den Erbringern von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen<sup>5)</sup> (26 821 Euro) verzeichnet (Abb. 3.6.e). Die Jahresverdienste der Vollzeitbeschäftigten stiegen gegenüber 2010 für den Dienstleistungsbereich insgesamt mit + 2,2 % verhaltener als im Produzierenden Gewerbe insgesamt (+ 4,8 %). Die Verdienstzunahmen im Produzierenden Gewerbe haben die Branchen „Verarbeitendes Gewerbe“ (+ 5,1 %) und „Baugewerbe“ (+ 4,0 %) entscheidend bestimmt, was auf einen Aufwärtstrend der konjunkturellen Entwicklung auch in Niedersachsen hinweisen kann.

Der Anteil der Vollzeitbeschäftigten im Produzierenden Gewerbe und Dienstleistungsbereich insgesamt nahm mit + 1,2 % auf 65,8 % zu. Auf Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich teilte sich dieser im Verhältnis 40:60 auf.

Bei teilzeitbeschäftigten Arbeitnehmer/-innen nahmen mit + 2,8 % die durchschnittlichen Bruttomonatsverdienste (inkl. Sonderzahlungen) 2011 etwas weniger stark als bei

5) Dazu gehören u.a. Vermietung von Kraftwagen etc., Wach- und Sicherheitsdienste.

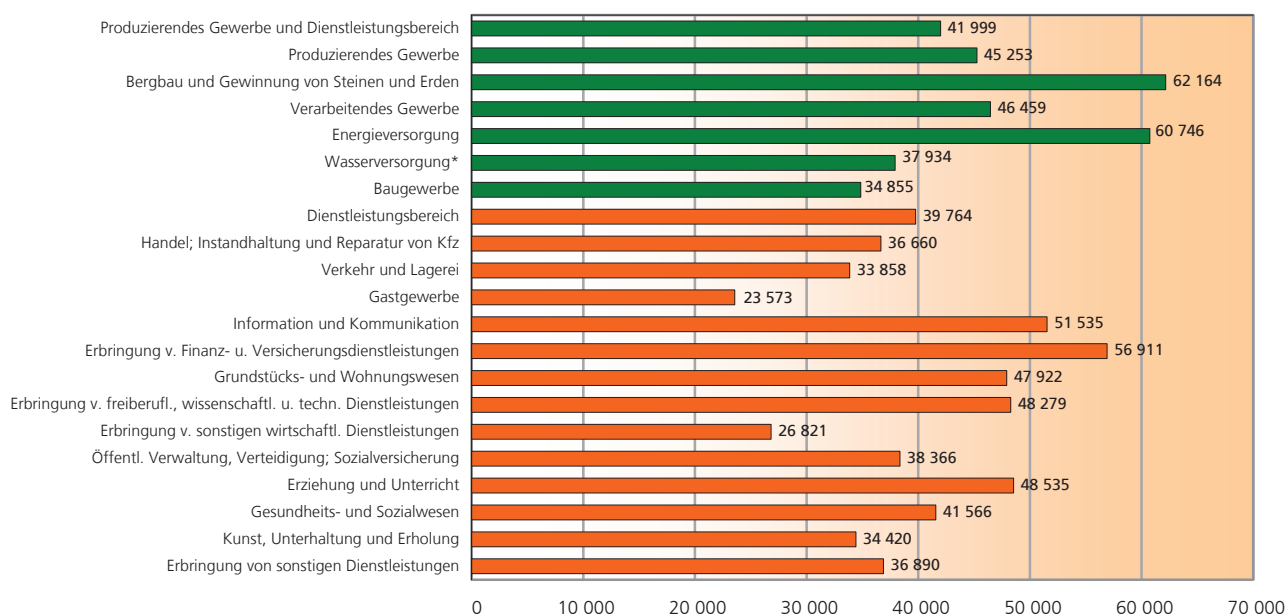
Vollzeitbeschäftigten zu. Gegenüber den in Vollzeit beschäftigten Arbeitnehmer/-innen gaben die branchenspezifischen Entwicklungen der durchschnittlichen BMV ein recht heterogenes Bild ab. Die BMV entwickelten sich teils gleichgerichtet, teils aber entgegengesetzt: Im Gastgewerbe erhielten die Teilzeitbeschäftigten um - 1,8 % weniger brutto pro Monat als noch ein Jahr zuvor. Hier waren gegenüber dem Vorjahr gesunkene Durchschnittsverdienste der Männer (- 3,3 %) wie auch der Frauen (- 1,2 %) festzustellen. Ebenso rückläufige Verdienste wurden mit - 1,2 % (Vollzeit: + 1,5 %) bzw. - 3,5 % (Vollzeit: + 2,1 %) bei Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern in den Branchen „Kunst, Unterhaltung und Erholung<sup>6)</sup>“ bzw. „Erbringung von sonstigen Dienstleistungen<sup>7)</sup>“ beobachtet. Die Verdienstzunahmen bzw. -abnahmen waren bei Teilzeitbeschäftigten partiell stärker ausgeprägt als bei Vollzeitbeschäftigten: Im Wirtschaftszweig „Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen“ stiegen die BMV binnen Jahresfrist im Durchschnitt um + 8,7 %, im Baugewerbe um + 6,9 % sowie im Verarbeitenden Gewerbe um + 6,0 %. Wie bereits bei der Beschäftigungsart „Vollzeit“ stellten für die Arbeitnehmer/-innen in Teilzeit das Gastgewerbe mit 11 767 Euro und die Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen<sup>8)</sup> mit 13 109 Euro vor dem Hintergrund monetärer Anreize die unattraktivsten Branchen dar.

6) U.a. Betrieb von Museen, historischen Stätten, Betrieb von Sportanlagen.

7) U.a. Reparatur von Datenverarbeitungsgeräten und Gebrauchsgütern, Tätigkeiten von Interessenvertretungen.

8) Dazu gehören u.a. Vermietung von Kraftwagen etc., Wach- und Sicherheitsdienste.

### 3.6.e Durchschnittlicher Bruttojahresverdienst (mit Sonderzahlungen) vollzeitbeschäftigter Arbeitnehmer/-innen nach Wirtschaftsabschnitten in 2011, einschl. Beamte



\* Einschl. Abwasser- u. Abfallentsorgung, Beseitigung von Umweltverschmutzungen.

### 3.6.3 Durchschnittliche Verdienste und Arbeitszeiten nach Wirtschaftsabschnitten und Beschäftigungsart in Niedersachsen im Jahr 2011, einschl. Beamte

Wirtschaftsbereich	Personen <sup>1)</sup>	Veränderung zum Vorjahr	Bezahlte Wochenarbeitszeit	Veränderung zum Vorjahr	Bruttostundenverdienst				Bruttojahresverdienst	
					insgesamt	Veränderung zum Vorjahr	ohne Sonderzahlungen	Veränderung zum Vorjahr	insgesamt	Veränderung zum Vorjahr
					%	Stunden	%	€	%	€
<b>Vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer/-innen</b>										
<b>Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich</b>	<b>65,8</b>	<b>+1,2</b>	<b>39,0</b>	<b>+0,4</b>	<b>20,63</b>	<b>+2,9</b>	<b>18,84</b>	<b>+2,0</b>	<b>41 999</b>	<b>+3,3</b>
<b>Produzierendes Gewerbe</b>	<b>40,7</b>	<b>+1,9</b>	<b>38,5</b>	<b>+0,8</b>	<b>22,56</b>	<b>+3,9</b>	<b>20,22</b>	<b>+2,9</b>	<b>45 253</b>	<b>+4,8</b>
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	0,3	+3,1	39,1	+0,1	30,46	+4,0	27,07	+3,5	62 164	+4,2
Verarbeitendes Gewerbe	32,7	+1,9	38,3	+0,7	23,24	+4,4	20,73	+3,1	46 459	+5,1
Energieversorgung	1,2	+13,1	38,3	+0,3	30,42	-2,8	25,81	-0,8	60 746	-2,5
Wasserversorgung <sup>2)</sup>	0,8	+2,5	40,6	+0,4	17,94	+1,8	16,52	+0,8	37 934	+2,2
Baugewerbe	5,6	-0,7	38,9	+2,0	17,19	+2,0	16,26	+2,0	34 855	+4,0
<b>Dienstleistungsbereich</b>	<b>59,3</b>	<b>+0,7</b>	<b>39,4</b>	<b>+0,1</b>	<b>19,33</b>	<b>+2,0</b>	<b>17,91</b>	<b>+1,3</b>	<b>39 764</b>	<b>+2,2</b>
Handel <sup>3)</sup>	13,1	+0,2	39,5	+0,3	17,82	+2,9	16,29	+2,3	36 660	+3,2
Verkehr und Lagerei	4,6	+2,2	40,9	+0,7	15,89	+1,1	14,83	+0,7	33 858	+1,8
Gastgewerbe	1,4	+0,9	39,4	+0,8	11,49	+1,5	11,06	+1,0	23 573	+2,3
Information u. Kommunikation	2,1	-3,8	38,6	-0,2	25,60	+4,1	22,87	+3,2	51 535	+3,8
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	3,0	+0,8	38,5	+0,2	28,36	+2,4	23,87	+2,4	56 911	+2,6
Grundstücks- u. Wohnungswesen	0,2	-8,7	38,5	+0,0	23,84	+5,4	21,35	+5,4	47 922	+5,5
Erbringung von freiberufl., wissenschaftl. und technischen Dienstleistungen	3,6	+1,7	39,0	+0,3	23,74	+2,4	21,03	+1,2	48 279	+2,7
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	3,8	+4,5	38,4	+0,3	13,41	+3,0	12,42	+2,1	26 821	+3,4
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	13,1	+0,5	39,8	-0,2	18,48	+1,2	17,65	+0,1	38 366	+0,9
Erziehung und Unterricht	4,9	+2,5	39,8	+0,0	23,36	+1,0	22,72	-0,2	48 535	+1,0
Gesundheits- und Sozialwesen	7,4	-0,9	39,2	-0,1	20,36	+2,9	19,10	+2,7	41 566	+2,8
Kunst, Unterhaltung u. Erholung	0,5	+1,8	39,9	+0,6	16,53	+0,9	15,54	-0,2	34 420	+1,5
Erbringung von sonst. Dienstl.	1,4	-1,6	38,8	+0,2	18,22	+1,9	16,93	+1,3	36 890	+2,1
<b>Teilzeitbeschäftigte Arbeitnehmer/-innen</b>										
<b>Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich</b>	<b>21,4</b>	<b>+2,0</b>	<b>24,2</b>	<b>+0,9</b>	<b>16,34</b>	<b>+1,9</b>	<b>15,28</b>	<b>+1,4</b>	<b>20 595</b>	<b>+2,8</b>
<b>Produzierendes Gewerbe</b>	<b>10,4</b>	<b>+3,9</b>	<b>24,3</b>	<b>+1,8</b>	<b>17,74</b>	<b>+4,0</b>	<b>16,15</b>	<b>+3,8</b>	<b>22 465</b>	<b>+5,8</b>
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	0,1	+24,0	25,0	-1,2	23,34	+0,5	20,62	+0,6	30 444	-0,8
Verarbeitendes Gewerbe	8,5	+3,4	24,8	+1,8	17,87	+4,1	16,25	+3,8	23 096	+6,0
Energieversorgung	0,3	+28,2	24,5	+0,1	24,79	-4,3	21,20	-1,1	31 643	-4,2
Wasserversorgung <sup>2)</sup>	0,2	+5,0	25,0	+0,7	17,28	+0,1	15,99	-0,5	22 535	+0,8
Baugewerbe	1,4	+2,1	21,0	+2,3	14,61	+4,6	13,87	+4,3	15 989	+6,9
<b>Dienstleistungsbereich</b>	<b>89,6</b>	<b>+1,8</b>	<b>24,2</b>	<b>+0,8</b>	<b>16,18</b>	<b>+1,7</b>	<b>15,18</b>	<b>+1,1</b>	<b>20 377</b>	<b>+2,5</b>
Handel <sup>3)</sup>	15,9	+2,3	23,9	+1,0	13,53	+2,2	12,60	+2,1	16 827	+3,2
Verkehr und Lagerei	2,9	+2,1	21,2	+0,3	14,43	+2,7	13,37	+1,7	15 967	+3,1
Gastgewerbe	3,0	+1,8	24,8	-1,4	9,10	-0,5	8,85	+0,3	11 767	-1,8
Information u. Kommunikation	1,6	+6,1	24,5	+1,6	17,46	+1,3	16,10	+1,3	22 274	+2,9
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	3,3	+3,8	22,9	+1,6	22,49	+2,0	19,36	+1,5	26 859	+3,7
Grundstücks- u. Wohnungswesen	0,1	+7,9	23,9	-0,3	18,99	+3,1	16,97	+2,9	23 615	+2,8
Erbringung von freiberufl., wissenschaftl. und technischen Dienstleistungen	3,4	+3,8	23,2	+0,7	16,86	+1,9	15,67	+1,6	20 422	+2,6
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	6,6	+1,8	24,0	+4,1	10,49	+4,5	10,15	+4,1	13 109	+8,7
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	9,7	+0,4	23,8	+1,3	18,60	+3,3	17,36	+2,1	23 056	+4,6
Erziehung und Unterricht	13,3	-0,8	25,1	+0,6	20,24	+0,4	19,32	-1,0	26 507	+1,0
Gesundheits- und Sozialwesen	26,9	+2,5	24,6	+0,2	16,29	+2,0	15,35	+1,7	20 928	+2,2
Kunst, Unterhaltung u. Erholung	0,5	+12,4	22,0	-2,1	14,65	+0,9	13,88	+0,8	16 788	-1,2
Erbringung von sonst. Dienstl.	2,3	-0,3	23,6	-1,2	15,51	-2,3	14,62	-1,6	19 121	-3,5

1) Anteil an den jeweils übergeordneten Zusammenfassungen. - 2) Einschl. Abwasser- u. Abfallentsorgung, Beseitigung von Umweltverschmutzungen. - 3) Einschl. Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen.

Der Anteil von Teilzeitbeschäftigten stieg im Produzierenden Gewerbe und Dienstleistungsbereich insgesamt gegenüber dem Vorjahr um + 2,0 % auf 21,4 %. Es lässt sich ein leichter Trend zur Teilzeitbeschäftigung erkennen. Wie im Vorjahr finden die Teilzeitbeschäftigten eher im Dienstleistungssektor einen Arbeitsplatz: Die Aufteilung auf Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich findet im Verhältnis 10:90 statt. Dieses hat sich 2011 leicht zu Gunsten des Produzierenden Gewerbes verschoben: Der Anteil der Teilzeitbeschäftigten im Produzierenden Gewerbe hat sich gegenüber dem Vorjahr um + 3,9 Prozentpunkte (Dienstleistungsbereich: + 1,8) erhöht. Dieser leichte Überhang kann auf die beginnende Öffnung dieser Branche für die Beschäftigungsart Teilzeit hindeuten.

### Verdienstunterschiede zwischen Frauen und Männern

Im Weiteren wird die Entwicklung der Bruttoverdienste<sup>9)</sup> in Niedersachsen im Jahr 2011 nach Geschlecht untersucht und mögliche Erklärungen für festgestellte Differenzen aufgezeigt.

Führt man einen branchenübergreifenden Vergleich der durchschnittlichen Bruttojahresverdienste inkl. Sonderzahlungen zwischen Frauen und Männern durch, so lassen sich je nach Beschäftigungsart folgende Erkenntnisse gewinnen:

Vollzeitbeschäftigte Frauen verdienten im Jahr 2011 mit 35 885 Euro brutto im Jahr - 19,0 % weniger als Männer. Im Vergleich dazu fiel der Verdienstunterschied bei teilzeitbeschäftigten Frauen mit - 4,1 % deutlich moderater aus: Der Bruttojahresverdienst der Frauen lag mit 20 487 Euro unweit von dem der Männer (21 365 Euro). Die Tabelle 3.6.4 zeigt mögliche Ursachen für das gemessene Verdienstgefälle auf. Der Effekt durch stark differierende Sonderzahlungen trug zum Auseinandergehen der Bruttojahresverdienste bei vollzeitbeschäftigten Frauen und Männern bei: Frauen bekamen mit 2 655 Euro im Jahr - 33,9 % weniger an Sonderzahlungen als Männer. Bei teilzeitbeschäftigten Arbeitnehmer/innen hatte der Sonderzahlungseffekt eher eine verminderte Wirkung auf den Verdienstunterschied: Frauen erhielten um + 0,7 % höhere Einmalzahlungen als Männer.

Die geschlechtsspezifischen Verdienstunterschiede lassen sich auch nach Bereinigung des Einflusses durch Sonderzahlungen feststellen: Der Bruttostundenverdienst ohne Sonderzahlungen fiel bei vollzeitbeschäftigten Frauen im Durchschnitt des Jahres 2011 um - 16,4 % geringer aus. Weitere Differenzierung nach Leistungsgruppen deckt weitere Spreizungen in den Verdiensten zwischen Frauen und Männern auf: Je höher der Verantwortungs- und Selbst-

<sup>9)</sup> Die Grundlage für die Untersuchungen bilden die Ergebnisse der Vierteljährlichen Verdiensterhebung für das Jahr 2011.

### 3.6.4 Durchschnittliche Arbeitszeiten und Bruttoverdienste im Produzierenden Gewerbe und Dienstleistungsbereich zusammen im Jahr 2011 - Verdienstunterschiede zwischen Frauen und Männern -

Merkmal	Arbeitnehmer/-innen		Differenz zwischen Frauen und Männern
	Frauen	Männer	
<b>Vollzeitbeschäftigte</b>			
bezahlte Wochenarbeitszeit	38,7	39,2	-1,3%
Bruttostundenverdienst mit Sonderzahlungen	17,80	21,67	-17,9%
Bruttostundenverdienst ohne Sonderzahlungen	16,48	19,71	-16,4%
LG 1	27,65	34,16	-19,1%
LG 2	20,03	23,26	-13,9%
LG 3	14,94	17,44	-14,3%
LG 4	12,10	14,04	-13,8%
LG 5	10,08	11,22	-10,2%
Sonderzahlungen	2 655	4 015	-33,9%
<b>Bruttojahresverdienst (mit Sonderzahlungen)</b>	<b>35 885</b>	<b>44 286</b>	<b>-19,0%</b>
<b>Teilzeitbeschäftigte</b>			
bezahlte Wochenarbeitszeit	24,0	25,1	-4,4%
Bruttostundenverdienst mit Sonderzahlungen	16,34	16,32	+0,1%
Bruttostundenverdienst ohne Sonderzahlungen	15,28	15,31	-0,2%
LG 1	25,85	27,11	-4,6%
LG 2	20,03	20,89	-4,1%
LG 3	15,02	15,12	-0,7%
LG 4	11,80	11,46	+3,0%
LG 5	10,08	9,80	+2,9%
Sonderzahlungen	1 334	1 325	+0,7%
<b>Bruttojahresverdienst (mit Sonderzahlungen)</b>	<b>20 487</b>	<b>21 365</b>	<b>-4,1%</b>

ständigkeitsgrad, je komplexer das Aufgabenfeld, und je höher Anforderungen an die Qualifikation und an die abrufbare Fachkompetenz sind, desto stärker ausgeprägt waren in der Regel die Differenzen: Während bei ungelerten Arbeitnehmer/innen (Leistungsgruppe 5) Frauen mit 10,08 Euro brutto pro Stunde - 10,2 % weniger als Männer verdienten, haben Frauen in leitender Stellung mit Aufsichts- und Dispositionsbefugnis (Leistungsgruppe 1) mit 27,65 Euro Verdiensteinbußen sogar in Höhe von - 19,1 % hinnehmen müssen. Durch alle Leistungsgruppen hinweg erzielten vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmerinnen im Jahr 2011 im Vergleich zu Arbeitnehmern geringere Bruttostundenverdienste.

Bei teilzeitbeschäftigten Arbeitnehmer/innen fielen 2011 die Bruttostundenverdienste ohne Sonderzahlungen nicht in allen Leistungsgruppen zu Ungunsten der Frauen aus: In den Leistungsgruppen mit minimalen (bis gar keinen) Anforderungen an die Qualifikation (Leistungsgruppe 5 und 4) bekamen Frauen in der Leistungsgruppe 4 mit 11,80 Euro sogar + 3,0 % mehr brutto pro Stunde als Männer (Leistungsgruppe 5: + 2,9 %). Wie auch bei Vollzeitbeschäftigten war der geschlechtsspezifische Unterschied in den Verdiensten der teilzeitbeschäftigten Arbeitnehmer/innen in Führungspositionen mit - 4,6 % von allen Leistungsgruppen am größten.



### 3.6.5 Durchschnittliche Verdienste der voll- und der teilzeitbeschäftigten Arbeitnehmer/innen nach Wirtschaftsabschnitten und Geschlecht im Jahr 2011 - Verdienstunterschiede zwischen Frauen und Männern -

Wirtschafts- bereich	Bruttostundenverdienst						Bruttjahresverdienst mit Sonderzahlungen						Differenz zwischen Frauen und Männern
	Männer			Frauen			Männer			Frauen			
	ins- gesamt	Ver- änderung zum Vorjahr	%	ohne Sonder- zahlungen (BSVoS)	Ver- änderung zum Vorjahr	%	ins- gesamt	Ver- änderung zum Vorjahr	%	ins- gesamt	Ver- änderung zum Vorjahr	%	
	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	
<b>Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich</b>	<b>21,67</b>	<b>+3,0</b>	<b>19,71</b>	<b>17,80</b>	<b>+2,9</b>	<b>16,48</b>	<b>+2,4</b>	<b>-16,39%</b>	<b>44 286</b>	<b>+3,5</b>	<b>35 885</b>	<b>+3,0</b>	<b>-18,97%</b>
<b>Produzierendes Gewerbe</b>	<b>23,23</b>	<b>+4,0</b>	<b>20,80</b>	<b>18,95</b>	<b>+3,4</b>	<b>17,12</b>	<b>+2,8</b>	<b>-17,69%</b>	<b>46 699</b>	<b>+5,0</b>	<b>37 560</b>	<b>+3,6</b>	<b>-19,57%</b>
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	30,68	+4,1	27,33	28,50	+2,5	24,77	+1,8	-9,37%	62 727	+4,3	57 182	+2,6	-8,84%
Verarbeitendes Gewerbe	24,16	+4,5	21,50	18,83	+3,7	17,03	+2,9	-20,79%	48 404	+5,3	37 269	+3,9	-23,00%
Energieversorgung	31,88	-2,5	26,97	24,94	-3,8	21,48	-1,7	-20,36%	63 885	-2,4	49 126	-2,7	-23,10%
Wasserversorgung <sup>1)</sup>	17,88	+1,7	16,50	18,46	+2,8	16,68	+1,0	1,09%	37 971	+2,1	37 633	+2,9	-0,89%
Baugewerbe	17,30	+1,9	16,36	15,60	+4,5	14,68	+4,8	-10,27%	35 066	+4,0	31 600	+4,5	-9,88%
<b>Dienstleistungsbereich</b>	<b>20,33</b>	<b>+1,8</b>	<b>18,77</b>	<b>17,45</b>	<b>+2,7</b>	<b>16,29</b>	<b>+2,2</b>	<b>-13,21%</b>	<b>42 137</b>	<b>+2,0</b>	<b>35 365</b>	<b>+2,7</b>	<b>-16,07%</b>
Handel <sup>2)</sup>	18,96	+2,5	17,27	14,80	+3,7	13,70	+3,3	-20,67%	39 424	+2,8	29 660	+3,8	-24,77%
Verkehr und Lagerei	15,88	+0,8	14,85	15,98	+3,2	14,67	+1,9	-1,21%	34 069	+1,6	32 441	+3,4	-4,78%
Gastgewerbe	12,22	+0,9	11,72	10,85	+2,0	10,48	+1,6	-10,58%	25 485	+2,4	21 954	+2,2	-13,86%
Information und Kommunikation	27,49	+4,6	24,41	20,68	+2,4	18,86	+2,1	-22,74%	55 475	+4,2	41 344	+2,5	-25,47%
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	32,20	+2,7	26,86	22,83	+1,8	19,54	+1,4	-27,25%	64 947	+2,8	45 465	+2,0	-30,00%
Grundstücks- u. Wohnungswesen	26,38	+3,1	23,56	19,84	+8,2	17,88	+6,9	-24,11%	53 016	+3,2	39 878	+8,1	-24,78%
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	27,03	+2,5	23,64	17,56	+2,2	16,13	+2,2	-31,77%	55 458	+3,0	35 133	+2,1	-36,65%
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	13,42	+3,4	12,40	13,40	+2,0	12,46	+2,0	0,48%	26 978	+3,8	26 398	+2,1	-2,15%
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	18,71	+0,8	17,97	17,85	+2,5	16,77	+1,4	-6,68%	38 981	+0,6	36 721	+2,2	-5,80%
Erziehung und Unterricht	24,45	+1,0	23,78	22,12	+1,6	21,50	+0,4	-9,59%	50 809	+1,0	45 948	+1,6	-9,57%
Gesundheits- und Sozialwesen	24,96	+2,9	23,33	17,65	+3,0	16,61	+2,7	-28,80%	51 533	+2,9	35 807	+2,8	-30,52%
Kunst, Unterhaltung und Erholung	19,14	+1,9	17,86	13,06	+0,3	12,47	+0,0	-30,18%	39 529	+2,5	27 513	+0,6	-30,40%
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	20,99	+2,9	19,36	15,18	+1,3	14,25	+1,0	-26,39%	42 756	+2,9	30 507	+1,7	-28,65%

1) Einschl. Abwasser- und Abfallentsorgung, Beseitigung von Umweltverschmutzungen.

2) Einschl. Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen.

Noch: 3.6.5 Durchschnittliche Verdienste der voll- und der teilzeitbeschäftigten Arbeitnehmer/innen nach Wirtschaftsabschnitten und Geschlecht im Jahr 2011  
- Verdienstunterschiede zwischen Frauen und Männern -

Wirtschafts- bereich	Bruttostundenverdienst						Differenz zwischen Frauen und Männern (Basis BSVoS)				Bruttjahresverdienst mit Sonderzahlungen				Differenz zwischen Frauen und Männern	
	Männer			Frauen			Männer		Frauen		Männer		Frauen			
	ins- gesamt	Ver- änderung zum Vorjahr	%	ohne Sonder- zahlungen (BSVoS)	Ver- änderung zum Vorjahr	%	ins- gesamt	Ver- änderung zum Vorjahr	%	ins- gesamt	Ver- änderung zum Vorjahr	%	ins- gesamt	Ver- änderung zum Vorjahr		%
	€	%	%	€	%	%	€	%	%	€	%	%	€	%		%
<b>Teilzeitbeschäftigte Arbeitnehmer/-innen</b>																
<b>Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich</b>	16,32	+1,8	15,31	+0,9	16,34	+2,0	15,28	+1,4	-0,20%	21 365	+3,0	20 487	+2,8	-4,11%		
<b>Produzierendes Gewerbe</b>	22,00	+6,4	19,24	+5,0	17,20	+3,3	15,76	+3,3	-18,09%	29 460	+13,5	21 639	+4,5	-26,55%		
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden																
Verarbeitendes Gewerbe	23,13	+4,9	20,00	+3,3	17,23	+3,3	15,79	+3,3	-21,05%	33 106	+9,4	22 008	+4,7	-33,52%		
Energieversorgung	33,18	+1,9	27,08	+4,8	24,23	-4,1	20,81	-1,0	-23,15%	52 076	+0,1	30 547	-3,3	-41,34%		
Wasserversorgung <sup>1)</sup>	18,46	+1,4	17,04	-0,7	17,06	+0,0	15,79	-0,3	-7,34%	26 196	+1,5	21 923	+1,0	-16,31%		
Baugewerbe	14,84	+9,8	14,27	+10,5	14,57	+3,7	13,81	+3,3	-3,22%	14 196	+19,2	16 335	+4,4	+15,07%		
<b>Dienstleistungsbereich</b>	15,74	+0,8	14,91	+0,2	16,24	+1,8	15,22	+1,2	2,08%	20 566	+1,5	20 350	+2,6	-1,05%		
Handel <sup>2)</sup>	12,88	+4,9	11,97	+3,5	13,60	+1,9	12,67	+1,9	5,85%	15 328	+8,9	17 003	+2,6	+10,93%		
Verkehr und Lagerei	13,13	+1,1	12,42	+0,7	15,34	+3,7	14,03	+2,4	12,96%	15 491	+1,5	16 265	+4,0	+5,00%		
Gastgewerbe	8,69	-0,8	8,56	+0,3	9,27	-0,4	8,97	+0,2	4,79%	11 242	-3,3	11 990	-1,2	+6,65%		
Information und Kommunikation	17,74	+1,7	16,46	+1,4	17,38	+1,2	16,00	+1,3	-2,79%	24 025	+3,9	21 848	+2,7	-9,06%		
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	25,43	+2,8	21,98	+3,6	22,34	+1,9	19,23	+1,3	-12,51%	37 732	+4,0	26 422	+3,5	-29,97%		
Grundstücks- u. Wohnungswesen	17,34	-7,0	15,89	-6,2	19,13	+4,0	17,06	+3,7	7,36%	19 279	-8,1	24 048	+4,0	+24,74%		
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	19,35	+3,6	18,02	+2,5	16,51	+1,6	15,34	+1,5	-14,87%	23 177	+4,9	20 033	+2,2	-13,57%		
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	11,29	+6,3	10,91	+5,0	10,25	+3,6	9,91	+3,5	-9,17%	16 578	+11,6	12 228	+7,2	-26,24%		
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	20,09	+3,9	18,98	+2,9	18,47	+3,3	17,22	+2,0	-9,27%	28 669	+4,9	22 633	+4,6	-21,05%		
Erziehung und Unterricht	20,75	-2,5	19,91	-3,7	20,17	+0,8	19,24	-0,6	-3,37%	25 510	-4,0	26 658	+1,8	+4,50%		
Gesundheits- und Sozialwesen	17,56	+2,5	16,58	+1,9	16,15	+1,9	15,22	+1,7	-8,20%	24 724	+2,9	20 550	+2,0	-16,88%		
Kunst, Unterhaltung und Erholung	16,12	-4,5	15,60	-4,2	14,30	+2,0	13,48	+1,7	-13,59%	17 363	-5,5	16 641	-0,2	-4,16%		
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	16,25	-14,1	15,38	-11,0	15,40	+0,9	14,51	+0,9	-5,66%	19 613	-26,6	19 048	+2,4	-2,88%		

1) Einschl. Abwasser- und Abfallentsorgung, Beseitigung von Umweltverschmutzungen.

2) Einschl. Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen.

3) nicht ausagekräftig.

### Definition der Leistungsgruppen:

Leistungsgruppe 1: Arbeitnehmer/-innen in leitender Stellung mit Aufsichts- oder Dispositionsbefugnis

Leistungsgruppe 2: Arbeitnehmer/-innen mit abgeschlossener Berufsausbildung und mehrjähriger Berufserfahrung, die schwierige und komplexe Tätigkeiten ausüben

Leistungsgruppe 3: Arbeitnehmer/-innen mit abgeschlossener Berufsausbildung

Leistungsgruppe 4: angelernte Arbeitnehmer/-innen

Leistungsgruppe 5: ungelernete Arbeitnehmer/-innen

Die weiter nach Wirtschaftsbereichen des Produzierenden Gewerbes und der Branchen des Dienstleistungsbereiches differenzierte Betrachtung zeigt, dass die Verdienstunterschiede der vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmer/innen in den Bruttostundenverdiensten (ohne Sonderzahlungen) des Produzierenden Gewerbes insgesamt höher sind als im Dienstleistungsbereich (Tab. 3.6.5). Im Dienstleistungsbereich insgesamt erhielten Frauen 2011 einen um - 13,2 % geringeren Stundenverdienst; die Stundenverdienste im Produzierenden Gewerbe gingen sogar noch stärker, nämlich um - 17,7 % auseinander. Das zeigt, dass auch die Wahl der Branche Einfluss auf die Höhe des Verdienstunterschiedes nimmt: 2011 hat das überwiegend von Männern dominierte Produzierende Gewerbe vom wirtschaftlichen Aufschwung am meisten profitiert.

Beim Vergleich der Bruttojahresverdienste unter Einschluss von Sonderzahlungen ergab sich entsprechendes Bild: Der Verdienstunterschied zwischen vollzeitbeschäftigten Frauen und vollzeitbeschäftigten Männern fiel im Produzierenden Gewerbe mit - 19,6 % gegenüber - 16,1 % im Dienstleistungssektor insgesamt deutlich höher aus. Eine überdurchschnittlich hohe Differenz in den durchschnittlichen Jahresverdiensten von - 30,0 % zu Ungunsten der Frauen wurde zum Beispiel bei den Erbringern von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen verzeichnet. Bei den Erbringern von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen haben Frauen mit 35 133 Euro

brutto pro Jahr sogar um - 36,7 % weniger verdient als Männer (55 458 Euro). Im Wirtschaftsbereich „Energieversorgung“, der sich durch überdurchschnittliche Verdienste auszeichnete, wichen die Jahresverdienste der Frauen um - 23,1 % von denen der Männer ab. Nahezu entsprochen haben sich die Bruttojahresverdienste der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in der Branche mit dem Schwerpunkt „Wasserversorgung“: Dort lag die Verdienstdiskrepanz zwischen den Geschlechtern unter 1 %. Im Bereich der insgesamt unterdurchschnittlichen Verdienste des Gastgewerbes haben die vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmerinnen - 13,9 % weniger verdient als Arbeitnehmer. Bei keiner der Branchen haben vollzeitbeschäftigte Frauen 2011 mehr brutto im Jahr erhalten als Männer. In allen Branchen fiel der geschlechtsspezifische Verdienstunterschied unter Einfluss von Sonderzahlungen und je nach Branche unterschiedlicher Wochenarbeitszeit zu Ungunsten der Frauen aus.

Bei teilzeitbeschäftigten Arbeitnehmer/innen war das Bild nicht so eindeutig: Der Unterschied im Bruttojahresverdienst zwischen Frauen und Männern war in der Energieversorgung mit - 41,3 % zum Nachteil von Frauen am höchsten, gefolgt vom Verarbeitenden Gewerbe mit - 33,5 %. Im Gastgewerbe bekamen Frauen + 6,7 %, im Bereich „Verkehr und Lagerei“ + 5,0 % sowie im Bereich „Erziehung und Unterricht“ + 4,5 % sogar mehr brutto im Jahr als Männer.

## 4 Regionale Entwicklungen

In den beiden folgenden Kapiteln „Regionale Entwicklungen“ und „Niedersachsen im Ländervergleich“ wird versucht, anhand von fünf Indikatoren (Entwicklung der Bevölkerung, der industriellen Umsätze, des Tourismus sowie der Zahl der Arbeitslosen und der Arbeitslosenquote) darzustellen, welche Grundstrukturen die Entwicklung des Landes im regionalen und überregionalen Vergleich aufweist. Die ausgewählten Indikatoren – die im Wesentlichen auf Länder- und Kreisebene dieselben sind – stellen in ihrer Gesamtheit einen systematischen Vorjahresvergleich dar. Es wurden dafür die aktuellsten Werte herangezogen, die bei Redaktionsschluss Mitte März vorlagen.

### Bevölkerungsgewinne vor allem im Westen – auch Großstädte entwickeln sich überwiegend positiv

In weiten Teilen Niedersachsens lag der Bevölkerungsstand am 30.09.2011 niedriger als ein Jahr zuvor. Die Bevölkerung hat im Zeitraum Ende September 2010 bis Ende September 2011 weiterhin leicht abgenommen. Für die Statistische Region Weser-Ems (+ 2 725) und Hannover (+ 66) konnte ein leichter Bevölkerungszuwachs verzeichnet werden. Die zwei anderen Statistischen Regionen Braunschweig (- 4 131) und Lüneburg (- 1 740) mussten weitere Bevölkerungsverluste hinnehmen.

Abnahmen traten vor allem wieder im Süden des Landes auf. So verloren die Landkreise Goslar (- 981), Nörten-Hardenberg (- 1 519) und Osterode am Harz (- 980) Einwohner, das entspricht einem prozentualen Anteil von - 1,3 bis - 0,7 %. In der Statistischen Region Braunschweig verloren alle Landkreise und die kreisfreie Stadt Salzgitter (- 804), während die Großstädte Braunschweig (+ 1 620) und Wolfsburg (+ 895) erneut Einwohnerzuwächse verbuchen konnten.

Ein Bevölkerungsrückgang war auch im südlichen Teil der Statistischen Region Hannover zu beobachten: Dort mussten die Landkreise Hameln-Pyrmont (- 1 152), Hildesheim (- 1 578), Holzminden (- 804) und Schaumburg (- 1 049) Bevölkerungsrückgänge akzeptieren.

Einwohnerzuwächse wiesen dagegen die Landkreise Diepholz (+ 333) und Nienburg (+ 311) sowie die Region Hannover (+ 4 005) auf. Das recht starke Wachstum der Region Hannover geht im Wesentlichen auf einen Bevölkerungszuwachs in der Landeshauptstadt Hannover (+ 3 144) zurück, doch anders als bei der letzten Betrachtung, konnte auch das Umland der Stadt insgesamt zulegen.

In der Statistischen Region Lüneburg war ein Bevölkerungswachstum auf die an Hamburg angrenzenden bzw.

benachbarten Landkreise Harburg (+ 1 188), Lüneburg (+ 536) und Stade (+ 340) beschränkt. Im Vergleich zur letzten Betrachtung haben sich die Rückgänge in den Landkreisen Celle, Rotenburg und Heidekreis noch verstärkt. Bevölkerungsgewinne in der Statistischen Region Weser-Ems konnten während des Vergleichszeitraumes alle kreisfreien Städte und die Landkreise Ammerland, Cloppenburg, Emsland, Leer, Oldenburg und Vechta verbuchen.

Im Bereich der kreisangehörigen Städte mit rund 50 000 Einwohnern und mehr, konnten nur die Städte Göttingen (+ 99), Langenhagen (+ 497), Lüneburg (+ 275) und Stade (+ 170) gewinnen. Ansonsten mussten alle Städte Bevölkerungsverluste von - 402 bis zu - 28 Einwohnern hinnehmen.

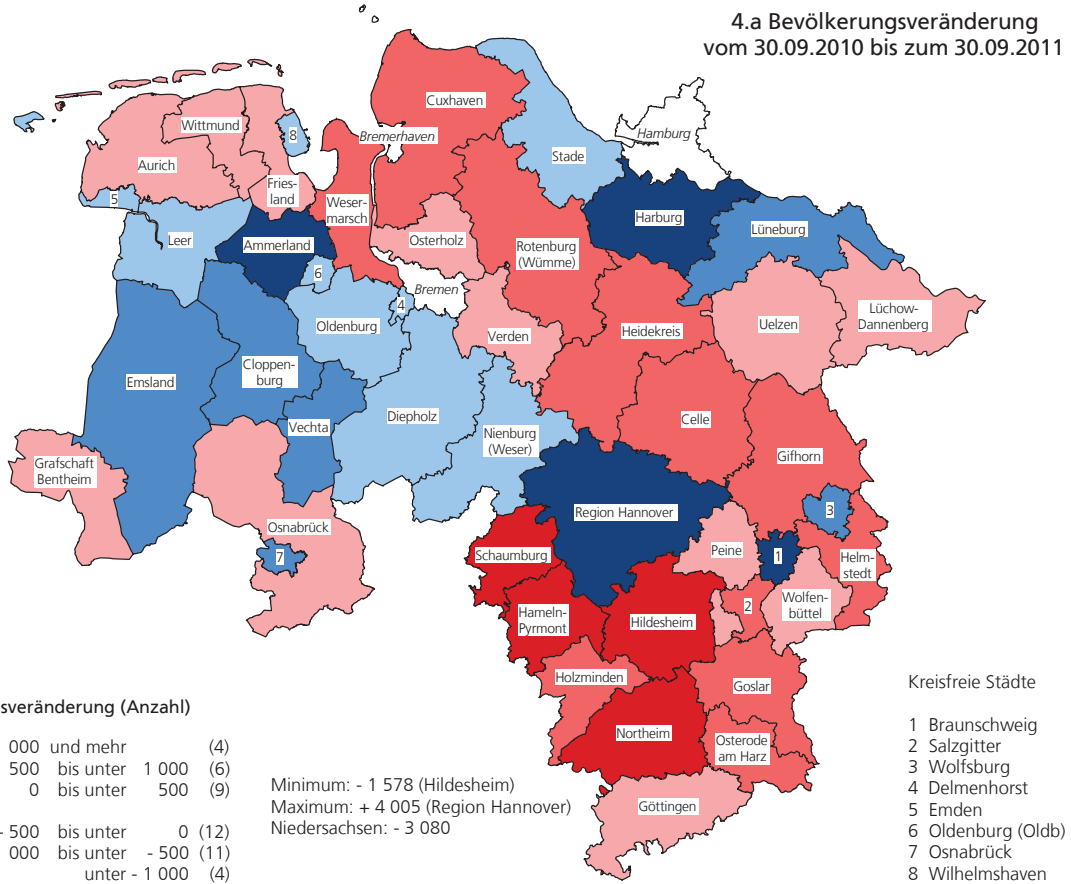
### Überdurchschnittliches Wachstum der Industrieumsätze in den Statistischen Regionen Braunschweig und Hannover

Die Umsätze des Verarbeitenden Gewerbes (sowie des Bergbaus und der Gewinnung von Steinen und Erden) stiegen landesweit im Jahr 2011 um 13,1 %. Von der guten Konjunkturlage konnten nahezu alle kreisfreien Städte und Landkreise profitieren, wenn auch in unterschiedlichem Umfang.

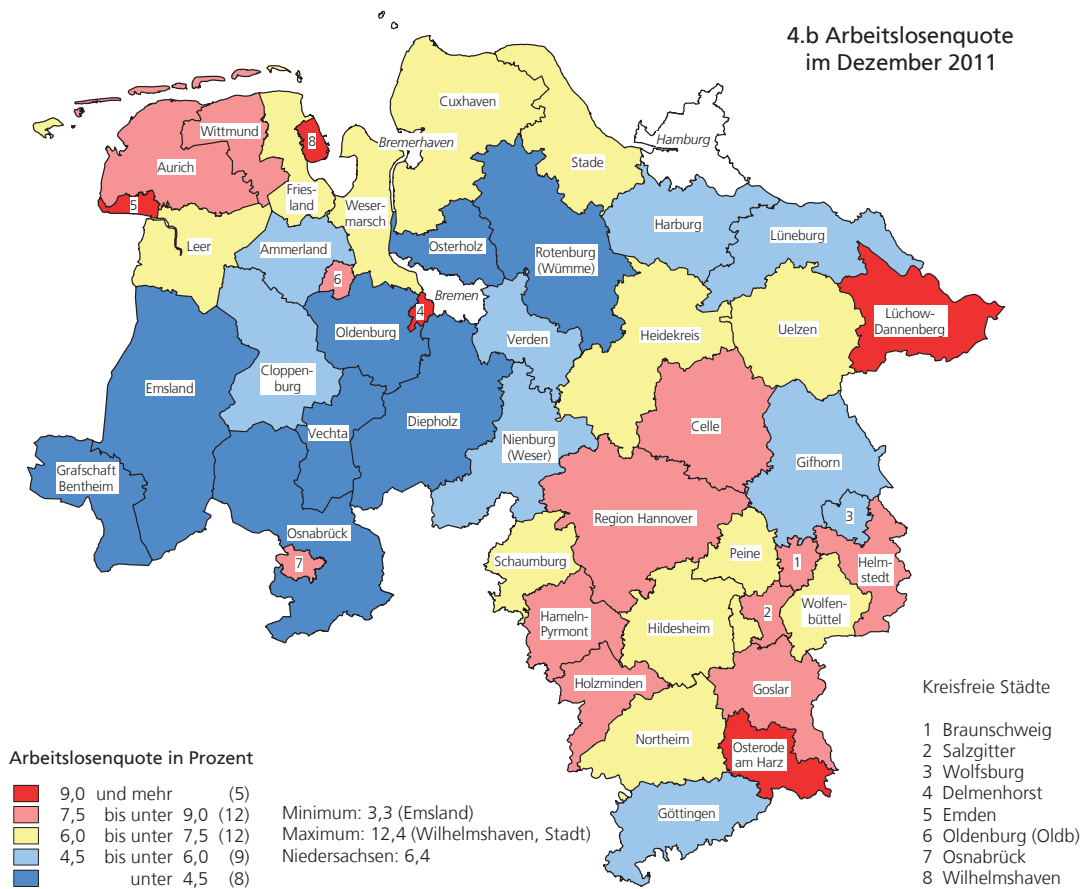
Überdurchschnittliches Wachstum der Industrieumsätze zeigte sich mit jeweils + 15,4 % in den vom Fahrzeugbau geprägten Statistischen Regionen Braunschweig und Hannover. Die höchsten Zuwächse gab es hier in der Stadt Salzgitter (+ 26,6 %) und der Region Hannover (+ 21,2 %). Aus Gründen der statistischen Geheimhaltung ist die Regionaltabelle 4 leider lückenhaft. Um die Lücken nicht zu groß werden zu lassen, sind die Umsätze der Landkreise Gifhorn, Helmstedt und Wolfenbüttel zusammen mit denen der Stadt Wolfsburg ausgewiesen; analog sind die Umsätze des Landkreises Aurich mit denen der Stadt Emden zusammengefasst. Bemerkenswert ist, dass Wolfsburg und Umland, die mit 61,4 Mrd. Euro ein Drittel der niedersächsischen Industrieumsätze erwirtschafteten, mit + 14,5 % sogar überdurchschnittlich zulegen konnten.

In der Statistischen Region Weser-Ems entwickelten sich die Umsätze mit + 9,2 % etwas unterdurchschnittlich. Nur die Stadt Osnabrück (+ 21,4 %) und der Landkreis Osnabrück (+ 13,2 %) lagen über dem Landesdurchschnitt. Diese Region hatte allerdings auch weniger unter der Wirtschaftskrise gelitten als Braunschweig und Hannover. Das hier stark vertretene Ernährungsgewerbe reagiert weniger stark auf konjunkturelle Schwankungen als

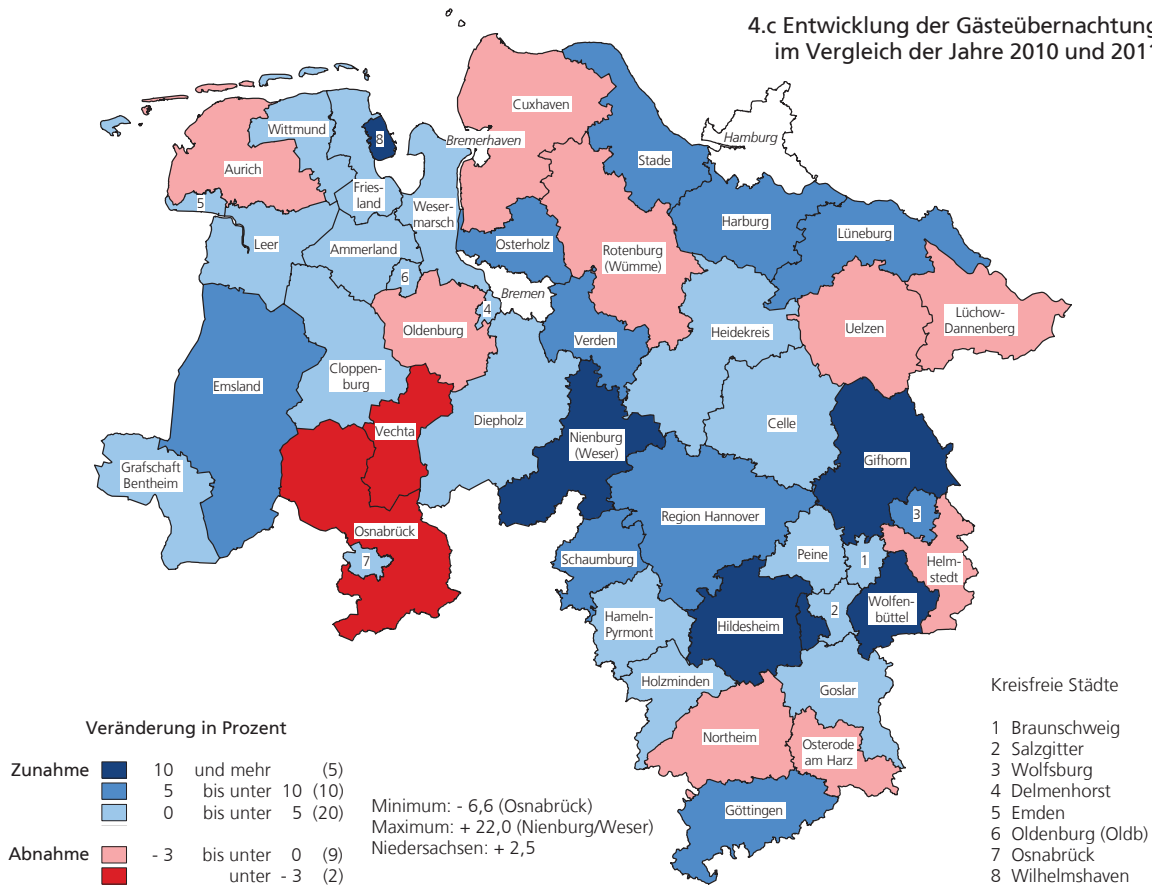
#### 4.a Bevölkerungsveränderung vom 30.09.2010 bis zum 30.09.2011



#### 4.b Arbeitslosenquote im Dezember 2011



#### 4.c Entwicklung der Gästeübernachtungen im Vergleich der Jahre 2010 und 2011



andere Industriebereiche. In der Statistischen Region Lüneburg haben sich die Industrieumsätze mit immerhin noch + 7,5 % am schwächsten entwickelt. Die Region ist allerdings stark landwirtschaftlich geprägt, die Industrieumsätze tragen nur 8 % zum Gesamtumsatz der niedersächsischen Industrie bei.

Schlusslichter unter den niedersächsischen Gebietseinheiten und als einzige mit sinkenden Umsatzzahlen konfrontiert, sind der Landkreis Uelzen (- 4,6 %), der Landkreis Schaumburg (- 9,8 %) und die Stadt Wilhelmshaven (- 43,0 %).

#### Tourismus: Gestiegene Zahl von Gästeübernachtungen in weiten Teilen des Landes

Das Jahr 2011 brachte für die niedersächsischen Beherbergungsbetriebe mit mehr als acht angebotenen Betten (incl. Tourismus-Campingplätze) einen Zuwachs bei den gebuchten Übernachtungen. Nach vorläufigen Ergebnissen meldeten die Beherbergungsbetriebe insgesamt 39,4 Mio. Übernachtungen, dies entspricht einer Zunahme von + 2,5 % gegenüber dem Jahr 2010.

In der Statistischen Region Braunschweig wurden im Jahr 2011 insgesamt knapp 6,3 Mio. Übernachtungen gebucht. Gegenüber 2010 war dies eine Zunahme von

+ 2,3 %. Allein im Landkreis Goslar (+ 0,9 %) wurden 36,8 % der Übernachtungen (2,3 Mio.) gezählt. Es folgen die Landkreise Göttingen (+ 5,1 %) mit gut 760 000 und Osterode am Harz (- 1,2 %) mit knapp 750 000 Übernachtungen.

Die Statistische Region Hannover erzielte bei den Übernachtungen einen Zuwachs von + 7,7 % und erreichte 6,8 Mio.. Hier lag der Anteil der Übernachtungen in der Landeshauptstadt Hannover bei 30,9 % (2,1 Mio., + 9,3 %). Im Landkreis Hameln-Pyrmont vermeldeten die Beherbergungsbetriebe insgesamt 1,2 Mio. Übernachtungen, ein Anteil von 17,7 %.

9 Mio. Übernachtungen wurden im Jahr 2011 in der Statistischen Region Lüneburg verbucht, das waren 2,0 % mehr als im Vorjahr. Die Landkreise Heidekreis und Cuxhaven sind die stärksten Kreise mit jeweiligen Anteilen von 27,2 % bzw. 26,1 % an den Gesamtübernachtungen in der Statistischen Region. Relativ starke Zuwächse gab es in den Landkreisen Harburg (+ 8,9 %; knapp 675 000 Übernachtungen) und Stade (+ 7,0 %; 446 000 Übernachtungen).

Die Statistische Region Weser-Ems legte im Jahr 2011 leicht um + 0,9 % auf 17,3 Mio. Übernachtungen zu. In dieser Statistischen Region wurden 44 % aller in Niedersachsen registrierten Übernachtungen gebucht. Besonders

#### 4.1 Regionale Entwicklungen

Schl.-Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Statistische Region Land	Bevölkerung		Umsatz im Verarbeiten- den Gewerbe <sup>1) 3)</sup>		Gästeübernachtungen		Arbeitslose		Arbeitslosenquote <sup>2)</sup>	
		am 30.09.2011	Veränderung gegenüber 30.09.2010	Januar bis Dezember 2011	Veränderung gegenüber Jan.-Dez. 2010	Januar bis Dezember 2011	Veränderung gegenüber Jan.-Dez. 2010	Dezember 2011	Veränderung gegenüber Dezember 2010	Dezember 2011	Dezember 2010
		Anzahl		Mio. €	%	Anzahl	%	Anzahl		%	
101	Braunschweig, Stadt	249 702	+ 1 620	3 012	+ 17,3	486 849	+ 1,6	9 479	- 8,1	7,5	8,2
102	Salzgitter, Stadt	101 926	- 804	10 590	+ 26,6	134 518	+ 0,5	4 174	- 12,3	8,3	9,4
103	Wolfsburg, Stadt	122 410	+ 895	61 461 <sup>3)</sup>	+ 14,5 <sup>3)</sup>	505 009	+ 6,2	3 089	- 15,1	4,9	5,8
151	Gifhorn	172 456	- 548	3)	3)	374 269	+ 12,4	4 734	- 12,1	5,3	6,0
152	Göttingen	257 544	- 296	3 260	+ 10,1	763 325	+ 5,1	7 390	- 23,9	5,9	7,7
153	Goslar	142 266	- 981	1 832	+ 6,9	2 304 128	+ 0,9	6 015	- 4,6	8,9	9,3
154	Helmstedt	92 317	- 765	3)	3)	169 432	- 1,0	3 482	- 8,3	7,5	8,0
155	Northheim	138 111	- 1 519	1 635	+ 9,8	529 432	- 1,6	4 710	- 4,0	6,7	7,0
156	Osterode am Harz	76 688	- 980	1 600	+ 9,9	748 505	- 1,2	3 434	- 9,6	9,0	9,9
157	Peine	131 210	- 335	1 465	+ 14,7	110 071	+ 1,7	4 235	- 3,4	6,2	6,5
158	Wolfenbüttel	121 881	- 418	3)	3)	134 941	+ 20,0	3 643	- 14,9	6,0	7,0
<b>1</b>	<b>Braunschweig</b>	<b>1 606 511</b>	<b>- 4 131</b>	<b>84 855</b>	<b>+ 15,4</b>	<b>6 260 479</b>	<b>+ 2,3</b>	<b>54 385</b>	<b>- 11,3</b>	<b>.</b>	<b>.</b>
241	Region Hannover	1 135 482	+ 4 005	19 503	+ 21,2	3 681 852	+ 9,1	45 681	- 7,1	7,9	8,5
241 001	dar. Hannover, Landesh.	525 163	+ 3 144	13 537	+ 20,3	2 106 158	+ 9,3	26 632	- 6,1	9,9	10,6
251	Diepholz	214 110	+ 333	4 335	+ 16,2	242 475	+ 3,7	4 691	- 9,2	4,2	4,7
252	Hamelns-Pyrmont	153 170	- 1 152	1 875	+ 9,0	1 207 095	+ 1,4	5 782	- 6,6	7,7	8,2
254	Hildesheim	281 494	- 1 578	3 419	+ 7,9	556 963	+ 10,8	10 128	- 17,6	7,2	8,7
255	Holzwinden	72 708	- 804	1 646	+ 3,4	162 596	+ 0,5	2 824	- 6,9	7,9	8,5
256	Nienburg (Weser)	123 059	+ 311	2 260	+ 14,1	214 797	+ 22,0	3 531	- 6,5	5,6	6,1
257	Schaumburg	159 943	- 1 049	1 409	- 9,8	742 481	+ 9,0	5 851	- 3,2	7,4	7,6
<b>2</b>	<b>Hannover</b>	<b>2 139 966</b>	<b>+ 66</b>	<b>34 446</b>	<b>+ 15,4</b>	<b>6 808 259</b>	<b>+ 7,7</b>	<b>78 488</b>	<b>- 8,4</b>	<b>.</b>	<b>.</b>
351	Celle	178 100	- 768	1 951	+ 5,4	591 448	+ 2,4	6 683	- 5,6	7,7	8,2
352	Cuxhaven	200 042	- 744	1 269	+ 17,5	2 351 753	- 0,2	5 948	- 11,5	6,1	6,8
353	Harburg	247 792	+ 1 188	551	+ 3,1	674 559	+ 8,9	5 858	- 7,8	4,7	5,1
354	Lüchow-Dannenberg	49 051	- 297	601	+ 15,9	266 960	- 1,8	2 130	- 4,6	10,0	10,4
355	Lüneburg	177 705	+ 536	1 490	+ 11,0	573 723	+ 5,7	5 163	- 10,8	5,8	6,5
356	Osterholz	111 789	- 169	460	+ 10,3	148 863	+ 5,5	2 216	- 22,3	3,9	5,0
357	Rotenburg (Wümme)	163 323	- 687	1 665	+ 11,4	471 342	- 0,4	3 664	- 7,5	4,3	4,7
358	Heidekreis	139 225	- 604	1 308	+ 7,2	2 455 882	+ 1,6	4 903	- 8,4	6,9	7,5
359	Stade	197 675	+ 340	2 209	+ 5,8	446 606	+ 7,0	6 493	- 4,2	6,3	6,6
360	Uelzen	93 789	- 387	583	- 4,6	744 996	- 0,8	3 109	- 8,8	7,0	7,7
361	Verden	133 335	- 148	1 998	+ 2,4	287 732	+ 5,8	3 890	- 3,4	5,6	5,8
<b>3</b>	<b>Lüneburg</b>	<b>1 691 826</b>	<b>- 1 740</b>	<b>14 085</b>	<b>+ 7,5</b>	<b>9 013 864</b>	<b>+ 2,0</b>	<b>50 057</b>	<b>- 8,2</b>	<b>.</b>	<b>.</b>
401	Delmenhorst, Stadt	74 552	+ 25	535	+ 9,2	49 390	+ 1,4	3 807	+ 1,9	9,8	9,6
402	Emden, Stadt	51 518	+ 3	3 801 <sup>3)</sup>	+ 11,5 <sup>3)</sup>	120 110	+ 3,8	2 417	- 3,6	9,6	10,0
403	Oldenburg (Oldb), Stadt	162 142	+ 376	752	+ 7,9	289 930	+ 4,8	6 779	- 6,0	8,1	8,7
404	Osnabrück, Stadt	164 405	+ 745	2 546	+ 21,4	308 184	+ 3,1	6 290	- 13,1	7,7	8,9
405	Wilhelmshaven, Stadt	81 266	+ 244	886	- 43,0	280 675	+ 12,0	4 581	- 4,2	12,4	12,8
451	Ammerland	118 957	+ 1 011	2 165	+ 11,9	780 634	+ 4,0	2 833	- 10,6	4,7	5,3
452	Aurich	188 836	- 359	3)	3)	3 672 551	- 1,3	7 655	+ 0,7	8,2	8,3
453	Cloppenburg	159 339	+ 691	5 124	+ 8,9	369 673	+ 1,1	4 328	- 8,8	5,3	5,9
454	Emsland	313 884	+ 634	13 416	+ 10,0	1 901 403	+ 8,2	5 341	- 20,4	3,3	4,2
455	Friesland	99 511	- 254	804	+ 7,0	1 937 507	+ 0,7	3 211	- 8,5	6,7	7,3
456	Grafschaft Bentheim	134 872	- 316	1 886	+ 10,7	833 139	+ 1,3	2 953	- 11,2	4,3	4,9
457	Leer	165 014	+ 201	572	+ 11,3	1 559 416	+ 1,0	5 239	- 16,7	6,5	7,9
458	Oldenburg	127 698	+ 130	1 274	+ 11,1	248 488	- 3,0	2 695	- 20,9	4,1	5,3
459	Osnabrück	356 286	- 408	7 527	+ 13,2	1 491 604	- 6,6	6 825	- 18,3	3,6	4,4
460	Vechta	136 347	+ 81	4 823	+ 11,8	296 562	- 5,1	2 797	- 0,5	3,7	3,8
461	Wesermarsch	90 305	- 529	2 545	+ 7,7	677 482	+ 1,2	3 270	- 6,5	7,2	7,7
462	Wittmund	57 221	- 250	216	+ 0,9	2 531 453	+ 1,8	2 168	- 11,1	8,1	9,1
<b>4</b>	<b>Weser-Ems</b>	<b>2 482 153</b>	<b>+ 2 725</b>	<b>48 879</b>	<b>+ 9,2</b>	<b>17 348 201</b>	<b>+ 0,9</b>	<b>73 189</b>	<b>- 10,0</b>	<b>.</b>	<b>.</b>
	<b>Niedersachsen</b>	<b>7 920 456</b>	<b>- 3 080</b>	<b>182 259</b>	<b>+ 13,1</b>	<b>39 430 803</b>	<b>+ 2,5</b>	<b>256 119</b>	<b>- 9,4</b>	<b>6,4</b>	<b>7,1</b>
<b>Kreisangehörige Städte mit rund 50 000 und mehr Einwohnern</b>											
152 012	Göttingen, Stadt	120 671	+ 99	2 338	+ 8,6	429 727	+ 5,1	4 278	- 26,7	.	.
153 005	Goslar, Stadt	40 823	- 288	723	+ 8,9	672 881	+ 1,9	2 108	- 6,7	.	.
157 006	Peine, Stadt	48 593	- 169	1 229	+ 14,3	69 885	+ 0,4	2 193	+ 1,1	.	.
158 037	Wolfenbüttel, Stadt	53 435	- 31	601	+ 11,4	110 871	+ 30,1	1 998	- 13,0	.	.
241 005	Garbsen, Stadt	61 751	- 28	147	+ 3,4	151 853	+ 18,8	2 470	- 5,5	.	.
241 010	Langenhagen, Stadt	52 956	+ 497	2 941	+ 37,9	291 654	+ 8,8	1 963	- 8,1	.	.
252 006	Hamelns, Stadt	57 495	- 402	576	+ 10,5	196 126	+ 10,6	2 935	- 3,9	.	.
254 021	Hildesheim, Stadt	102 472	- 55	1 256	+ 19,0	268 327	+ 16,9	5 069	- 14,0	.	.
351 006	Celle, Stadt	70 227	- 112	1 403	+ 3,1	277 651	- 0,6	3 286	- 5,0	.	.
352 011	Cuxhaven, Stadt	50 297	- 394	691	+ 17,5	1 315 444	+ 1,3	2 176	- 7,3	.	.
355 022	Lüneburg, Hansestadt	73 155	+ 275	1 237	+ 8,6	298 362	+ 6,3	2 761	- 10,5	.	.
359 038	Stade, Hansestadt	46 285	+ 170	1 451	+ 4,2	214 582	+ 7,6	2 281	- 3,3	.	.
454 032	Lingen (Ems), Stadt	51 127	- 145	5 146	+ 13,1	234 193	+ 3,9	1 072	- 9,8	.	.
456 015	Nordhorn, Stadt	53 041	- 105	304	+ 5,0	54 642	- 4,8	1 735	- 10,9	.	.
459 024	Melle, Stadt	46 105	- 139	878	+ 10,6	84 514	- 4,9	865	- 4,8	.	.

1) Sowie im Bergbau und in der Gewinnung von Steinen und Erden. Betriebe ab 50 tätige Personen. – 2) Bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen. – 3) Umsätze der LK Gifhorn, Helmstedt und Wolfenbüttel in denen der Stadt Wolfsburg, Umsätze des LK Aurich in denen der Stadt Emden enthalten.

die küstennahen Landkreise Aurich und Wittmund hatten daran mit Übernachtungszahlen von knapp 3,7 Mio. bzw. 2,5 Mio. einen großen Anteil. Im Landkreis Aurich ist die Zahl der Übernachtungen im Vergleich zum Vorjahr allerdings leicht gesunken.

Wolfsburg ist die kreisfreie Stadt mit den meisten Übernachtungen (505 000), gefolgt von Braunschweig (knapp 487 000) und Osnabrück (308 000). Die relativ stärksten Zunahmen verzeichneten Wilhelmshaven (+ 12,0 %; knapp 281 000 Übernachtungen) und Wolfsburg (+ 6,2 %). Zum Vergleich: Die Landeshauptstadt Hannover verbuchte wie gesagt 2,1 Mio. Übernachtungen.

Bei den kreisangehörigen Städten mit 50 000 und mehr Einwohnern wurden – wie im Vorjahr – die meisten Übernachtungen in Cuxhaven gebucht. Für das Jahr 2011 wurden 1,3 Mio. vermeldet, eine Zunahme gegenüber 2010 von + 1,3 %. Goslar mit knapp 673 000 und Göttingen mit knapp 430 000 Übernachtungen folgen. Relativ starke Zuwächse gab es in Wolfenbüttel mit + 30,1 % (knapp 111 000 Übernachtungen) und Garbsen mit + 18,8 % (knapp 152 000).

#### **Arbeitslosigkeit fast flächendeckend gesunken – regionale Arbeitslosenquoten zwischen 3,3 und 12,4 %**

Die Arbeitslosenquote bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen lag im Dezember 2011 landesweit bei 6,4 %; ein Jahr zuvor betrug sie noch 7,1 %. Mit Ausnahme der Stadt Delmenhorst, die einen Anstieg von + 0,2 Prozentpunkten zu verkraften hatte, gab es flächendeckend Rückgänge zwischen - 0,1 und - 1,8 Prozentpunkten.

Die Quote variierte Ende 2011 zwischen einem Minimum von 3,3 % im Landkreis Emsland und einem Maximum

von 12,4 % in der Stadt Wilhelmshaven. Der Westen des Landes weist damit die größten internen Disparitäten auf.

Es gibt eindeutige Regionalstrukturen des Arbeitsmarktes: Bis auf die Stadt Wolfsburg, die stets eine in der Wirtschaftsstruktur begründete Sonderstellung einnimmt, und die Stadt Braunschweig, liegen die Arbeitslosenquoten aller kreisfreien Städte des Landes und der Landeshauptstadt Hannover recht deutlich über der landesweiten Quote. Die niedrigsten Quoten weisen die Landkreise des sich dynamisch entwickelnden Raumes, der sich von der Grafschaft Bentheim im Westen des Landes über das Bremer Umland bis vor die Tore Hamburgs erstreckt, auf. Außer dem Landkreis Emsland sind hier vor allem die Landkreise Vechta, Osnabrück, Osterholz, Grafschaft Bentheim, Oldenburg und Rotenburg (Wümme) mit Quoten unter 4,5 % zu nennen. Eine angespannte Situation gibt es weiterhin im Süden und Osten des Landes sowie in Ostfriesland. Die regionale Struktur des Arbeitsmarktes hat sich damit gegenüber den Vorjahren kaum verändert.

Absolut waren Ende 2011 im Lande 256 119 Menschen ohne Arbeit, - 9,4 % weniger als ein Jahr zuvor. Die Rückgänge waren fast überall spürbar, am deutlichsten in den Landkreisen Gifhorn, Göttingen, Wolfenbüttel und Hildesheim im Süden und Osten, Cuxhaven, Lüneburg, und Osterholz im Norden sowie Ammerland, Emsland, Grafschaft Bentheim, Leer, Oldenburg, Osnabrück und Wittmund im Westen. Hier gab es eine Abnahme der Arbeitslosigkeit mit zweistelligen Prozentwerten. Unter den kreisfreien Städten wiesen auch Osnabrück, Salzgitter und Wolfsburg solche hohe Abnahmen auf. Zunahmen waren nur in der Stadt Delmenhorst (+ 1,9 %) und dem Landkreis Aurich (+ 0,7 %) festzustellen.



# 5 Niedersachsen im Ländervergleich

## Geringerer Rückgang der Bevölkerung

Die Bevölkerungsentwicklung in Niedersachsen ist weiterhin rückläufig. Innerhalb eines Jahres, vom 30.09.2010 bis zum 30.09.2011, verlor das Land Niedersachsen 3 080 Einwohner, was einem Rückgang von - 0,04 % entspricht. Damit lag Niedersachsen geringfügig unter dem Bundesdurchschnitt von + 0,09 % bzw. + 72 509 Personen. Seit dem Jahr 2005, als das Land die 8-Millionen-Einwohnerschwelle überschritt, gehen in Niedersachsen die Einwohnerzahlen zurück. Der positive Wanderungssaldo von 19 110 Personen im Betrachtungszeitraum kann das Defizit durch mehr Sterbefälle als Geburten auch nicht ausgleichen.

Einige westdeutsche Flächenländer (Bayern 0,4 %, Hessen 0,3 %, Baden-Württemberg 0,3 % und Schleswig-Holstein 0,1 %) weisen im Betrachtungszeitraum einen leichten Bevölkerungszuwachs auf, während andere weitere Verluste hinnehmen mussten. Das Saarland verlor - 0,5 %, Rheinland-Pfalz - 0,2 % und Nordrhein-Westfalen - 0,03 %. Die höchsten Verluste gab es wiederum in Ostdeutschland, wobei Sachsen-Anhalt mit - 0,9 %, Thüringen mit - 0,6 %, Mecklenburg-Vorpommern mit - 0,4 % die stärksten Abnahmen aufwiesen. Insgesamt verloren die ostdeutschen Bundesländer mit 25 567 Einwohnern 0,16 % ihrer Bevölkerung.

Die drei Stadtstaaten konnten einen leichten Zuwachs der Bevölkerung verzeichnen: Hamburg legte mit + 12 102 Personen knapp 0,7 % zu, während Berlin mit + 39 556 fast + 1,2 % erreichte. Bremen fiel demgegenüber etwas ab, konnte mit + 115 Personen aber auch minimal zulegen (+ 0,02 %).

## Umsatzzuwachs im Verarbeitenden Gewerbe deutlich über Bundesdurchschnitt<sup>1)</sup>

Die niedersächsischen Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe (sowie im Bergbau und in der Gewinnung von Steinen und Erden) erzielten im Jahr 2011 einen Umsatz von 182 Mio. Euro. Der Umsatz lag damit um 13,2 % über dem Vorjahresergebnis und überstieg auch deutlich das Bundesergebnis von 10,9 %.

Die meisten Länder erreichten 2011 zweistellige Wachstumsraten. Das stärkste Wachstum erzielte Hamburg mit + 15,5 % gefolgt vom Saarland mit + 15,2 %. Am Ende der Skala erwirtschaftete Berlin immerhin noch ein Umsatzplus von 4,6 %.

Unter den vier industriestärksten Ländern Deutschlands (in dieser Reihenfolge Nordrhein-Westfalen, Bayern, Baden-

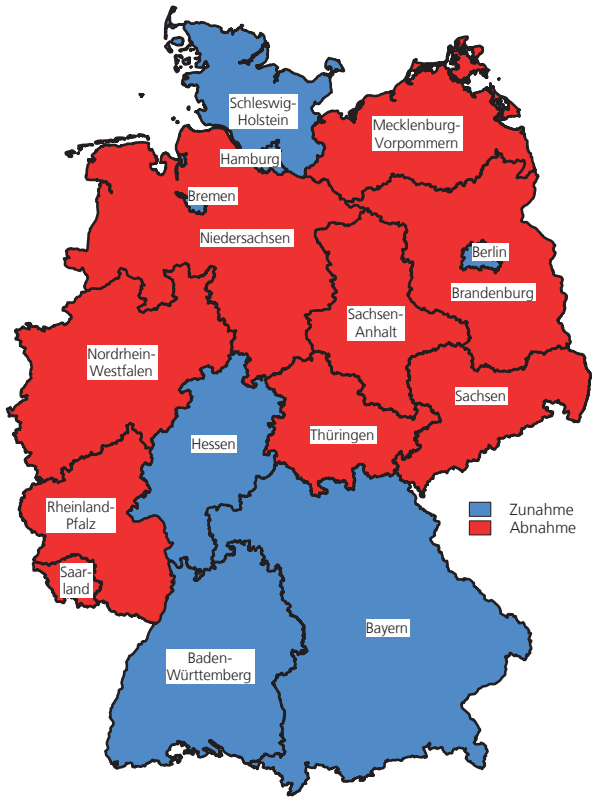
1) Die Daten der Tabelle 5.1 basieren auf vorläufigen Werten und unterscheiden sich daher leicht von denen der Tabelle 4.1.

## 5.1 Niedersachsen im Ländervergleich

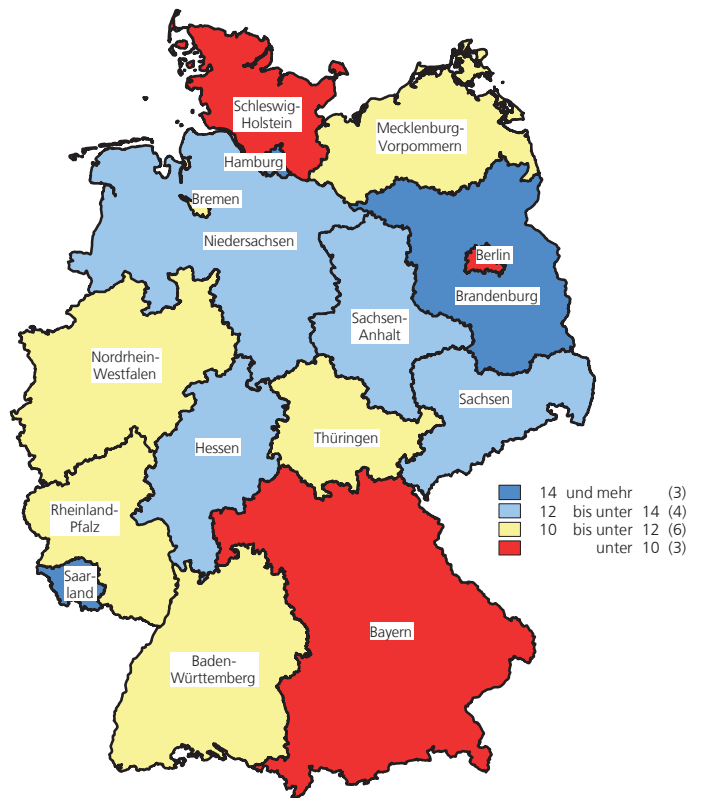
Land	Bevölkerung		Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe <sup>1)</sup>		Gästeübernachtungen <sup>2)</sup>		Arbeitslose		Arbeitslosenquote <sup>3)</sup>	
	am 30.6.2011	Veränderung gegenüber 30.6.2010	2011	Veränderung gegenüber 2010	2011	Veränderung gegenüber 2010	2011	Veränderung gegenüber 2010	2011	2010
	Anzahl		Mio. €	%	Anzahl	%	Anzahl		%	
<b>Niedersachsen</b>	<b>7 920 456</b>	<b>- 3 080</b>	<b>182 409</b>	<b>+ 13,2</b>	<b>39 430 803</b>	<b>+ 2,5</b>	<b>274 646</b>	<b>- 8,0</b>	<b>6,9</b>	<b>7,5</b>
Baden-Württemberg	10 783 791	+ 28 926	285 490	+ 11,7	45 616 399	+ 4,8	226 859	- 16,8	4,0	4,9
Bayern	12 583 538	+ 51 613	315 896	+ 6,6	80 956 617	+ 4,0	254 287	- 15,1	3,8	4,5
Berlin	3 490 445	+ 39 556	23 083	+ 4,6	22 359 470	+ 7,5	228 823	- 1,1	13,3	13,6
Brandenburg	2 497 828	- 8 332	22 946	+ 14,9	11 056 595	+ 3,4	143 146	- 3,8	10,7	11,1
Bremen	660 042	+ 115	22 916	+ 11,9	1 930 606	+ 6,5	37 452	- 3,2	11,6	12,0
Hamburg	1 796 077	+ 12 102	83 311	+ 15,5	9 530 300	+ 6,5	72 437	- 4,1	7,8	8,2
Hessen	6 087 166	+ 19 557	105 522	+ 12,6	29 015 796	+ 3,1	182 534	- 7,8	5,9	6,4
Mecklenburg-Vorpommern	1 636 303	- 7 263	11 108	+ 10,3	27 621 778	- 0,2	107 534	- 2,1	12,5	12,7
Nordrhein-Westfalen	17 844 472	- 4 553	324 462	+ 10,9	44 245 100	+ 5,1	728 637	- 6,5	8,1	8,7
Rheinland-Pfalz	4 000 461	- 5 835	83 347	+ 11,7	21 533 013	+ 4,7	111 054	- 7,4	5,3	5,7
Saarland	1 014 166	- 4 760	26 058	+ 15,2	2 330 386	+ 4,6	34 487	- 8,8	6,8	7,5
Sachsen	4 137 330	- 13 681	53 487	+ 12,3	17 338 696	+ 3,4	226 848	- 10,4	10,6	11,9
Sachsen-Anhalt	2 317 416	- 22 023	39 361	+ 13,1	7 069 738	+ 3,1	139 226	- 8,0	11,6	12,5
Schleswig-Holstein	2 837 738	+ 3 991	31 023	+ 7,9	24 514 220	+ 0,2	103 694	- 3,2	7,2	7,5
Thüringen	2 223 610	- 13 824	28 199	+ 11,0	9 486 672	+ 1,1	104 159	- 11,0	8,8	9,8
<b>Deutschland</b>	<b>81 830 839</b>	<b>+ 72 509</b>	<b>1 638 618</b>	<b>+ 10,9</b>	<b>394 036 189</b>	<b>+ 3,6</b>	<b>2 975 823</b>	<b>- 8,1</b>	<b>7,1</b>	<b>7,7</b>

1) Sowie im Bergbau und in der Gewinnung von Steinen und Erden. Berichtskreis: Betriebe ab 50 tätige Personen. – Die Angaben sind vorläufig; daher ergeben sich Abweichungen zu den Angaben in Tabelle 4.1. – 2) In Beherbergungsstätten und auf Campingplätzen. – 3) Bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen.

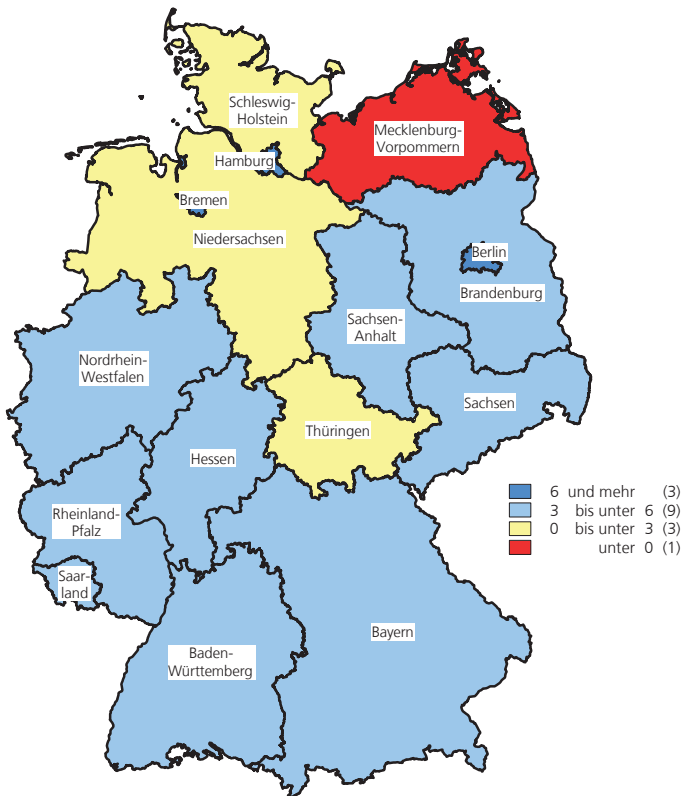
5.a Bevölkerung am 30. September 2011  
- Veränderung gegenüber dem Vorjahr -



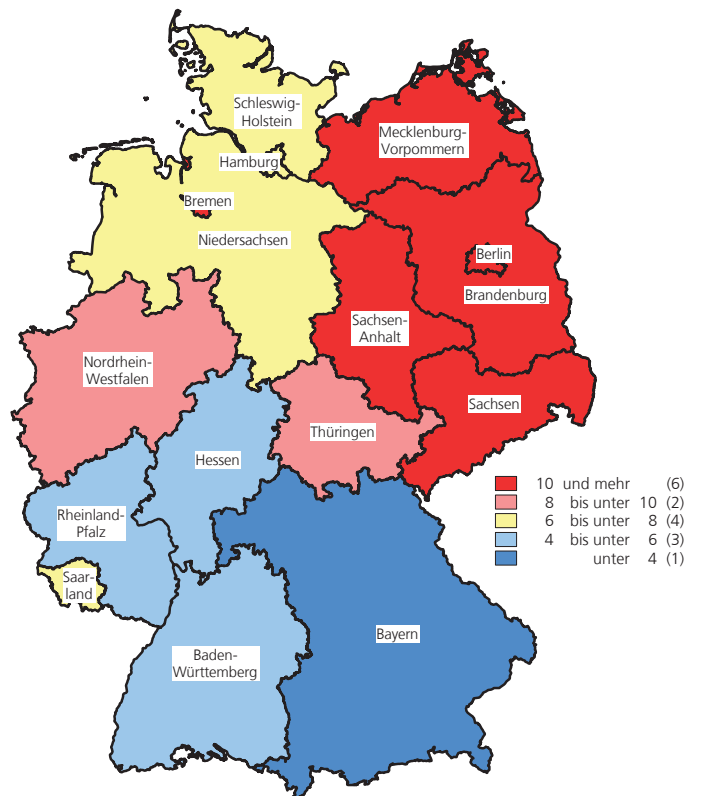
5.b Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe von Januar bis Dezember 2011  
- Veränderungsrate gegenüber dem Vorjahr in Prozent -



5.c Gästeübernachtungen im Vergleich der Jahre 2010 und 2011  
- Veränderung in Prozent -



5.d Arbeitslosenquote 2011  
- in Prozent -



Württemberg und Niedersachsen), die allein etwa 68 % aller bundesdeutschen Umsätze auf sich vereinen, nahm Niedersachsen 2011 nach dem Umsatzwachstum die Spitzenposition ein. Auf den weiteren Plätzen folgten Baden-Württemberg mit + 11,7 %, gefolgt von Nordrhein-Westfalen (+ 10,9 %) und Bayern (+ 6,6 %).

### **Tourismus: Plus bei Gästeankünften und Übernachtungen – Entwicklung leicht unterdurchschnittlich**

Das Jahr 2011 brachte für die niedersächsischen Beherbergungsbetriebe und die Tourismus-Campingplätze wieder eine Zunahme bei den Gästen und Übernachtungen. Bei den ankommenden Gästen gab es nach vorläufigen Berechnungen ein Plus von + 3,6 % auf knapp 12,5 Mio. im Vergleich zum Jahr 2010. Die Übernachtungsbuchungen stiegen um + 2,5 % auf 39,4 Mio. im Vergleich zum Vorjahr und damit auf den bisherigen Höchststand. Mit der bundesweiten Entwicklung kann das Land jedoch nicht ganz schritthalten: In Deutschland stiegen die Übernachtungszahlen im selben Zeitraum durchschnittlich um + 3,6 % auf 394 Mio. im Vergleich zu 2010. Auch bei den Ankünften gab es bundesweit eine Zunahme um + 5,2 % auf 147,3 Mio..

Allein Mecklenburg-Vorpommern konnte von der insgesamt positiven Entwicklung in den Bundesländern nicht profitieren. In diesem Bundesland ging die Zahl der gebuchten Übernachtungen leicht um - 0,2 % auf 27,6 Mio. zurück. In allen übrigen Ländern waren Zuwachsraten bei den Übernachtungen zu verzeichnen. Insbesondere der Städtetourismus profitierte von dieser Entwicklung. So hatten Berlin (+ 7,5 %; knapp 22,4 Mio. Übernachtungen), Hamburg (+ 6,5 %; 9,5 Mio.) und Bremen (+ 6,5 %; 1,9 Mio.) die relativ höchsten Zuwächse.

Hinsichtlich der absoluten Zahl der Gästeübernachtungen liegt Niedersachsen hinter Bayern (ca. 81 Mio.), Baden-Württemberg (45,6 Mio.) und Nordrhein-Westfalen (44,2 Mio.) wie schon in den Vorjahren auf Rang vier. Bemerkenswert sind hier die überdurchschnittlichen Zuwachsraten, obwohl diese Länder schon von einem hohen Niveau kommen: Bayern kann + 4 %, Baden-Württemberg + 4,8 % und Nordrhein-Westfalen + 5,1 % für sich verbuchen.

Im Vergleich mit den norddeutschen Flächenländern Schleswig-Holstein (+ 0,2 %; 24,5 Mio. Übernachtungen) und Mecklenburg-Vorpommern (- 0,2 %; 27,6 Mio. Übernachtungen) liegt Niedersachsen sowohl hinsichtlich

der absoluten Anzahl an Übernachtungen als auch der prozentualen Zuwachsrate vorn. Hamburg und Bremen entwickeln sich mit je + 6,5 % zwar dynamischer, weisen aber absolut gesehen deutlich niedrigere Werte auf.

### **Arbeitslosigkeit sinkt flächendeckend – Disparitäten nehmen wieder leicht zu**

Die Arbeitslosenquote bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen lag im Jahresdurchschnitt 2011 in Niedersachsen bei 6,9 % und damit - 0,6 Prozentpunkte niedriger als 2010. Damit lag Niedersachsen – wie üblich – nah am Bundesdurchschnitt. In Deutschland betrug die Arbeitslosenquote 7,1 %, im Vergleich zum Vorjahr ging sie ebenfalls um - 0,6 Prozentpunkte zurück. Die Arbeitslosigkeit ist in allen Bundesländern gesunken. Das gilt sowohl für die Quoten als auch die absolute Zahl der Arbeitslosen.

Die niedrigsten Arbeitslosenquoten hatten wie in den Vorjahren Baden-Württemberg (4,0 %) und Bayern (3,8 %), die höchsten wiesen die ostdeutschen Länder auf, und zwar Berlin (13,3 %), Mecklenburg-Vorpommern (12,5 %) und Sachsen-Anhalt (11,6 %). Niedersachsen hat im Bundesländervergleich insgesamt zwar eine vergleichsweise niedrige Quote, lässt unter den westdeutschen Flächenländern aber nur Schleswig-Holstein (7,2 %) und Nordrhein-Westfalen (8,1 %) hinter sich.

Die stärksten Rückgänge der Arbeitslosenquoten waren in Sachsen, Thüringen und Sachsen-Anhalt zu verzeichnen (- 0,8 bis - 1,2 Prozentpunkte), allerdings ausgehend von einem vergleichsweise hohen Niveau. Bemerkenswert ist, dass Baden-Württemberg und Bayern, die schon in den vergangenen Jahren die geringsten Werte aufwiesen, ihre Quoten 2011 noch überdurchschnittlich stark senken konnten und auch absolut gesehen die höchsten Abnahmeraten bei der Zahl der Arbeitslosen aufwiesen. Bei den beiden Südländern nahm die Zahl der Arbeitslosen um - 16,8 % und - 15,1 % ab. Bundesweit betrug die Abnahmerate - 8,1 %. Mit - 8,0 % lag Niedersachsen also ziemlich genau im Bundestrend.

Trotz der flächendeckenden Abnahme der Arbeitslosigkeit und gesunkenen Quoten haben sich die regionalen Disparitäten wieder etwas vergrößert. Die Spannweite der Arbeitslosenquoten betrug 2011 9,5 Prozentpunkte und war damit wieder etwas größer, nachdem sie zuvor mehrere Jahre in Folge abgenommen und 2010 nur noch 9,1 Prozentpunkte betragen hatte.

# Verbraucherpreise in Niedersachsen

## -leicht sinkende Jahresteuerungsrate im März-

Der Verbraucherpreisindex misst die durchschnittliche Preisveränderung aller Waren und Dienstleistungen, die von privaten Haushalten für Konsumzwecke gekauft werden. Der so genannte Warenkorb umfasst rund 700 Güter und Dienstleistungen. In die monatliche Berechnung des niedersächsischen Verbraucherpreisindex gehen rund 49 100 Preise ein.

Im März war die Jahresteuerungsrate mit +2,1 % geringfügig niedriger als im Februar. Gegenüber dem Vormonatsniveau zeigte der Verbraucherpreisindex einen leichten Anstieg von 112,5 auf 112,9 Punkte.

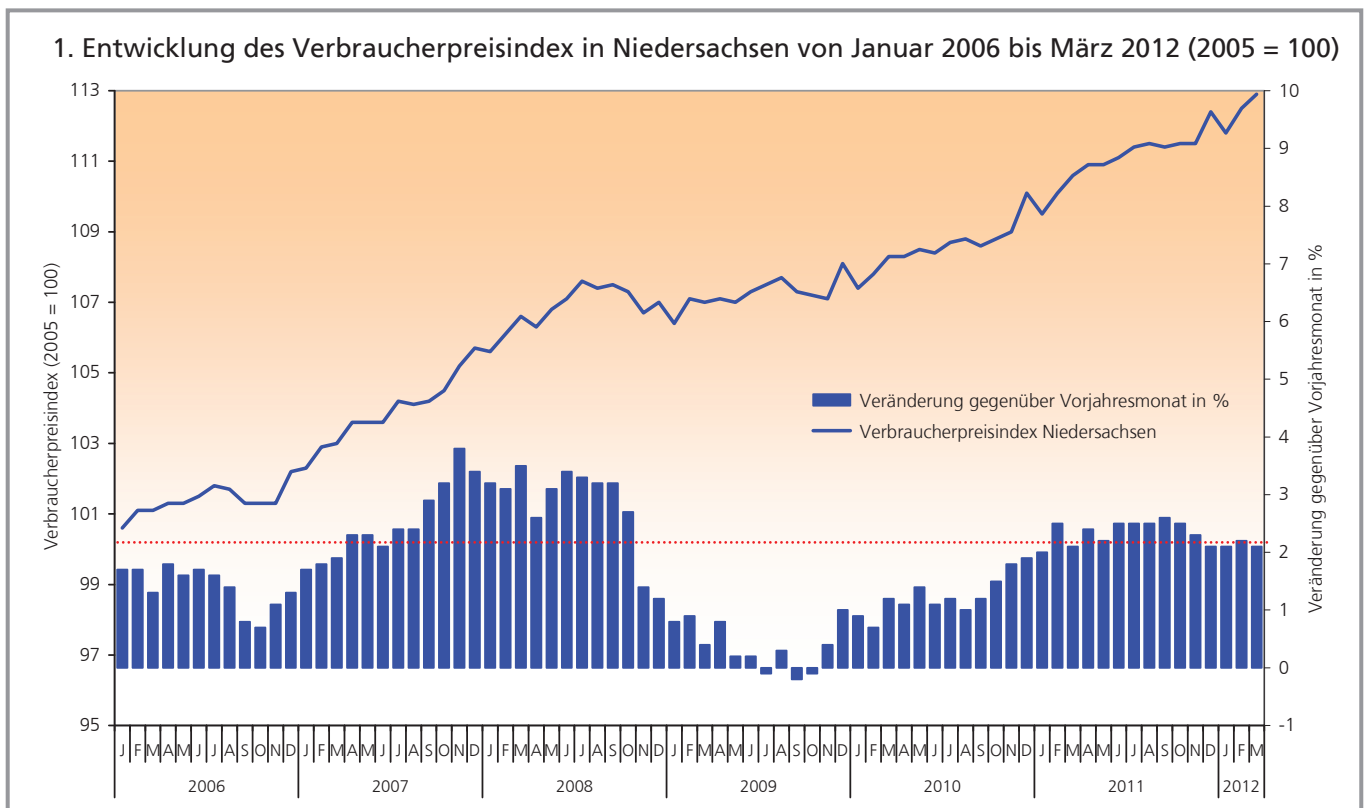
Entscheidend für die Indexzunahme zum Vorjahr waren vor allem die steigenden Preise im Bereich „Zentralheizung, Fernwärme“ (+ 11,3 %), „Brot- und Getreideerzeugnisse“ (+ 11,0 %) und „Personenbeförderung im Luftverkehr“ (+ 10,8 %). Binnen Jahresfrist gab es auch größere Preissteigerungen bei „Gas“ (+ 9,1 %), „Personenbeförderung im See- und Binnenschiffsverkehr“ (+ 8,8 %) und „Kraft- und Schmierstoffe für Privatfahrzeuge“ (+ 8,2 %) (siehe Grafik 3). Ohne Berücksichtigung

von Heizöl und Kraftstoffen betrage die Preissteigerungsrate im Jahresvergleich +1,7 %. Die Preise für „Fische, Fischwaren“ (+6,2 %) und „Kaffee, Tee, Kakao“ (+6,0 %) waren binnen eines Jahres ebenfalls nach oben gerichtet.

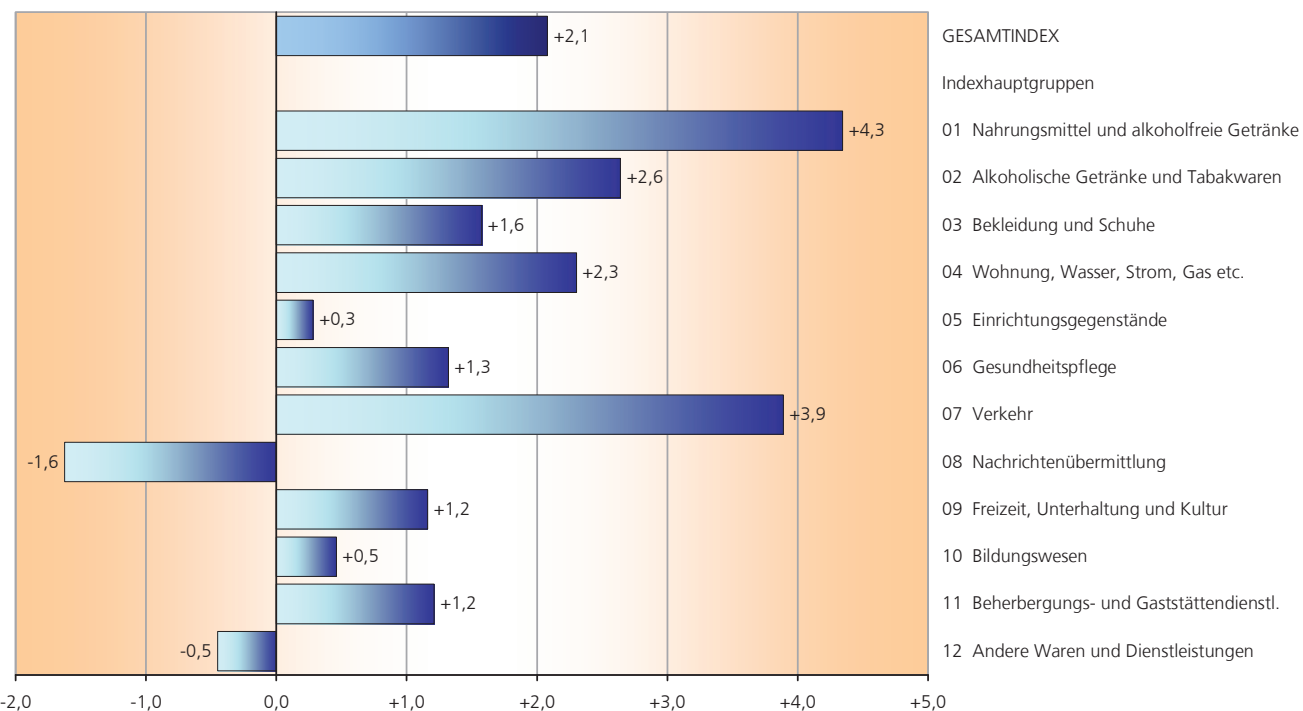
Demgegenüber stehen eine ganze Reihe an Waren und Dienstleistungen, die im Jahresvergleich preiswerter geworden sind: Vor allem hatten die Preise von „Sonstige Finanzdienstleistungen“ (- 8,9 %), von „Informationsverarbeitungsgeräten“ (- 8,5 %), von „Bier“ (- 6,7 %), und von „Telefon- und Telefaxgeräten“ (- 6,1 %) nachgegeben (siehe Grafik 3). Auch für „Foto- und Filmausrüstung, optische Geräte und Zubehör“ (- 4,6 %) und „Dienstleistungen von Haushaltshilfen und andere häusliche Dienste“ (- 4,0 %) mussten die Verbraucher im Februar geringere Preise entrichten.

Bei den Nahrungsmitteln haben sich besonders auch „Fleisch, Fleischwaren“ (+ 5,0 %) sowie „Molkereiprodukte und Eier“ (+ 4,4) verteuert.

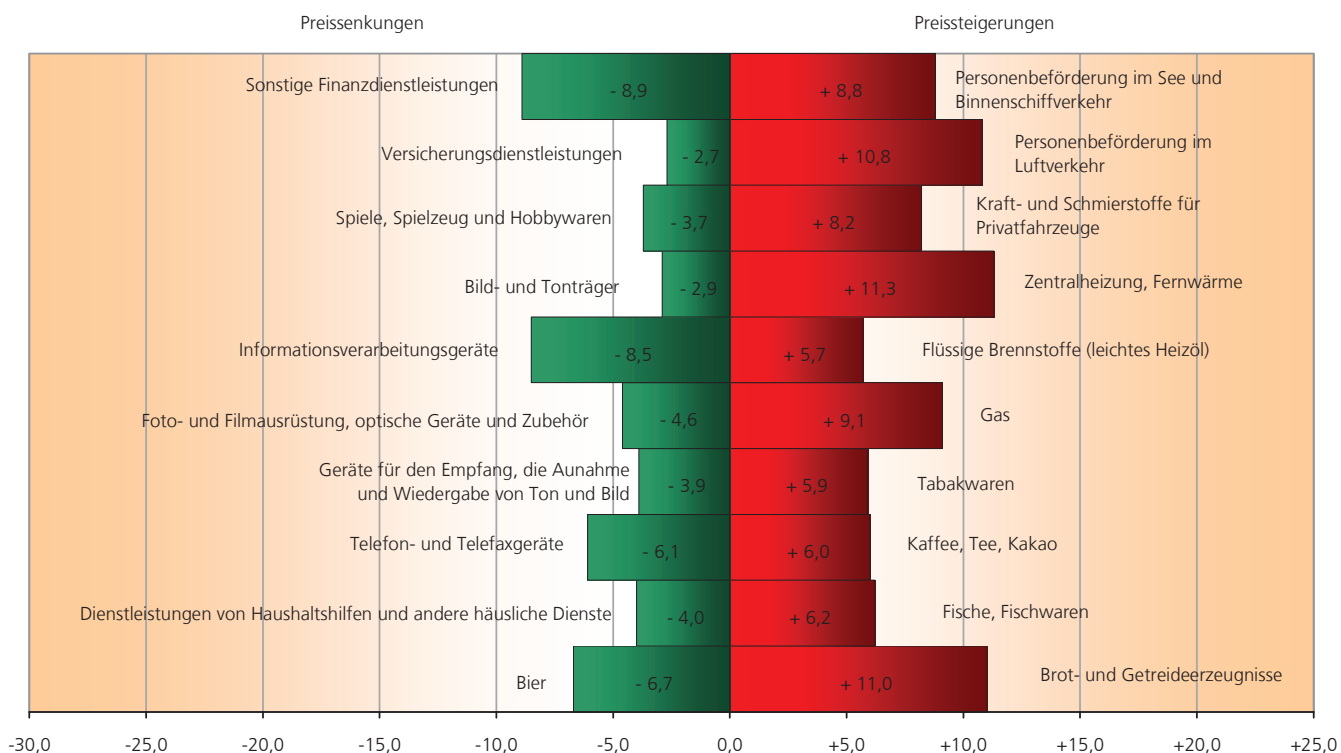
Weiterhin entspannt verlief die Preisentwicklung bei den Wohnungsmieten. Gegenüber dem Vorjahresniveau stiegen sie im März (+ 1,0 %).



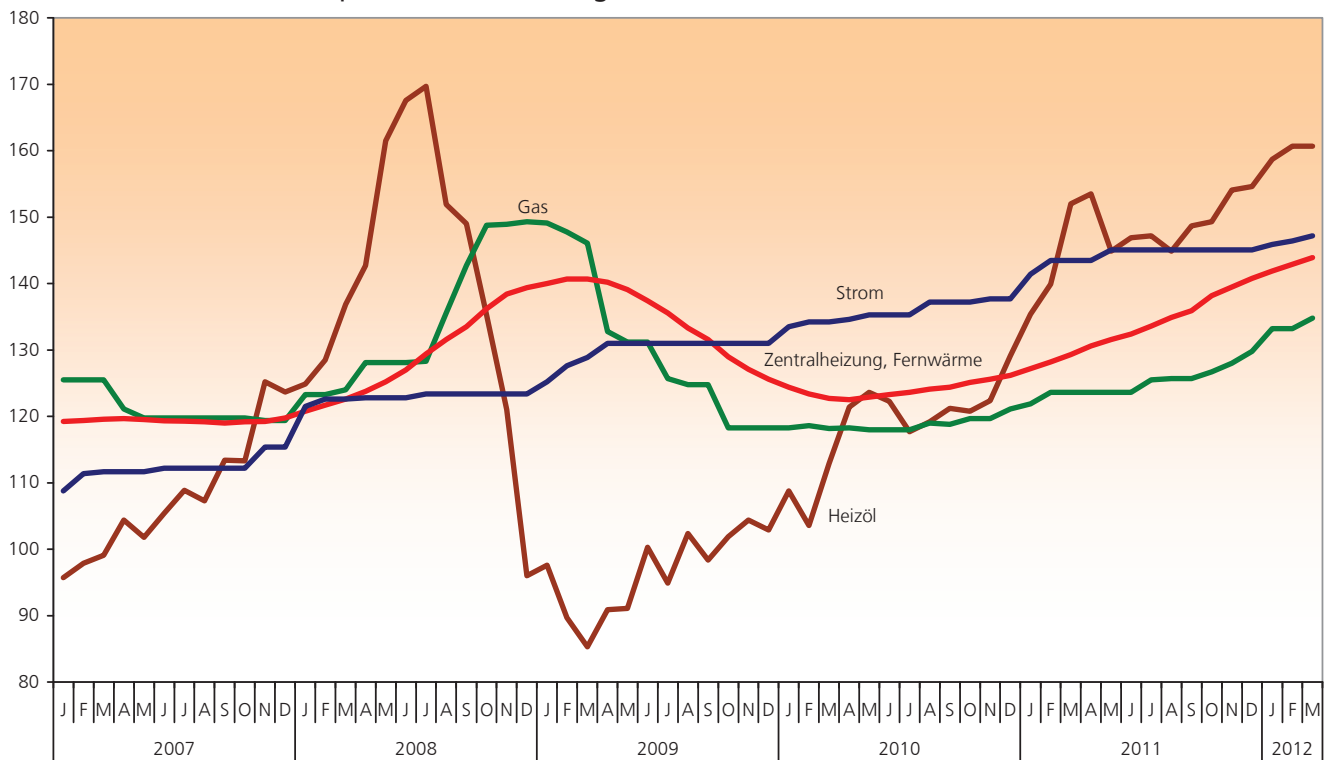
## 2. Veränderung des Verbraucherpreisindex von März 2012 gegenüber März 2011 in Prozent

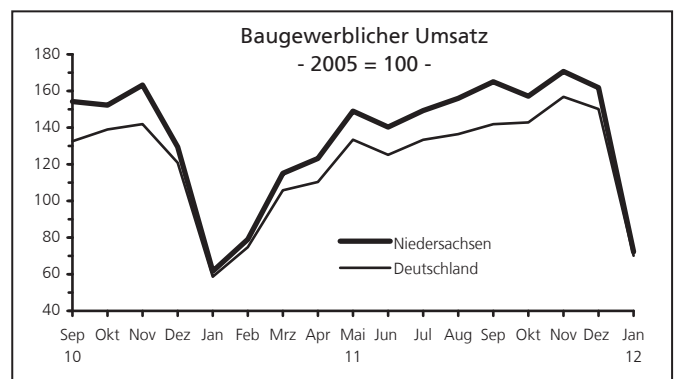
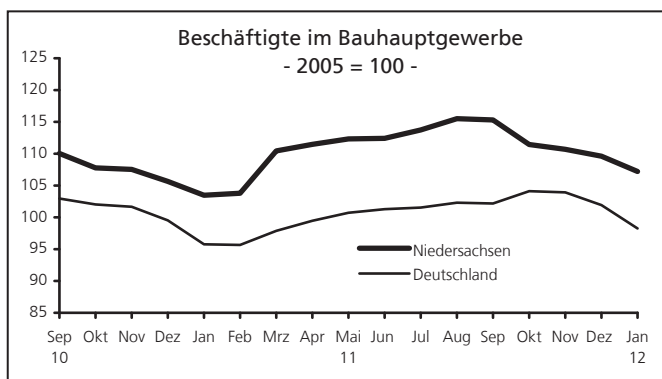
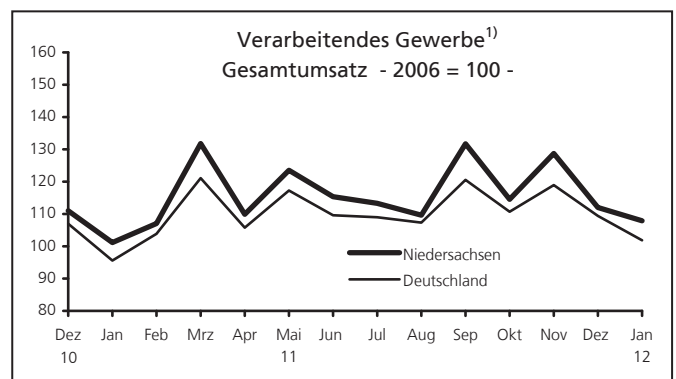
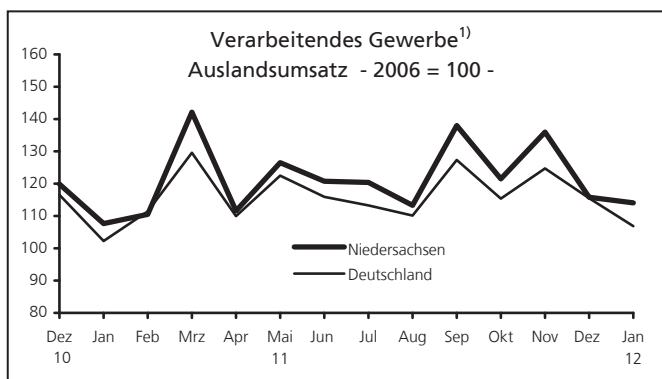
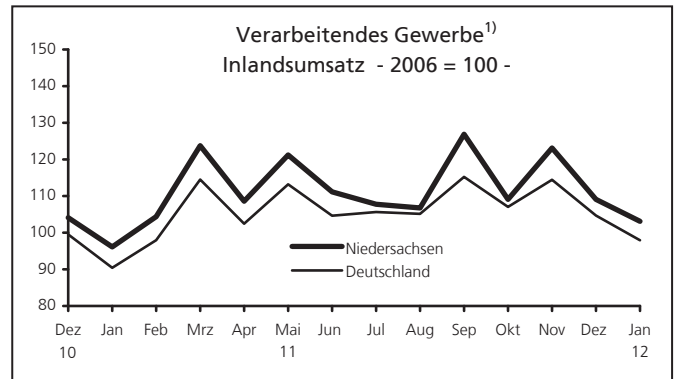
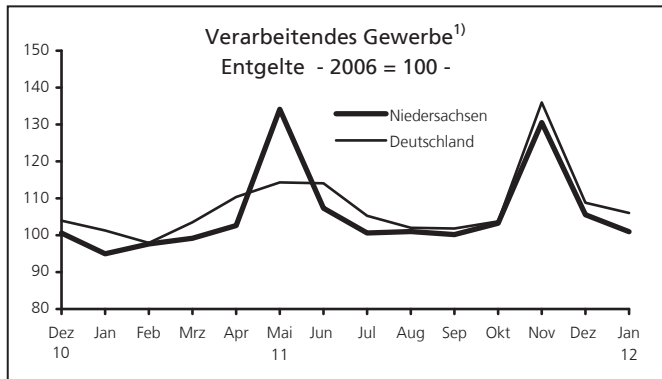
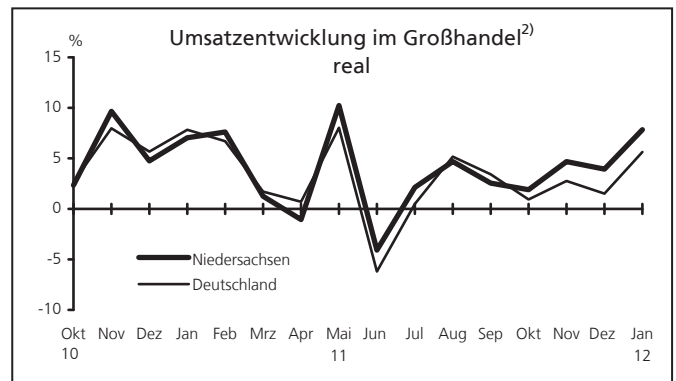
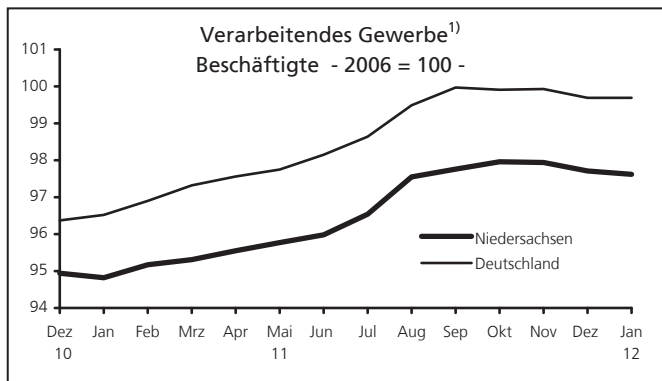


## 3. Preisentwicklungen im März 2012 gegenüber März 2011 (2005 = 100)



4. Verbraucherpreisindizes für Energie Januar 2007 bis März 2012 (2005 = 100)





1) Sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden. Basisjahresstellung auf 2006 = 100 wegen der Berichtskreisänderung auf Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten. - 2) Veränderungsrate gegenüber dem Vorjahresmonat.

Merkmal	Maßeinheit	Niedersachsen						Deutschland					
		Monat	Wert	Veränderungsrate <sup>1)</sup>			Monat	Wert	Veränderungsrate <sup>1)</sup>				
				Vorjahresmonat	3-Monatsvergleich mit Vorjahreszeitraum	Kumulierter Jahresteil im Vorjahresvergleich			Vorjahresmonat	3-Monatsvergleich mit Vorjahreszeitraum	Kumulierter Jahresteil im Vorjahresvergleich		
												%	

### Produzierendes Gewerbe (WZ 2008)

#### Auftragseingänge

##### Verarbeitendes Gewerbe

Insgesamt	2005 = 100	01/12	120,9	-2,0	-3,5	-2,0	01/12	115,3	-0,7	-0,7	-0,7
dar.: Investitionsgüter	2005 = 100	01/12	120,0	-3,8	-6,0	-3,8	01/12	110,3	-1,3	-0,8	-1,3
dar.: Straßenfahrzeugbau	2005 = 100	01/12	144,0	-7,4	+0,8	-7,4	01/12	115,1	+1,3	+1,2	+1,3
Inland	2005 = 100	01/12	120,5	-1,8	+0,7	-1,8	01/12	111,4	+1,0	+1,2	+1,0
Ausland	2005 = 100	01/12	121,3	-2,3	-7,2	-2,3	01/12	118,6	-2,1	-2,1	-2,1
Bauhauptgewerbe	2005 = 100	01/12	103,2	+0,9	+4,5	+0,9	01/12	90,2	+18,5	+17,0	+18,5

#### Umsätze

##### Verarbeitendes Gewerbe

dav.: Inland	Mio. Euro	01/12	14 059,8	+6,7	+6,1	+6,7	01/12	125 573,6	+6,5	+4,7	+6,5
Ausland	Mio. Euro	01/12	7 559,2	+7,3	+7,3	+7,3	01/12	67 833,8	+8,3	+6,5	+8,3
Bauhauptgewerbe	Mio. Euro	01/12	6 500,5	+6,0	+4,8	+6,0	01/12	57 739,8	+4,5	+2,7	+4,5
Bauhauptgewerbe	Mio. Euro	01/12	458,0	+17,2	+14,2	+17,2	01/12	4 340,8	+19,5	+17,3	+19,5

#### Beschäftigte

##### Verarbeitendes Gewerbe

Bauhauptgewerbe	Anzahl	01/12	445 411	+3,0	+2,9	+3,0	01/12	5 204 931	+3,3	+3,4	+3,3
Bauhauptgewerbe	Anzahl	01/12	76 274	+3,6	+3,4	+3,6	01/12	704 558	+2,6	+2,4	+2,6

#### Entgelte

##### Verarbeitendes Gewerbe

absolut	Mio. Euro	01/12	1 534,6	+6,3	+5,7	+6,3	01/12	18 635,1	+4,7	+5,7	+4,7
je Beschäftigten	Euro	01/12	3 445	+3,2	+2,7	+3,2	01/12	3 580	+1,4	+2,2	+1,4
absolut	Mio. Euro	01/12	165,1	+13,1	+12,6	+13,1	01/12	1 473,8	+12,0	+9,6	+12,0
je Beschäftigten	Euro	01/12	2 164	+9,2	+8,9	+9,2	01/12	2 092	+9,2	+7,1	+9,2

### Handel und Gastgewerbe (WZ 2008)

#### Umsatzentwicklung (real)

Einzelhandel <sup>2)</sup>	2005 = 100	01/12	97,0	+0,4	+0,4	+0,4	01/12	86,7	+1,4	+1,2	+1,4
Großhandel	2005 = 100	01/12	93,5	+7,8	+5,4	+7,8	01/12	97,5	+5,6	+3,2	+5,6
Gastgewerbe	2005 = 100	01/12	87,0	+0,1	+1,7	+0,1	01/12	75,2	+0,8	+1,9	+0,8

#### Beschäftigtenentwicklung

Einzelhandel <sup>2)</sup>	2005 = 100	01/12	105,8	+0,6	+0,6	+0,6	01/12	97,3	+1,8	+1,5	+1,8
Großhandel	2005 = 100	01/12	101,2	+3,4	+3,6	+3,4	01/12	98,9	+2,8	+2,7	+2,8
Gastgewerbe	2005 = 100	01/12	133,4	+5,5	+4,6	+5,5	01/12	97,6	+4,8	+4,1	+4,8

#### Übernachtungen

Übernachtungen	1 000	01/12	1 771	+7,0	+6,9	+7,0	12/11	22 979	+5,2	+4,3	+3,4
----------------	-------	-------	-------	------	------	------	-------	--------	------	------	------

#### Außenhandel

Ausfuhr (Spezialhandel)	Mio. Euro	01/12	6 694,3	+17,8	+8,3	+17,8	01/12	85 982,0	+9,3	+7,5	+9,3
Einfuhr (Generalhandel)	Mio. Euro	01/12	6 918,3	+9,9	+6,7	+9,9	01/12	73 245,1	+6,3	+6,2	+6,3

#### Preise

Verbraucherpreisindex	2005 = 100	02/12	112,5	+2,2	+2,1	+2,1	02/12	112,3	+2,3	+2,2	+2,2
-----------------------	------------	-------	-------	------	------	------	-------	-------	------	------	------

1) In der Spalte "3-Monatsvergleich" wird die prozentuale Zu- oder Abnahme des Durchschnitts der letztverfügbaren 3 Monate des Berichtszeitraumes zu dem Durchschnitt der entsprechenden 3 Vorjahresmonate nachgewiesen. Die Spalte "Kumulierter Jahresteil" weist die prozentuale Veränderung des Durchschnitts der Monate Januar bis Berichtsmonat des Berichtsjahres zu dem Durchschnitt des gleichen Zeitraums des Vorjahres aus. Der Nachweis der Veränderungen der Arbeitslosenquoten erfolgt in Prozentpunkten. - 2) Insgesamt.



Merkmal	Maßeinheit	Niedersachsen					Deutschland				
		Monat	Wert	Veränderungsrate <sup>1)</sup>			Monat	Wert	Veränderungsrate <sup>1)</sup>		
				Vorjahresmonat	3-Monatsvergleich mit Vorjahreszeitraum	Kumulierter Jahresteil im Vorjahresvergleich			Vorjahresmonat	3-Monatsvergleich mit Vorjahreszeitraum	Kumulierter Jahresteil im Vorjahresvergleich

### Erwerbstätigkeit

<b>Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort</b>											
Insgesamt	1 000	01/12	2 557,0	+3,2	+3,3	+3,2	01/12	28 575,2	+2,6	+2,6	+2,6
Arbeitslose	Anzahl	03/12	273 525	-7,0	-7,9	-7,9	03/12	3 027 957	-5,7	-6,6	-6,6
Arbeitslosenquote <sup>3)</sup>											
insgesamt	%	03/12	6,8	-0,6	-0,7	-0,7	03/12	7,2	-0,4	-0,5	-0,5
Frauen	%	03/12	6,8	-0,5	-0,5	-0,5	03/12	6,9	-0,4	-0,5	-0,5
Jüngere <sup>4)</sup>	%	03/12	5,9	-0,4	-0,6	-0,6	03/12	6,1	-0,2	-0,3	-0,3
Langzeitarbeitslose <sup>5)</sup>	Anzahl	03/12	92 189	+17,4	+17,4	+17,4	03/12	1 028 503	+13,8	+12,6	+12,6

### Gewerbemeldungen und Insolvenzen *Insgesamt (WZ 2008)*

Neugründung	Anzahl	01/12	5 053	+2,8	+0,6	+2,8	12/11	48 192	+2,4	+1,2	-5,6
dar.: Betriebsgründung	Anzahl	01/12	1 270	-0,9	-4,9	-0,9	12/11	11 182	-2,9	-1,9	-3,4
Vollständige Aufgabe	Anzahl	01/12	4 647	-2,4	-0,1	-2,4	12/11	65 790	+5,9	+2,5	+0,8
dar.: Betriebsaufgabe	Anzahl	01/12	1 090	-3,1	+0,3	-3,1	12/11	12 799	+3,4	-2,0	-4,6
<b>Insolvenzen</b>											
Unternehmensinsolvenzen	Anzahl	01/12	157	-7,6	-4,8	-7,6	12/11	2 493	-1,6	-3,6	-5,2
Voraussichtliche Forderungen	Mio. Euro	01/12	74,8	-27,4	-14,9	-27,4	12/11	1 530,9	-36,4	-3,2	-24,8

### Abschnitt L – Grundstücks- und Wohnungswesen

<b>Gewerbemeldungen</b>											
Neugründung	Anzahl	01/12	124	+8,8	-6,8	+8,8	12/11	1 222	+6,1	+7,5	+5,1
dar.: Betriebsgründung	Anzahl	01/12	56	-11,1	-19,8	-11,1	12/11	552	+14,5	+13,7	+10,4
Vollständige Aufgabe	Anzahl	01/12	87	-4,4	+6,3	-4,4	12/11	1 154	+2,3	-2,3	-0,8
dar.: Betriebsaufgabe	Anzahl	01/12	30	-23,1	-2,1	-23,1	12/11	357	-17,9	-15,6	-7,5
<b>Insolvenzen</b>											
Unternehmensinsolvenzen	Anzahl	01/12	4	-50,0	-16,7	-50,0	12/11	100	-9,1	+0,3	-4,2
Voraussichtliche Forderungen	Mio. Euro	01/12	0,4	-90,5	-5,2	-90,5	12/11	226,2	-81,3	-52,4	-74,0

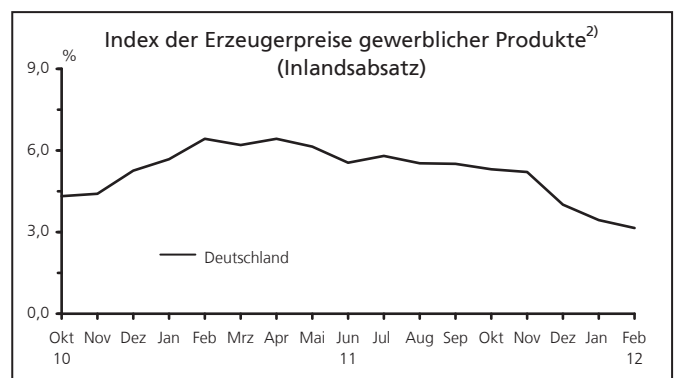
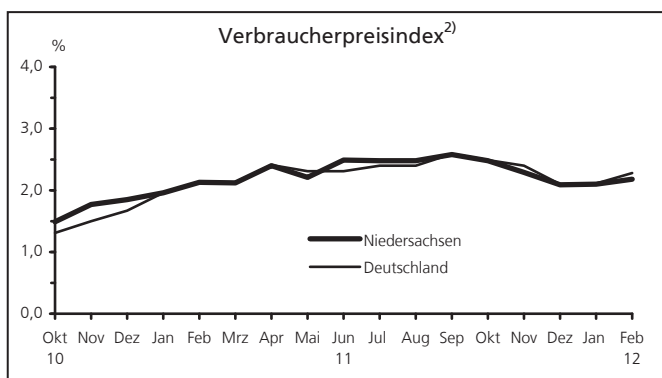
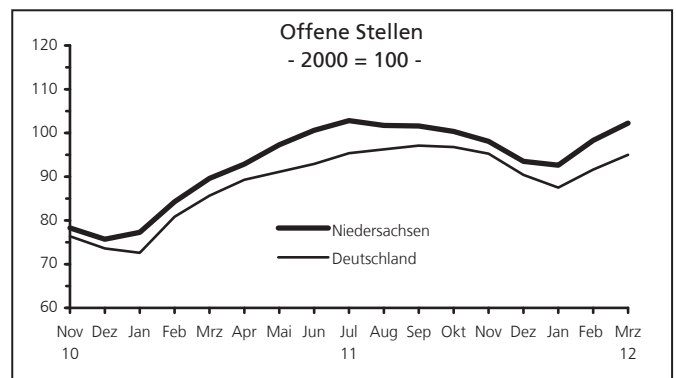
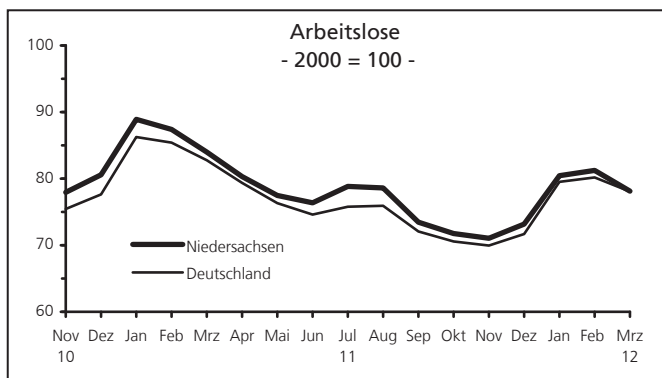
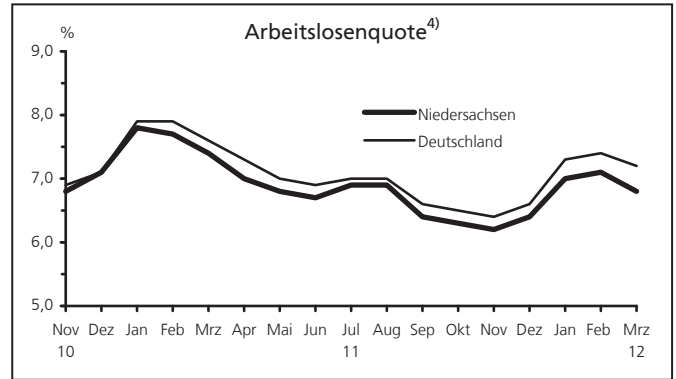
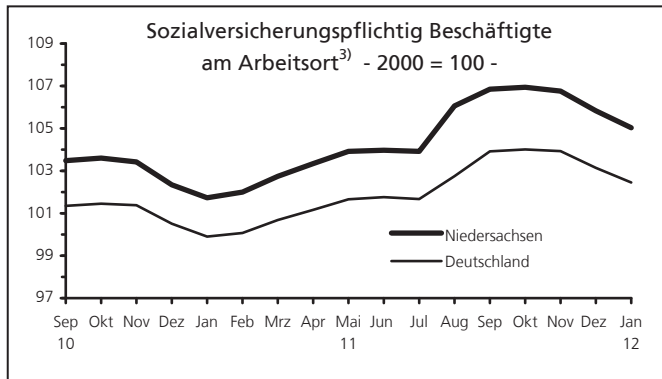
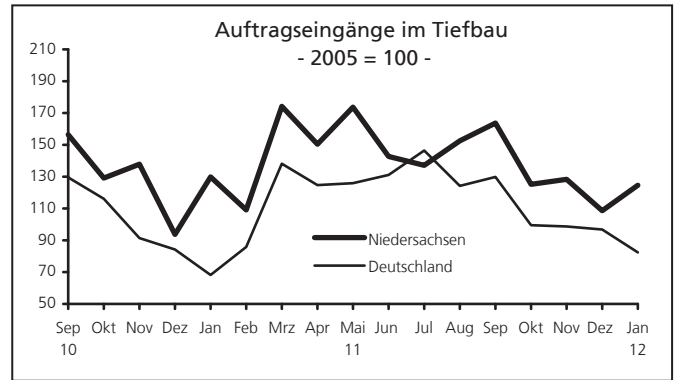
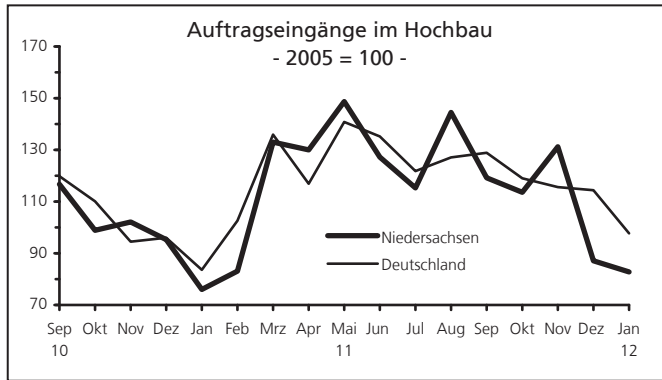
### Abschnitt M – Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen

<b>Gewerbemeldungen</b>											
Neugründung	Anzahl	01/12	439	-10,8	-10,9	-10,8	12/11	4 947	-4,0	-1,2	-3,6
dar.: Betriebsgründung	Anzahl	01/12	134	-16,8	-19,6	-16,8	12/11	1 177	-1,8	-1,4	+0,5
Vollständige Aufgabe	Anzahl	01/12	395	+19,0	+6,6	+19,0	12/11	5 567	+2,1	±0,0	-1,8
dar.: Betriebsaufgabe	Anzahl	01/12	77	+1,3	-4,1	+1,3	12/11	920	-2,1	-3,3	-5,1
<b>Insolvenzen</b>											
Unternehmensinsolvenzen	Anzahl	01/12	26	+36,8	+28,8	+36,8	12/11	271	-4,9	-7,1	-8,3
Voraussichtliche Forderungen	Mio. Euro	01/12	30,2	-1,8	-19,7	-1,8	12/11	281,5	+43,3	+50,8	-18,5

### Abschnitt N – sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen

<b>Gewerbemeldungen</b>											
Neugründung	Anzahl	01/12	547	-6,2	-1,2	-6,2	12/11	6 203	-0,1	+2,1	-1,3
dar.: Betriebsgründung	Anzahl	01/12	83	-13,5	+1,2	-13,5	12/11	910	-0,5	-2,5	-3,1
Vollständige Aufgabe	Anzahl	01/12	514	-6,0	+8,7	-6,0	12/11	8 277	+7,4	+4,5	+2,6
dar.: Betriebsaufgabe	Anzahl	01/12	58	-21,6	+3,4	-21,6	12/11	931	-4,8	-7,2	-7,6
<b>Insolvenzen</b>											
Unternehmensinsolvenzen	Anzahl	01/12	13	-18,8	-9,3	-18,8	12/11	209	+6,6	+5,1	-2,7
Voraussichtliche Forderungen	Mio. Euro	01/12	1,8	-63,9	+16,8	-63,9	12/11	112,0	+128,3	+111,2	+67,5

3) Alle zivilen Erwerbspersonen, Auswertung der Beschäftigungsstatistik der BA für Arbeit. - 4) 15 bis unter 25 Jahre. - 5) über 1 Jahr arbeitslos.



2) Veränderungsrate gegenüber dem Vorjahresmonat. - 3) Auswertungen der Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit. - 4) Arbeitslose in Prozent aller zivilen Erwerbspersonen.



# Bildung und Kultur

## Schulen des Gesundheitswesens 2010 und 2011

Schl. Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Statistische Region Land	Öffentliche Schulen und Schulen in freier Trägerschaft am . . .								Veränderung der Schüler- zahlen 2010 bis 2011 in %
		15.11.2010				15.11.2011				
		Schulen	Klassen	Schüler/ -innen	dar. Ausländer	Schulen	Klassen	Schüler/ -innen	dar. Ausländer	
101	Braunschweig, Stadt	8	28	489	13	8	28	480	14	- 1,8
102	Salzgitter, Stadt	3	5	107	4	2	5	111	4	+ 3,7
103	Wolfsburg, Stadt	3	10	198	6	3	10	187	3	- 5,6
151	Gifhorn	1	3	59	2	1	3	62	1	+ 5,1
152	Göttingen	11	39	692	21	11	40	698	21	+ 0,9
153	Goslar	5	21	408	23	6	22	417	17	+ 2,2
154	Helmstedt	2	6	110	4	2	6	114	4	+ 3,6
155	Northeim	3	11	178	10	3	9	172	4	- 3,4
156	Osterode am Harz	3	9	160	4	3	8	163	7	+ 1,9
157	Peine	1	3	61	-	1	3	60	2	- 1,6
158	Wolfenbüttel	1	3	53	8	1	3	46	5	- 3,2
<b>1</b>	<b>Braunschweig</b>	<b>41</b>	<b>138</b>	<b>2 515</b>	<b>95</b>	<b>41</b>	<b>137</b>	<b>2 510</b>	<b>82</b>	<b>- 0,2</b>
241	Region Hannover	39	148	2 511	116	38	144	2 553	154	+ 1,7
241001	dar.: Hannover, Landeshpst.	32	128	2 105	102	31	123	2 123	134	+ 0,9
251	Diepholz	1	3	74	-	1	3	74	1	± 0,0
252	Hamelnd-Pyrmont	6	14	300	13	6	14	296	4	- 1,3
254	Hildesheim	5	17	261	10	5	14	284	6	+ 8,8
255	Holzminde	1	3	78	-	1	3	75	-	- 3,8
256	Nienburg (Weser)	1	3	37	-	1	3	40	2	+ 8,1
257	Schaumburg	4	15	263	14	4	15	244	12	- 7,2
<b>2</b>	<b>Hannover</b>	<b>57</b>	<b>203</b>	<b>3 524</b>	<b>153</b>	<b>56</b>	<b>196</b>	<b>3 566</b>	<b>179</b>	<b>+ 1,2</b>
351	Celle	3	7	96	2	3	7	91	1	- 5,2
352	Cuxhaven	2	9	184	21	2	9	165	19	- 10,3
353	Harburg	2	6	111	6	2	6	117	4	+ 5,4
354	Lüchow-Dannenberg	1	2	6	-	-	-	-	-	- 100,0
355	Lüneburg	3	8	154	3	3	8	153	7	- 0,6
356	Osterholz	1	3	70	-	1	3	73	2	+ 4,3
357	Rotenburg (Wümme)	3	12	232	10	3	12	243	5	+ 4,7
358	Heidekreis <sup>1)</sup>	1	4	84	3	1	4	84	5	± 0,0
359	Stade	4	16	272	5	4	14	245	4	- 9,9
360	Uelzen	2	6	175	-	2	6	177	-	+ 1,1
361	Verden	-	-	-	-	-	-	-	-	± 0,0
<b>3</b>	<b>Lüneburg</b>	<b>22</b>	<b>73</b>	<b>1 384</b>	<b>50</b>	<b>21</b>	<b>69</b>	<b>1 348</b>	<b>47</b>	<b>-2,6</b>
401	Delmenhorst, Stadt	4	8	160	14	4	10	187	19	+ 16,9
402	Emden, Stadt	1	3	48	3	1	3	46	3	- 4,2
403	Oldenburg, Stadt	14	43	712	9	14	38	697	10	- 2,1
404	Osnabrück, Stadt	12	47	927	34	13	52	996	25	+ 7,4
405	Wilhelmshaven, Stadt	2	6	128	4	2	6	130	4	+ 1,6
451	Ammerland	2	6	141	13	2	6	142	11	+ 0,7
452	Aurich	2	6	93	3	2	6	99	1	+ 6,5
453	Cloppenburg	1	3	84	1	1	3	85	1	+ 1,2
454	Emsland	9	20	394	2	9	21	407	5	+ 3,3
455	Friesland	4	12	230	7	4	12	231	5	+ 0,4
456	Grafschaft Bentheim	2	9	114	-	2	9	119	-	+ 4,4
457	Leer	5	13	242	2	5	14	252	2	+ 4,1
458	Oldenburg	-	-	-	-	-	-	-	-	± 0,0
459	Osnabrück	8	21	320	8	7	17	284	4	- 11,3
460	Vechta	4	10	196	11	4	10	193	6	- 1,5
461	Wesermarsch	1	1	16	-	1	1	15	-	- 6,3
462	Wittmund	-	-	-	-	-	-	-	-	± 0,0
<b>4</b>	<b>Weser-Ems</b>	<b>71</b>	<b>208</b>	<b>3 805</b>	<b>111</b>	<b>71</b>	<b>208</b>	<b>3 883</b>	<b>96</b>	<b>+ 2,0</b>
	<b>Land Niedersachsen</b>	<b>191</b>	<b>622</b>	<b>11 228</b>	<b>409</b>	<b>189</b>	<b>610</b>	<b>11 307</b>	<b>404</b>	<b>+ 0,7</b>

1) Bis 15.11.2010 - Soltau-Fallingb.ostel

An den 'Schulen des Gesundheitswesens' erfolgt die Ausbildung für nichtakademische Gesundheitsberufe (z.B. Gesundheits- und Krankenpflege). Ausgenommen hiervon sind Bildungsgänge, die dem Nds. Schulgesetz unterliegen (z.B. Altenpflege). Diese Daten werden im Rahmen der Statistik der berufsbildenden Schulen veröffentlicht.







# Verkehr

## Straßenverkehrsunfälle im Dezember 2011

Schl.- Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Statistische Region Land	Berichtszeitraum					Januar bis Dezember			Verändrg. gegenüber Vorjahreszeitraum				
		Verkehrsunfälle		bei Verkehrsunfällen			Verkehrsunfälle mit Personen- schaden	bei Verkehrsunfällen		Verkehrsunfälle mit Personen- schaden	bei Verkehrsunfällen			
		insges.	dar. mit Personen- schaden	Getötete	Schwer- verletzte	Leicht- verletzte		Getötete	Schwer- verletzte		Leicht- verletzte	Getötete	Schwer- verletzte	Leicht- verletzte
							Anzahl							
101	Braunschweig, Stadt	124	90	1	17	91	1 039	5	171	1 092	+11,1	- 2	+ 12	+ 111
102	Salzgitter, Stadt	49	43	1	7	57	420	9	83	474	+14,8	+ 3	+ 22	+ 82
103	Wolfsburg, Stadt	69	53	1	11	64	507	6	65	595	+22,2	+ 3	+ 14	+ 114
151	Gifhorn	76	56	-	16	59	645	14	143	759	+1,7	- 2	+ 5	+ 48
152	Göttingen	119	95	-	23	93	1 022	12	241	1 054	+14,7	+ 6	+ 61	+ 79
153	Goslar	50	38	-	9	34	478	13	137	448	-8,3	+ 2	- 27	- 50
154	Helmstedt	39	29	-	9	24	362	10	118	353	+34,1	+ 5	+ 36	+ 61
155	Northeim	39	30	-	9	30	446	15	98	453	-4,3	+ 10	- 30	- 47
156	Osterode am Harz	31	23	-	7	24	213	1	59	209	-2,7	- 2	- 6	- 1
157	Peine	54	43	-	13	44	439	7	90	516	-10,2	- 2	+ 11	- 11
158	Wolfenbüttel	51	38	1	10	38	430	11	107	478	+10,8	+ 1	+ 33	+ 49
<b>1</b>	<b>Braunschweig</b>	<b>701</b>	<b>538</b>	<b>5</b>	<b>131</b>	<b>558</b>	<b>6 001</b>	<b>103</b>	<b>1 312</b>	<b>6 431</b>	<b>+7,3</b>	<b>+ 22</b>	<b>+ 131</b>	<b>+ 435</b>
241	Region Hannover	499	405	5	41	465	4 944	35	600	5 542	+6,5	- 7	+ 60	+ 255
	dar.: Hannover, Ldshpst.	256	215	2	15	255	2 629	10	268	3 130	+3,8	- 5	+ 80	+ 228
251	Diepholz	91	71	1	21	78	882	18	200	929	+5,9	- 12	+ 15	+ 56
252	Hamelnd-Pyrmont	67	56	1	15	53	613	7	136	639	+10,6	+ 1	+ 24	+ 16
254	Hildesheim	117	86	1	21	92	1 027	13	236	1 056	+1,8	- 1	+ 5	- 56
255	Holzminden	19	15	1	4	13	249	8	72	227	+4,2	-	+ 8	- 29
256	Nienburg (Weser)	44	39	1	12	43	435	12	102	452	+1,4	+ 8	- 2	- 17
257	Schaumburg	60	45	2	8	49	633	15	140	677	+3,4	+ 4	+ 46	+ 0
<b>2</b>	<b>Hannover</b>	<b>897</b>	<b>717</b>	<b>12</b>	<b>122</b>	<b>793</b>	<b>8 783</b>	<b>108</b>	<b>1 486</b>	<b>9 522</b>	<b>+5,6</b>	<b>- 7</b>	<b>+ 156</b>	<b>+ 225</b>
351	Celle	79	67	1	9	78	689	7	123	763	-2,4	- 6	- 26	+ 26
352	Cuxhaven	84	62	3	14	69	673	24	189	658	-5,5	+ 2	+ 29	- 100
353	Harburg	96	68	1	9	73	877	16	146	977	-1,8	+ 3	- 6	- 42
354	Lüchow-Dannenberg	17	15	1	11	7	190	11	65	180	+11,1	+ 5	+ 14	+ 15
355	Lüneburg	66	55	-	9	58	681	8	121	737	-2,0	-	+ 16	- 76
356	Osterholz	50	33	2	10	34	429	12	68	490	-4,5	+ 3	- 23	- 10
357	Rotenburg (Wümme)	100	74	1	13	83	782	16	181	802	+7,9	- 2	+ 23	+ 36
358	Heidekreis	73	66	4	22	72	720	25	151	874	-0,6	+ 11	+ 14	+ 27
359	Stade	77	61	3	8	66	686	20	118	787	-2,6	+ 4	- 20	- 9
360	Uelzen	33	29	-	4	32	345	5	73	354	-2,8	- 3	- 9	- 18
361	Verden	69	58	1	10	63	617	8	137	634	+6,2	+ 1	+ 14	- 19
<b>3</b>	<b>Lüneburg</b>	<b>744</b>	<b>588</b>	<b>17</b>	<b>119</b>	<b>635</b>	<b>6 689</b>	<b>152</b>	<b>1 372</b>	<b>7 256</b>	<b>-0,4</b>	<b>+ 18</b>	<b>+ 26</b>	<b>- 170</b>
401	Delmenhorst, Stadt	42	35	1	6	32	292	2	41	303	+8,6	-	-	+ 27
402	Emden, Stadt	22	20	-	2	21	201	-	22	224	+7,5	-	- 10	+ 28
403	Oldenburg (Oldb.), Stadt	110	88	2	14	97	790	5	101	873	+12,5	+ 3	+ 22	+ 104
404	Osnabrück, Stadt	96	74	-	6	78	768	7	108	792	+11,0	+ 6	+ 13	+ 44
405	Wilhelmshaven, Stadt	53	43	-	5	51	399	2	45	466	+7,0	+ 2	- 13	+ 61
451	Ammerland	69	52	-	9	58	493	7	97	560	+2,9	- 1	+ 8	+ 13
452	Aurich	92	70	-	15	85	851	12	138	926	+8,5	- 3	+ 14	+ 17
453	Cloppenburg	86	66	-	19	74	668	17	157	764	-5,5	+ 8	- 7	- 87
454	Emsland	173	114	3	22	128	1 442	28	363	1 526	+6,8	- 2	+ 26	+ 121
455	Friesland	56	39	1	9	43	432	7	90	476	+11,6	-	+ 29	+ 47
456	Grafschaft Bentheim	81	66	1	11	72	594	11	142	643	+4,0	-	- 24	+ 49
457	Leer	63	48	4	7	49	622	13	115	668	+6,9	+ 4	+ 19	- 4
458	Oldenburg	49	34	1	9	35	493	9	105	502	+10,8	- 6	+ 22	+ 13
459	Osnabrück	149	116	2	42	131	1 326	30	305	1 428	+9,7	+ 16	+ 44	+ 102
460	Vechta	51	42	-	13	51	520	17	145	544	+2,8	+ 2	+ 23	+ 12
461	Wesermarsch	43	32	-	6	35	329	7	68	354	+10,0	+ 3	+ 14	+ 41
462	Wittmund	31	27	-	4	32	233	3	37	295	-10,0	- 4	-	- 5
<b>4</b>	<b>Weser-Ems</b>	<b>1 266</b>	<b>966</b>	<b>15</b>	<b>199</b>	<b>1 072</b>	<b>10 453</b>	<b>177</b>	<b>2 079</b>	<b>11 344</b>	<b>+6,7</b>	<b>+ 28</b>	<b>+ 180</b>	<b>+ 583</b>
	Land Niedersachsen	3 608	2 809	49	571	3 058	31 926	540	6 249	34 553	+4,9	+ 61	+ 493	+ 1 073



## Flugverkehr auf dem Flughafen Hannover - Langenhagen - Februar 2012

Merkmal Gewerblicher Passagier-, Fracht und Postverkehr <sup>1)</sup>	Maßeinheit	2011		Veränderung 2011 gegenüber 2010 in %	
		Februar	Januar- Februar	Februar	Januar- Februar
Flugzeuge					
Ankunft und Abgang <sup>2)</sup>	Anzahl	4 328	8 530	-2,8	-2,3
Fluggäste					
Insgesamt (Ankunft u. Abgang)	Anzahl	284 967	582 721	-2,8	-2,0
Durchgang <sup>3)</sup>	Anzahl	2 424	4 232	+31,0	+21,4
Fracht <sup>4)</sup>					
Luftfrachtaufkommen	Tonnen	551	909	-8,0	-7,3
Post					
Insgesamt (Ankunft u. Abgang)	Tonnen	979	1 923	+6,1	+4,5

1) Planmäßiger und außerplanmäßiger Linienverkehr, Charter- und Sonderflugverkehr (einschließlich Rundflüge) mit Ausnahme des Militärflugverkehrs und der Werkstattflüge. - 2) Einschließlich gewerblicher Schulflüge. - 3) Unter "Durchgang" werden nur die mit gleichem Flugzeug angekommenen und wieder abgegangenen Fluggäste und Postmengen gezählt. Umgestiegene Fluggäste und umgeladene Post sind in den Angaben für Ankunft und Abgang enthalten. - 4) Ohne Gepäck

## Güterumschlag der Binnenschifffahrt im November und Dezember 2011 nach Güterabteilungen und ausgewählten Häfen

Güterabteilungen Ausgewählte Häfen	November		Januar - November		Dezember		Januar - Dezember	
	Güter- umschlag	Veränderung gegenüber Vorjahres- monat	Güter- umschlag	Verände- rung gegenüber Vorjahres- zeitraum	Güter- umschlag	Veränderung gegenüber Vorjahres- monat	Güter- umschlag	Verände- rung gegenüber Vorjahres- zeitraum
	1 000 t	%	1 000 t	%	1 000 t	%	1 000 t	%
Erzeugnisse der Land- und Forstwirtschaft sowie der Fischerei	166,9	- 19,9	2 135,5	+ 16,9	195,8	+ 14,0	2 331,3	+ 16,7
Kohle, rohes Erdöl und Erdgas	369,0	- 12,5	3 277,7	- 3,2	385,4	+ 22,3	3 663,0	- 1,0
Erze, Steine und Erden, sonstige Bergbauerzeugnisse	336,9	- 17,7	3 948,3	+ 2,5	313,6	+ 96,4	4 262,0	+ 6,2
Nahrungs- und Genussmittel	219,6	+ 7,7	1 987,5	+ 6,2	194,5	+ 17,3	2 182,0	+ 7,1
Textilien, Bekleidung, Leder und Lederwaren	2,4	+ 138,5	2,4	- 11,7	-	-	2,4	- 11,7
Holzwaren, Papier, Pappe, Druckerzeugnisse	79,7	- 52,0	989,3	- 15,6	75,0	+ 36,1	1 064,4	- 13,3
Kokerei- und Mineralölerzeugnisse	332,4	- 4,2	3 488,8	+ 7,2	373,7	+ 32,1	3 862,5	+ 9,2
Chemische Erzeugnisse etc.	149,5	+ 20,3	1 742,3	+ 17,4	134,5	+ 18,5	1 876,8	+ 17,5
Sonstige Mineralerzeugnisse (Glas, Zement, Gips etc.)	54,8	- 5,5	432,1	+ 4,5	35,1	+ 84,5	467,2	+ 8,0
Metalle und Metallerzeugnisse	44,8	+ 26,1	348,9	- 18,6	24,4	+ 12,4	373,3	- 17,1
Maschinen und Ausrüstungen, Haushaltsgeräte etc.	0,7	- 30,9	10,7	- 54,1	0,7	- 35,6	11,4	- 53,3
Fahrzeuge	-	-	-	-	-	-	-	-
Möbel, Schmuck, Musikinstrumente, Sportgeräte etc.	-	-	-	-	-	-	-	-
Sekundärrohstoffe, Abfälle	193,1	+ 24,5	1 886,9	+ 24,1	121,0	- 11,2	2 007,9	+ 21,2
Post, Pakete	-	-	-	-	-	-	-	-
Geräte und Material für die Güterbeförderung	6,0	+ 7,6	68,8	+ 19,6	4,2	+ 1,3	73,0	+ 18,4
Umzugsgut und sonstige nichtmarktbestimmte Güter	-	-	-	-	-	-	-	-
Sammelgut	-	-	-	-	-	-	-	-
Nicht identifizierbare Güter	30,1	+ 12,5	328,3	+ 15,2	30,0	+ 37,1	358,3	+ 16,8
Sonstige Güter a.n.g.	-	-	-	-	-	-	-	-
<b>insgesamt</b>	<b>1 985,9</b>	<b>- 8,2</b>	<b>20 647,6</b>	<b>+ 5,5</b>	<b>1 887,9</b>	<b>+ 28,6</b>	<b>22 535,5</b>	<b>+ 7,1</b>
darunter:								
Brake	75,1	- 33,2	1 159,9	+ 23,5	99,3	- 9,1	1 259,3	+ 20,1
Nordenham	158,3	- 5,2	1 557,8	- 2,6	169,9	- 0,1	1 727,7	- 2,4
Oldenburg	105,4	- 3,7	980,6	+ 13,7	73,8	+ 13,6	1 054,4	+ 13,7
Osnabrück	47,2	- 0,3	465,4	+ 1,4	35,1	+ 1,3	500,4	+ 1,4
Salzgitter/Beddingen	218,0	- 15,4	2 470,8	+ 18,4	197,5	+ 31,2	2 668,3	+ 19,3
Braunschweig	65,2	+ 4,7	632,6	+ 5,0	61,6	+ 29,1	694,2	+ 6,8
Hannover (einschließlich Hafen Brink)	128,8	+ 4,5	1 180,8	+ 14,6	105,4	+ 12,9	1 286,2	+ 14,5
Misburg	31,4	+ 9,4	302,4	+ 16,7	25,7	+ 194,8	328,1	+ 22,5
Hildesheim	50,9	- 12,7	484,2	- 2,3	48,5	- 12,3	532,7	- 3,3
Emden	135,0	- 13,2	1 687,7	- 8,0	128,0	+ 16,9	1 815,7	- 6,6
Holthausen	161,9	+ 6,4	1 666,5	+ 7,3	207,4	+ 64,2	1 873,9	+ 11,6
Dörpen	134,1	- 37,4	1 651,2	- 9,3	116,5	+ 29,1	1 767,7	- 7,5

## Güterumschlag der Seeschifffahrt im Dezember 2011 nach ausgewählten Häfen

Ausgewählte Häfen	Dezember		Januar bis Dezember	
	Güterumschlag	Veränderung gegenüber Vorjahresmonat	Güterumschlag	Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum
	Tonnen	%	Tonnen	%
Bützfleth	489 310	-8,1	5 203 836	-0,3
Cuxhaven	223 132	+72,2	3 169 245	+46,9
Brake	335 401	-22,1	5 272 301	+2,5
Nordenham	215 319	-16,4	3 763 417	+15,7
Wilhelmshaven	3 714 024	+97,0	24 387 993	-1,4
Emden	387 010	+20,7	4 488 452	+6,5
Leer	11 269	+2,2	113 805	+8,7
Papenburg	27 910	-29,3	414 302	+15,0
übrige Nordseehäfen in Niedersachsen	211 154	+278,1	1 329 137	+42,3
<b>insgesamt</b>	<b>5 614 529</b>	<b>+53,3</b>	<b>48 275 937</b>	<b>+4,4</b>

## Güterumschlag der Seeschifffahrt 2011 nach ausgewählten Häfen

Ausgewählte Häfen	Güterumschlag 2011	Güterumschlag 2010	Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum
	Tonnen	Tonnen	%
Bützfleth	5 203 836	5 217 107	-0,3
Cuxhaven	3 169 245	2 157 729	+46,9
Brake	5 272 301	5 141 579	+2,5
Nordenham	3 763 417	3 251 823	+15,7
Wilhelmshaven	24 387 993	24 727 597	-1,4
Emden	4 488 452	4 216 064	+6,5
Leer	113 805	104 693	+8,7
Papenburg	414 302	360 145	+15,0
übrige Nordseehäfen in Niedersachsen	1 462 586	1 053 185	+38,9
<b>insgesamt</b>	<b>48 275 937</b>	<b>46 229 922</b>	<b>+4,4</b>

# Handel und Gastgewerbe, Tourismus

Umsatzentwicklung im Einzelhandel und Gastgewerbe im Januar 2012 (2005 = 100)

WZ	Wirtschaftszweig	Veränderung (%) gegenüber		Januar 2012	Veränderung (%) gegenüber Vorjahresmonat	Januar bis Januar 2012	Veränderung (%) gegenüber Vorjahresmonat	Januar bis Januar 2012	Veränderung (%) gegenüber Vorjahresmonat	Januar bis Januar 2012	Veränderung (%) gegenüber Vorjahresmonat	Januar bis Januar 2012	Veränderung (%) gegenüber Vorjahresmonat
		Vormonat	Vorjahresmonat										
		in jeweiligen Preisen											
<b>Einzelhandel</b>													
45	Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen darunter	95,6	+1,8	95,6	+1,8	89,2	+0,1	89,2	+0,1	89,2	+0,1	89,2	+0,1
45.1	Handel mit Kraftwagen	90,7	+3,1	90,7	+3,1	86,2	+2,1	86,2	+2,1	86,2	+2,1	86,2	+2,1
47.11	Einzelhandel mit ...	105,6	+1,3	105,6	+1,3	92,4	-1,2	92,4	-1,2	92,4	-1,2	92,4	-1,2
47.19	Waren versch. Art, Haupttrichtung Nahrungsmittel (i.d.R. Super-/Verbrauchermärkte)	63,0	-4,8	63,0	-4,8	61,2	-6,7	61,2	-6,7	61,2	-6,7	61,2	-6,7
47.2	sonstige Waren verschiedener Art (i.d.R. Waren- und Kaufhäuser)												
	Facheinzelhandel mit...												
47.2	Nahrungsmittel, Getränken, Tabakwaren (in Verkaufsräumen)	63,6	+4,2	63,6	+4,2	55,4	+1,5	55,4	+1,5	55,4	+1,5	55,4	+1,5
47.4	Kommunikations- u. Informationstechnik (in Verkaufsräumen)	96,3	-4,0	96,3	-4,0	152,9	+1,7	152,9	+1,7	152,9	+1,7	152,9	+1,7
47.5	sonstiges Haushaltsgeräten, Textilien, Heimwerker- und Einrichtungsbedarf	100,4	+5,6	100,4	+5,6	94,2	+4,3	94,2	+4,3	94,2	+4,3	94,2	+4,3
47.6	Verlagsprodukten, Sportausrüstungen und Spielwaren (in Verkaufsräumen)	96,1	-41,4	96,1	-41,4	91,8	+3,9	91,8	+3,9	91,8	+3,9	91,8	+3,9
47.7	sonstigen Gütern (in Verkaufsräumen)	113,7	+2,4	113,7	+2,4	111,3	+1,0	111,3	+1,0	111,3	+1,0	111,3	+1,0
	darunter mit...												
47.41	Computern, Computerteilen, Peripheren Einheiten und Software	37,9	-0,7	37,9	-0,7	82,8	+10,7	82,8	+10,7	82,8	+10,7	82,8	+10,7
47.43	Geräten der Unterhaltungselektronik	144,1	-4,3	144,1	-4,3	218,9	-0,6	218,9	-0,6	218,9	-0,6	218,9	-0,6
47.52	Metallwaren, Anstrichmitteln, Bau- und Heimwerkerbedarf	88,9	+4,6	88,9	+4,6	78,8	+2,7	78,8	+2,7	78,8	+2,7	78,8	+2,7
47.59	Möbeln, Einrichtungsgegenständen und Hausrat	106,4	+6,0	106,4	+6,0	101,1	+4,8	101,1	+4,8	101,1	+4,8	101,1	+4,8
47.62	Zeitschriften, Zeitungen, Schreibwaren u. Bürobbedarf	86,4	-27,6	86,4	-27,6	79,9	-2,4	79,9	-2,4	79,9	-2,4	79,9	-2,4
47.71	Bekleidung	74,0	-33,2	74,0	-33,2	73,1	-2,6	73,1	-2,6	73,1	-2,6	73,1	-2,6
47.72	Schuhen und Lederwaren	65,5	-37,8	65,5	-37,8	64,1	+8,2	64,1	+8,2	64,1	+8,2	64,1	+8,2
47.73	medizinischen, orthopädischen und kosmetischen Artikeln	163,8	+16,6	163,8	+16,6	162,8	+4,0	162,8	+4,0	162,8	+4,0	162,8	+4,0
47.73-01	darunter Apotheken	174,5	+5,5	174,5	+5,5	174,1	+5,0	174,1	+5,0	174,1	+5,0	174,1	+5,0
47.73	sonstiger Einzelhandel in Verkaufsräumen	90,2	-29,9	90,2	-29,9	83,1	+7,6	83,1	+7,6	83,1	+7,6	83,1	+7,6
47.78	Foto- und optischen Erzeugnissen (ohne Augenoptiker)	76,1	-48,8	76,1	-48,8	74,4	+9,3	74,4	+9,3	74,4	+9,3	74,4	+9,3
47.78.2	Einzelhandel an Verkaufsständen und auf Märkten	102,2	-34,0	102,2	-34,0	89,3	+1,3	89,3	+1,3	89,3	+1,3	89,3	+1,3
47.8	Einzelhandel nicht in Verkaufsräumen (Versandhandel, Internethandel u.a.)	155,3	-15,9	155,3	-15,9	141,2	+8,8	141,2	+8,8	141,2	+8,8	141,2	+8,8
47.9													
47	<b>Einzelhandel insgesamt</b>	<b>103,2</b>	<b>+2,2</b>	<b>103,2</b>	<b>+2,2</b>	<b>97,0</b>	<b>+0,4</b>	<b>97,0</b>	<b>+0,4</b>	<b>97,0</b>	<b>+0,4</b>	<b>97,0</b>	<b>+0,4</b>
<b>Gastgewerbe</b>													
55.1	Hotels, Gasthöfe, Pensionen, Hotels garnis	92,3	+9,2	92,3	+9,2	81,1	+7,1	81,1	+7,1	81,1	+7,1	81,1	+7,1
55	Beherbergung	92,0	+5,6	92,0	+5,6	80,6	+3,5	80,6	+3,5	80,6	+3,5	80,6	+3,5
56.1	Speisegeprägte Gastronomie zusammen	101,7	+0,8	101,7	+0,8	91,7	-1,1	91,7	-1,1	91,7	-1,1	91,7	-1,1
56.10.1	darunter Restaurants mit herkömmlicher Bedienung	93,0	+1,8	93,0	+1,8	83,9	-0,2	83,9	-0,2	83,9	-0,2	83,9	-0,2
56.10.2	Restaurants mit Selbstbedienung	174,5	+1,8	174,5	+1,8	157,3	-0,1	157,3	-0,1	157,3	-0,1	157,3	-0,1
56.10.3	Imbisshallen	99,9	+6,0	99,9	+6,0	91,2	+4,4	91,2	+4,4	91,2	+4,4	91,2	+4,4
56.10.4	Cafés	66,8	-27,9	66,8	-27,9	60,0	-15,2	60,0	-15,2	60,0	-15,2	60,0	-15,2
56.10.5	Eisdielen	26,9	-13,2	26,9	-13,2	24,3	-6,0	24,3	-6,0	24,3	-6,0	24,3	-6,0
56.3	Getränkegeprägte Gastronomie (Schankwirtschaften, Diskotheken, Trinkhallen)	90,5	-32,5	90,5	-32,5	83,1	-3,3	83,1	-3,3	83,1	-3,3	83,1	-3,3
56.2	Kantinen und Caterer	113,6	-13,6	113,6	-13,6	102,2	-4,3	102,2	-4,3	102,2	-4,3	102,2	-4,3
56	Gastronomie	100,6	+0,1	100,6	+0,1	90,9	-1,8	90,9	-1,8	90,9	-1,8	90,9	-1,8
55 + 56 (55-01)	<b>Gastgewerbe insgesamt</b>	<b>97,4</b>	<b>+2,1</b>	<b>97,4</b>	<b>+2,1</b>	<b>87,0</b>	<b>+0,1</b>	<b>87,0</b>	<b>+0,1</b>	<b>87,0</b>	<b>+0,1</b>	<b>87,0</b>	<b>+0,1</b>

Entwicklung der Beschäftigtenzahl im Einzelhandel und Gastgewerbe im Januar 2012 (2005 = 100)

WZ	Wirtschaftszweig	Beschäftigte im Januar 2012			Veränderung der Beschäftigtenzahl insgesamt gegenüber			Veränderung der Zahl der Teilzeitschäftigen	Veränderung der Zahl der Vollzeitschäftigen	Veränderung der Zahl der Teilzeitschäftigen	
		insgesamt	Vollzeitschäftige	Teilzeitschäftige	Vormonat	Vorjahreszeitraum					Prozent
						Vorjahreszeitraum					
		<b>Einzelhandel</b>									
45	Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	106,2	106,0	106,2	+0,4	2,3	2,3	2,7	0,2		
	darunter										
45.1	Handel mit Kraftwagen	102,4	101,6	105,4	+1,0	+4,1	+4,1	+4,3	+3,4		
	Einzelhandel mit ...										
47.11	Waren versch. Art, Hauptrichtung Nahrungsmitt.(i.d.R. Super-/Verbrauchermärkte)	113,3	116,2	112,4	-1,1	+0,2	+0,2	+1,7	-0,4		
47.19	sonstige Waren verschiedener Art (i.d.R. Waren- und Kaufhäuser)	77,0	67,6	85,0	-2,2	+1,9	+1,9	+4,5	+0,1		
	Facheinzelhandel mit...										
47.2	Nahrungsmittel, Getränken, Tabakwaren (in Verkaufsräumen)	71,2	67,0	73,1	-1,8	+3,0	+3,0	+1,4	+3,9		
47.4	Kommunikations- u. Informationstechnik (in Verkaufsräumen)	107,6	107,3	106,5	-0,3	-0,1	-0,1	+0,6	-2,9		
47.5	sonstigen Haushaltsgeräten, Textilien, Heimwerker- und Einrichtungsbedarf	108,8	102,7	119,0	-0,7	+2,0	+2,0	+0,6	+4,1		
47.6	Verlagsprodukten, Sportausrüstungen und Spielwaren (in Verkaufsräumen)	110,9	108,0	113,6	-1,3	+4,2	+4,2	+3,9	+4,5		
47.7	sonstigen Gütern (in Verkaufsräumen)	111,5	103,7	116,8	-1,5	-0,6	-0,6	-3,4	+1,3		
	darunter mit...										
47.41	Computern, Computerteilen, Peripheren Einheiten und Software	71,5	60,3	125,1	-1,7	+2,1	+2,1	-0,4	+11,8		
47.43	Geräten der Unterhaltungselektronik	139,3	142,5	122,8	-0,3	-0,8	-0,8	+0,5	-6,4		
47.52	Metallwaren, Anstrichmitteln, Bau- und Heimwerkerbedarf	114,5	106,0	130,1	-0,4	+1,6	+1,6	-0,4	+4,5		
47.59	Möbeln, Einrichtungsgegenständen und Hausrat	98,2	93,1	105,9	-0,9	+1,9	+1,9	+1,0	+3,2		
47.62	Zeitschriften, Zeitungen, Schreibwaren u. Bürobbedarf	92,0	81,1	101,1	-0,8	+3,6	+3,6	+1,7	+4,7		
47.71	Bekleidung	97,2	85,5	103,6	-1,5	+1,3	+1,3	-3,8	+3,7		
47.72	Schuhen und Lederwaren	89,3	88,1	89,9	+0,0	+3,9	+3,9	+3,2	+4,2		
47.73-01	medizinischen, orthopädischen und kosmetischen Artikeln	150,0	139,6	157,4	-1,3	-0,9	-0,9	-1,9	-0,3		
47.73	darunter Apotheken	154,4	148,9	157,9	-1,2	-1,6	-1,6	-2,5	-1,0		
47.78	sonstiger Einzelhandel in Verkaufsräumen	87,6	85,6	89,8	-4,8	-4,7	-4,7	-9,1	+2,0		
47.78.2	Foto- und optischen Erzeugnissen (ohne Augenoptiker)	57,8	61,6	50,0	-1,1	-25,3	-25,3	-16,3	-52,1		
47.8	Einzelhandel an Verkaufsständen und auf Märkten	151,9	203,9	133,7	-4,0	+6,8	+6,8	+4,2	+7,8		
47.9	Einzelhandel nicht in Verkaufsräumen (Versandhandel, Internethandel u.a.)	125,7	123,0	129,9	-6,6	+3,8	+3,8	+3,4	+4,3		
<b>47</b>	<b>Einzelhandel insgesamt</b>	<b>105,8</b>	<b>101,5</b>	<b>108,7</b>	<b>-1,4</b>	<b>+0,6</b>	<b>+0,6</b>	<b>-0,1</b>	<b>+1,0</b>		
		<b>Gastgewerbe</b>									
55.1	Hotels, Gasthöfe, Pensionen, Hotels garnis	120,3	107,5	135,6	-2,8	+2,0	+2,0	+3,7	-0,6		
55	Beherbergung	122,4	107,2	140,3	-2,6	+2,4	+2,4	+4,0	+0,2		
56.1	Speisegeprägte Gastronomie zusammen	138,6	114,6	151,5	-2,0	+7,6	+7,6	+6,1	+8,2		
56.10.1	darunter Restaurants mit herkömmlicher Bedienung	135,2	122,7	142,2	-2,4	+7,0	+7,0	+7,5	+6,7		
56.10.2	Restaurants mit Selbstbedienung	201,6	167,2	216,3	+0,2	+3,4	+3,4	-4,6	+8,1		
56.10.3	Imbisshallen	142,6	95,3	167,9	+1,1	+9,3	+9,3	-5,5	+15,2		
56.10.4	Cafés	109,0	60,9	133,6	-1,1	+16,4	+16,4	+49,3	+9,4		
56.10.5	Eisdielen	79,4	97,9	58,2	-45,7	+5,7	+5,7	+3,2	+10,2		
56.3	Getränkgeprägte Gastronomie (Schankwirtschaften, Diskotheken, Trinkhallen)	134,9	96,9	147,8	-2,9	+6,6	+6,6	+6,6	+6,6		
56.2	Kantinen und Caterer	142,0	135,5	144,9	-0,6	+5,7	+5,7	+8,2	+4,6		
56	Gastronomie	138,2	144,0	150,1	-2,0	+7,2	+7,2	+6,4	+7,5		
<b>55 + 56 (55-01)</b>	<b>Gastgewerbe insgesamt</b>	<b>133,4</b>	<b>111,5</b>	<b>147,8</b>	<b>-2,2</b>	<b>5,5</b>	<b>+5,5</b>	<b>5,1</b>	<b>5,8</b>		

### Umsatzentwicklung im Großhandel im Januar 2012 (2005 = 100)

WZ 2008	Wirtschaftszweig	Januar 2012		Veränderung (%) gegenüber		Januar bis Januar 2012	Veränderung (%) gegenüber Vorjahreszeitraum	Januar 2012	Veränderung (%) gegenüber Vorjahresmonat	Januar bis Januar 2012	Veränderung (%) gegenüber Vorjahreszeitraum
		in	jeweiligen Preisen	Vormonat	Vorjahresmonat						
						in Preisen von 2005					
46.2	landwirtschaftlichen Grundstoffen und lebenden Tieren	115,4	-7,8	+16,4		115,4	+16,4	79,6	+21,4	79,6	+21,4
46.3	Nahrungsmittel, Getränken und Tabakwaren	83,1	-19,8	+3,3		83,1	+3,3	68,5	-0,1	68,5	-0,1
46.4	Gebrauchs- und Verbrauchsgütern	109,3	+1,8	+5,1		109,3	+5,1	107,1	+4,1	107,1	+4,1
46.5	Geräten der Informations- und Kommunikationstechnik	148,6	-12,9	+1,7		148,6	+1,7	278,5	+11,6	278,5	+11,6
46.6	sonst. Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör	92,3	-33,2	+15,9		92,3	+15,9	77,0	+11,7	77,0	+11,7
46.7	sonstiger Großhandel	122,2	+8,2	+12,1		122,2	+12,1	94,6	+9,0	94,6	+9,0
<b>46</b>	<b>Großhandel und Handelsvermittlung insgesamt</b>	<b>107,1</b>	<b>-7,8</b>	<b>+9,2</b>		<b>107,1</b>	<b>+9,2</b>	<b>93,5</b>	<b>+7,7</b>	<b>93,5</b>	<b>+7,7</b>

### Beschäftigung im Großhandel im Januar 2012 (2005 = 100)

WZ 2008	Wirtschaftszweig	Beschäftigte im Januar 2012			Veränderung der Beschäftigtenzahl insgesamt gegenüber		Veränderung der Zahl der Teilzeitschäftigen	Veränderung der Zahl der Vollzeitschäftigen	Vorjahresmonat	Veränderung der Zahl der Teilzeitschäftigen
		insgesamt	Vollzeitschäftige	Teilzeitschäftige	Vormonat	Vorjahreszeitraum				
							Messzahl			
46.2	landwirtschaftlichen Grundstoffen und lebenden Tieren	91,7	88,0	103,4	+0,2	-0,1	-0,1	-0,7	+1,4	
46.3	Nahrungsmittel, Getränken und Tabakwaren	86,4	80,7	102,7	-1,0	+0,7	+0,7	+0,4	+1,4	
46.4	Gebrauchs- und Verbrauchsgütern	101,5	101,3	103,3	+0,2	+5,0	+5,0	+5,9	+2,4	
46.5	Geräten der Informations- und Kommunikationstechnik	116,3	119,1	104,0	-0,2	+1,2	+1,2	+2,9	-7,0	
46.6	sonst. Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör	122,9	123,7	114,6	-0,9	+5,5	+5,5	+7,0	-3,5	
46.7	sonstiger Großhandel	100,7	100,8	100,6	-0,3	+5,5	+5,5	+6,1	+2,5	
<b>46</b>	<b>Großhandel und Handelsvermittlung insgesamt</b>	<b>101,2</b>	<b>99,7</b>	<b>105,3</b>	<b>-0,6</b>	<b>+3,4</b>	<b>+3,4</b>	<b>+4,4</b>	<b>+0,1</b>	

**Beherbergung im Reiseverkehr im Dezember 2011**

Schl.- Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Statistische Region Land	Hotel, Gasthof, Pension, Hotel garni, Erholungsheim, Ferienzentrum, Ferienhaus, Jugendherberge, Reha-Klinik, Schulungsheim und Campingplatz						dar.: in Hotel, Gasthof, Pension und Hotel garni	
		Betriebe geöffnet <sup>1)</sup>	Schlaf- gelegenheiten angeboten <sup>2)</sup>	Ankünfte		Übernachtungen		Auslastung der Schlaf- gelegenheiten	Auslastung der Schlaf- gelegenheiten
				insgesamt	dar.: Ausländer	insgesamt	dar.: Ausländer		
		Anzahl						in %	
1	2	3	4	5	6	7	8		
101	Braunschweig, Stadt	44	3 581	21 587	2 072	35 204	4 101	32,1	32,1
102	Salzgitter, Stadt	31	1 016	3 227	186	9 506	618	30,2	25,2
103	Wolfsburg, Stadt	39	3 652	16 435	2 009	35 070	6 394	31,0	38,4
151	Gifhorn	91	4 118	8 784	703	25 151	2 318	20,0	30,2
152	Göttingen	112	7 582	21 110	1 960	40 754	4 048	17,5	23,7
153	Goslar	370	23 565	53 122	3 432	166 049	11 229	23,3	35,7
154	Helmstedt	35	2 139	5 882	1 020	10 853	1 775	17,4	25,5
155	Northem	93	5 409	8 945	544	30 824	1 481	19,3	18,6
156	Osterode am Harz	138	8 374	14 098	629	49 552	2 210	19,2	30,5
157	Peine	34	996	4 132	417	9 377	1 086	30,4	31,3
158	Wolfenbüttel	33	1 322	3 615	256	8 540	940	22,3	23,9
<b>1</b>	<b>Braunschweig</b>	<b>1 020</b>	<b>61 754</b>	<b>160 937</b>	<b>13 228</b>	<b>420 880</b>	<b>36 200</b>	<b>22,4</b>	<b>30,8</b>
241	Region Hannover	375	30 937	116 781	17 193	200 200	34 892	21,4	25,8
241001	dar.: Hannover, Landeshauptstadt	112	13 897	77 564	11 913	127 492	24 987	30,2	30,9
251	Diepholz	92	2 950	7 296	547	13 180	1 622	14,9	22,7
252	Hamelnd-Pyrmont	145	9 702	16 280	1 186	77 108	2 339	26,4	24,3
254	Hildesheim	89	4 584	13 906	2 086	37 694	5 207	27,0	22,2
255	Holzminde	41	3 383	3 007	255	5 996	527	6,2	15,2
256	Nienburg (Weser)	54	2 025	5 354	264	11 997	893	19,3	22,9
257	Schaumburg	100	6 334	9 803	578	47 400	1 355	24,7	20,0
<b>2</b>	<b>Hannover</b>	<b>896</b>	<b>59 915</b>	<b>172 427</b>	<b>22 109</b>	<b>393 575</b>	<b>46 835</b>	<b>21,8</b>	<b>24,5</b>
351	Celle	105	6 817	15 790	3 121	30 979	7 276	14,8	26,1
352	Cuxhaven	241	20 197	17 607	978	64 429	2 462	10,8	20,0
353	Harburg	122	6 676	14 457	625	33 359	1 585	19,3	23,2
354	Lüchow-Dannenberg	73	3 401	3 600	153	10 109	790	10,0	15,0
355	Lüneburg	85	5 960	19 147	1 023	38 798	2 490	21,5	32,8
356	Osterholz	40	1 444	3 201	175	7 688	572	17,8	20,6
357	Rotenburg (Wümme)	82	5 345	10 734	798	22 882	1 683	15,1	23,6
358	Heidekreis	182	19 950	28 758	2 238	98 716	6 193	16,7	15,7
359	Stade	96	3 689	10 340	1 341	23 991	3 538	21,3	26,7
360	Uelzen	108	5 677	7 906	135	48 104	343	27,9	26,5
361	Verden	61	2 853	7 205	486	14 540	1 431	16,5	25,7
<b>3</b>	<b>Lüneburg</b>	<b>1 195</b>	<b>82 009</b>	<b>138 745</b>	<b>11 073</b>	<b>393 595</b>	<b>28 363</b>	<b>16,3</b>	<b>23,1</b>
401	Delmenhorst, Stadt	8	439	1 803	91	3 620	219	28,3	28,3
402	Emden, Stadt	18	724	2 949	217	5 700	684	26,0	29,8
403	Oldenburg (Oldb), Stadt	23	1 867	10 279	1 061	22 549	2 025	39,0	31,0
404	Osnabrück, Stadt	32	2 447	15 443	2 412	23 836	4 204	37,2	44,7
405	Wilhelmshaven, Stadt	29	1 572	5 777	502	17 656	1 702	36,6	31,8
451	Ammerland	99	6 102	13 456	601	43 479	1 128	24,4	28,8
452	Aurich	522	24 003	23 528	625	90 922	2 210	12,9	17,9
453	Cloppenburg	66	3 407	8 625	1 874	20 480	7 099	20,5	19,5
454	Emsland	193	8 821	21 573	2 176	66 932	10 213	25,1	22,4
455	Friesland	176	10 612	10 428	126	31 662	306	10,6	21,1
456	Grafschaft Bentheim	52	4 676	12 755	6 628	46 468	24 816	32,6	32,3
457	Leer	193	9 367	9 302	408	40 354	772	14,1	15,6
458	Oldenburg	55	3 395	6 336	560	12 470	1 067	12,7	24,6
459	Osnabrück	165	11 948	19 168	1 896	89 674	4 216	24,6	26,5
460	Vechta	50	3 133	7 394	719	19 317	1 367	20,0	29,6
461	Wesermarsch	69	4 585	6 277	523	23 342	2 117	17,1	17,2
462	Wittmund	382	14 765	12 462	363	50 216	946	11,5	18,7
<b>4</b>	<b>Weser-Ems</b>	<b>2 132</b>	<b>111 863</b>	<b>187 555</b>	<b>20 782</b>	<b>608 677</b>	<b>65 091</b>	<b>18,4</b>	<b>23,8</b>
	<b>Niedersachsen</b>	<b>5 243</b>	<b>315 541</b>	<b>659 664</b>	<b>67 192</b>	<b>1 816 727</b>	<b>176 489</b>	<b>19,3</b>	<b>25,5</b>
						<b>Kreisangehörige Städte mit rund 50 000 und mehr Einwohnern</b>			
152012	Göttingen, Stadt	28	2 815	13 029	1 262	23 412	2 936	26,9	27,5
153005	Goslar, Stadt	76	5 536	22 241	2 243	54 400	7 028	32,4	48,4
157006	Peine, Stadt	17	572	2 354	277	5 890	859	33,2	34,3
158037	Wolfenbüttel, Stadt	19	838	2 961	245	7 150	924	30,6	27,9
241005	Garbsen, Stadt	24	1 671	4 318	517	9 916	2 168	19,4	29,9
241010	Langenhagen, Stadt	17	2 242	12 161	3 104	17 773	4 151	25,7	24,8
252006	Hamelnd, Stadt	29	1 972	5 848	591	10 345	1 292	17,1	27,7
254021	Hildesheim, Stadt	29	2 042	9 049	1 853	19 315	4 617	30,8	31,3
351006	Celle, Stadt	34	2 627	10 622	2 607	19 968	6 043	24,6	37,2
352011	Cuxhaven, Stadt	136	11 384	8 957	208	29 472	565	8,5	18,6
355022	Lüneburg, Hansestadt	23	2 068	11 222	750	21 674	1 794	34,1	44,8
359038	Stade, Hansestadt	19	1 541	5 088	1 025	11 256	2 265	23,6	31,3
454032	Lingen (Ems), Stadt	28	1 476	4 197	109	14 415	384	33,4	20,0
456015	Nordhorn, Stadt	7	405	1 602	169	2 751	313	23,0	30,5
459024	Melle, Stadt	10	513	2 945	739	4 717	1 290	29,7	39,3

<sup>1)</sup> Ab Januar 2010 incl. Betriebsart Campingplatz. - <sup>2)</sup> Doppelbetten zählen als 2 Schlafgelegenheiten. Für Camping wird 1 Stellplatz in 4 Schlafgelegenheiten umgerechnet.

Ab Berichtsmonat Januar 2010 werden die Ergebnisse zur niedersächsischen Beherbergungsstatistik inklusive der Daten zur Betriebsart Camping veröffentlicht!



# Gewerbeanzeigen und Insolvenzen

Gewerbeanzeigen Januar 2012

## Anmeldungen<sup>2)</sup>

Ab-schnitt	Wirtschaftsgliederung <sup>1)</sup>	Anmel-dungen insgesamt	davon							Zuzug	Über-nahme
			Neu-errich-tung	davon					Um-wand-lung		
				Neu-grün-dung	davon						
					Betriebs-gründung	Klein-gewerbe	Neben-erwerb				
A	Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei	89	79	79	16	37	26	-	4	6	
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	2	1	1	1	-	-	-	-	1	
C	Verarbeitendes Gewerbe / Herstellung von Waren	207	159	157	64	22	71	2	27	21	
D	Energieversorgung	230	223	223	45	-	178	-	3	4	
E	Wasserversorgung; Abwasser- u. Abfallentsorgung; Beseitigung von Umweltverschmutzungen	2	1	1	-	1	-	-	-	1	
F	Baugewerbe / Bau	827	657	656	152	392	112	1	112	58	
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	1 668	1 282	1 278	349	378	551	4	163	223	
H	Verkehr und Lagerei	174	133	133	56	48	29	-	23	18	
I	Gastgewerbe / Beherbergung und Gastronomie	541	344	344	130	161	53	-	9	188	
J	Information und Kommunikation	194	150	149	32	34	83	1	40	4	
K	Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	219	162	162	39	84	39	-	48	9	
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	150	124	124	56	31	37	-	20	6	
M	Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen	549	440	439	134	102	203	1	92	17	
N	Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	668	548	547	83	208	256	1	92	28	
P	Erziehung und Unterricht	117	100	100	24	26	50	-	10	7	
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	69	60	60	17	19	24	-	1	8	
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	139	112	111	18	30	63	1	16	11	
O+S	Öff. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung; Sonstige Dienstleistungen	567	489	489	54	204	231	-	41	37	
<b>A-S</b>	<b>Anmeldungen insgesamt</b>	<b>6 412</b>	<b>5 064</b>	<b>5 053</b>	<b>1 270</b>	<b>1 777</b>	<b>2 006</b>	<b>11</b>	<b>701</b>	<b>647</b>	

## Abmeldungen<sup>2)</sup>

Ab-schnitt	Wirtschaftsgliederung <sup>1)</sup>	Abmel-dungen insgesamt	davon						Fortzug	Über-gabe
			Aufgabe	davon				Um-wand-lung		
				voll-ständige Aufgabe	davon					
					Betriebs-aufgabe	Klein-erwerbe	Neben-erwerb			
A	Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei	80	67	67	11	43	13	-	9	4
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	3	2	2	1	1	-	-	-	1
C	Verarbeitendes Gewerbe / Herstellung von Waren	179	131	128	52	55	21	3	29	19
D	Energieversorgung	36	28	28	12	-	16	-	-	8
E	Wasserversorgung; Abwasser- u. Abfallentsorgung; Beseitigung von Umweltverschmutzungen	7	5	5	2	1	2	-	2	-
F	Baugewerbe / Bau	715	563	561	106	385	70	2	102	50
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	1 768	1 414	1 411	447	570	394	3	143	211
H	Verkehr und Lagerei	185	144	143	48	79	16	1	19	22
I	Gastgewerbe / Beherbergung und Gastronomie	539	381	381	111	218	52	-	6	152
J	Information und Kommunikation	187	140	140	25	62	53	-	37	10
K	Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	271	209	208	33	130	45	1	49	13
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	113	88	87	30	36	21	1	20	5
M	Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen	492	396	395	77	175	143	1	83	13
N	Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	628	517	514	58	297	159	3	88	23
P	Erziehung und Unterricht	92	72	72	16	31	25	-	12	8
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	62	46	46	9	23	14	-	7	9
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	92	71	70	10	36	24	1	15	6
O+S	Öff. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung; Sonstige Dienstleistungen	464	389	389	42	196	151	-	31	44
<b>A-S</b>	<b>Abmeldungen insgesamt</b>	<b>5 913</b>	<b>4 663</b>	<b>4 647</b>	<b>1 090</b>	<b>2 338</b>	<b>1 219</b>	<b>16</b>	<b>652</b>	<b>598</b>

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008. - 2) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe.



## Noch: Gewerbeanzeigen Januar 2012

Abschnitt	Wirtschaftsgliederung <sup>1)</sup>	Salden <sup>2)</sup>				Quotienten <sup>3)</sup>			
		An-/Ab-meldun-gen insgesamt	darunter			An-/Ab-meldun-gen insgesamt	darunter		
			Neuer-richtung/Aufgabe	darunter			Neuer-richtung/Aufgabe	darunter	
				Betriebs-gründung/-aufgabe	sonstige Neugründ./sonstige Stilllegung			Betriebs-gründung/-aufgabe	sonstige Neugründ./sonstige Stilllegung
A	Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei	+ 9	+ 12	+ 5	+ 7	1,11	1,18	1,45	1,13
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	- 1	- 1	± 0	- 1	0,67	0,50	1,00	0,00
C	Verarbeitendes Gewerbe / Herstellung von Waren	+ 28	+ 28	+ 12	+ 17	1,16	1,21	1,23	1,22
D	Energieversorgung	+ 194	+ 195	+ 33	+ 162	6,39	7,96	3,75	11,13
E	Wasserversorgung; Abwasser- u. Abfallentsorgung; Beseitigung von Umweltverschmutzungen	- 5	- 4	- 2	- 2	0,29	0,20	0,00	0,33
F	Baugewerbe / Bau	+ 112	+ 94	+ 46	+ 49	1,16	1,17	1,43	1,11
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	- 100	- 132	- 98	- 35	0,94	0,91	0,78	0,96
H	Verkehr und Lagerei	- 11	- 11	+ 8	- 18	0,94	0,92	1,17	0,81
I	Gastgewerbe / Beherbergung und Gastronomie	+ 2	- 37	+ 19	- 56	1,00	0,90	1,17	0,79
J	Information und Kommunikation	+ 7	+ 10	+ 7	+ 2	1,04	1,07	1,28	1,02
K	Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	- 52	- 47	+ 6	- 52	0,81	0,78	1,18	0,70
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	+ 37	+ 36	+ 26	+ 11	1,33	1,41	1,87	1,19
M	Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen	+ 57	+ 44	+ 57	- 13	1,12	1,11	1,74	0,96
N	Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	+ 40	+ 31	+ 25	+ 8	1,06	1,06	1,43	1,02
P	Erziehung und Unterricht	+ 25	+ 28	+ 8	+ 20	1,27	1,39	1,50	1,36
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	+ 7	+ 14	+ 8	+ 6	1,11	1,30	1,89	1,16
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	+ 47	+ 41	+ 8	+ 33	1,51	1,58	1,80	1,55
O+S	Öff. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung; Sonstige Dienstleistungen	+ 103	+ 100	+ 12	+ 88	1,22	1,26	1,29	1,25
A-S	<b>Gewerbemeldungen insgesamt</b>	<b>+ 499</b>	<b>+ 401</b>	<b>+ 180</b>	<b>+ 226</b>	<b>1,08</b>	<b>1,09</b>	<b>1,17</b>	<b>1,06</b>

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008. - 2) Anmeldungen minus Abmeldungen. - 3) Anmeldungen dividiert durch Abmeldungen.

## Unternehmensinsolvenzen in Niedersachsen nach Wirtschaftsbereichen Januar 2012

Abschnitt	Wirtschaftsgliederung <sup>1)</sup>	Insgesamt	Einzelun- ternehmen,	Personen- gesellschaften		Kapital- gesellschaften		Private Company	Sonstige Rechts- formen	Voraus- sicht- liche Forde- rungen
			Freie Berufe, Kleinge- werbe u.Ä.	Ins- gesamt	dar.: GmbH Co. KG	GmbH	AG, KGaA	Limited by Shares (Ltd)		
										1 000 €
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	3	3	-	-	-	-	-	-	2 248
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen u. Erden	-	-	-	-	-	-	-	-	-
C	Verarbeitendes Gewerbe	9	2	1	1	6	-	-	-	10 244
D	Energieversorgung	1	-	1	1	-	-	-	-	174
E	Wasserversorgung; Abwasser- u. Abfallentsorgung; Beseitigung von Umweltverschmutzungen	2	-	1	1	1	-	-	-	219
F	Baugewerbe	20	6	2	-	12	-	-	-	2 312
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	26	11	2	1	12	1	-	-	8 427
H	Verkehr und Lagerei	11	5	1	1	5	-	-	-	7 892
I	Gastgewerbe	14	10	1	1	3	-	-	-	4 985
J	Information und Kommunikation	3	-	-	-	3	-	-	-	95
K	Finanz-, Versicherungs- Dienstleistungen	6	2	-	-	3	-	1	-	3 876
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	4	2	-	-	2	-	-	-	409
M	Freiberufliche, wiss. u. techn. Dienstleistungen	26	7	2	2	17	-	-	-	30 247
N	Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	13	6	2	2	3	-	2	-	1 827
P	Erziehung und Unterricht	3	2	-	-	1	-	-	-	151
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	4	2	-	-	2	-	-	-	783
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	4	1	1	1	1	-	-	1	192
O+S	Öff. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung; Sonstige Dienstleistungen	8	7	-	-	1	-	-	-	686
A-S	<b>Insgesamt</b>	<b>157</b>	<b>66</b>	<b>14</b>	<b>11</b>	<b>72</b>	<b>1</b>	<b>3</b>	<b>1</b>	<b>74 767</b>

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008), Kurzbezeichnungen.

## Insolvenzverfahren Januar 2012

Merkmal	Beantragte Verfahren mit ...			Verfahren insgesamt	Dagegen Vorjahreszeitraum Verfahren insgesamt	Zu- (+) bzw. Ab- (-) nahme gegenüber Vorjahreszeitraum	Voraussichtliche Forderungen	Durchschnittliche Forderung je Fall
	Eröffnung	Abweisung mangels Masse	Schuldenbereinigungsplan					
	Anzahl							
<b>nach Art des Verfahrens</b>								
Eröffnete Verfahren	1 409	x	x	1 409	1 384	+ 1,8	164 243	117
Mangels Masse abgewiesene Anträge	x	86	x	86	91	- 5,5	10 523	122
Verfahren mit Schuldenbereinigungsplan	x	x	20	20	17	+ 17,6	292	15
<b>Insgesamt</b>	<b>1 409</b>	<b>86</b>	<b>20</b>	<b>1 515</b>	<b>1 492</b>	<b>+ 1,5</b>	<b>175 059</b>	<b>116</b>
<b>nach Größenklassen der voraussichtlichen Forderungen (ohne unbekannt)</b>								
Unter 5 000 Euro	54	12	4	70	84	- 16,7	234	3
5 000 bis unter 50 000 Euro	861	50	16	927	914	+ 1,4	20 430	22
50 000 bis unter 250 000 Euro	388	15	-	403	394	+ 2,3	45 725	113
250 000 bis unter 500 000 Euro	55	3	-	58	50	+ 16,0	19 998	345
500 000 bis unter 1 000 000 Euro	29	2	-	31	21	+ 47,6	23 346	753
1 000 000 bis unter 5 000 000 Euro	19	3	-	22	25	- 12,0	43 527	1 979
5 000 000 bis unter 25 000 000 Euro	3	-	-	3	3	± 0,0	21 800	7 267
25 000 000 Euro und mehr	-	-	-	-	-	± 0,0	-	-
<b>Unternehmen (einschl. Kleingewerbe) nach Wirtschaftszweigen<sup>1)</sup></b>								
Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei	3	-	x	3	1	+200,0	2 248	749
Bergbau u. Gewinnung v. Steinen u. Erden	-	-	x	-	-	± 0,0	-	-
Verarbeitendes Gewerbe	8	1	x	9	13	- 30,8	10 244	1 138
Energieversorgung	1	-	x	1	-	x	174	174
Wasserversorg., Entsorg., Beseit. v. Umweltverschm.	2	-	x	2	1	+100,0	219	110
Baugewerbe	13	7	x	20	24	- 16,7	2 312	116
Handel; Instandh. u. Rep. v. KFZ	18	8	x	26	34	- 23,5	8 427	324
Verkehr und Lagerei	7	4	x	11	14	- 21,4	7 892	717
Gastgewerbe	13	1	x	14	17	- 17,6	4 985	356
Information u. Kommunikation	3	-	x	3	6	- 50,0	95	32
Finanz-, Versicherungs- Dienstleistg.	2	4	x	6	4	+ 50,0	3 876	646
Grundstücks- u. Wohnungswesen	4	-	x	4	8	- 50,0	409	102
Freiberufliche, wiss.u.techn.Dienstleistg.	16	10	x	26	19	+ 36,8	30 247	1 163
Sonst.wirtschaftl. Dienstleistg.	8	5	x	13	16	- 18,8	1 827	141
Öff.Verw.,Verteidigung; Sozialversicherung	-	-	x	-	-	± 0,0	-	-
Erziehung u. Unterricht	2	1	x	3	1	+200,0	151	50
Gesundheits- u. Sozialwesen	4	-	x	4	3	+ 33,3	783	196
Kunst, Unterhaltung u. Erholung	2	2	x	4	3	+ 33,3	192	48
Sonst.Dienstleistg.	7	1	x	8	6	+ 33,3	686	86
<b>Zusammen</b>	<b>113</b>	<b>44</b>	<b>x</b>	<b>157</b>	<b>170</b>	<b>- 7,6</b>	<b>74 767</b>	<b>476</b>
<b>nach rechtlicher Stellung</b>								
Einzelunternehmen, Freie Berufe, Kleingewerbe	56	10	x	66	53	+ 24,5	13 719	208
Personengesellschaften	10	4	x	14	15	- 6,7	12 859	919
darunter GmbH & Co. KG	9	2	x	11	9	+ 22,2	12 668	1 152
GBR	-	1	x	1	4	- 75,0	90	90
Gesellschaften mit beschränkter Haftung	43	29	x	72	96	- 25,0	41 718	579
Aktiengesellschaften, KGaA	1	-	x	1	-	x	1 731	1 731
Private Company Limited by Shares (Ltd)	2	1	x	3	4	- 25,0	4 615	1 538
Genossenschaften	-	-	-	-	-	± 0,0	-	-
Sonstige Rechtsformen	1	-	-	1	2	- 50,0	125	125
<b>nach dem Alter des Unternehmens (ohne unbekannt)</b>								
Unter 8 Jahre alt	57	31	x	88	82	+ 7,3	31 495	358
darunter bis 3 Jahre alt	32	22	x	54	31	+ 74,2	20 878	387
8 Jahre und älter	49	13	x	62	85	- 27,1	41 572	671
<b>nach Zahl der Beschäftigten (ohne unbekannt)</b>								
Kein(e) Beschäftigte(r)	53	32	x	85	83	+ 2,4	49 872	587
1 Beschäftigte(r)	13	5	x	18	18	± 0,0	5 413	301
2 bis 5 Beschäftigte	19	3	x	22	23	- 4,3	3 546	161
6 bis 10 Beschäftigte	6	-	x	6	10	- 40,0	2 997	500
11 bis 100 Beschäftigte	13	-	x	13	18	- 27,8	11 804	908
Mehr als 100 Beschäftigte	-	-	x	-	1	x	-	-
<b>Übrige Schuldner</b>								
Natürliche Personen als Gesellschafter u.Ä.	7	-	x	7	13	- 46,2	2 111	302
Ehemals selbständig Tätige <sup>2)</sup>	166	25	x	191	172	+ 11,0	28 918	151
Ehemals selbständig Tätige <sup>3)</sup>	50	-	-	50	44	+ 13,6	4 647	93
Verbraucher	1 054	6	20	1 080	1 074	+ 0,6	59 016	55
Nachlässe	19	11	x	30	19	+ 57,9	5 601	187
<b>Zusammen</b>	<b>1 296</b>	<b>42</b>	<b>20</b>	<b>1 358</b>	<b>1 322</b>	<b>+ 2,7</b>	<b>100 293</b>	<b>74</b>

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, **Ausgabe 2008 (WZ 2008)**, Kurzbezeichnungen. - 2) die ein Regelinsolvenzverfahren durchlaufen, bzw. deren Vermögensverhältnisse nicht überschaubar sind. - 3) die ein vereinfachtes Verfahren durchlaufen, bzw. deren Vermögensverhältnisse überschaubar sind.

# Öffentliche Finanzen

Ergebnisse der Vierteljahresstatistik der Kommunal финанzen - 4. Vierteljahr 2011 -  
1. Ausgaben und Einnahmen nach Arten - gesamtwirtschaftliche Darstellung -

Art der Ausgaben/Einnahmen	Gemeinden, Samtgemeinden und Landkreise zusammen			Davon <sup>1)</sup>					
				kreisfreie Städte			kreisangehörige Gemeinden, Samtgemeinden und Landkreise zusammen		
	1 000 Euro	Euro je Einwohner	Veränderung zum Vorjahr in % <sup>2)</sup>	1 000 Euro	Euro je Einwohner	Veränderung zum Vorjahr in % <sup>2)</sup>	1 000 Euro	Euro je Einwohner	Veränderung zum Vorjahr in % <sup>2)</sup>
<b>Ausgaben</b>									
Personalausgaben	4 428 280	559	+3,7	575 855	572	+3,0	3 852 425	557	+3,8
Laufender Sachaufwand <sup>8)</sup>	3 764 172	475	+7,3	633 284	629	+11,3	3 130 888	452	+6,5
Zinsausgaben	431 724	54	+5,5	26 595	26	-23,0	405 129	59	+8,1
Zuweisungen/Zuschüsse für lfd. Zwecke <sup>3)</sup>	6 621 059	835	-0,8	464 355	461	-9,1	6 156 704	890	-0,1
dar. Leistungsbeteiligungen im sozialen Bereich	908 872	115	-2,5	187 023	186	-15,5	721 850	104	+1,6
Leistungen der Sozialhilfe, Jugendhilfe u.ä. <sup>4)</sup>	4 547 575	574	+0,8	546 659	543	+7,6	4 000 917	578	-0,1
abzüglich Zahlungen von Gemeinden/Gv	4 163 932	525	+0,9	26 750	27	+1,6	4 137 181	598	+0,9
<b>Ausgaben der laufenden Rechnung</b>	<b>15 628 879</b>	<b>1 972</b>	<b>+2,5</b>	<b>2 219 998</b>	<b>2 206</b>	<b>+3,0</b>	<b>13 408 881</b>	<b>1 938</b>	<b>+2,4</b>
Sachinvestitionen	1 796 484	227	-9,5	150 953	150	-15,2	1 645 531	238	-9,0
Erwerb von Beteiligungen	84 472	11	x	24 243	24	+95,1	60 230	9	x
Vermögensübertragungen <sup>5)</sup>	417 539	53	-7,9	37 922	38	-21,9	379 617	55	-6,2
Gewährung von Darlehen	157 065	20	x	10 350	10	-12,8	146 715	21	x
Schuldentilgung an öffentl. Bereich	26 518	3	-5,9	206	0	+0,6	26 312	4	-6,0
abzügl. Zahlungen von Gemeinden/Gv	191 068	24	+10,5	77	0	x	190 991	28	+10,3
<b>Ausgaben der Kapitalrechnung</b>	<b>2 291 011</b>	<b>289</b>	<b>-4,3</b>	<b>223 598</b>	<b>222</b>	<b>-11,0</b>	<b>2 067 413</b>	<b>299</b>	<b>-3,5</b>
<b>Bereinigte Gesamtausgaben</b>									
(ohne besondere Finanzierungsvorgänge)	17 919 890	2 261	+1,6	2 443 595	2 428	+1,5	15 476 294	2 237	+1,6
nachr.: Finanzierungssaldo	51 699	7	x	100 629	100	x	-48 930	-7	-91,8
<b>Besondere Finanzierungsvorgänge</b>	1 456 129	184	-18,9	313 699	312	-24,6	1 142 430	165	-17,1
dar. Schuldentilgung an Kreditmarkt	1 001 808	126	-4,0	313 699	312	-19,7	688 110	99	+5,4
Nachrichtlich:									
(in den o.a. Summen nicht enthalten)									
zwischenkomm. Zahlungsverkehr									
Haushaltstechnische Verrechnungen,									
Gewerbsteuerumlage	5 218 170	658	-2,9	163 263	162	+27,3	5 054 907	731	-3,6
Kassenmäßige Ausgaben insgesamt	24 594 189	3 103	-0,9	2 920 557	2 902	-1,0	21 673 632	3 132	-0,9
<b>Einnahmen</b>									
Steuereinnahmen (netto) <sup>6)</sup>	6 646 821	839	+8,6	1 141 064	1 134	+14,4	5 505 757	796	+7,5
Zuweisungen/Zuschüsse für lfd. Zwecke <sup>7)</sup>	11 416 756	1 440	+6,2	959 442	953	+18,2	10 457 314	1 511	+5,3
dar. von Bund und Land <sup>8)</sup>	5 749 600	725	+10,7	711 922	707	+23,2	5 037 678	728	+9,1
Leistungsbeteiligungen im sozialen Bereich <sup>9)</sup>	1 007 869	127	+4,4	99 552	99	+22,5	908 318	131	+2,7
Gebühren und ähnl. Entgelte	1 376 896	174	-1,0	145 001	144	+9,2	1 231 895	178	-2,0
Übrige Einnahmen der lfd. Rechnung	1 587 025	200	+0,4	195 333	194	-22,8	1 391 691	201	+4,8
abzügl. Zahlungen von Gemeinden/Gv	4 163 932	525	+0,9	26 750	27	+1,6	4 137 181	598	+0,9
<b>Einnahmen der laufenden Rechnung</b>	<b>16 863 566</b>	<b>2 128</b>	<b>+7,3</b>	<b>2 414 091</b>	<b>2 399</b>	<b>+11,3</b>	<b>14 449 476</b>	<b>2 088</b>	<b>+6,7</b>
Veräußerung von Vermögen	368 136	46	-23,8	58 601	58	-59,3	309 534	45	-8,7
Vermögensübertragungen	776 379	98	-13,4	56 666	56	-22,1	719 713	104	-12,6
dar. von Bund und Land <sup>5)</sup>	468 886	59	-19,3	33 308	33	-29,3	435 577	63	-18,4
Rückflüsse von Darlehen	119 275	15	+18,2	14 944	15	-26,5	104 331	15	+29,5
Schuldenaufnahme vom öffentl. Bereich	35 301	4	+28,0	-	-	-	35 301	5	+28,0
abzügl. Zahlungen von Gemeinden/Gv	191 068	24	+10,5	77	0	-142,0	190 991	28	+10,3
<b>Einnahmen der Kapitalrechnung</b>	<b>1 108 022</b>	<b>140</b>	<b>-17,0</b>	<b>130 134</b>	<b>129</b>	<b>-45,2</b>	<b>977 888</b>	<b>141</b>	<b>-10,9</b>
<b>Bereinigte Gesamteinnahmen</b>									
(ohne besondere Finanzierungsvorgänge)	17 971 589	2 267	+5,4	2 544 225	2 528	+5,8	15 427 364	2 230	+5,4
<b>Besondere Finanzierungsvorgänge</b>	1 424 186	180	+6,0	340 703	339	-0,5	1 083 482	157	+8,2
dar. Schuldenaufnahme am Kreditmarkt	1 370 058	173	+15,3	340 703	339	-0,2	1 029 354	149	+21,5
Nachrichtlich:									
(in den o.a. Summen nicht enthalten)									
zwischenkomm. Zahlungsverkehr									
Haushaltstechnische Verrechnungen,									
Gewerbsteuerumlage	5 218 170	658	-2,9	163 263	162	+27,3	5 054 907	731	-3,6
Kassenmäßige Einnahmen insgesamt	24 613 945	3 105	+3,6	3 048 191	3 029	+6,0	21 565 754	3 117	+3,2

1) Die Zuordnung erfolgte nach den fortgeschriebenen Einwohnerzahlen vom 30.06.2011 und dem Gebietsstand vom 31.12.2011. - 2) Eingeschränkte Aussagefähigkeit durch Ausgliederungen aus den Kommunalhaushalten. - 3) Einschl. allgem. Zuweisungen, Umlagen, Schuldendiensthilfen sowie Erstattungen an öffentl. Bereich. - 4) Einschl. Leistungen, die im Auftrage von Bund und Land erbracht und von Ihnen erstattet werden, jedoch ohne bewirtschaftete Fremdmittel. - 5) Zuweisungen/Zuschüsse für Investitionen. - 6) Nach Abzug der Gewerbesteuerumlage. - 7) Einschl. allgem. Zuweisungen, Umlagen, Schuldendiensthilfen und Erstattungen, jedoch ohne bewirtschaftete Fremdmittel. - 8) Ohne Leistungsbeteiligungen im sozialen Bereich. - 9) Aufgabenbezogene Leistungsbeteiligungen und Ausgleichsleistungen des Landes aus der Umsetzung der Grundsicherung für Arbeitsuchende.

## 2. Ausgaben nach Arten - haushaltsmäßige Darstellung -

Art der Ausgaben	Gemeinden, Samtgemeinden und Landkreise zusammen	Davon <sup>1)</sup>							
		kreisfreie Städte	kreis-angehörige Gemeinden, Samtgemeinden und Landkreise	kreis-angehörige Gemeinden und Samtgemeinden	davon				Landkreise
					kreisangehörige Gemeinden			Samtgemeinden	
					ohne Mitgliedsgemeinden von Samtgemeinden		Mitgliedsgemeinden von Samtgemeinden		
					mit 10 000 und mehr Einwohnern	mit weniger als 10 000 Einwohnern			
<b>in 1 000 Euro</b>									
Verwaltungshaushalt									
Aufwendungen für ehrenamtliche Tätigkeit	76 345	4 504	71 840	54 768	31 890	4 830	9 064	8 984	17 073
Beamtenbezüge <sup>2)</sup>	653 801	143 587	510 214	307 276	256 030	16 330	176	34 739	202 938
Dienstbezüge für Tariflich Beschäftigte <sup>2)</sup>	3 045 459	325 019	2 720 440	1 916 606	1 426 477	146 254	75 891	267 985	803 833
Beschäftigungsentgelte u.dgl., ABM-Kräfte <sup>2)</sup>	53 422	3 713	49 708	28 320	18 716	1 320	2 538	5 745	21 389
Versorgungsbezüge, Beiträge zu Versorgungskassen	509 390	80 823	428 566	287 271	228 997	18 117	4 419	35 739	141 295
Beihilfen, Unterstützungen u. dgl., Personal-Nebenausgaben	89 864	18 208	71 656	44 943	37 141	2 651	262	4 889	26 712
<i>Personalausgaben</i>	<i>4 428 280</i>	<i>575 855</i>	<i>3 852 425</i>	<i>2 639 184</i>	<i>1 999 251</i>	<i>189 502</i>	<i>92 350</i>	<i>358 081</i>	<i>1 213 241</i>
Unterhaltung von unbeweglichem Vermögen	613 303	54 708	558 594	423 475	304 903	35 163	44 735	38 674	135 120
Geräte, Ausstattungs- und Ausrüstungsgegenstände	93 080	11 540	81 541	54 037	38 466	4 677	2 121	8 774	27 503
Mieten und Pachten	102 019	16 382	85 637	56 151	44 076	4 020	2 183	5 871	29 487
Bewirtschaftung der Grundstücke, baulichen Anlagen usw.	514 672	28 450	486 222	368 053	264 020	30 814	19 424	53 795	118 169
Haltung von Fahrzeugen	68 328	5 167	63 161	52 046	35 094	5 890	2 772	8 291	11 115
Weitere Verwaltungs- und Betriebsausgaben	949 278	74 804	874 474	357 062	264 406	26 910	23 774	41 972	517 412
Steuern, Versicherungen, Schadensfälle	124 479	10 750	113 729	78 161	55 694	7 659	3 238	11 569	35 569
Geschäftsausgaben, sonstige Sachausgaben	431 972	81 407	350 566	256 006	186 038	17 921	9 169	42 878	94 560
<i>Sächliche Verwaltungs- und Betriebsausgaben</i>	<i>2 897 132</i>	<i>283 208</i>	<i>2 613 924</i>	<i>1 644 990</i>	<i>1 192 698</i>	<i>133 053</i>	<i>107 416</i>	<i>211 824</i>	<i>968 933</i>
Erstattungen von Ausgaben des Verwaltungshaushalts									
an öffentlichen Bereich <sup>5)</sup>	833 944	29 762	804 181	132 963	99 919	4 610	17 287	11 147	671 219
Leistungsbeteiligungen im sozialen Bereich	908 872	187 023	721 850	-	-	-	-	-	721 850
an andere Bereiche	867 040	350 076	516 965	353 639	326 360	12 426	5 495	9 358	163 325
Innere Verrechnungen	31 036	-	31 036	28 408	23 644	1 756	994	2 014	2 628
Kalkulatorische Kosten	22 306	-	22 306	22 071	10 686	1 913	400	9 073	235
Zuweisungen/Zuschüsse für lfd. Zwecke, Schuldendiensthilfen									
an öffentlichen Bereich	395 529	20 214	375 315	48 356	24 987	7 865	4 128	11 376	326 959
an andere Bereiche	1 275 313	225 497	1 049 816	715 957	546 073	77 707	41 529	50 647	333 859
Leistungen der Sozialhilfe, bedarfsor. Grundsicherung	2 563 412	353 988	2 209 424	490 042	486 259	2 481	-	1 302	1 719 381
Leistungen der Jugendhilfe	872 642	107 625	765 017	187 688	183 587	1 047	61	2 993	577 329
Übrige soziale Leistungen <sup>3)</sup>	1 111 522	85 046	1 026 476	52 556	49 872	1 719	116	848	973 920
Zinsausgaben									
an öffentlichen Bereich	1 378	40	1 338	1 283	444	164	352	322	56
an Kreditmarkt	430 346	26 555	403 791	266 725	205 766	19 596	13 098	28 265	137 066
Allgemeine Zuweisungen	93 074	-	93 074	33 024	10 493	-	903	21 628	60 049
Allgemeine Umlagen									
an Land	30 668	1 858	28 809	28 809	18 980	5 735	-	4 094	-
an Gemeinden/Gv	3 083 659	-	3 083 659	3 083 659	2 010 521	224 225	720 691	128 221	-
an Zweckverbände u.dgl.	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Zuführung zum Vermögenshaushalt	112 763	-	112 763	81 190	19 253	14 746	25 969	21 223	31 573
Sonstige Ausgaben des Verwaltungshaushalts	399 521	-	399 521	399 521	310 059	34 135	19 063	36 263	-
<b>Ausgaben des Verwaltungshaushalts</b>	<b>20 358 436</b>	<b>2 246 748</b>	<b>18 111 688</b>	<b>10 210 065</b>	<b>7 518 850</b>	<b>732 681</b>	<b>1 049 855</b>	<b>908 679</b>	<b>7 901 623</b>
Vermögenshaushalt									
Zuführung zum Verwaltungshaushalt	37 638	-	37 638	34 587	19 530	4 087	9 980	989	3 051
Zuführung an Rücklagen	52 135	-	52 135	52 002	21 225	6 080	20 158	4 540	133
Gewährung von Darlehen									
an öffentlichen Bereich	42 083	-	42 083	17 232	-	-	4 606	12 626	24 851
an andere Bereiche	114 982	10 350	104 631	65 582	57 418	5 498	1 330	1 336	39 049
Erwerb von Beteiligungen, Kapitaleinlagen	84 472	24 243	60 230	28 982	24 847	1 984	1 482	669	31 248
Baumaßnahmen	1 347 375	105 642	1 241 733	954 587	610 831	86 235	138 128	119 394	287 146
Erwerb von Grundstücken	148 767	9 020	139 747	125 505	83 798	12 282	24 361	5 064	14 242
Erwerb von beweglichen Sachen des Anlagevermögens	300 342	36 291	264 051	176 279	126 899	14 402	6 971	28 007	87 772
<i>Sachinvestitionen</i>	<i>1 796 484</i>	<i>150 953</i>	<i>1 645 531</i>	<i>1 256 371</i>	<i>821 527</i>	<i>112 919</i>	<i>169 460</i>	<i>152 465</i>	<i>389 159</i>
Schuldentilgung									
an öffentlichen Bereich	26 518	206	26 312	17 612	10 846	1 812	692	4 262	8 700
an Kreditmarkt	1 001 808	313 699	688 110	419 249	329 275	27 102	25 848	37 024	268 860
Zuweisungen/Zuschüsse für Investitionen									
an öffentlichen Bereich	235 570	13 176	222 394	39 091	19 713	3 323	6 986	9 068	183 302
an andere Bereiche	181 555	24 716	156 839	89 423	63 880	8 110	12 600	4 833	67 416
Sonstige Ausgaben des Vermögenshaushalts	3 447	30	3 417	3 384	223	969	1 243	949	33
<b>Ausgaben des Vermögenshaushalts</b>	<b>3 576 693</b>	<b>537 374</b>	<b>3 039 320</b>	<b>2 023 516</b>	<b>1 368 485</b>	<b>171 884</b>	<b>254 387</b>	<b>228 761</b>	<b>1 015 803</b>
Ausgaben des Verwaltungs- und Vermögenshaushalts	23 935 129	2 784 122	21 151 008	12 233 582	8 887 335	904 565	1 304 242	1 137 440	8 917 426
- haushaltstechnische Verrechnungen	204 111	-	204 111	166 625	73 481	22 502	37 344	33 299	37 486
- besondere Finanzierungsvorgänge	1 456 129	313 699	1 142 430	873 437	660 222	68 268	66 202	78 745	268 993
<b>Bereinigte Ausgaben des Gesamthaushalts<sup>4)</sup></b>	<b>22 274 889</b>	<b>2 470 423</b>	<b>19 804 466</b>	<b>11 193 520</b>	<b>8 153 632</b>	<b>813 795</b>	<b>1 200 697</b>	<b>1 025 396</b>	<b>8 610 946</b>
- Zahlungen vom öffentlichen Bereich	11 713 165	899 245	10 813 920	3 334 142	2 237 091	192 338	104 267	800 447	7 479 777
<b>Nettoausgaben (ohne besondere Finanzierungsvorgänge, nachrichtlich:</b>	<b>10 561 724</b>	<b>1 571 178</b>	<b>8 990 547</b>	<b>7 859 378</b>	<b>5 916 541</b>	<b>621 457</b>	<b>1 096 430</b>	<b>224 949</b>	<b>1 131 169</b>
Ausgaben des Verwaltungs- und Vermögenshaushalts	23 935 129	2 784 122	21 151 008	12 233 582	8 887 335	904 565	1 304 242	1 137 440	8 917 426
+Gewerbesteuerumlage	659 060	136 435	522 624	522 624	407 602	39 664	75 358	-	-
Kassenmäßige Ausgaben insgesamt	24 594 189	2 920 557	21 673 632	12 756 206	9 294 937	944 229	1 379 600	1 137 440	8 917 426

1) Die Zuordnung erfolgte nach den fortgeschriebenen Einwohnerzahlen vom 30.06.2011 und dem Gebietsstand vom 31.12.2011. - 2) Einschl. Beiträge zur Sozialversicherung. - 3) Einschl. Leistungen, die im Auftrag von Bund und Land erbracht und von ihnen erstattet werden, jedoch ohne bewirtschaftete Fremdmittel. - 4) Ohne haushaltstechnische Verrechnungen und besondere Finanzierungsvorgänge, jedoch einschl. Zahlungen von bzw. an Gemeinden/Gv. - 5) Ohne aufgabenbezogene Leistungsbeteiligungen im sozialen Bereich.

### 3. Einnahmen nach Arten - haushaltmäßige Darstellung -

Art der Einnahmen	Gemeinden, Samtgemeinden und Landkreise zusammen	Davon <sup>1)</sup>								
		kreisfreie Städte	kreisangehörige Gemeinden, Samtgemeinden und Landkreise	kreisangehörige Gemeinden und Samtgemeinden	davon					Landkreise
					kreisangehörige Gemeinden			Mitgliedsgemeinden von Samtgemeinden	Samtgemeinden	
					ohne Mitgliedsgemeinden von Samtgemeinden					
mit 10 000 und mehr Einwohnern	mit weniger als 10 000 Einwohnern									
<b>in 1 000 Euro</b>										
<b>Verwaltungshaushalt</b>										
Steuereinnahmen (netto) <sup>2)</sup>	6 646 821	1 141 064	5 505 757	5 502 499	4 170 530	422 220	909 750	-	3 257	
Allgemeine Zuweisungen von Bund und Land <sup>3)</sup>	3 143 670	405 260	2 738 410	1 350 909	917 677	108 497	1 795	322 940	1 387 501	
Ausgleichsleistungen des Landes von Gemeinden/Gv	125 797	25 802	99 995	-	-	-	-	-	99 995	
von Gemeinden/Gv	93 074	-	93 074	82 710	60 152	-	21 628	929	10 364	
Allgemeine Umlagen von Gemeinden/Gv	3 083 659	-	3 083 659	328 958	3 461	-	-	325 497	2 754 700	
Verwaltungsgebühren	333 070	42 450	290 620	112 452	93 485	6 488	295	12 184	178 168	
Benutzungsgebühren und ähnliche Entgelte	999 148	102 551	896 597	612 725	429 325	61 353	16 822	105 226	283 872	
Fremdenverkehrsbeiträge, Kurbeiträge	44 678	-	44 678	44 667	12 538	24 977	5 493	1 659	11	
Mieten und Pachten	152 419	19 113	133 306	119 610	85 208	9 242	19 261	5 899	13 696	
Übrige Einnahmen aus Verwaltung und Betrieb	236 118	19 007	217 112	160 624	133 180	9 369	7 331	10 744	56 488	
Erstattungen von Ausgaben des Verwaltungshaushalts von Bund und Land <sup>3)</sup>	2 133 754	271 699	1 862 055	123 920	120 067	1 057	520	2 276	1 738 135	
Leistungsbeteiligungen im sozialen Bereich von Gemeinden/Gv	882 072	73 749	808 322	375	80	274	-	21	807 947	
vom übrigen öffentlichen Bereich von anderen Bereichen	713 427	26 177	687 250	586 626	532 123	11 552	4 985	37 966	100 624	
innere Verrechnungen	97 223	21 108	76 115	20 503	14 868	1 877	653	3 104	55 612	
von anderen Bereichen	216 334	61 370	154 964	95 297	75 718	6 511	3 791	9 278	59 667	
innere Verrechnungen	31 036	-	31 036	28 408	23 644	1 756	994	2 014	2 628	
Zuweisungen/Zuschüsse für lfd. Zwecke, Schuldendiensthilfen von Bund und Land	472 121	34 963	437 158	193 369	138 703	15 405	16 834	22 426	243 789	
von Gemeinden/Gv	272 798	573	272 225	266 826	212 680	14 247	10 508	29 391	5 399	
vom übrigen öffentlichen Bereich von anderen Bereichen	32 181	6 458	25 723	21 424	18 556	1 198	503	1 166	4 299	
von anderen Bereichen	47 603	6 201	41 402	32 482	27 371	1 537	1 633	1 941	8 920	
<b>Zinseinnahmen</b>										
von Bund und Land	55	-	55	55	55	-	1	0	0	
von Gemeinden/Gv	974	0	974	961	231	-	286	443	13	
vom übrigen öffentlichen Bereich von anderen Bereichen	726	-	726	726	287	267	1	171	0	
von anderen Bereichen	101 657	26 082	75 575	63 352	57 961	1 175	2 124	2 092	12 223	
Gewinnanteile, Konzessionsabgaben	624 136	78 935	545 201	456 483	367 888	26 647	57 181	4 767	88 718	
Ersatz von sozialen Leistungen	318 953	39 501	279 452	58 442	56 969	330	24	1 119	221 010	
Weitere Finanzeinnahmen	255 399	38 778	216 620	113 342	96 355	3 768	8 774	4 444	103 278	
Kalkulatorische Einnahmen	22 306	-	22 306	22 071	10 686	1 913	400	9 073	235	
Zuführung vom Vermögenshaushalt	37 638	-	37 638	34 587	19 530	4 087	9 980	989	3 051	
<b>Einnahmen des Verwaltungshaushalts</b>	<b>21 118 846</b>	<b>2 440 841</b>	<b>18 678 005</b>	<b>10 434 403</b>	<b>7 679 328</b>	<b>735 748</b>	<b>1 101 567</b>	<b>917 760</b>	<b>8 243 603</b>	
<b>Vermögenshaushalt</b>										
Zuführung vom Verwaltungshaushalt	112 763	-	112 763	81 190	19 253	14 746	25 969	21 223	31 573	
Entnahmen aus Rücklagen	54 128	-	54 128	50 616	28 578	5 519	14 731	1 787	3 512	
Rückflüsse von Darlehen										
von Bund und Land	40	-	40	40	25	-	14	-	-	
von Gemeinden/Gv	25 813	-	25 813	5 012	83	-	3 749	1 180	20 800	
vom übrigen öffentlichen Bereich von anderen Bereichen	338	-	338	228	223	-	-	5	110	
von anderen Bereichen	93 084	14 944	78 140	54 642	46 693	5 006	1 805	1 137	23 498	
Einnahmen aus der Veräußerung von Beteiligungen etc.	66 855	19 394	47 461	27 824	26 932	178	308	406	19 637	
Einnahmen aus der Veräußerung von Anlagevermögen	301 281	39 208	262 073	241 562	174 568	16 360	42 615	8 019	20 511	
Beiträge und ähnliche Entgelte	105 919	13 978	91 941	91 118	59 507	7 683	19 260	4 668	822	
Zuweisungen/Zuschüsse für Investitionen von Bund und Land	468 886	33 308	435 577	261 798	164 166	29 373	36 033	32 226	173 780	
von Gemeinden/Gv	130 569	77	130 491	63 195	34 043	7 416	5 300	16 436	67 296	
vom übrigen öffentlichen Bereich von anderen Bereichen	689	70	619	568	359	38	46	125	51	
von anderen Bereichen	70 317	9 233	61 084	50 116	26 427	4 526	12 541	6 622	10 968	
Schuldenaufnahmen										
bei Bund und Land	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
bei Gemeinden/Gv	34 687	-	34 687	25 326	19 251	1 136	797	4 143	9 361	
bei Zweckverbänden und dgl. am Kreditmarkt	614	-	614	614	-	-	614	-	-	
Aufnahme innerer Darlehen	1 370 058	340 703	1 029 354	638 419	467 641	43 180	36 759	90 839	390 935	
<b>Einnahmen des Vermögenshaushalts</b>	<b>2 836 039</b>	<b>470 915</b>	<b>2 365 124</b>	<b>1 592 270</b>	<b>1 067 749</b>	<b>135 162</b>	<b>200 544</b>	<b>188 815</b>	<b>772 854</b>	
Einnahmen des Verwaltungs- u. Vermögenshaushalts	23 954 885	2 911 756	21 043 129	12 026 673	8 747 078	870 910	1 302 111	1 106 575	9 016 457	
- haushaltstechnische Verrechnungen	204 111	-	204 111	166 625	73 481	22 502	37 344	33 299	37 486	
- besondere Finanzierungsvorgänge	1 424 186	340 703	1 083 482	689 035	496 219	48 700	51 491	92 626	394 447	
<b>Bereinigte Einnahmen des Gesamthaushalts<sup>4)</sup></b>	<b>22 326 589</b>	<b>2 571 052</b>	<b>19 755 536</b>	<b>11 171 013</b>	<b>8 177 378</b>	<b>799 708</b>	<b>1 213 276</b>	<b>980 651</b>	<b>8 584 524</b>	
nachrichtlich:										
Einnahmen des Verwaltungs- u. Vermögenshaush.	23 954 885	2 911 756	21 043 129	12 026 673	8 747 078	870 910	1 302 111	1 106 575	9 016 457	
+ Gewerbesteuerumlage	659 060	136 435	522 624	522 624	407 602	39 664	75 358	-	-	
Kassenmäßige Einnahmen insgesamt	24 613 945	3 048 191	21 565 754	12 549 297	9 154 679	910 574	1 377 468	1 106 575	9 016 457	

1) Die Zuordnung erfolgte nach den fortgeschriebenen Einwohnerzahlen vom 30.06.2011 und dem Gebietsstand vom 31.12.2011. - 2) Nach Abzug der Gewerbesteuerumlage. - 3) Ohne Leistungsbeteiligungen im sozialen Bereich und ohne bewirtschaftete Fremdmittel. - 4) Ohne haushaltstechnische Verrechnungen und besondere Finanzierungsvorgänge, jedoch einschl. Zahlungen von bzw. an Gemeinden/Gv. - 5) Ohne Ausgleichsleistungen des Landes aus der Umsetzung der Grundsicherung für Arbeitsuchende.

#### 4. Ausgewählte Ausgaben und Einnahmen nach Arten - haushaltmäßige Darstellung -

Art der Ausgaben/Einnahmen	Gemeinden, Samt- gemeinden und Land- kreise zusammen	Davon <sup>1)</sup>							
		kreisfreie Städte	kreis- angehörige Gemeinden, Samt- gemeinden und Land- kreise	kreis- angehörige Gemeinden und Samt- gemeinden	davon				Landkreise
					kreisangehörige Gemeinden		Mitglieds- gemeinden von Samt- gemeinden	Samt- gemeinden	
					ohne Mitgliedsgemeinden von Samtgemeinden	mit 10 000 und mehr Einwohnern			
<b>Ausgaben</b>									
in Euro je Einwohner									
Personalausgaben	559	572	557	381	417	307	61	238	175
dar.: Beamtenbezüge <sup>2)</sup>	82	143	74	44	53	26	0	23	29
Dienstbezüge für Tariflich Beschäftigte <sup>2)</sup>	384	323	393	277	297	237	50	178	116
Sächliche Verwaltungs- und Betriebsausgaben	366	281	378	238	249	216	71	141	140
dar.: Unterhaltung von unbeweglichem Vermögen	77	54	81	61	64	57	30	26	20
Bewirtschaftung der Grundstücke, baulichen Anlagen usw.	65	28	70	53	55	50	13	36	17
Weitere Verwaltungs- und Betriebsausgaben	120	74	126	52	55	44	16	28	75
Geschäftsausgaben, sonstige Sachausgaben	55	81	51	37	39	29	6	29	14
Erstattungen von Ausgaben des Verwaltungshaushalts	333	563	300	74	94	30	16	15	225
Zuweisungen/Zuschüsse für lfd. Zwecke, Schuldendiensthilfen	211	244	206	110	119	139	30	41	96
Leistungen der Sozialhilfe, bedarfsor. Grundsicherung	323	352	319	71	101	4	-	1	248
Leistungen der Jugendhilfe	110	107	111	27	38	2	0	2	83
Übrige soziale Leistungen <sup>3)</sup>	140	85	148	8	10	3	0	1	141
Zinsausgaben	54	26	59	39	43	32	9	19	20
dar.: an Kreditmarkt	54	26	58	39	43	32	9	19	20
Allgemeine Umlagen	393	2	450	450	423	373	479	88	-
Sachinvestitionen	227	150	238	182	171	183	113	101	56
dar.: Baumaßnahmen	170	105	179	138	127	140	92	79	41
Erwerb von Grundstücken	19	9	20	18	17	20	16	3	2
Schuldentilgung	130	312	103	63	71	47	18	27	40
dar.: an Kreditmarkt	126	312	99	61	69	44	17	25	39
Zuweisungen/Zuschüsse für Investitionen	53	38	55	19	17	19	13	9	36
<b>Bereinigte Ausgaben des Gesamthaushalts</b>	<b>2 810</b>	<b>2 455</b>	<b>2 862</b>	<b>1 618</b>	<b>1 699</b>	<b>1 318</b>	<b>799</b>	<b>682</b>	<b>1 244</b>
<b>Nettoausgaben (ohne besondere Finanzierungsvorgänge)</b>	<b>1 333</b>	<b>1 561</b>	<b>1 299</b>	<b>1 136</b>	<b>1 233</b>	<b>1 007</b>	<b>729</b>	<b>150</b>	<b>163</b>
Veränderung zum Vorjahr in % <sup>4)</sup>									
Personalausgaben	+ 3,7	+ 3,0	+ 3,8	+ 3,6	+ 3,8	+ 2,4	+ 4,2	+ 3,2	+ 4,3
Sächliche Verwaltungs- und Betriebsausgaben	+ 7,3	+ 17,4	+ 6,3	+ 5,9	+ 4,8	+ 7,3	+ 6,4	+ 11,5	+ 6,9
Leistungen der Sozialhilfe, Jugendhilfe u.ä.	+ 0,8	+ 17,4	- 0,1	+ 0,7	+ 0,6	+ 16,4	- 40,1	+ 4,0	- 0,3
Zinsausgaben an Kreditmarkt	+ 5,6	- 23,0	+ 8,2	+ 12,7	+ 17,8	+ 1,4	- 4,5	- 2,3	+ 0,4
Erwerb von Grund- und Sachvermögen	- 2,2	- 9,0	- 1,4	- 3,2	- 0,8	- 1,0	- 7,5	- 14,2	+ 4,2
Baumaßnahmen	- 11,7	- 17,6	- 11,2	- 9,0	- 7,5	- 14,7	+ 1,4	- 20,9	- 17,8
Schuldentilgung an Kreditmarkt	- 4,0	- 19,7	+ 5,4	- 2,3	- 1,8	+ 1,1	- 7,5	- 4,3	+ 20,2
<b>Bereinigte Ausgaben des Gesamthaushalts</b>	<b>+ 1,5</b>	<b>+ 1,5</b>	<b>+ 1,5</b>	<b>+ 1,8</b>	<b>+ 2,4</b>	<b>- 1,3</b>	<b>0,0</b>	<b>+ 1,3</b>	<b>+ 1,2</b>
<b>Nettoausgaben (ohne besondere Finanzierungsvorgänge)</b>	<b>- 1,9</b>	<b>- 5,5</b>	<b>- 1,2</b>	<b>+ 1,3</b>	<b>+ 2,0</b>	<b>- 2,7</b>	<b>+ 0,8</b>	<b>- 1,1</b>	<b>- 15,8</b>
<b>Einnahmen</b>									
in Euro je Einwohner									
Steuereinnahmen (netto)	839	1 134	796	795	869	684	605	-	0
Allgemeine Zuweisungen	424	428	424	207	204	176	16	215	216
dar.: von Bund und Land	413	428	410	195	191	176	1	215	215
Allgemeine Umlagen von Gemeinden/Gv	446	-	446	219	1	-	-	217	398
Benutzungsgebühren und ähnliche Entgelte	126	102	130	89	89	99	11	70	41
Erstattungen von Ausgaben des Verwaltungshaushalts	514	451	523	124	160	37	7	36	400
dar.: von Bund und Land	380	343	386	18	25	2	0	2	368
Zuweisungen/Zuschüsse für lfd. Zwecke, Schuldendiensthilfen	104	48	112	74	83	52	20	37	38
dar.: von Bund und Land	60	35	63	28	29	25	11	15	35
Gewinnanteile, Konzessionsabgaben	79	78	79	66	77	43	38	3	13
Ersatz von sozialen Leistungen	40	39	40	8	12	1	0	1	32
Einnahmen aus der Veräußerung von Anlagevermögen	38	39	38	35	36	27	28	5	3
Beiträge und ähnliche Entgelte	13	14	13	13	12	12	13	3	0
Zuweisungen/Zuschüsse für Investitionen	85	42	91	54	47	67	36	37	36
dar.: von Bund und Land	59	33	63	38	34	48	24	21	25
Schuldenaufnahmen	177	339	154	96	101	72	25	63	58
dar.: am Kreditmarkt	173	339	149	92	97	70	24	60	56
<b>Bereinigte Einnahmen des Gesamthaushalts</b>	<b>2 817</b>	<b>2 555</b>	<b>2 855</b>	<b>1 614</b>	<b>1 704</b>	<b>1 295</b>	<b>807</b>	<b>652</b>	<b>1 241</b>
Veränderung zum Vorjahr in % <sup>4)</sup>									
Steuereinnahmen (netto)	+ 8,6	+ 14,4	+ 7,5	+ 7,5	+ 7,9	+ 5,0	+ 6,7	- 100,0	- 1,2
Allgemeine Zuweisungen von Bund und Land	+ 19,9	+ 42,0	+ 17,2	+ 15,1	+ 16,3	+ 13,5	+ 2,9	+ 12,5	+ 19,1
Gebühren, zweckgebundene Abgaben	- 1,0	+ 9,2	- 2,0	- 7,2	- 10,0	- 0,1	- 6,2	+ 1,0	+ 8,1
Beiträge und ähnliche Entgelte	- 7,9	+ 6,4	- 9,7	- 10,3	- 14,5	+ 8,5	- 1,2	- 13,2	x
Zuweisungen für Investitionen von Bund und Land	- 19,3	- 29,3	- 18,4	- 25,4	- 27,7	- 14,1	- 14,0	- 32,5	- 5,0
Schuldenaufnahme am Kreditmarkt	+ 15,3	- 0,2	+ 21,5	+ 18,2	+ 16,5	+ 4,5	- 6,4	+ 56,1	+ 27,3
<b>Bereinigte Einnahmen des Gesamthaushalts</b>	<b>+ 4,6</b>	<b>+ 5,7</b>	<b>+ 4,4</b>	<b>+ 4,2</b>	<b>+ 4,5</b>	<b>+ 4,1</b>	<b>+ 3,8</b>	<b>+ 2,5</b>	<b>+ 4,7</b>

1) Die Zuordnung erfolgte nach den fortgeschriebenen Einwohnerzahlen vom 30.06.2011 und dem Gebietsstand vom 31.12.2011. - 2) Einschl. Beiträge zur Sozialversicherung. - 3) Einschl. Leistungen, die im Auftrage von Bund und Land erbracht und von ihnen erstattet werden, jedoch ohne bewirtschaftete Fremdmittel. - 4) Eingeschränkte Aussagefähigkeit durch Ausgliederungen von Einrichtungen aus den Kommunalhaushalten.

## 5. Ausgaben für Baumaßnahmen nach Aufgabenbereichen

Aufgabenbereich	Gemeinden, Samtgemeinden und Landkreise zusammen	Davon <sup>1)</sup>								
		kreisfreie Städte	kreisangehörige Gemeinden, Samtgemeinden und Landkreise	kreisangehörige Gemeinden und Samtgemeinden	davon					Landkreise
					kreisangehörige Gemeinden			Samtgemeinden		
					ohne Mitgliedsgemeinden von Samtgemeinden		Mitgliedsgemeinden von Samtgemeinden			
					mit 10 000 und mehr Einwohnern	mit weniger als 10 000 Einwohnern				
<b>in 1 000 Euro</b>										
Allgemeine Verwaltung	149 976	3 309	146 667	81 706	58 288	4 704	6 206	12 509	64 960	
Schulen	329 672	16 017	313 655	188 248	129 669	11 895	476	46 208	125 407	
Eigene Sportstätten	69 492	5 059	64 434	63 062	40 187	8 787	3 810	10 278	1 371	
Ortsplanung, Bauordnung	64 041	5 867	58 174	57 625	38 634	7 127	11 243	621	549	
Wohnungsbauförderung	3 595	485	3 110	3 088	1 548	226	1 313	-	22	
Straßen	359 025	42 856	316 169	237 905	141 459	22 141	67 292	7 012	78 264	
Abwasserbeseitigung	62 929	-	62 929	62 929	43 409	5 146	361	14 012	-	
Abfallbeseitigung	1 056	156	900	75	75	-	-	-	824	
Versorgungsunternehmen	4 427	-	4 427	4 427	3 152	787	65	423	-	
Verkehrsunternehmen	8 386	930	7 456	6 336	3 736	419	1 701	480	1 119	
Allg. Grundvermögen	4 944	-	4 944	4 866	705	615	3 475	71	79	
Übrige Aufgabenbereiche	289 832	30 962	258 870	244 320	149 969	24 387	42 186	27 779	14 550	
<b>Baumaßnahmen zusammen</b>	<b>1 347 375</b>	<b>105 642</b>	<b>1 241 733</b>	<b>954 587</b>	<b>610 831</b>	<b>86 235</b>	<b>138 128</b>	<b>119 394</b>	<b>287 146</b>	
<b>in Euro je Einwohner</b>										
<b>Baumaßnahmen zusammen</b>	<b>170</b>	<b>105</b>	<b>179</b>	<b>138</b>	<b>127</b>	<b>140</b>	<b>92</b>	<b>79</b>	<b>41</b>	
dar.: Schulen	42	16	45	27	27	19	0	31	18	
Straßen	45	43	46	34	29	36	45	5	11	
Abwasserbeseitigung	8	-	9	9	9	8	0	9	-	
<b>Veränderung zum Vorjahr in %<sup>2)</sup></b>										
<b>Baumaßnahmen zusammen</b>	<b>- 11,7</b>	<b>- 17,6</b>	<b>- 11,2</b>	<b>- 9,0</b>	<b>- 7,5</b>	<b>- 14,7</b>	<b>+ 1,4</b>	<b>- 20,9</b>	<b>- 17,8</b>	
dar.: Schulen	- 30,8	- 48,2	- 29,6	- 27,8	- 21,3	- 37,2	+ 8,2	- 39,9	- 32,1	
Straßen	- 8,7	+ 1,2	- 9,9	- 13,4	- 18,1	- 4,6	- 8,7	+ 32,3	+ 3,0	
Abwasserbeseitigung	+ 10,8	-	+ 10,8	+ 10,8	+ 14,4	+ 0,8	x	+ 2,7	-	

1) Die Zuordnung erfolgte nach den fortgeschriebenen Einwohnerzahlen vom 30.06.2011 und dem Gebietsstand vom 31.12.2011. - 2) Eingeschränkte Aussagefähigkeit durch Ausgliederungen von Einrichtungen aus den Kommunalhaushalten.

## 6. Steuereinnahmen

Art der Steuern	Gemeinden und Landkreise zusammen			Davon <sup>1)</sup>									
				kreisfreie Städte	kreisangehörige Gemeinden und Landkreise	kreisangehörige Gemeinden	davon					Landkreise	
							kreisang. Gemeinden ohne Mitgliedsgem. von Samtgemeinden			Mitgliedsgemeinden von Samtgemeinden			
							mit 10 000 und mehr Einwohnern		mit weniger als 10 000 Einwohnern				
							1 000 Euro	Euro je Einw.					Veränderung zum Vorjahr in %
Grundsteuer A	65 849	8	+0,9	1 136	1	64 713	9	64 713	9	29 494		9 751	25 467
Grundsteuer B	1 141 305	144	+1,8	173 143	172	968 162	140	968 162	140	722 114	74 436	171 612	-
Gewerbsteuer (netto)	2 845 767	359	+13,3	595 503	592	2 250 264	325	2 250 264	325	1 804 810	159 752	285 703	-
nachrichtlich:													
Gewerbsteuer (brutto)	3 504 827	442	+15,0	731 938	727	2 772 888	401	2 772 888	401	2 212 412	199 416	361 061	-
Gewerbsteuerumlage	659 060	83	+22,6	136 435	136	522 624	76	522 624	76	407 602	39 664	75 358	-
Gemeindeanteil an der													
Einkommensteuer	2 196 158	277	+7,1	295 857	294	1 900 301	275	1 900 301	275	1 359 473	153 292	387 536	-
Umsatzsteuer	300 119	38	+6,1	58 373	58	241 747	35	241 747	35	197 845	15 305	28 596	-
Übrige Steuern	97 314	12	+10,5	16 881	17	80 433	12	77 176	11	56 746	9 641	10 789	3 257
Steuerähnliche Einnahmen	308	0	+80,3	171	0	138	0	138	0	47	43	47	-
<b>Insgesamt (netto)</b>	<b>6 646 821</b>	<b>839</b>	<b>+8,6</b>	<b>1 141 064</b>	<b>1 134</b>	<b>5 505 757</b>	<b>796</b>	<b>5 502 499</b>	<b>795</b>	<b>4 170 530</b>	<b>422 220</b>	<b>909 750</b>	<b>3 257</b>

1) Die Zuordnung erfolgte nach den fortgeschriebenen Einwohnerzahlen vom 30.06.2011 und dem Gebietsstand vom 31.12.2011.

## 7. Stand und Bewegung der Schulden

Art der Schulden	Gemeinden, Samt- gemeinden und Land- kreise zusammen	Davon <sup>1)</sup>								
		kreisfreie Städte	kreis- angehörige Gemeinden, Samt- gemeinden und Landkreise	kreis- angehörige Gemeinden und Samt- gemeinden	davon					Landkreise
					kreisangehörige Gemeinden			Samt- gemeinden		
					ohne Mitgliedsgemeinden von Samtgemeinden		Mitglieds- gemeinden von Samt- gemeinden			
					mit 10 000 und mehr Ein- wohnern	mit weniger als 10 000 Einwohnern				
1 000 Euro										
<b>Schulden insgesamt (ohne innere Darlehen)</b>										
Stand am 31.12.2010	7 695 668	472 995	7 222 672	4 771 581	3 583 321	369 232	280 218	538 810	2 451 091	
Aufnahme im 1. - 4. Vierteljahr	1 405 359	340 703	1 064 655	664 359	486 892	44 316	38 170	94 982	400 296	
Tilgung im 1. - 4. Vierteljahr	1 028 327	313 905	714 422	436 861	340 121	28 913	26 541	41 286	277 561	
Sonstige Zu- und Abgänge/Berichtigungen	27 007	-0	27 007	-13 219	-25 920	17 335	-3 349	-1 285	40 225	
Stand am 31.12.2011	8 099 706	499 793	7 599 913	4 985 861	3 704 172	401 970	288 498	591 221	2 614 052	
<i>Euro je Einwohner</i>	1 022	497	1 098	721	772	651	192	393	378	
<i>Veränderung zum 31.12.2010 in %</i>	5,3	5,7	5,2	4,5	3,4	8,9	3,0	9,7	6,6	
davon:										
<b>Kreditmarktschulden<sup>2)</sup></b>										
Stand am 31.12.2010	7 415 150	471 036	6 944 114	4 591 832	3 471 288	350 744	274 247	495 553	2 352 282	
Aufnahme im 1. - 4. Vierteljahr	1 370 058	340 703	1 029 354	638 419	467 641	43 180	36 759	90 839	390 935	
Tilgung im 1. - 4. Vierteljahr	1 001 808	313 699	688 110	419 249	329 275	27 102	25 848	37 024	268 860	
Sonstige Zu- und Abgänge/Berichtigungen	24 774	-	24 774	-11 565	-23 267	16 855	-3 928	-1 224	36 339	
Stand am 31.12.2011	7 808 173	498 040	7 310 133	4 799 437	3 586 387	383 677	281 229	548 144	2 510 696	
<i>Euro je Einwohner</i>	985	495	1 056	694	747	622	187	365	363	
<i>Veränderung zum 31.12.2010 in %</i>	5,3	5,7	5,3	4,5	3,3	9,4	2,5	10,6	6,7	
<b>Schulden bei öffentlichen Haushalten<sup>3)</sup></b>										
Stand am 31.12.2010	280 518	1 959	278 558	179 749	112 033	18 488	5 971	43 257	98 809	
Aufnahme im 1. - 4. Vierteljahr	35 301	-	35 301	25 940	19 251	1 136	1 410	4 143	9 361	
Tilgung im 1. - 4. Vierteljahr	26 518	206	26 312	17 612	10 846	1 812	692	4 262	8 700	
Sonstige Zu- und Abgänge/Berichtigungen	2 233	-0	2 233	-1 653	-2 653	481	580	-61	3 886	
Stand am 31.12.2011	291 533	1 753	289 780	186 424	117 785	18 293	7 269	43 077	103 356	
<i>Euro je Einwohner</i>	37	2	42	27	25	30	5	29	15	
<i>Veränderung zum 31.12.2010 in %</i>	3,9	-10,5	4,0	3,7	5,1	-1,1	21,7	-0,4	4,6	
<b>Kassenkredite</b>										
Stand am 31.12.2011	4 986 278	487 731	4 498 547	2 531 949	1 911 832	197 627	101 671	320 819	1 966 599	

1) Die Zuordnung erfolgte nach den fortgeschriebenen Einwohnerzahlen vom 30.6.2011 und dem Gebietsstand vom 31.12.2011. - 2) Kreditmarktschulden im weiteren Sinne, d.h. einschließlich Schulden bei Sozialversicherungen sowie Auslandsschulden. - 3) Ohne Schulden bei Sozialversicherungen.



# Landeshaushalt 2012

## 1. Haushaltsansätze nach Einnahme- und Ausgabearten (gesamtwirtschaftliche Darstellung)

Ausgabeart	2011 <sup>6)</sup>	2012	Veränderung gegenüber 2011 in %	Einnahmeart	2011 <sup>6)</sup>	2012	Veränderung gegenüber 2011 in %
	Mio. Euro				Mio. Euro		
Personalausgaben	9 746,8	10 066,7	+3,3	Steuern und steuerähnliche Abgaben	17 232,4	18 108,6	+5,1
dar. Versorgung	2 369,0	2 529,7	+6,8	dar. Lohn- u. veranl. Einkommensteuer (Landesanteil)	6 012,0	6 127,0	+1,9
Laufender Sachaufwand	1 405,4	1 428,5	+1,6	Körperschaftsteuer (Landesanteil)	729,0	888,0	+21,8
dar. Unterhaltung des unbewegl. Vermögens	61,2	71,8	+17,4	Umsatzsteuer (Landesanteil)	7 970,0	8 581,0	+7,7
Bewirtschaftung der Grundstücke und Gebäude	94,8	94,6	-0,2	Gewerbsteuerumlage (Landesanteil)	475,0	508,0	+6,9
Erstattungen an sonstige Bereiche	153,4	149,6	-2,5	Grunderwerbsteuer	517,0	522,0	+1,0
Dienstleistungen Außenstehender	112,9	119,3	+5,7	übrige Steuern	1 409,0	1 387,0	-1,6
Zinsausgaben				steuerähnliche Abgaben	120,4	95,6	-20,5
an den öffentlichen Bereich	0,0	0,0	-27,3	Einnahmen aus wirtschaftlicher Tätigkeit	950,4	800,3	-15,8
an sonstige Bereiche (Kreditmarkt u. Ä.)	1 946,5	2 243,1	+15,2	Zinseinnahmen			
Zuweisungen u. Zuschüsse für lfd. Zwecke <sup>1)</sup>				vom öffentlichen Bereich	-	-	-
an den öffentlichen Bereich	6 128,5	6 684,1	+9,1	von sonstigen Bereichen	3,7	0,8	-79,1
dar. allgem. Finanzzuweisungen				Zuweisungen u. Zuschüsse f. lfd. Zwecke <sup>1)</sup>			
an Gemeinden/Gv	3 106,6	3 241,6	+4,3	vom öffentlichen Bereich	2 805,7	3 411,2	+21,6
sonst. Zuweisungen an Gemeinden/Gv	2 890,8	3 235,5	+11,9	dar. allgem. Zuweis. v. Bund u. Ländern	1 270,0	1 473,0	+16,0
an sonstige Bereiche <sup>3)</sup>	3 959,0	4 273,4	+7,9	üb. Zuweis. v. Bund u. Ländern	1 473,5	1 841,2	+25,0
dar. an soziale o.ä. Einrichtungen	683,5	729,1	+6,7	Zuweisungen von Gemeinden/Gv	60,8	95,5	+57,1
Sozial- und sonstige Geldleistungen				von sonstigen Bereichen	186,5	187,9	+0,8
an natürliche Personen <sup>4)</sup>	436,0	516,7	+18,5	Sonstige laufende Einnahmen	1 001,7	1 009,5	+0,8
<b>Ausgaben der laufenden Rechnung</b>	<b>23 186,2</b>	<b>24 695,8</b>	<b>+6,5</b>	dar. Gebühren, sonst. Entgelte	102,8	106,7	+3,8
Sachinvestitionen	310,4	260,8	-16,0	sonstige Verwaltungseinnahmen	898,9	902,8	+0,4
dav. Baumaßnahmen	200,9	175,9	-12,4	<b>Einnahmen der laufenden Rechnung</b>	<b>22 180,3</b>	<b>23 518,3</b>	<b>+6,0</b>
Erwerb von Grundstücken	1,2	2,6	x	Veräußerung von Sachvermögen und			
Erwerb von beweglichen Sachen des Anlagevermögens	108,4	82,3	-24,1	Beteiligungen	331,8	889,7	x
Zuweisungen u. Zuschüsse f. Investitionen				Zuweisungen u. Zuschüsse f. Investitionen			
an den öffentlichen Bereich	387,2	396,8	+2,5	vom öffentlichen Bereich	601,9	588,0	-2,3
dar. an Gemeinden/Gv <sup>2)</sup>	326,3	335,8	+2,9	dar. vom Bund und von Ländern	517,3	508,8	-1,6
an sonstige Bereiche <sup>3)</sup>	888,0	933,7	+5,1	von Gemeinden/Gv	84,7	79,3	-6,4
Gewährung von Darlehen				von sonstigen Bereichen	44,4	57,8	+30,2
an den öffentlichen Bereich	-	-	-	Darlehensrückflüsse			
an sonstige Bereiche	30,2	30,1	-0,3	vom öffentlichen Bereich	0,0	0,0	+0,0
Erwerb von Beteiligungen und dgl.	600,2	678,7	+13,1	von sonstigen Bereichen	40,5	42,9	+6,0
Schuldentilgung				Schuldenaufnahme			
an den öffentlichen Bereich	0,2	0,1	-11,3	beim öffentlichen Bereich	0,1	0,0	-75,2
<b>Ausgaben der Kapitalrechnung</b>	<b>2 216,0</b>	<b>2 300,1</b>	<b>+3,8</b>	<b>Einnahmen der Kapitalrechnung</b>	<b>1 018,8</b>	<b>1 578,5</b>	<b>+54,9</b>
<b>Bereinigte Gesamtausgaben</b>				<b>Bereinigte Gesamteinnahmen</b>			
(ohne besondere Finanzierungsvorgänge)	25 402,3	26 996,0	+6,3	(ohne besondere Finanzierungsvorgänge)	23 199,1	25 096,7	+8,2
nachrichtlich: Finanzierungssaldo <sup>5)</sup>	-2 203,2	-1 899,2	-13,8	Schuldenaufnahme am Kreditmarkt u.Ä. (brutto)	7 933,7	7 177,2	-9,5
Schuldentilgung an Kreditmarkt u. Ä. (brutto)	5 983,9	5 952,3	-0,5	Einnahmen aus Rücklagen	261,1	681,2	x
Zuführungen an Rücklagen u. Ä.	7,7	6,8	-11,1	Überschüsse aus Vorjahren	-	-	-
Deckung von Fehlbeträgen aus Vorjahren	-	-	-	Einnahmen aus bes. Finanzierungsvorgängen	8 194,8	7 858,4	-4,1
Ausgaben aus bes. Finanzierungsvorgängen	5 991,6	5 959,2	-0,5	Haushaltstechnische Verrechnungen	208,9	200,0	-4,2
Haushaltstechnische Verrechnungen	208,9	200,0	-4,2	<b>Ausgaben zusammen</b>	<b>31 602,7</b>	<b>33 155,1</b>	<b>+4,9</b>
<b>Ausgaben zusammen</b>	<b>31 602,7</b>	<b>33 155,1</b>	<b>+4,9</b>	abzüglich:			
abzüglich:				Zusetzungen aufgrund der Bruttonachweisung			
Zusetzungen aufgrund der Bruttonachweisung				der Kreditmarktschulden	5 983,7	5 952,2	-0,5
der Kreditmarktschulden	5 983,7	5 952,2	-0,5	<b>Einnahmensumme des Landeshaushalts</b>	<b>25 619,0</b>	<b>27 202,9</b>	<b>+6,2</b>
<b>Ausgabensumme des Landeshaushalts</b>	<b>25 619,0</b>	<b>27 202,9</b>	<b>+6,2</b>				

1) Einschließlich Erstattungen und Schuldendiensthilfen. - 2) Ohne Zuschüsse an Krankenhäuser in kommunaler Trägerschaft. - 3) Einschließlich Zuschüsse an Krankenhäuser in kommunaler Trägerschaft. - 4) Einschließlich pauschalierem Wohngeld, Miet- und Lastenzuschüssen nach dem Wohngeld-/Wohngeldsondergesetz. - 5) Bereinigte Gesamteinnahmen abzüglich bereinigte Gesamtausgaben. - 6) Einschließlich 2. Nachtragshaushalt.

## 2. Haushaltsansätze nach Aufgabenbereichen

Aufgabenbereich	Einnahmen			Ausgaben			Darunter Personalausgaben		
	2011 <sup>2)</sup>	2012	Veränderung gegenüber 2011 in %	2011 <sup>2)</sup>	2012	Veränderung gegenüber 2011 in %	2011 <sup>2)</sup>	2012	Veränderung gegenüber 2011 in %
	Mio. Euro			Mio. Euro			Mio. Euro		
Politische Führung und zentrale Verwaltung <sup>1)</sup>	153,4	145,8	- 5,0	1 265,3	1 293,9	+ 2,3	1 014,6	1 064,9	+ 5,0
dar. Politische Führung, Innere Verwaltung	21,3	17,1	- 19,7	322,8	340,5	+ 5,5	262,4	272,9	+ 4,0
Hochbauverwaltung	98,5	98,1	- 0,5	145,0	135,3	- 6,7	63,0	64,5	+ 2,3
Versorgung einschl. Beihilfen	31,1	30,5	- 2,1	698,4	738,6	+ 5,8	688,8	727,5	+ 5,6
Öffentliche Sicherheit und Ordnung	29,3	29,3	+ 0,2	1 491,7	1 527,4	+ 2,4	1 243,3	1 299,3	+ 4,5
dar. Polizei	22,2	22,1	- 0,6	1 121,0	1 146,3	+ 2,3	918,5	963,4	+ 4,9
Versorgung einschl. Beihilfen	-	-	-	306,2	316,4	+ 3,3	306,2	316,4	+ 3,3
Rechtsschutz	349,4	353,7	+ 1,2	1 122,8	1 183,9	+ 5,4	757,2	787,8	+ 4,0
dar. Ordentliche Gerichte u. Staatsanwaltschaften	333,0	337,7	+ 1,4	708,3	741,5	+ 4,7	419,0	432,7	+ 3,3
Versorgung einschl. Beihilfen	-	-	-	138,7	149,5	+ 7,8	138,7	149,5	+ 7,8
Finanzverwaltung	255,0	258,7	+ 1,4	675,5	697,8	+ 3,3	555,5	577,5	+ 4,0
dar. Steuer- und Zollverwaltung, Vermögensverwaltung	247,4	250,0	+ 1,1	553,0	571,4	+ 3,3	440,2	459,3	+ 4,3
Versorgung einschl. Beihilfen	-	-	-	115,3	118,3	+ 2,6	115,3	118,3	+ 2,6
Bildungswesen, Wissenschaft, Forschung, kult. Angelegenheiten	23,9	25,7	+ 7,5	5 405,7	5 707,2	+ 5,6	5 069,1	5 359,9	+ 5,7
dar. allgemeinbildende Schulen	17,1	17,4	+ 1,6	3 252,8	3 396,8	+ 4,4	3 014,4	3 146,9	+ 4,4
berufliche Schulen	5,2	5,8	+ 11,1	658,2	698,6	+ 6,1	588,9	628,7	+ 6,8
Versorgung einschl. Beihilfen	-	-	-	1 327,7	1 441,1	+ 8,5	1 327,7	1 441,1	+ 8,5
Hochschulen	224,0	252,4	+ 12,7	2 090,8	2 272,5	+ 8,7	159,1	170,2	+ 6,9
dar. Wissenschaftliche Hochschulen o. Hochschulkliniken	154,3	180,0	+ 16,7	1 283,7	1 429,4	+ 11,3	3,6	3,6	- 0,3
Hochschulkliniken	0,5	0,5	+ 6,5	309,3	318,5	+ 3,0	-	-	-
Versorgung einschl. Beihilfen	62,1	63,7	+ 2,5	152,9	164,1	+ 7,4	152,9	164,1	+ 7,4
Förderung von Schüler(-innen), Student(-innen) und dgl.	127,7	183,5	+ 43,7	232,3	322,3	+ 38,7	-	-	-
Sonstiges Bildungswesen	1,2	0,0	- 95,9	110,4	108,2	- 2,0	18,3	18,7	+ 2,2
Wissenschaft, Forschung, Entwickl. außerhalb der Hochschulen	88,9	93,1	+ 4,7	325,8	359,7	+ 10,4	25,9	27,1	+ 4,6
Kultureinrichtungen (einschl. Kulturverwaltung)	20,5	21,5	+ 5,2	232,0	245,2	+ 5,7	21,8	21,9	+ 0,2
Soziale Sicherung, soz. Kriegsfolgeaufgaben, Wiedergutmachung	711,5	974,1	+ 36,9	3 400,4	3 906,9	+ 14,9	90,2	93,9	+ 4,0
dar. Sozialhilfeleistungen	65,5	207,5	x	1 853,0	2 165,4	+ 16,9	-	-	-
Wohngeld	93,0	89,0	- 4,3	186,0	178,0	- 4,3	-	-	-
Kriegsopferfürsorge	30,2	24,6	- 18,8	35,9	29,7	- 17,2	-	-	-
Jugendhilfeleistungen	74,6	73,2	- 2,0	525,8	581,4	+ 10,6	0,1	0,1	+ 0,0
Grundsicherung für Arbeit Suchende	330,0	464,0	+ 40,6	330,0	464,0	+ 40,6	-	-	-
Gesundheit, Umwelt, Sport und Erholung	160,1	160,0	- 0,1	474,2	493,1	+ 4,0	16,8	17,5	+ 4,1
dar. Einrichtungen und Maßnahmen des Gesundheitswesens	88,4	83,8	- 5,2	371,1	383,2	+ 3,3	7,9	8,5	+ 7,5
Wohnungswesen, Städtebau, Raumordnung und kommunale									
Kommunale Gemeinschaftsdienste	77,9	115,0	+ 47,6	234,1	266,8	+ 14,0	88,1	90,9	+ 3,1
dar. Förderung des Wohnungsbaues	0,0	39,9	x	33,0	65,1	+ 97,7	-	-	-
Kataster- und Vermessungsverwaltung	38,3	37,9	- 0,9	121,5	122,8	+ 1,1	86,9	89,8	+ 3,3
Städtebauförderung	39,5	37,2	- 6,0	76,0	75,2	- 0,9	-	-	-
Ernährung, Landwirtschaft und Forsten	193,1	187,9	- 2,7	275,7	280,3	+ 1,7	70,2	73,5	+ 4,7
dar. Verbesserung der Agrarstruktur	48,4	40,8	- 15,6	86,8	81,4	- 6,3	-	-	-
Einkommenstabilisierende Maßnahmen	120,2	123,1	+ 2,4	5,4	9,9	+ 82,8	-	-	-
Energie- und Wasserwirtschaft, Gewerbe, Dienstleistungen	951,8	779,0	- 18,2	552,5	566,6	+ 2,6	0,4	0,4	+ 12,5
dar. Wasserwirtschaft und Kulturbau	97,1	83,7	- 13,8	129,7	136,8	+ 5,5	0,1	0,1	+ 0,0
Küstenschutz	43,1	43,1	+ 0,0	63,4	63,2	- 0,3	-	-	-
Verbesserung der Infrastruktur	37,4	30,8	- 17,7	74,3	77,0	+ 3,7	-	-	-
Verkehrs- und Nachrichtenwesen	820,8	819,2	- 0,2	1 119,9	1 110,3	- 0,9	149,9	152,3	+ 1,6
dar. Straßen	147,9	149,8	+ 1,3	398,1	419,8	+ 5,5	149,8	152,2	+ 1,6
Wasserstraßen und Häfen	2,0	2,0	+ 0,0	41,1	13,7	- 66,8	0,0	0,0	- 12,5
Maßnahmen für den öffentlichen Personennahverkehr	670,5	667,1	- 0,5	670,5	667,1	- 0,5	0	0	x
Wirtschaftsunternehmen	195,9	195,3	- 0,3	710,4	774,6	+ 9,0	4,2	4,3	+ 2,8
Allgemeines Grund- u. Kapitalvermögen, Sondervermögen	374,4	933,4	x	102,6	91,9	- 10,4	-	-	x
Allgemeine Finanzwirtschaft	26 844,1	27 627,3	+ 2,9	11 780,6	11 946,5	+ 1,4	462,1	306,7	- 33,6
dar. Steuern u. allgemeine Finanzausweisungen	18 431,0	19 559,6	+ 6,1	3 254,5	3 339,6	+ 2,6	-	-	-
Schulden	7 933,9	7 177,3	- 9,5	7 930,5	8 195,6	+ 3,3	-	-	-
<b>Einnahmen bzw. Ausgaben zusammen</b>	<b>31 602,7</b>	<b>33 155,1</b>	<b>+ 4,9</b>	<b>31 602,7</b>	<b>33 155,1</b>	<b>+ 4,9</b>	<b>9 746,8</b>	<b>10 066,7</b>	<b>+ 3,3</b>
abzüglich:									
Zusetzungen aufgrund der Bruttonachweisung der Kreditmarktschulden	5 983,7	5 952,2	- 0,5	5 983,7	5 952,2	- 0,5	-	-	-
<b>Einnahmen-, Ausgaben- und Zusetzungssumme des Landeshaushalts</b>	<b>25 619,0</b>	<b>27 202,9</b>	<b>+ 6,2</b>	<b>25 619,0</b>	<b>27 202,9</b>	<b>+ 6,2</b>	<b>9 746,8</b>	<b>10 066,7</b>	<b>+ 3,3</b>

1) Einschließlich Auswärtige Angelegenheiten. - 2) Einschließlich 2. Nachtragshaushalt.

# Zahlenspiegel Niedersachsen

EVAS	Merkmal	Einheit	2009	2010	2010			2011			
			Durchschnitt	September	Oktober	November	August	September	Oktober	November	
<b>Bevölkerung</b>											
124 11	<b>Bevölkerung am Monatsende<sup>1)</sup></b>	1 000	7 928,8	7 918,3	7 923,5	7 921,9	7 920,2	7 923,1	7 920,5	7 917,7	7 915,3
Natürliche Bevölkerungsbewegungen											
126 11	Eheschließungen	Anzahl	3 177	3 198	4 061	4 015	1 967	4 951	4 328	2 651	3 040
126 12	Lebendgeborene	Anzahl	5 185	5 261	5 823	5 313	5 437	5 982	5 765	4 899	4 836
126 13	Gestorbene (ohne Totgeborene)	Anzahl	7 139	7 150	6 710	6 438	7 233	7 134	6 521	7 012	7 423
126 13	darunter: im 1. Lebensjahr Gestorbene	Anzahl	21	30	33	22	26	21	24	29	24
	Überschuss der Geborenen (+) bez. Gestorbenen (-)	Anzahl	-1 954	-1 889	- 887	- 1 125	- 1 796	- 1 152	- 756	- 2 113	- 2 587
<b>127 11 Wanderungen</b>											
	Zuzüge über die Landesgrenze	Anzahl	15 949	15 882	18 025	17 991	14 806	22 829	19 760	20 123	15 885
	darunter: aus dem Ausland	Anzahl	6 160	6 399	7 045	6 633	5 564	8 801	8 266	7 939	6 581
	Fortzüge über die Landesgrenze	Anzahl	15 544	14 885	20 973	18 512	14 751	23 391	21 675	20 761	15 797
	darunter: in das Ausland	Anzahl	5 524	5 194	9 132	5 175	4 666	9 970	8 550	5 644	5 585
	Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	Anzahl	+ 404	+ 997	- 2 948	- 521	+ 55	- 562	- 1 915	- 638	+ 88
	innerhalb des Landes Umgezogene <sup>2)</sup>	Anzahl	21 997	21 428	23 186	23 286	22 589	28 049	24 919	24 878	22 751

EVAS	Merkmal	Einheit	2009	2010	2010			2011			
			Durchschnitt	30.06.	30.09.	31.12.	31.03.	30.06.	30.09.	31.12.	
<b>Erwerbstätigkeit</b>											
131 11	<b>Beschäftigte<sup>3/4)</sup></b>										
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort <sup>5)</sup>											
	Frauen	1 000	2 416,3	2 455,4	2 455,4	2 519,3	2 491,5	2 501,4	2 531,3	2 601,4	2 576,6
	Ausländer/-innen	1 000	1 087,1	1 106,5	1 106,5	1 136,1	1 130,4	1 132,7	1 139,2	...	...
	Teilzeitbeschäftigte	1 000	107,0	110,6	110,6	114,3	108,8	113,5	120,8	...	...
	darunter: Frauen	1 000	495,9	511,3	511,3	517,9	522,3	528,1	541,3	...	...
	darunter: Frauen	1 000	423,0	434,4	434,4	440,0	442,9	447,6	456,4	...	...
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Wirtschaftsbereichen											
	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	1 000	29,2	30,0	30,0	31,0	26,5	29,6	31,3	32,5	28,2
	Produzierendes Gewerbe	1 000	767,7	766,7	766,7	783,6	773,1	774,7	783,1	803,5	795,7
	Handel, Verkehr und Gastgewerbe	1 000	567,1	571,0	571,0	589,6	582,4	579,6	586,1	604,8	598,3
	Einbringung von Unternehmensdienstleistungen	1 000	395,3	412,5	412,5	424,3	419,8	428,1	440,2	452,7	444,5
	Einbringung von öffentlichen und privaten Dienstleistungen	1 000	656,7	674,9	674,9	690,5	689,7	689,2	690,4	706,4	708,2

EVAS	Merkmal	Einheit	2010	2011	2011			2011 / 2012			
			Durchschnitt	Januar	Februar	März	Dezember	Januar	Februar	März	
<b>132 11 Arbeitsmarkt<sup>6)</sup></b>											
	Arbeitslose	1 000	298,6	274,6	311,3	305,9	294,0	256,1	281,6	284,4	273,5
	darunter: Frauen	1 000	137,6	130,4	140,5	138,5	135,2	122,5	130,5	130,3	126,9
Arbeitslosenquote <sup>7)</sup>											
	insgesamt	%	7,5	6,9	7,8	7,7	7,4	6,4	7,0	7,1	6,8
	Frauen	%	7,4	7,0	7,5	7,4	7,3	6,5	7,0	7,0	6,8
	Männer	%	7,6	6,8	8,0	7,9	7,5	6,3	7,1	7,2	6,9
	Ausländer/-innen	%	18,7	17,6	19,5	19,2	18,7	16,8	17,9	18,0	17,7
	Jüngere von 15 bis unter 25 Jahren	%	6,9	6,0	6,7	6,9	6,3	5,1	5,8	6,3	5,9
	Kurzarbeiter/-innen <sup>8)</sup>	Anzahl	37 105	...	31 832	30 893	22 686	...	...	...	...
	Gemeldete Stellen	Anzahl	35 298	45 889	37 330	40 706	43 283	45 170	44 740	47 481	49 388

EVAS	Merkmal	Einheit	2010	2011	2010 / 2011			2011 / 2012			
			Durchschnitt	November	Dezember	Januar	Oktober	November	Dezember	Januar	

## Bautätigkeit

<b>311 11 Baugenehmigungen</b>											
	Wohngebäude (Neubau)	Anzahl	873	1 185	891	823	943	1 540	995	1 903	439
	darunter: mit 1 oder 2 Wohnungen	Anzahl	822	1 106	834	760	890	1 441	909	1 710	404
	umbauter Raum	1 000 m <sup>3</sup>	779	1 085	733	742	820	1 391	985	1 902	371
	Wohnfläche	1 000 m <sup>2</sup>	155	217	145	150	165	283	196	380	74
	veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 €	171 480	247 236	162 413	166 267	182 123	315 267	229 432	436 430	81 709
	Nichtwohngebäude (Neubau)	Anzahl	317	384	325	341	387	409	382	728	98
	umbauter Raum	1 000 m <sup>3</sup>	1 830	2 448	1 820	1 542	1 784	4 151	2 554	4 108	943
	Nutzfläche	1 000 m <sup>2</sup>	288	331	284	234	275	488	334	590	136
	veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 €	134 162	173 534	129 251	99 319	116 575	316 689	170 073	331 913	77 807
	Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden <sup>9)</sup>	Anzahl	1 380	1 921	1 355	1 313	1 590	2 312	1 865	3 541	730
	Wohnräume (einschließlich Küchen)	Anzahl	7 206	9 949	7 004	6 844	7 960	12 407	9 185	17 224	3 843

1) Jahresdurchschnitt: hier Bevölkerung am 31.12. - 2) Ohne innerhalb der Gemeinde Umgezogene. - 3) Auswertungen aus der Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit - 4) Jahresdurchschnitt: hier Beschäftigte am 30.06. - 5) einschließlich Personen „ohne Angabe“ zur Wirtschaftsgliederung. - 6) Quelle: Bundesagentur für Arbeit; ab Januar 2005 unter Einschluss der Grundversicherung für Arbeitssuchende. Ergebnisse sind vorläufig; die jeweils aktuellen Werte sind im Internetangebot der Bundesagentur für Arbeit als detaillierte Übersichten zu finden. - 7) Arbeitslose in Prozent aller zivilen Erwerbspersonen. - 8) ab Januar 2009 auf neuer methodischer Grundlage - 9) Neubau und Saldo aus Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden.

EVAS	Merkmal	Einheit	2010	2011	2010 / 2011			2011 / 2012			
			Durchschnitt		November	Dezember	Januar	Oktober	November	Dezember	Januar

## Landwirtschaft

413 31	Schlachtmengen (ohne Geflügel) <sup>1)</sup>	t	150 434	155 032	163 524	154 598	125 401	159 204	165 408	157 088	153 941
	darunter:										
	Rinder insgesamt	t	14 659	13 757	19 030	11 419	12 659	14 295	16 016	12 681	13 447
	darunter Kälber <sup>2)</sup>	t	1 450	1 661	1 881	1 622	1 472	1 830	1 781	1 707	1 511
	Jungrinder	t	61	22	24	22	17	20	24	28	19
	Schweine	t	135 615	141 112	144 195	142 986	112 638	144 728	149 093	144 220	140 366
413 22	Geflügelfleisch <sup>3)</sup>	t	61 805	66 002	64 453	65 169	64 630	64 402	69 504	71 605	69 738
413 23	Eierzeugung <sup>4)</sup>	1 000 St.	212 829	293 112,08	243 163	255 993	269 827	301 998	305 825	312 741	321 671

## Produzierendes Gewerbe

### 421 11 Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden<sup>5)</sup>

Betriebe	Anzahl	1 822	1 811	1 820	1 820	1 789	1 814	1 812	1 811	1 803
Beschäftigte	1 000	431	440	434	433	433	447	447	446	445
geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	55 139	56 655	59 882	50 787	56 142	55 790	61 290	50 931	59 599
Bruttolohn- und -gehaltssumme	Mio. €	1 525	1 618	1 873	1 529	1 444	1 570	1 984	1 605	1 535
Umsatz <sup>6)</sup>	Mio. €	13 434	15 188	15 156	14 464	13 182	14 924	16 775	14 597	14 060
darunter: Auslandsumsatz	Mio. €	6 060	6 952	6 922	6 831	6 134	6 924	7 747	6 598	6 501

### Energie- und Wasserversorgung

431 11 Betriebe	Anzahl	...	...	197	197	197	197	197	197	197
431 11 Beschäftigte	Anzahl	...	...	20 918	20 910	20 884	21 081	21 128	21 064	20 960
431 11 geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	2 667	2 628	2 946	2 667	2 740	2 607	2 935	2 628	2 834
431 11 Bruttoentgeltssumme	Mio. €	73,5	76,4	127,1	73,5	76,5	80,0	130,5	76,4	75,0
433 11 Stromerzeugung <sup>5)</sup> (brutto) in Kraftwerken für die allgemeine Versorgung <sup>7)</sup>	Mio. kWh	4 597,0	3 871,2	5 055,2	5 472,4	4 901,0	4 122,0	3 793,9	3 546,8	...

## Baugewerbe

### 441 11 Bauhauptgewerbe/Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau<sup>8)</sup>

Beschäftigte (einschl. tätige Inhaber)	1 000	76	79	77	75	74	79	79	78	76
geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	7 181	8 179	8 574	4 078	5 182	8 535	9 282	6 215	5 585
davon:										
Wohnungsbau	1 000 h	2 797	3 331	3 243	1 532	2 000	3 425	3 757	2 571	2 385
gewerblicher Bau	1 000 h	2 481	2 785	2 967	1 580	1 950	2 900	3 060	2 189	1 961
öffentlicher und Straßenbau	1 000 h	1 902	2 062	2 364	966	1 232	2 210	2 465	1 455	1 239
Bruttolohn- und -gehaltssumme	Mio. €	172	190	217	160	146	193	236	187	165
Baugewerbl. Umsatz <sup>9)</sup>	Mio. €	758	860	1 035	821	391	996	1 082	1 026	458
davon:										
Wohnungsbau	Mio. €	240	283	297	250	135	312	344	330	176
gewerblicher Bau	Mio. €	292	326	412	312	165	386	399	397	171
öffentlicher und Straßenbau	Mio. €	226	252	326	259	90	299	340	299	110

EVAS	Merkmal	Einheit	2010	2011	2010			2011			
			Durchschnitt		30.06.	30.09.	31.12.	31.03.	30.06.	30.09.	31.12.

### 441 31 Ausbaugewerbe/Bauinstallation und sonstiges Ausbaugewerbe<sup>8)</sup>

Beschäftigte (einschl. tätige Inhaber)	1 000	30	32	30	31	31	31	32	32	32
geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	9 770	10 358	9 772	10 218	10 032	9 935	10 405	10 650	10 443
Bruttolohn- und -gehaltssumme	Mio. €	210	226	209	211	228	207	230	226	241
Baugewerblicher Umsatz <sup>9)</sup>	Mio. €	800	862	759	821	1 059	604	794	857	1 191

EVAS	Merkmal	Einheit	2010	2011	2010 / 2011			2011 / 2012			
			Durchschnitt		November	Dezember	Januar	Oktober	November	Dezember	Januar

## Handel

### 452 11 Handelsvermittlung und Großhandel (ohne Kfz)

Beschäftigte (Index)	2005=100	97,2	100,3	98,4	98,4	97,9	101,9	102,3	101,8	101,2
Index der Umsätze <sup>9)</sup> - nominal	2005=100	109,4	119,7	117,9	110,2	98,0	121,4	127,0	116,2	107,1
Index der Umsätze <sup>9)</sup> - real	2005=100	101,0	104,2	106,8	99,2	86,7	107,1	111,8	103,1	93,5

1) Aus gewerblichen Schlachtungen von Tieren in- und ausländischer Herkunft (Rinder, Schweine, Schafe, Pferde, Ziegen); einschließlich Schlachtfetten, jedoch ohne Innereien. - 2) Wegen methodischer Änderungen mit den Vorjahresergebnissen nur eingeschränkt vergleichbar. - 3) Geflügelfleisch aus Schlachtungen inländischen Geflügels in Schlachtereien mit einer Schlachtkapazität von mindestens 2 000 und mehr Tieren im Monat. 2010 erstmals auch Laufvögel (Strauße) erfasst. - Vergleich mit dem Vorjahr nur eingeschränkt möglich. - 4) Erzeugte Eier in Betrieben bzw. Unternehmen mit 3 000 Hennenhaltungsplätzen; einschließlich Junghennen-, Bruch- und Knickiern. - 5) Mit einer elektrischen Leistung ab 1 MV. - 6) Ab 2011 ohne Photovoltaik und ohne Windkraft. - 7) Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch und Tiefbau. Nach der Totalerhebung hochgerechnete Ergebnisse. - 8) Am Ende des Berichtsjahres. - 9) Ohne Umsatzsteuer.

EVAS	Merkmal	Einheit	2010		2010 / 2011			2011 / 2012			
			Durchschnitt		November	Dezember	Januar	Oktober	November	Dezember	Januar
<b>453 11 Einzelhandel einschl. Tankstellen*)</b>											
	Beschäftigte (Index)	2005=100	105,2	106,2	106,8	106,7	105,2	107,0	107,4	107,3	105,8
	Index der Umsätze <sup>1)</sup> - nominal	2005=100	110,8	113,4	116,9	132,3	101,0	114,7	118,7	134,6	103,2
	Index der Umsätze <sup>1)</sup> - real	2005=100	106,1	106,9	111,7	126,6	96,6	107,6	111,6	127,5	97,0
	<b>Kfz- Handel ohne Tankstellen*)</b>										
	Beschäftigte (Index)	2005=100	103,3	104,4	104,5	105,1	103,8	106,1	106,2	105,8	106,2
	Index der Umsätze <sup>1)</sup> - nominal	2005=100	107,2	114,1	123,3	109,9	93,9	119,1	124,2	105,5	95,6
	Index der Umsätze <sup>1)</sup> - real	2005=100	102,1	107,1	117,0	104,3	89,1	110,7	115,8	98,7	89,2
<b>454 11 Gastgewerbe*)</b>											
	Beschäftigte (Index)	2005=100	136,4	136,0	130,8	131,0	126,4	139,0	136,3	136,4	133,4
	Index der Umsätze <sup>1)</sup> - nominal	2005=100	121,4	124,1	109,0	116,2	95,4	130,5	112,4	122,3	97,4
	Index der Umsätze <sup>1)</sup> - real	2005=100	110,7	111,6	99,4	105,7	86,9	116,3	100,5	109,4	87,0
<b>455 11 Tourismus<sup>2)</sup></b>											
	Gästeankünfte	1 000	1 004,2	...	823,1	630,8	594,8	1 167,3	889,1	659,7	...
	darunter von Auslandsgästen	1 000	107,7	...	91,4	63,3	67,9	103,6	105,9	67,2	...
	Gästeübernachtungen	1 000	3 206,6	...	2 127,4	1 739,0	1 666,7	3 703,5	2 344,3	1 816,7	...
	darunter von Auslandsgästen	1 000	258,8	...	203,2	156,5	157,6	253,1	247,7	176,5	...

EVAS	Merkmal	Einheit	2010		2010 / 2011			2011 / 2012			
			Durchschnitt		November	Dezember	Januar	Oktober	November	Dezember	Januar
<b>Verkehr</b>											
<b>462 41 Straßenverkehrsunfälle</b>											
	Unfälle mit Personenschaden und Sachschaden <sup>3)</sup>	Anzahl	3 152	3 213	3 402	3 136	2 188	3 615	3 182	3 609	3 141
	darunter: Unfälle mit Personenschaden	Anzahl	2 532	2 664	2 772	2 170	1 718	3 032	2 612	2 810	2 460
	getötete Personen	Anzahl	40	45	57	24	42	46	44	49	34
	verletzte Personen	Anzahl	3 263	3 405	3 609	2 843	2 144	3 882	3 331	3 630	3 136
<b>462 51 Kraftfahrzeuge</b>											
	Zulassungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge	Anzahl	28 759	32 609	31 387	27 952	26 989	33 623	34 840	30 161	24 771
	darunter:										
	Personenkraftwagen <sup>4)</sup>	Anzahl	25 107	28 816	28 145	24 406	24 254	30 149	31 232	26 503	21 752
	Lastkraftwagen	Anzahl	1 806	1 989	2 125	2 063	1 671	2 016	2 425	2 281	1 863
<b>463 21 Binnenschifffahrt</b>											
	Güterempfang	1 000 t	1 074,0	...	1 359,4	847,2	686,3	1 244,4	1 199,2	1 174,2	...
	Güterversand	1 000 t	961,0	...	1 130,5	823,1	819,5	1 037,4	1 005,7	985,5	...

EVAS	Merkmal	Einheit	2010		2010 / 2011			2011 / 2012			
			Durchschnitt		November	Dezember	Januar	Oktober	November	Dezember	Januar
<b>Außenhandel</b>											
<b>512 11 Ausfuhr (Spezialhandel) insgesamt<sup>5)</sup></b>		Mio. €	5 486,9	6 269,3	6 805,1	5 213,4	5 682,8	6 131,8	6 783,6	5 701,0	6 694,3
	davon: Güter der Ernährungswirtschaft	Mio. €	661,9	722,6	725,7	664,1	676,5	721,3	766,9	677,6	742,4
	Güter der gewerblichen Wirtschaft	Mio. €	4 768,0	5 433,3	6 017,5	4 491,7	4 942,9	5 279,2	5 818,7	4 811,3	5 722,6
	davon: Rohstoffe	Mio. €	52,6	59,4	55,1	45,8	63,5	54,7	67,7	51,5	60,8
	Halbwaren	Mio. €	231,7	278,0	264,8	259,7	304,0	265,0	242,7	258,2	292,9
	Fertigwaren	Mio. €	4 483,6	5 095,9	5 697,5	4 186,2	4 575,3	4 959,5	5 508,3	4 501,6	5 368,9
	davon: Vorerzeugnisse	Mio. €	695,0	782,2	756,0	622,8	776,3	787,9	789,2	621,2	772,0
	Enderzeugnisse	Mio. €	3 788,6	4 313,7	4 941,5	3 563,3	3 799,0	4 171,5	4 719,1	3 880,4	4 596,9
	davon nach: Europa	Mio. €	3 997,5	4 653,8	4 641,3	3 752,1	4 331,3	4 480,1	5 063,9	4 076,4	4 474,1
	darunter: in den 27 EU-Ländern	Mio. €	3 446,0	3 984,2	3 863,0	3 238,5	3 787,0	3 865,2	4 244,2	3 520,2	3 865,0
	Afrika	Mio. €	130,3	139,0	109,4	144,7	126,1	132,4	123,9	145,6	128,4
	Amerika	Mio. €	661,4	654,5	1 264,4	581,5	576,1	647,9	665,8	592,8	1 296,9
	Asien	Mio. €	638,1	755,9	723,5	668,8	598,8	816,4	870,3	833,0	737,6
	Australien und übrige Gebiete	Mio. €	59,5	66,1	66,4	66,3	50,4	54,9	59,6	53,0	57,1
<b>512 21 Einfuhr (Generalhandel)</b>											
	Einfuhr	Mio. €	6 048,6	6 934,7	6 854,3	6 327,3	6 295,8	6 655,7	7 086,9	6 776,2	6 918,3
	davon: Güter der Ernährungswirtschaft	Mio. €	557,7	620,5	605,6	599,3	551,9	635,8	649,3	647,4	561,4
	Güter der gewerblichen Wirtschaft	Mio. €	5 351,2	6 061,2	6 097,6	5 582,3	5 624,1	5 736,2	6 039,0	5 690,9	5 882,2
	davon: Rohstoffe	Mio. €	1 305,5	1 636,7	1 482,6	1 435,8	1 765,1	1 379,7	1 575,7	1 670,0	1 812,5
	Halbwaren	Mio. €	566,3	578,4	576,7	660,1	494,5	481,1	527,4	476,5	472,2
	Fertigwaren	Mio. €	3 479,4	3 846,1	4 038,3	3 486,4	3 364,4	3 875,5	3 935,9	3 544,4	3 597,5
	davon: Vorerzeugnisse	Mio. €	599,8	703,3	684,1	543,9	589,3	726,7	668,3	533,2	676,7
	Enderzeugnisse	Mio. €	2 879,6	3 142,8	3 354,2	2 942,5	2 775,2	3 148,7	3 267,6	3 011,2	2 920,9
	davon: Europa	Mio. €	4 408,4	5 225,3	4 927,0	4 622,9	4 693,2	5 060,8	5 446,6	5 169,3	5 213,6
	darunter: aus den 27 EU-Ländern	Mio. €	3 228,1	3 785,6	3 548,7	3 123,1	3 310,9	3 871,4	4 182,6	3 525,7	3 622,3
	Afrika	Mio. €	151,2	178,2	206,9	105,6	224,4	123,0	155,7	73,1	138,8
	Amerika	Mio. €	543,5	647,4	559,3	679,0	489,9	614,6	706,3	611,2	568,0
	Asien	Mio. €	924,8	851,7	1 140,3	896,5	867,1	844,6	730,0	886,6	987,2
	Australien und übrige Gebiete	Mio. €	20,8	32,1	20,8	23,3	21,2	12,7	48,4	36,0	10,8

1) Ohne Umsatzsteuer. - 2) Betriebe ab 9 Betten und Campingplätze. - 3) Schwerwiegender Unfall mit Sachschaden (im engeren Sinne) und sonstiger Sachschadensunfall unter Einfluss berauschender Mittel (bis einschließlich Dezember 2007 nur: unter Alkoholeinwirkung. - 4) Fahrzeuge zur Personenbeförderung mit höchstens 8 Sitzplätzen außer dem Fahrersitz. - 5) Wegen der unterschiedlichen Abgrenzung von Spezial- und Generalhandel ist eine Saldierung von Einfuhr- und Ausfuhrergebnissen nicht vertretbar. - \*) Der Berichtskreis wird ab 2007 jährlich durch Ergänzungsstichproben aktualisiert. Zur Vermeidung von Sprüngen in der Zeitreihe werden die Messzahlen einheitlich auf den Stichprobenstand von 2006 zurückgerechnet.

EVAS	Merkmal	Einheit	2009	2010	2010 / 2011			2011 / 2012				
			Durchschnitt		November	Dezember	Januar	Oktober	November	Dezember	Januar	
<b>523 11</b>	<b>Gewerbeanzeigen<sup>1)</sup></b>											
	Gewerbeanmeldungen	Anzahl	6 243	6 234	5 804	4 918	6 240	5 771	5 615	5 096	6 412	
	Gewerbeabmeldungen	Anzahl	5 145	4 962	4 907	6 149	6 046	4 336	4 862	6 265	5 913	
<b>524 11</b>	<b>Insolvenzen</b>											
	Beantragte Insolvenzverfahren insgesamt	Anzahl	1 667	1 717	1 745	1 772	1 492	1 515	1 658	1 630	1 515	
	davon:											
	Unternehmen einschl. Kleingewerbe	Anzahl	218	209	191	243	170	173	174	244	157	
	Verbraucher	Anzahl	1 116	1 207	1 255	1 203	1 074	1 110	1 197	1 128	1 080	
	ehemals selbstständig Tätige	Anzahl	300	267	270	292	216	210	245	227	241	
	sonst. natürliche Personen <sup>2)</sup> , Nachlässe	Anzahl	33	34	29	34	32	22	42	31	37	
	Voraussichtliche Forderungen	1 000 €	311 250	237 025	206 586	188 989	190 419	148 278	183 035	199 700	175 059	

EVAS	Merkmal	Einheit	2010	2011	2010			2011			
			Durchschnitt		30.06.	30.09.	31.12.	31.03.	30.06.	30.09.	31.12.

## Handwerk

53 211	Beschäftigte (Index) <sup>3)</sup>	2009 =100	98,5	100,0	97,6	101,2	99,3	98,6	99,4	102,2	100,6
	Umsatz (Index) <sup>4)</sup>	2009 =100	102,0	109,8	104,0	106,9	119,5	88,9	109,9	112,2	128,0

EVAS	Merkmal	Einheit	2010	2011	2011			2011 / 2012			
			Durchschnitt		Januar	Februar	März	Dezember	Januar	Februar	März

## Preise

611 11	Verbraucherpreisindex	2005=100	108,6	111,1	109,5	110,1	110,6	112,4	111,8	112,5	112,9
	Nettokalorien	2005=100	104,8	105,9	105,3	105,4	105,5	106,6	106,6	106,6	106,6

EVAS	Merkmal	Einheit	2010	2011	2010 / 2011			2011 / 2012			
			Durchschnitt		August	November	Februar	Mai	August	November	Februar

612 61	Preisindex für Wohngebäude <sup>5)</sup>	2005 =100	112,9	116,3	113,1	113,4	114,6	116,0	117,0	117,7	119,4
--------	--	-----------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------

EVAS	Merkmal	Einheit	2010	2011	2010			2011			
			Durchschnitt		Juni	September	Dezember	März	Juni	September	Dezember

612 61	Preisindex für Wohngebäude <sup>5)</sup>	2005 =100	112,9	116,3	113,1	113,4	114,6	116,0	117,0	117,7	119,4
--------	--	-----------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------

## Verdienste<sup>6)</sup>

### 623 21 Verdienste

Bruttomonatsverdienste<sup>7)</sup> der vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmer<sup>9)</sup> im Produzierenden Gewerbe und im Dienstleistungsbereich

	€	3 387	3 500	3 127	3 128	3 149	3 143	3 197	3 210	3 235
männlich	€	3 566	3 690	3 284	3 284	3 303	3 294	3 361	3 373	3 394
weiblich	€	2 904	2 990	2 702	2 707	2 731	2 737	2 760	2 774	2 806
Leistungsgruppe 1 <sup>8)</sup>	€	6 117	6 376	5 473	5 503	5 548	5 538	5 594	5 681	5 717
Leistungsgruppe 2 <sup>8)</sup>	€	4 037	4 157	3 731	3 722	3 742	3 732	3 786	3 818	3 836
Leistungsgruppe 3 <sup>8)</sup>	€	2 973	3 072	2 766	2 766	2 783	2 767	2 873	2 843	2 867
Leistungsgruppe 4 <sup>8)</sup>	€	2 432	2 496	2 280	2 285	2 294	2 269	2 327	2 337	2 340
Leistungsgruppe 5 <sup>8)</sup>	€	1 908	1 930	1 814	1 817	1 830	1 791	1 836	1 829	1 848
<b>Produzierendes Gewerbe</b>	€	3 598	3 771	3 279	3 272	3 294	3 284	3 398	3 406	3 430
Bergbau u. Gewinnung von Steinen u. Erden	€	4 974	5 180	4 433	4 450	4 545	4 474	4 539	4 631	4 770
Verarbeitendes Gewerbe	€	3 684	3 872	3 341	3 328	3 362	3 365	3 473	3 469	3 503
Energieversorgung	€	5 192	5 062	4 369	4 323	4 305	4 247	4 275	4 327	4 332
Wasserversorgung <sup>10)</sup>	€	3 094	3 161	2 888	2 863	2 915	2 898	2 905	2 913	2 929
Baugewerbe	€	2 792	2 905	2 710	2 752	2 696	2 569	2 770	2 834	2 805
<b>Dienstleistungsbereich<sup>9)</sup></b>	€	3 244	3 314	3 024	3 031	3 050	3 045	3 060	3 075	3 100
Handel; Instandhaltung u. Reparatur von Kfz.	€	2 960	3 055	2 718	2 724	2 764	2 756	2 785	2 800	2 831
Verkehr und Lagerei	€	2 772	2 821	2 598	2 610	2 602	2 609	2 628	2 636	2 661
Gastgewerbe	€	1 920	1 964	1 860	1 861	1 880	1 883	1 887	1 883	1 913
Information und Kommunikation	€	4 135	4 295	3 720	3 730	3 745	3 808	3 829	3 837	3 870
Erbringung von Finanz- und Vers.d.lstgen	€	4 623	4 743	3 896	3 894	3 904	3 977	3 978	3 979	4 029
Grundstücks- und Wohnungswesen,	€	3 787	3 994	3 341	3 355	3 572	3 567	3 532	3 586	3 625
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	€	3 918	4 023	3 525	3 500	3 539	3 527	3 563	3 572	3 595
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	€	2 162	2 235	2 010	2 023	2 032	2 038	2 057	2 088	2 092
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	€	3 168	3 197	3 057	3 071	3 064	3 040	3 043	3 065	3 067
Erziehung und Unterricht	€	4 004	4 045	3 947	3 949	3 948	3 903	3 911	3 959	3 960
Gesundheits- und Sozialwesen	€	3 369	3 464	3 159	3 185	3 228	3 179	3 239	3 275	3 306
Kunst, Unterhaltung und Erholung	€	2 826	2 868	2 645	2 702	2 673	2 732	2 675	2 661	2 724
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	€	3 012	3 074	2 810	2 839	2 819	2 837	2 838	2 860	2 887

1) Ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe. - 2) Beispielsweise Gesellschafter oder Mithafter. - 3) Am Ende des Kalendervierteljahres. - 4) Vierteljahresergebnis (März = 1. Vj., Juni = 2. Vj., usw.).  
5) Neubau in konventioneller Bauart, Bauleistung am Bauwerk. - 6) Ab Januar 2009 neue Abgrenzung nach WZ 2008; Vorjahresergebnisse sind umgerechnet. - 7) Nachgewiesen werden Vierteljahresdurchschnitte, d.h. März = Durchschnitt aus Januar bis März, Juni = Durchschnitt aus April bis Juni, usw., ohne Sonderzahlungen. Im Jahresdurchschnitt sind die Sonderzahlungen mit enthalten. - 8) Leistungsgruppe (Lgr.) 1: Arbeitnehmer (AN) in leitender Stellung; Lgr.2: herausgehobene Fachkräfte; Lgr. 3: Fachkräfte; Lgr. 4: angelernte AN; Lgr. 5: ungelernete AN. - 9) einschl. Beamte. - 10) einschließlich Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzung.

# Veröffentlichungen des LSKN im März 2012

Sachgebiet/Kennziffer	Titel	Regionale Gliederung <sup>1)</sup>
<b>Insolvenzen</b>		
D III 1 - j / 2011	Insolvenzverfahren 2011	K
<b>Bergbau, Verarbeitendes Gewerbe</b>		
<u>E I 1</u>		
<u>E I 2</u> - m 01 / 2012	Verarbeitendes Gewerbe	K
E I 3	sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden Januar 2012	
<b>Baugewerbe</b>		
<u>E II 1</u>	Baugewerbe im Januar 2012	K
E III 1 - m 01 / 2012	Bauhauptgewerbe / Ausbaugewerbe	
<b>Tourismus, Gastgewerbe</b>		
G IV 1a - m 12 / 2011	Beherbergung im Reiseverkehr, Dezember 2011 - Schnellbericht	RG
G IV 1a - m 01 / 2012	Beherbergung im Reiseverkehr, Januar 2012 - Schnellbericht	RG
<b>Sozialleistungen</b>		
K I 1 - j / 2010	Sozialhilfe 2010	K
<b>Staats- und Gemeindefinanzen</b>		
<u>L II 8</u>	Gemeindeergebnisse der Finanzstatistik 2010	G
L II 9 - j / 2010	Ausgewählte Einnahme- und Ausgabearten, Steuerkraftzahlen, Hebesätze, Schuldenstand und Personalstand	
<b>Steuern</b>		
L IV 1.1 - j / 2010	Umsätze und ihre Besteuerung Ergebnisse der Umsatzsteuerstatistik 2010 - Zusammenfassende Übersichten	K
L IV 1.2 - j / 2010	Umsätze und ihre Besteuerung Ergebnisse der Umsatzsteuerstatistik 2010 - Detaillierte Tabellen	K

<sup>1)</sup> Die Buchstaben bedeuten die kleinste ausgewiesene regionale Gliederung.

BWK = Bundestagswahlkreise, G = Gemeinden, GT = Gemeindeteil, H = ausgewählte Häfen, HS = Hochschulen, K = Kreisfreie Städte, Landkreise, KB = Kammerbezirke, L = Land, LKB = Landwirtschaftskammerbezirke, LWK = Landtagswahlkreise, RG = Reisegebiete, SR = Statistische Regionen, VE = Verwaltungseinheiten.

## Verzeichnis der farbigen thematischen Karten

Heft 1/2010	Prozentuale Veränderung der Arbeitslosenzahlen im Oktober 2009 im Vergleich zum Vorjahresmonat (Deutschland, Kreisebene)
Heft 4/2010	Sehr junge Mütter in den Einheits- und Samtgemeinden Niedersachsens 2008 und im Vergleich der Jahre 1971 und 2008 (2 Karten, Verwaltungseinheiten)
Heft 5/2010	Trinkwasserverbrauch pro Kopf 2007 (Gemeindeebene)
Heft 6/2010	Reiche und arme Regionen zur sozialen Geographie 2 A3-Karten Deutschland (Kreisebene) 4 A4-Karten Niedersachsen (Kreisebene)
Heft 7/2010	Wanderungsfälle von Kindern im Durchschnitt der Jahre 2004 bis 2008 in den Einheits- und Samtgemeinden Niedersachsens
Heft 8/2010	Kinder-Senioren-Verhältnis in den kreisfreien Städten und Landkreisen Deutschlands am 31.12.2008 (Kreisebene)
Heft 9/2010	Zensus 2011 - Durchführung der Haushaltsstichprobe und Einrichtung der Erhebungsstellen in Niedersachsen (Verwaltungseinheiten)
Heft 10/2010	Prozentuale Veränderung der Zahl der Verkehrsunfälle mit Personenschaden von 2002 bis 2009 (Kreisebene)
Heft 11/2010	Kandidaturquoten 2006 bei den Niedersächsischen Kommunalwahlen und Veränderung 2001 auf 2006 (Wahlarten insgesamt) (2 A4-Karten, Kreisebene)
Heft 12/2010	Regionale Armutsgefährdungsquoten 2009 (A4-Karte, Kreisebene) Durchschnittliches monatliches Pro-Kopf-Einkommen (A4-Karte, Kreisebene) Regionale Quoten des relativen Reichtums 2009 (A4-Karte, Kreisebene) Soziale Homogenität und soziale Disparität 2009 (A4-Karte, Kreisebene) Veränderung der Armutsgefährdung 2008/2009 (11 regionale Anpassungsschichten)
Heft 1/2011	16 Kreiskarten zur 12. koordinierten Bevölkerungsvorausberechnung in Niedersachsen
Heft 2/2011	Entgelte für Trinkwasser und Abwasser, Stichtag: 01.01.2010 (2 A4-Karten, Verwaltungseinheiten)
Heft 3/2011	Organisationsgrad der Bevölkerung und der 7- bis unter 15-Jährigen in Sportvereinen 2010 (2 A4-Karten, Kreisebene)
Heft 5/2011	Zusammengefasste Geburtenziffern der Regionen Europas 2008
Heft 6/2011	Clusterung niedersächsischer Kreise, kreisfreier Städte und Großstädte nach dem Ward-Verfahren
Heft 7/2011	Neu gegründete Einzelunternehmen ausländischer Staatsbürger im Jahr 2010 nach Landkreisen
Heft 8/2011	Betreuungsquoten der Kinder im Alter von bis unter 3 Jahren am 01.03.2010 (Deutschland, Kreisebene)
Heft 9/2011	Viehbesatz in Großvieheinheiten je Hektar landwirtschaftlich genutzter Fläche in den kreisfreien Städten und Gemeinden Niedersachsens 2010



## Fortsetzung Verzeichnis der farbigen thematischen Karten

Heft 10/2011	Der kommunale Finanzausgleich im Jahr 2011 (2 A4-Karten, Verwaltungseinheiten)
Heft 11/2011	Industriedichte und bedeutende Wirtschaftszweige in den niedersächsischen Landkreisen und kreisfreien Städten 2010
Heft 12/2011	Übernachtungen in Beherbergungsbetrieben für Touristen 2009, Tourismusintensität 2009 (2 Europa-Karten)
Heft 1/2012	Zweitstimmenanteil der NPD bei der Bundestagswahl 2009 in den Einheits- und Samtgemeinden Niedersachsens
Heft 2/2012	Anteil der Betriebe mit gesicherter Hofnachfolge 2010 in der Region Hannover, den Landkreisen und kreisfreien Städten Niedersachsens
Heft 3/2012	Anteil der Hochbetagten an der Bevölkerung in Niedersachsen am 31.12.2010 und 31.12.2030 (2 A4-Karten, Kreisebene)

Informationen zu diesen Karten des LSKN erhalten Sie bei Jörg-Dieter Strote, Tel. 0511 9898-1124 oder Michael Kölbel, Tel. 0511 9898-1121.

## Verzeichnis häufig nachgefragter Tabellen in den Statistischen Monatsheften

Bevölkerungsveränderung im 3. Vj. 2011	K, gr. St.	3/2012, S. 149
Bevölkerungsstand im Oktober 2011	K, gr. St.	4/2012, S. 237
Einbürgerungen 2009 und 2010	L	7/2011, S. 401
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am 30.03.2011	K, gr. St.	12/2011, S. 741
Arbeitslose Ende Dezember 2011	K, Bundesländer	2/2012, S. 87
Ausländer am 31.12.2010 nach Staatsangehörigkeiten	K	8/2011, S. 471
Verarbeitendes Gewerbe im 4. Quartal 2011	K, gr. St.	3/2012, S. 154
Baufertigstellungen im Wohn- und Nichtwohnbau 2010	K, gr. St.	1/2012, S. 27
Baugenehmigungen im Wohn- und Nichtwohnbau 2010	K, gr. St.	1/2012, S. 28
Vergleichsdaten für eine Übersicht zu Zwecken der Haushaltswirtschaft	L	9/2010, S. 504
Gewerbeanzeigen Januar 2012	L	4/2012, S. 250
Beschäftigte und Umsatz in Handwerksunternehmen nach ausgewählten Gewerbezweigen im 2. Quartal 2011	L	3/2012, S. 155
Staatliche Kassenergebnisse 2009 und 2010 nach Ausgabe- und Einnahmearten und nach Aufgabenbereichen	L	4/2011, S. 248
Haushaltsansätze nach Einnahme- und Ausgabearten und nach Aufgabenbereichen 2012	L	4/2012, S.259
Beschäftigte im öffentlichen Dienst am 30. Juni 2010	L	1/2012, S. 47



